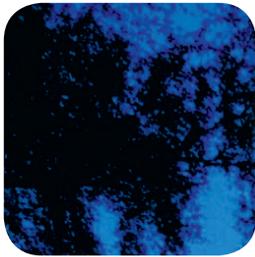


**Kulturhauptstadt Europas
RUHR.2010**
Buch drei



SANAA-Gebäude,
UNESCO Welterbe
Zollverein, Essen, Foto:
Blickwinkel/Stefan Ziese



Vorwort

„Wenn die Begriffe Wandel und Nachhaltigkeit irgendwo eine Bedeutung haben, dann hier im Ruhrgebiet.“

Hans-Dietrich Genscher, ehemaliger Vizekanzler und Außenminister der Bundesrepublik Deutschland

Wir laden Sie ein zum großen Finale. Mit viel Schwung und ein bisschen Dramatik ist die Kulturhauptstadt „Essen für das Ruhrgebiet“ vom Stapel gelaufen. Die Dynamik der Eröffnung übertrug sich gleich auf die Bevölkerung. „Wir lassen uns nicht unterkriegen“, sagte sie sich und kam trotz Eis und Schnee in Scharen zum Kulturfest auf das Welterbe Zollverein. Überzeugender konnte sich der legendäre „Mythos Ruhr“, eines der drei Leitthemen der Kulturhauptstadt, nicht offenbaren. Im gleichen Geist treten die Kommunen auf. Trotz erdrückender Finanznot ziehen sie alle Register, um die Kraft und Vielfalt ihrer örtlichen Kultur in ihren Local Heroes-Wochen zu präsentieren.

Auch das zweite Leitthema, „Metropole gestalten“, zündete umgehend. Die großen Gemeinschaftsprogramme wie die Theater-Aktion „Odyssee Europa“, die Verbundprojekte der RuhrKunstMuseen und die Präsentation des Lebenswerks von Hans Werner Henze in drei Dutzend Städten, wurden zu großen Publikumserfolgen. Bis vor Kurzem wäre allein der Gedanke daran bereits an den Stadtgrenzen hängen geblieben.

Der damalige Bundespräsident Horst Köhler fand die Erklärung für den Wandel in den Köpfen: „Das gemeinsame Ziel Kulturhauptstadt setzt viele Energien frei und stärkt das Zusammengehörigkeitsgefühl – über die Grenzen der Städte, Zuständigkeiten und persönlicher Herkunft hinweg. Hier ist Kultur keine elitäre Veranstaltung, sondern eine lebensgestaltende Kraft für alle.“

Das Konzept, alle Menschen im Ruhrgebiet mitzunehmen, geht auf. Aktionen wie ISING – DAY OF SONG und „SchachtZeichen“ wurden zu kulturellen Bürgerbewegungen. Mit dem Zuspruch der Bevölkerung wuchs auch das Interesse der Medien. Noch nie war das

Ruhrgebiet national und international so präsent wie seit dem Start der Kulturhauptstadt.

Die Schlagzahl bleibt auch im zweiten Halbjahr hoch. Dann steht das dritte Leitthema der Kulturhauptstadt im Vordergrund: „Europa bewegen“. Hier ist der richtige Ort dafür. „Die Idee des modernen Europas begann mit Kohle und Stahl. Die Realität des im Frieden vereinten Europas ist hier im Ruhrgebiet zu finden“, erklärte der Präsident der Europäischen Kommission, Juan Manuel Barroso, bei der Eröffnung von RUHR.2010.

Bei TWINS als größtem Partnerschaftsprojekt Europas und MELEZ als Festival und Labor geht es uns um zwei Seiten europäischer Identität: Internationalität und Interkulturalität. Dies gilt auch für „Still-Leben Ruhr Schnellweg“, das die A40 zu einer 60 km langen Bühne für Alltags- und Einwanderungskulturen verwandelt.

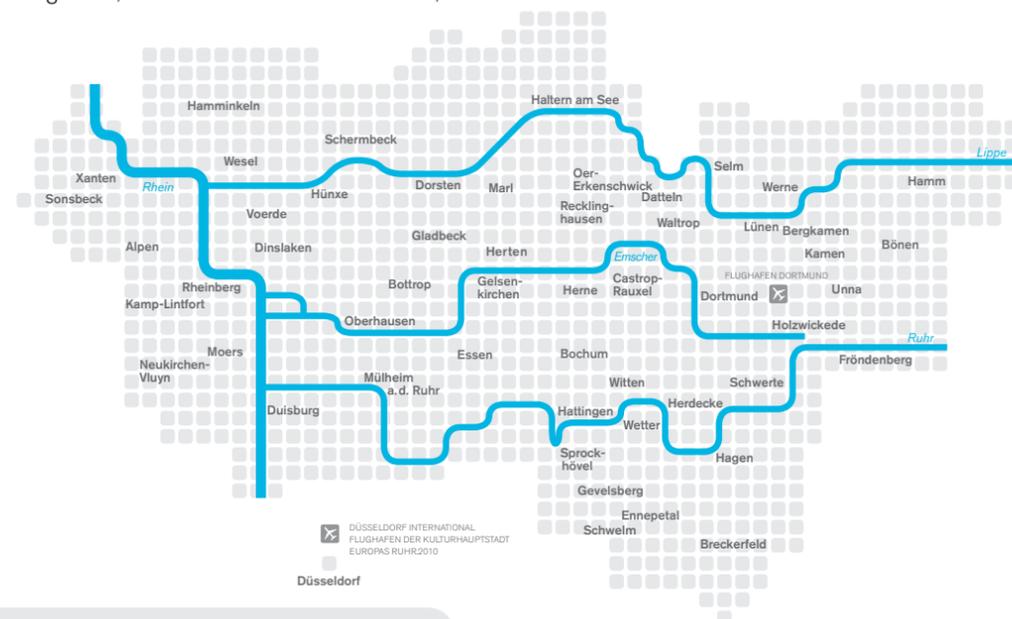
An Mahlers Achte mit weit über tausend Mitwirkenden, dirigiert von Lorin Maazel am 100. Jahrestag der Uraufführung, wird man sich noch Jahrzehnte später erinnern. Aber auch die RuhrKunstMuseen, das Klavierfestival Ruhr, die Ruhrtriennale oder Literaturfestivals wie „Mord am Hellweg“ werden viele Menschen in den Bann schlagen.

„Wandel durch Kultur, Kultur durch Wandel!“ Der Slogan, den der Kunstmäzen Karl Ernst Osthaus vor 100 Jahren prägte, entwickelt im Jahr der Kulturhauptstadt seine ganze Zugkraft – als Leitmotiv und als strategische Formel für die Entwicklung des Ruhrgebiets zur Metropole Ruhr. RUHR.2010 löst nicht nur inspirierende Ereignisse aus, sondern auch Entwicklungen und Einrichtungen, die langfristige Wirkungen entfalten. Das Finale hat begonnen, aber ein Ende wird es nicht geben. Die Kulturhauptstadt wird nach 2010 weitergehen.

Orientierung

RUHR.2010 hat nicht nur eine inhaltliche, sondern auch eine räumliche Orientierung entwickelt. In das Programm einbezogene Kulturachsen sind die Ost-West-Passagen Ruhr, Hellweg/A40, Emscher/Rhein-Herne-Kanal,

A42 und Lippe. Die Metropole Ruhr wird durch neue Besucherzentren in Duisburg, Oberhausen, Essen, Bochum und Dortmund für das Publikum erschlossen.



Auf einen Blick

Info-Hotline RUHR.2010:
Tel. +49 (0)1805-45 2010*

Buchungs-Hotline für Tickets:
Tel. +49 (0)1805-15 2010*
www.ruhr2010.de/tickets

Barrierefrei-Hotline:
Tel. +49 (0)18 2010*
Di – Sa, 17 – 20 Uhr

Veranstaltungskalender RUHR.2010:
www.ruhr2010.de/veranstaltungen

Unterkünfte und Reiseangebote der Ruhr Tourismus GmbH:
Tel. +49 (0)1805-18 1610*
www.ruhr-tourismus.de

*Festnetzpreis 0,14 EUR/Min.,
Mobilfunkpreis max. 0,42 EUR/Min.

Symbole:

- Barrierefrei
- Für Kinder und Familien geeignet

Im Programm finden Sie folgende Abkürzungen:

- LSB** LandesSportBund Nordrhein-Westfalen e. V.
- LVR** Landschaftsverband Rheinland
- LWL** Landschaftsverband Westfalen-Lippe
- MBV NRW** Ministerium für Bauen und Verkehr des Landes NRW
- MGFFI NRW** Ministerium für Generationen, Familie, Frauen und Integration des Landes NRW
- MUNLV NRW** Ministerium für Umwelt und Naturschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz des Landes NRW
- MWME NRW** Ministerium für Wirtschaft, Mittelstand und Energie des Landes NRW
- NRW** Nordrhein-Westfalen
- RTG** Ruhr Tourismus GmbH
- RVR** Regionalverband Ruhr
- VRR** Verkehrsverbund Rhein-Ruhr

Programmüberblick

Die Kapitelüberschriften dieses Buches geben die Programmatik der Kulturhauptstadt Europas 2010 „Essen für das Ruhrgebiet“ wieder. Unsere Programmatik besteht aus drei Leitthemen: Mythos, Metropole und Europa. Diese durchziehen die sechs Programmfelder Bilder, Theater, Musik, Sprache, Kreativwirtschaft und Feste. So erzählt das Programm die Geschichte vom Wandel. Ausgehend vom Mythos Ruhr nimmt eine neue Metropole Gestalt an, die Europa mit Kunst und Kultur in Bewegung bringt.

MYTHOS RUHR BEGREIFEN

8

Was macht uns aus? Das ist die zentrale Frage des Kulturhauptstadtprogramms. Die kulturelle Identität und das kulturelle Erbe dieses Ballungsraums sind vom Mythos Ruhr geprägt, von Kohle und Stahl, von harter Arbeit und Solidarität, natürlich auch vom Fußball und vor allem vom Zusammenleben unterschiedlicher Kulturen und Religionen. Mit dem Programmbereich „Mythos Ruhr begreifen“ stellt RUHR.2010 die Metropole Ruhr in einen historischen Zusammenhang, erzählt von ihren Wurzeln und ihrer Suche nach der Zukunft.

METROPOLE GESTALTEN

30

Wie wollen wir leben? Dies ist eine Frage, die uns alle angeht. RUHR.2010 verfolgt die Vision, dass sich das Ruhrgebiet zu einer Metropole neuen Typs wandelt. So wie Europa aus vielen Staaten zusammenwächst, bilden die 53 Städte mit ihren 5,3 Mio. Einwohnern eine neue Einheit. In Anknüpfung an die Internationale Bauausstellung Emscher Park geht es RUHR.2010 um die Lebensqualität in diesem polyzentrischen Stadtgebilde. RUHR.2010 hat lokale, nationale und internationale Gestalter, Planer, Architekten und Künstler zum Querdenken aufgerufen. Bildende Kunst und Stadtplanung, Landschaftsgestaltung und Architektur gehen neue Verbindungen ein. Die Passagen zwischen den Städten werden zu Vermittlern inspirierender Erlebnisse. Es entstehen neue Kulturorte.

Künstlerische Interventionen geben Impulse für den Wandel.

BILDER ENTDECKEN

66

Im Fokus des Ausstellungsprogramms von RUHR.2010, das mit internationaler Kunst aufwartet, stehen die historischen, die gegenwärtigen und die neu entstehenden Bilder vom Ruhrgebiet. Ziel ist es, eine neue Wahrnehmung dieser Metropole im Werden zu schaffen, etwa durch das vernetzte Ausstellungsprojekt „Mapping the Region“ der 20 RuhrKunstMuseen oder in den 15 Fotografieausstellungen und -projekten.

THEATER WAGEN

82

Gemeinsam mit den Festivals, Theatern, Produktions- und Ausbildungsstätten hat RUHR.2010 Künstler und Kuratoren eingeladen, danach zu fragen, wie Theater und Tanz in einer modernen Stadtgesellschaft die Trennlinien zwischen Milieus, Generationen, Sprachen und Kulturen aufheben können.

MUSIK LEBEN

92

Mit drei weit ausgreifenden Musiknetzwerken aktiviert RUHR.2010 Musiker und Bewohner der Metropole Ruhr. „Jedem Kind ein Instrument“ ist die bundesweit größte Initiative kultureller Bildung. ISING bringt das ureigenste Instrument der Menschen, die Stimme, mit all ihren Facetten zum Klingen. Beim „Henze-Projekt“ wirkt die gesamte Musiklandschaft mit und schafft neue Zugänge und Verbindungen zum Gesamtwerk des großen zeitgenössischen Komponisten Hans Werner Henze.

SPRACHE ERFAHREN

104

Sprache ermöglicht Erfahrung und wird ihrerseits durch Erfahrung geprägt. In der Metropole Ruhr leben Menschen aus über 170 Nationen. Mehr als 100 Sprachen werden gesprochen. Das Programm gibt allen Formen der Literatur und allen Formaten der



Illustration: Jamiri

Präsentation Raum: Romanen, Märchen, Sagen, Krimis, Slams, Poesie und Gedichten.

KREATIVWIRTSCHAFT STÄRKEN

114

RUHR.2010 verfolgt eine Strategie kulturpolitischer Innovationen, vor allem im Programmfeld „Kreativwirtschaft“. RUHR.2010 stößt die Entwicklung von „Kreativ.Quartieren“ und langfristig wirkenden Strukturen in allen Genres der „Kreativen Klasse“ an. Mit dem „2010LAB.tv“ ist die erste sparten- und themenübergreifende Web-TV-Plattform für Künstler und Kreative online. Die Förderstrategien konzentrieren sich auf Menschen, Märkte und Medien.

FESTE FEIERN

138

Die Menschen in der Metropole Ruhr verstehen zu feiern. Feste wie die „ExtraSchicht“, „Bochum Total“ oder die „Loveparade“ bringen Millionen auf die Beine. Gefeierte wird, was verbindet und was die Städte zwischen Ruhr und Lippe mit Leben erfüllt. Das größte Fest feiert die Metropole am 18. Juli 2010, wenn auf der A40/B1 von Dortmund bis Duisburg ein 60 Kilometer langer Tisch die Bewohner

der gesamten Metropole zu einer Tafel der Kulturen, Nationalitäten und Generationen zusammenbringt. Dies könnte zum emotionalen Gründungsmoment der Metropole Ruhr werden.

EUROPA BEWEGEN

150

Wie sieht unsere Zukunft aus? Die Europäische Union ist an der Ruhr tief verwurzelt, denn mit Kohle und Stahl nahm die Gründung der Montanunion, Vorläufer der EU, ihren Ausgang. Die Erfahrung von 150 Jahren Immigration hat das Ruhrgebiet auf vitale Weise geprägt. Mit TWINS als größtem Städtepartnerschaftsprojekt in der Geschichte Europas und MELEZ als Festival und Labor der kulturellen Vielfalt thematisiert RUHR.2010 die zwei Seiten europäischer Identität: Internationalität und Interkulturalität. Die wissenschaftliche Reflexion und der Blick in kommende Jahrzehnte durchziehen das Kulturhauptstadtjahr mit dem Ziel, die Möglichkeiten der Kultur als Antriebskraft für die europäische Gesellschaft von morgen zu erkunden und in Strategien umzusetzen.

Inhalt

Vorwort	2	Temporäre Stadt an besonderen Orten	43	Haus der Moderne (HDM)	74	Jazzatlas Ruhr	119	TWINS: East West European	
Orientierung	3	mobile working spaces	43	Ruhrblicke	77	EUROPE IN SHORTS	119	Jazz Orchestra	157
Programmüberblick	4	ALTE SYNAGOGE ESSEN	44	A Star Is Born	78	KREATIV.QUARTIERE RUHR	120	TWINS: Im Schoß der Erde	158
		Martin Luther Forum Ruhr	44	Tobias Zielony – Fotografie	78	KREATIV.QUARTIERE INTERNATIONAL	122	MELEZ.2010	159
MYTHOS RUHR BEGREIFEN	8	Internationales Symposium Kirchen	45	Das schwarze Revier	79	Ruhr Commissions	124	Bundesfachkongress Interkultur	161
<i>KUNST DER ERINNERUNG</i>	10	Baukultur Salon	46	Alles wieder anders	79	Norm = Form	124		
AufRuhr 1225!	11	Urbanität gestalten	46	TWINS: Heimatgeschichten	80	TWINS: DESIGNKIOSK RUHR.2010	125	WISSENSCHAFT	162
HELDEN	11	baukunst-nrw@ruhr2010	47	Augen-Blicke	80	MULTIPLE PLAN	125	Global Young Faculty	162
Europa – Renaissance – Ruhrgebiet	12	Baukulturplan Ruhr	47	TWINS: hangingaround/Heimatquartier	80	European Creativity Project	126	Our Common Future	163
Alajacquard	14					Deutscher Entwicklerpreis	126	Nacht der Wissenschaftskultur	
St. Antony-Hütte	14	KÜNSTLERISCHE INTERVENTIONEN	48	THEATER WAGEN	82	ISEA2010 RUHR	127	an der Universität Duisburg-Essen	164
Bewahren durch Beleben	15	2-3 Straßen	48	Theater der Welt 2010	85			Tage der Sprachen im Ruhrgebiet	164
Fremde Impulse	15	B1 A40 – Die Schönheit der		pottfiction	87	MUSIC	128	Kunst fördert Wirtschaft	165
Fremd(e) im Revier!?	16	großen Straße	49	Promethiade	87	Ruhr Pop Foundation	128	Metropolis Ruhr. Mit Herz und Hand	165
Frauen bauen Europa	18	EMSCHERKUNST.2010	50	FAVORITEN2010		Ruhr Music Strukturförderung	129	Die alternde Gesellschaft	166
Frauenkulturfahrplan 2010	18	Insel-Tour	51	Rimini Protokoll	89	jazzwerkruhr & jazzplayseurope	130	Transformation von Kultur	166
Die vergessenen Frauen	19	KulturKanal	52	NEXT GENERATION	90	grubklang.reloaded	130	Management Multipler Divergenzen	166
FRAUEN.ruhr.GESCHICHTE.	19	Ruhr-Atoll	53	DER FAUST	91				
Feuerländer – Regions of Vulcan	20	Starke Orte	54			FORUM FILM	131	RUHR.2030	167
Revier unter Strom	20	GrenzGebietRuhr	55	MUSIK LEBEN	92	EFA – Europäische Filmwoche RUHR	132	National Heroes	167
elektrisierend!	20	Über Wasser gehen	56	Gisela! oder: Die denk- und merkwürdigen		EFA – Master Class RUHR	132	Lokaler Bildungsverbund	
		Lippe + (Kunst@Aue)	56	Wege des Glücks	95	RuhrForum Filmbildung	133	Wulfen-Barkenberg	168
ERSTE LIGA	22	Mercatorinsel	57	ISING – Eine Metropole singt!	96	TV: Tour de Ruhr	133	Arts for Education!	169
DFB-Bundestag 2010 in Essen	22	Kunstpfad Ruhr	57	ISING Sinfonie der Tausend	97			Die Zukunftsmacher	169
Sternlauf der Religionen	23	Kohle, Kühe, Kunst	57	ISING Internationale		MESSEN UND MÄRKTE	134	Charta Ruhr	170
FIFA U20-Frauen-WM 2010	24	Sehnsucht nach Ebene 2	58	Dirigentenakademie Ruhr	97	CREATIVE EUROPE	135	Aquarius – Virtuelles Wasser	171
		face to face	58	ISING Chorakademie	97	KREATIVE KLASSE RUHR	135	Haus Ruhrnatur	171
GLAUBEN		Schattenkultur	59	Musik in den Häusern der Stadt	98	KUBOSHOW	136		
Night Prayer	27	Landmarke Angerpark	60	Europa InTakt.2010	98	bild.sprachen	136	KULTURHAUPTSTADT FÜR ALLE	184
Spirituelle Kulturtankstellen	28	Platz des europäischen Versprechens	60	Wiegenlieder	99	contemporary art ruhr (C.A.R.)	137	Kulturhauptstadt international	186
400 Jahre Duisburger Synode	28	GastGastgeber	61	TWINS: Orgellandschaft Ruhr	100			Pécs 2010	188
Kirche der Kulturen	28			Jedem Kind ein Instrument	102	FESTE FEIERN	138	Istanbul 2010	189
Biennale Musik & Kultur der Synagoge	29	LICHTKUNST	62			Local Heroes	140	Akquisition und Partnerschaft	190
		TWINS: Ruhrlights: Twilight Zone	62	SPRACHE ERFAHREN	104	Loveparade	142	Tatkraft und Gemeinsinn (Volunteers)	192
METROPOLE GESTALTEN	30	LichtKunstRaum sanktreinoldi	63	Mehr Licht!	107	TWINS: Essen an der Ruhr	142	Bücher zur Kulturhauptstadt	194
BAUKULTUR	32	Licht RUHR.2010	63	Mord am Hellweg V – Tatort Ruhr	108	Wir kochen für Europa	143	Das Kulturhauptstadtkreuz (Kirchen)	196
Nordsternurm	33	New Pott – Mischa Kuball:		SLAM2010	109	Stiil-Leben Ruhrschnellweg	144	Soziale Teilhabe	197
Dortmunder U	34	100 Lichter / 100 Gesichter	64	Sagenhaftes Ruhrgebiet	110	Nacht der Jugendkultur	146	Junge Kulturhauptstadt	198
Erweiterungsbau MKM Museum				MärchenErzählFestival.2010	111	SEE YOU	147		
Küppersmühle für Moderne Kunst	34	BILDER ENTDECKEN	66	Viele Kulturen – Eine Sprache	112	concrete playground	148	SERVICE	200
Landesarchiv NRW	34	RuhrKunstMuseum	69	TWINS: LIT.AWARD RUHR	112			Besucherzentren	202
Museumsbauten	35	Collection Tours	70	Buchmesse Ruhr 2010	113	EUROPA BEWEGEN	150	GRAND TOUR 2010	204
Hochpunkte	36	Mapping the Region	71			SCENE UNGARN IN NRW	153	Service RUHR.2010	205
Parkautobahn A42	38	„Das schönste Museum der Welt“	72	KREATIVWIRTSCHAFT STÄRKEN	114			Impressum	210
Route der Wohnkultur	39	Istanbul – Sammlung Huma Kabakçı	72	NEUE EXISTENZEN UND MEDIEN	117	TWINS	154	Adressen und Haltestellen	214
Europäischer Zukunftskongress	40	Bilder einer Metropole	73	2010LAB.tv	118	TWINS: Piano – Fortissimo	155		
Unter freiem Himmel	41	Sternstunden	73	ByteFM	119	TWINS: www.START-AB.com	156		
Zwei Berge – eine Kulturlandschaft	41	Unternehmensgalerie RUHR.2010	74						



MYTHOS RUHR

BEGREIFEN

KUNST DER ERINNERUNG

ERSTE LIGA

GLAUBEN

Bergmannsgruß an der
Zeche Alte Haase,
Sprockhövel,
Foto: Manfred Vollmer

MYTHOS RUHR

BEGREIFEN

Mythos Ruhr – das ist der Mythos von Kohle und Stahl, von harter Arbeit und Solidarität und natürlich auch der vom Fußball, vom Zusammenleben unterschiedlicher Kulturen und Religionen, von millionenfacher Einwanderung, von Heimatverbundenheit, vom Wirtschaftsboom durch das „schwarze Gold“ und dem Ende einer entscheidenden europäischen und globalen Epoche – der Industrialisierung. Die Jahre nach der Industriellen Revolution bis in die 1960er Jahre waren prägend für diesen Mythos und prägend für die kulturelle Identität der Menschen. Im Laufe von etwa 100 Jahren hatte sich das Ruhrgebiet erarbeitet, was es nicht von Fürsten und Königen ererbt hatte: seine Kultur. Durch die Menschen unterschiedlicher Herkunft, die ihre Kulturen mitbrachten, durch die Eigeninitiative von Arbeitern, durch expandierende Industrieunternehmen und großzügige Mäzene hat sich eine ganz eigene Kulturlandschaft entwickelt.

Aber auch die vorindustrielle Zeit prägte das kulturelle Erbe des Ruhrgebiets: durch das Mittelalter mit seiner kurzen Blütezeit, in der beispielsweise der weltberühmte Essener Domschatz zusammengetragen und zahlreiche Burgen und Schlösser gebaut wurden. Oder durch die Regierungszeit der Äbtissinnen und Stiftsdamen, die fast tausend Jahre lang das Sagen über große Ländereien der Region hatten, durch die Kirchen und Klöster, die das dörfliche und heute das städtische Bild charakterisieren. Geschichte, die vor der industriellen Kulisse oftmals in Vergessenheit gerät.

Mit dem Leitthema „Mythos Ruhr begreifen“ stellt die Kulturhauptstadt Europas die Metropole Ruhr in historische Zusammenhänge, erzählt von ihren Wurzeln und ihrer Suche nach der Zukunft. Sie sind die Basis, um eine neue Metropole zu gestalten.

KUNST DER ERINNERUNG

Mittelalterliche Fehden, fulminante Renaissance-Feste, Industriegiganten neben Burgen, Schlössern und Bergbauschächten boten über Jahrhunderte hinweg ein spannendes Szenario. Erzählt wird von Rittern und Kumpeln, mutigen, bewegenden Frauen und von Einwanderern, die über Jahrhunderte hinweg ihre Spuren hinterlassen haben. Sie alle prägen noch heute das Gesicht der Region. Europäische Netzwerke werden geknüpft, gefestigt und gelebt. Die Erinnerungen einer Metropole, die einen der spannendsten und vielfältigsten Kulturräume Europas hervorgebracht hat.

AufRuhr 1225! Ritter, Burgen und Intrigen ...

Willkommen im Ruhrgebiet des 13. Jahrhunderts! Das LWL-Museum für Archäologie in Herne präsentiert im Kulturhauptstadtjahr die größte Mittelalterausstellung, die es jemals im Ruhrgebiet gegeben hat. Das 13. Jahrhundert war für das Ruhrgebiet eine Zeit des Aufbruchs: Burgen brannten, Adlige wurden hingerichtet, unzählige Kleinkriege geführt. Warum das so war, erfährt der Besucher in der Großausstellung „AufRuhr 1225! Ritter, Burgen und Intrigen ...“. Von der Geburt bis zur Bestattung, von der Heiratspolitik bis zur Hinrichtung ist das 13. Jahrhundert in spannenden Inszenierungen hautnah erlebbar. Auf den Spuren eines ungelösten Kriminalfalls erzählt die Schau von Mord und Fehde, Macht und Niederlagen, Raubrittern und Edelmännern. In drei Ausstellungshallen versetzen bühnenartige Themenräume und opulente Inszenierungen die Besucher in das 13. Jahrhundert. Neben „Klassikern“ wie Waffen und Rüstungen, goldenen Reliquiaren oder Kochgeschirr zeigt die Ausstellung auch die kuriosen und

unbekannten Seiten dieser Epoche. Über 1.000 Exponate von nationalen und internationalen Leihgebern enthüllen die Bedeutung des Ruhrgebiets im Mittelalter. Zahlreiche Objekte zum Ausprobieren und Anfassen machen die Zeit der Ritter im wahrsten Sinne des Wortes „begreifbar“. Eine Sensation ist eine begehbare Turmhügelburg in Originalgröße, die eigens für die Ausstellung auf dem Außengelände rekonstruiert wird. Die so genannte „Motte“ ist 25 Meter hoch und die am weitesten verbreitete und gleichzeitig am wenigsten bekannte Burgenform der Epoche.

Begleitet wird die Mittelalter-Schau von einem Außenprogramm in elf Burgen und Schlössern: Burg Linn, Krefeld; Burg Altena; Burg Isenberg, Hattingen; Schloss Hohenlimburg, Hagen; Schloss Burg, Solingen; Schloss Horst, Gelsenkirchen; Schloss Cappenberg, Selm; Schloss Moers; Schloss Borbeck, Essen; Schloss Strünkede, Herne; Haus Martfeld, Schwelm
Kultur-Ticket-Spezial der Bahn siehe Seite 205.

HELDEN

Von der Sehnsucht nach dem Besonderen

Ob Siegfried oder Superman, Jeanne d'Arc oder Lara Croft – jede Zeit hat ihre Helden. Sie sind Vorbilder und Hoffnungsträger, offenbaren Träume und Wünsche. Aber wozu werden Helden eigentlich gebraucht? Und wie werden sie gemacht? Die Ausstellung führt den Besucher auf eine abenteuerliche Reise von Rom bis ins Revier, von der Antike bis in die Gegenwart.

Über 800 wertvolle Exponate aus ganz Deutschland, den europäischen Nachbarländern und aus Übersee werden in Szene gesetzt. Das Spektrum reicht von der Ritterrüstung bis zur Jacke von Tatort-Kommissar Schimanski, von einer 2.000 Jahre alten Nuckelflasche bis zur Silberbüchse Winnetous. Vom heutigen Heldenkult zeugen ein Baumhaus von „Robin Wood“ und der Helm eines New Yorker Feuerwehrmannes, der beim

Anschlag auf das World Trade Center ums Leben kam. Die Ausstellung erzählt spannende Geschichten von Machern und Medien, mutigen Rittern, religiösen Vorbildern, gefeierten Sportlern und engagierten Helfern. Die Helden des Reviers haben in der Schau einen besonderen Platz: Typen wie der Bergmann Adolf Tegtmeier oder Ruhrgebietsmutter Tana Schanzara, aber auch die zugewanderten Helden, die die vielen Einwanderer mitgebracht haben.

Der Rundgang durch die 1.000 Quadratmeter große Ausstellungshalle ist ein Erlebnis für alle Sinne. Dafür sorgen eine spannende Gestaltung, ausdrucksstarke Inszenierungen, bewegte Bilder und Hörstationen. Am Ende können die Besucher ihren „Helden des Tages“ wählen und sich in der Videoinstallation „Standing Ovation“ bejubeln lassen.



Foto: WAZ FotoPool/
Jakob Studnar

27.02. – 28.11.2010

LWL-Museum für Archäologie (Herne), Westfälisches Landesmuseum
Di, Mi, Fr 9 – 17 Uhr
Do 9 – 19 Uhr; Sa, So, Feiertag 11 – 18 Uhr
www.ruhr2010.de/aufrohr1225

€ 2 – 12 €



„Superman Obama“, Plakat des New Yorker Streetart-Künstlers „Mr. Brainwash“ (2008), Reproduktion: Martin Holtappels/LWL-Industriemuseum

12.03. – 31.10.2010

LWL-Industriemuseum
Henrichshütte Hattingen
Di – So 10 – 18 Uhr
Fr 10 – 21.30 Uhr
Mo geschl., außer feiertags
www.ruhr2010.de/helden

€ 4 – 13 €





Modell, Foto:
Stadt Gelsenkirchen/
Stefan Brentführer

EUROPA – RENAISSANCE – RUHRGEBIET

Museum Schloss Horst – Leben und Arbeiten in der Renaissance

04.11.2010

Eröffnung der
Dauerausstellung
Schloss Horst
Gelsenkirchen
[www.ruhr2010.de/
renaissance](http://www.ruhr2010.de/renaissance)



10.–13.11.2010

„Das Ruhrgebiet und die
europäische Renaissance“
Wissenschaftliches
Symposium, Anmeldung
und weitere Informationen
unter Tel. 0209/1696163

Mitten in der Metropole Ruhr steht einer der bedeutendsten Renaissancebauten Deutschlands: Schloss Horst in Gelsenkirchen. Nicht nur seine Bauzier in der dekorativen Variante des niederländischen Manierismus macht es europaweit interessant. Die Burganlage aus dem 12. Jahrhundert wurde immer wieder überbaut, bis im 16. Jahrhundert ein Renaissance-Schloss entstanden war. Die zu großen Teilen erhaltenen Bauakten – ein herausragender Einzelfall in der Baugeschichtsforschung zu Burgen und Schlössern – erlauben einen tiefen Einblick in die Struktur der Arbeiten vor über 400 Jahren.

Am 4. November 2010 öffnet im Schloss Horst die Dauerausstellung „Leben und Arbeiten in der Renaissance“ ihre Pforten. Sie vermittelt die beeindruckenden Ergebnisse der Bau-, Boden- und Quellenforschung interaktiv. Sie weckt ein Gefühl für die Bedingungen auf einer Großbaustelle jener Zeit: Ideentransfer, Arbeitsverhältnisse, vorindustrielle Produktionsstätten, logistische Dimension und nicht zuletzt die künstlerischen Ansprüche des für seine Zeit außerordentlich gebildeten Bauherrn Rutger von der Horst werden sichtbar und lassen den Betrachter gern geäußerte Vorurteile über Lebens- und Arbeitsverhältnisse vergangener

Jahrhunderte überdenken. Rutger von der Horst waren die Architektur-Traktate der Antike und Renaissance ebenso bekannt wie Grafiken und Meisterwerke der italienischen Renaissance. Im Schlossbau an der Emscher spiegelt sich die Summe dieser europäischen Einflüsse wider.

Grund genug, den Renaissancebau in einen überregionalen Rahmen zu stellen: Vom 10. bis 13. November 2010 findet in Schloss Horst ein wissenschaftliches Symposium statt, das auch interessierten Laien offen steht. Thema: „Das Ruhrgebiet und die europäische Renaissance“. Zum Auftakt lädt die Stadt Gelsenkirchen die Teilnehmer zu einem Empfang mit einem öffentlichen Vortrag ein. Der Landeskonservator Rheinland, Prof. Dr. Udo Mainzer, spricht über die Ursprünge der Renaissance-Architektur im Rheinland. Am 11. November stehen der europäische Rahmen, vor allem Belgien und die Niederlande, sowie der Niederrhein als Transfergebiet im Blickpunkt. Nachmittags geht es speziell um Schloss Horst und das Ruhrgebiet: Für die Teilnehmer gibt es Führungen durch das Baudenkmal. Das Symposium schließt mit einer Tagesexkursion zum Rheinischen Landesmuseum Bonn und zum Museum Zitadelle in Jülich.

GAUDIUM.2010 – Die Hochzeit



Illustration: Stadt Gelsenkirchen/Ingrid Kesper

Noch vor Eröffnung des Museums können Besucher die Renaissance „live“ erleben. Ritterturnier und Renaissancetanz, Prunkgewänder und Possenreißer, Markttreiben und Mittelaltermusik. Dass man sich mit der Geschichte nicht nur wissenschaftlich, sondern auch unmittelbar und mit dem eigenen Erleben auseinandersetzen kann – diesen Beweis liefert auch in diesem Jahr das große Mittelalter- und Renaissance-Spektakel GAUDIUM.2010. Die Renaissance sehen, hören, schmecken, riechen und erleben: Drei Tage lang werden zahlreiche sogenannte „Living-History-Gruppen“ mit großer Treue zu historischen Vorbildern rund um das Schloss Horst ihre Lager beziehen und die Besucher an der Lebensweise der Zeit vom 12. bis ins 16. Jahrhundert teilhaben lassen. Mitwirkende sind unter anderem Du-lamans Vrödendon, La Riverenza, Elster Silberflug, Furunkulus Bladilo, Löwenritter, Communitas gladii und Lipper Fähnlein.

Mittelpunkt des Renaissance-Festes ist die Reinszenierung der Hochzeit von Bertram von Loe und Margarethe von der Horst, der Tochter des Schloss-Erbauers Rutger von der Horst

aus dem Jahr 1575. Die Ankunft der Braut, der Brauttanz, das Hochzeitsmahl und die sich anschließende Hochzeitsfeier können – stets in prächtiger renaissancezeitlicher Gewandung – live miterlebt werden: Mit der Eintrittskarte ist man gleichzeitig Hochzeitsgast und damit hautnah dabei, wenn Bertram und Margarethe den Bund fürs Leben schließen. Und das alles an dem Ort, an dem das zentrale Standesamt der Stadt Gelsenkirchen auch heute seinen Sitz hat.

Tanzgruppen, Gaukler, Falkner, Sänger, Feuerspucker, Jongleure, Artisten, Ritterturniere und mittelalterliches Markttreiben runden das Hochzeitspektakel optisch ab. Während sich die Besucher am Freitag- und Samstagabend an Met und Spanferkel laben, werden sie von der Hauptbühne aus begleitet von mittelalterlicher Musik. Am Samstagabend erhellt ein grandioses Renaissancefeuerwerk den Abendhimmel. Und natürlich gibt es auch für die jüngeren Hochzeitsgäste allerhand zu erleben und zu entdecken – so beispielsweise die Fahrt mit einem mittelalterlichen Holzkarussell. Die kleinen Knappen üben sich im Schwertkampf, die jungen Maiden studieren einen Renaissancetanz ein – oder umgekehrt.

20.–22.08.2010

Schloss Horst
Gelsenkirchen
Fr 18–23 Uhr
Sa 10–23 Uhr
So 10–18 Uhr

€ 3–21 Euro



Foto: Stadt Gelsenkirchen/
Martin Schmüdderich

Foto: Stadt Gelsenkirchen,
Beate Kruschinski



Alajacquard

Textil verbindet

AB 04.09.2010

Industriemuseum
Ennepetal-Altenvoerde
(ehemalige Gießerei
Kruse)
Di/Do 10–12 Uhr
Mi nach Vereinbarung
Fr 15–18 Uhr
Sa/So 11–15 Uhr
Vernissage: 04.09.2010,
[www.ruhr2010.de/
alajacquard](http://www.ruhr2010.de/alajacquard)

€ Eintritt frei

Er war der „Urgroßvater“ des Computers: Im Jahre 1805 erfand der Franzose Joseph-Marie Jacquard die erste programmierbare Maschine. Er entdeckte, wie man mit Hilfe einer Lochkarte komplizierte handwerkliche Webtechnik steuern und damit automatisieren konnte. Lochkarten wurden zu einem endlosen Bündel geschnürt und zur Steuerung der Maschine genutzt. Die Gestaltung der Webstühle selbst war bereits ein handwerkliches Kunstwerk. Für den Industrialisierungsprozess war die Erfindung dieser ersten programmierbaren Maschine ein entscheidender Schritt in der Automation und eine Revolution in der Musterweberei. Viele technische Neuerungen in anderen Industriezweigen wurden durch diese neue Technologie beschleunigt. Das Projekt „Alajacquard“ (à la Jacquard) dokumentiert die historische Entwicklung der Weberei und verknüpft Kunst und Handwerk, Vergangenheit und Gegenwart der beiden Regionen Ennepe-Ruhr-Kreis und Görlitz. In beiden Regionen war die Weberei-Industrie

St. Antony-Hütte – Wiege der Ruhrindustrie

LVR-Industriearchäologischer Park

AB 19.06.2010

LVR-Industriearchäologischer Park St. Antony-Hütte, Oberhausen
Di–Fr 10–17 Uhr,
Sa/So 11–18 Uhr
Eröffnung:
19.06.2010, 15 Uhr
[www.ruhr2010.de/
st-antony](http://www.ruhr2010.de/st-antony)

€ 2 €, Kombikarte
Grabung und
Museum: 4 €



Die „Wiege der Ruhrindustrie“ stand in Oberhausen-Osterfeld. Hier floss 1758 erstmals Roheisen aus dem ersten Hochofen des Reviers. Das Gelände wurde bis 1877 genutzt, die St. Antony-Hütte zur Keimzelle des Weltkonzerns Gutehoffnungshütte. 2006 machten sich der Landschaftsverband Rheinland (LVR), das Amt für Bodendenkmalpflege und das LVR-Industriemuseum auf die Suche nach den Resten der Eisenhütte. Die Funde werden der Öffentlichkeit nun im LVR-Industriearchäologischen Park zugänglich gemacht. Die begehbare Ausgrabungsstätte, die über animierte Übersichten die einstige Anlage dreidimensional entstehen lässt, und das 2008 eröffnete Museum erzählen von spektakulärer Industriegeschichte.

Partner: NRW-Stiftung Natur, Heimat, Kultur, Sparkassen-Bürgerstiftung Oberhausen, Sparkassen-Kulturstiftung Rheinland, Land NRW, Stadt Oberhausen, Gesellschaft zur Förderung des LVR-Industriemuseums e. V., MAN AG, MAN-Turbo AG, Firma Heinrich Becker GmbH



Modell Industriearchäologischer Park mit Museum St. Antony-Hütte, Entwurf: LVR-Industriemuseum/Ahlbrecht Scheidt Kasprusch Architekten BDA Essen Berlin

fast eben so wichtig und prägend wie die Schwerindustrie. Prof. Bernhard Matthes, der dieses Kunstprojekt ins Leben gerufen hat, macht mit Grafiken darauf aufmerksam, dass die Industriekultur der alten Webereitechniken droht, in Vergessenheit zu geraten. Die Ausstellung berichtet von kunsthandwerklichen Traditionen, technischen Triumphen und gesellschaftlichen Tragödien – interpretiert durch zeitgenössische künstlerische Ausdrucksformen von Künstlern sowohl aus dem Ennepe-Ruhr-Kreis als auch aus Görlitz. Dabei geht es nicht nur um den Erhalt der alten Maschinen, sondern um die soziale, gesellschaftliche und persönliche Dimension dieser frühen Industrie. Denn wie so oft war auch dieser Fortschritt verbunden mit Arbeitslosigkeit und Armut, die sich zum Beispiel in den Weberaufständen in Schlesien Bahn brach.

Bewahren durch Beleben

Historische Führungen

Auf dem ehemaligen Zechengelände Lothringen Schacht 3 weht noch der Hauch der 1980er Jahre. Das einst von Studenten bewohnte Gelände hat sich inzwischen zu einer Wohngemeinschaft entwickelt, der man noch immer die erfrischend alternative Lebensform anmerkt. Im Jahr 2001 kam dann der Schock für die Bewohner: Das Gelände des früheren Bergwerkslehrlingswohnheims stellte sich als ehemaliges NS-Zwangsarbeiterlager heraus. Zur Aufarbeitung dieses erschütternden Teils der Geschichte gründeten die Betroffenen den Verein „Bewahren durch Beleben“ und entwickelten eine innovative Form der Auseinandersetzung mit der Vergangenheit. In der Rolle einer historischen Person führt ein Schauspieler durch den Ort und seine Geschichte. Drei historische Führungen sind bislang entstanden. „Klawdija – der Gute Geist bleibt“ beschäftigt sich mit dem Zwangsarbeiterlager, das bis



Foto: Ria Billmann

1945 auf dem Gelände bestand. Vom Leben Heinrich Fischers, Opfer des unter Nachbarn ausgeübten NS-Terrors in Gerthe, berichtet „Es geschah unter uns!“. Die dritte Führung „Verhinderte Heimkehr“ erinnert an den Bochumer Pastor Hans Ehrenberg, einen Mitbegründer der Bekennenden Kirche. Nachbesprechungen im Anschluss an die Führungen sind grundlegender Bestandteil der Veranstaltungen.

Partner: Bewahren durch Beleben e. V.

11.07.–07.11.2010

Wohnprojekt Gerthe,
Fußgängerzone Gerthe,
Christuskirche Bochum
[www.ruhr2010.de/
bewahren-durch-beleben](http://www.ruhr2010.de/bewahren-durch-beleben)

€ 3,50 €

11.07. Führung 1,
Wohnprojekt Gerthe
08.08. Führung 1,
Wohnprojekt Gerthe
12.09. Führung 2,
Fußgängerzone Gerthe,
Ecke Hegelstraße
10.10. Führung 2,
Fußgängerzone Gerthe,
Ecke Hegelstraße
31.10. Führung 3,
Christuskirche Bochum
07.11. Führung 3,
Christuskirche Bochum

Beginn: jeweils 15 Uhr

Fremde Impulse

Baudenkmale im Ruhrgebiet

Einwanderer aus vielen Nationen seien vor allem wegen der Schwerindustrie in die Region der heutigen Metropole Ruhr gekommen – so meint man. Doch die Wanderungsbewegungen, der Austausch zwischen den Kulturen, hinterließen bereits viel früher ihre Spuren. Schon zur Römerzeit bereicherten „fremde Impulse“ die Landschaft zwischen Rhein, Ruhr, Emscher und Lippe. Zahlreiche Baudenkmale aus vorindustrieller Zeit bis zur Gegenwart dokumentieren die Einflüsse anderer Kulturen auf die Region. Sie erzählen von Glauben und Kunst ihrer Zeit, Herrschaft und Zeitgeist, Technologie und Kapital. Sie erzählen von fremden Impulsen, die jene Landschaft prägten, die wir heute als Metropole Ruhr kennen. In einem Gemeinschaftsprojekt bringen die Landschaftsverbände Rheinland und Westfalen-Lippe die stummen Zeugnisse der Geschichte zum Sprechen, laden ein zu historischen Denkmal-Touren



Foto: Stadtarchiv Marl/Ivan Köves

durch die Region und vermitteln anhand von Begleitbüchern und Ausstellungen vor Ort bewegte Geschichte bis in die vorindustrielle Zeit hinein.

Partner: LWL-Amt für Denkmalpflege in Westfalen, Münster; LVR-Industriemuseum/Landesmuseum für Industrie- und Sozialgeschichte, Oberhausen; LVR-Amt für Denkmalpflege im Rheinland, Pulheim-Brauweiler; LWL-Industriemuseum/Westfälisches Landesmuseum für Industriekultur, Dortmund

15.06.–21.11.2010

Wanderausstellung
15.06.–01.07.
LVR-Landeshaus, Köln
12.08.–02.09.
LWL-Landeshaus, Münster
05.09.–22.09.
Kulturbunker in Duisburg-
Bruckhausen
26.09.–06.10.
Europahalle/Rathaus
Castrop-Rauxel
08.10.–20.10.
Schloss Horst,
Gelsenkirchen
24.10.–05.11.
Haus Witten, Witten
07.11.–21.11.
LVR-Industriemuseum
Zinkfabrik Altenberg,
Oberhausen
[www.ruhr2010.de/
fremde-impulse](http://www.ruhr2010.de/fremde-impulse)

€ bis 4 €

Fremd(e) im Revier!?

25.04.2010 – 31.03.2011

[www.ruhr2010.de/
fremde-im-revier](http://www.ruhr2010.de/fremde-im-revier)

€ Eintritt frei

♿ teilweise

Seit dem 19. Jahrhundert gilt das Ruhrgebiet als europäische Musterregion für globale Vernetzung. So unterschiedlich wie ihre Kulturen waren die Beweggründe, die die Menschen ins Revier lockten – als Unternehmer, Wirtschaftspioniere oder Arbeitskräfte, als Besatzer oder als Zwangsarbeiter. Aus dem Schatz der Archive der Metropole Ruhr ist ein gemeinsames Ausstellungsprojekt entstanden, das die verschiedenen Aspekte der Migration beleuchtet: Was ist Wahrheit, was Klischee oder Mythos am angeblich so harmonischen Miteinander? Wie wurden die Fremden von den Einheimischen gesehen, und wie nahmen die Migranten das Revier und seine Menschen wahr? Antworten gaben bereits Ausstellungen im ersten Halbjahr 2010: „Glaube, Arbeit Freiheit – Fremde in Wesel 1543–1815“ und „Im Vest angekommen!?“ in Marl.

„Bochum – das fremde und das eigene“ öffnet den Blick darauf, wie Fremdes zu Eigenem wird und umgekehrt. Einen Schwerpunkt bildet die Zeit der Hochindustrialisierung, in der zahlreiche Menschen nach Bochum strömten. Die Stadt veränderte sich rasant und wurde ihren „Ureinwohnern“ fremd. In der NS-Zeit kulminierte die Ablehnung des vermeintlich „Fremden“ in der Ausgrenzung und Vernichtung.

Im Haus der Essener Geschichte läuft die Ausstellung „Die Ruhrbesetzung 1923 bis 1925 im Spiegel von Flugblättern und Karikaturen“: Französische und belgische Truppen besetzten im Januar 1923 das Ruhrgebiet, um deutsche Reparationsleistungen zu sichern. Die Reichsregierung rief zum „passiven Widerstand“ auf. Dieses Gefecht mit Worten und Bildern kann anhand von Flugblättern und Karikaturen in der Kabinettausstellung verfolgt werden.

„Fremde – Feinde – Freunde. Franzosen in Bottrop und im Land an Emscher und Lippe vom 16. bis 21. Jahrhundert“ in Bottrop dokumentiert vor dem Hintergrund weltgeschichtlicher Ereignisse die lokalen Begebenheiten in Bottrop, dem Vest Recklinghausen und den



Zechenhaus in Hochlarmark, Foto: Stadt- und Vestisches Archiv Recklinghausen

angrenzenden Gebieten. Unter den wertvollen Leihgaben befindet sich das Familienarchiv des Barons von Fürstenberg, aus dem die ältesten Dokumente (16. Jahrhundert) der Ausstellung stammen.

Im Wissenschaftszentrum Gelsenkirchen geht es um „Bergfremd(e). Ausländer im Ruhrbergbau“. Deutlich wird hier die Relevanz ausländischer Arbeitskräfte, Unternehmer, Ingenieure und Investoren für die Entwicklung des Bergbaus im Ruhrgebiet. Dabei werden die Bemühungen um die Anwerbung ebenso aufgegriffen wie die um Integration.

Recklinghausen richtet den Blick auf einen einzelnen Stadtteil: „Wohnen, Leben und Arbeiten von ‚Fremden‘ im Revier. Hochlarmark als Brennpunkt der Recklinghäuser Migrationsgeschichte“. Hochlarmark wurde in den 1880er-Jahren förmlich aus dem Boden des Emscherbruchs gestampft.



Franz Tetsch „Ansicht der Stadt Wesel von Norden“ (1809), Foto: Städtisches Museum Wesel

Das Archivprojekt bietet mit schriftlichen, bildlichen und kartografischen Quellen eine mikrohistorische Rekonstruktion der Lebensverhältnisse dieses Stadtteils zu Beginn des 20. Jahrhunderts.

Die Ausstellung „Die vergessenen Frauen. Arbeitsmigrantinnen der ersten Zuwanderungsgeneration im Ruhrgebiet“ in Dinslaken lässt die Frauen zu Wort kommen und zeigt exemplarische Lebensläufe von Arbeitsmigrantinnen der ersten Generation (Seite 19).

In „Spurensuche – Fremdheitserfahrungen und biografische Skizzen seit der frühen Neuzeit“ beleuchtet das Stadtarchiv Mülheim „Fremdheitserfahrungen“ seit der Reformationszeit. Spuren haben nicht nur Ereignisse, sondern auch Menschen hinterlassen: etwa die zahlreichen jüdischen Stadtbewohner und die ausländischen Arbeitskräfte. Gezeigt werden ausgewählte Biografien einzelner Persönlichkeiten, die man als „Fremde“ in Mülheim an der Ruhr bezeichnen kann.

- **bis 11.07.2010:** Fremde – Feinde – Freunde. Franzosen in Bottrop und im Land an Emscher und Lippe vom 16. bis 21. Jahrhundert, Museum für Ur- und Ortsgeschichte und Kulturzentrum August Everding, Bottrop
- **bis 31.08.2010:** Bergfremd(e). Ausländer im Ruhrbergbau, Arkaden im Wissenschaftspark, Gelsenkirchen
- **01.07. – 30.09.2010:** Die Ruhrbesetzung 1923 bis 1925 im Spiegel von Flugblättern und Karikaturen, Haus der Essener Geschichte/Stadtarchiv
- **22.07. – 19.09.2010:** Wohnen, Leben und Arbeiten von „Fremden“ im Revier. Hochlarmark als Brennpunkt der Recklinghäuser Migrationsgeschichte, Vestisches Museum Recklinghausen
- **16.09. – 10.10.2010:** Die vergessenen Frauen – Arbeitsmigrantinnen der ersten Generation im Ruhrgebiet, Museum Voswinkelshof, Dinslaken
- **18.09. – 16.10.2010:** Spurensuche – Fremdheitserfahrungen und biografische Skizzen seit der frühen Neuzeit, MedienHaus Mülheim an der Ruhr
- **bis 31.03.2011:** Bochum – das fremde und das eigene, Stadtarchiv Bochumer Zentrum für Stadtgeschichte

Frauen bauen Europa

Internationale Verflechtungen des Frauenstifts Essen (Tagung)

04. – 07.11.2010

[www.ruhr2010.de/
frauen-bauen-europa](http://www.ruhr2010.de/frauen-bauen-europa)

Anmeldung unter
verena.hartwig@
bistum-essen.de
Weitere Infos:
Tel. 0208 / 999 191 03.

Die wohl mächtigsten Frauen in der Region der heutigen Metropole Ruhr waren Essener Stiftsdamen. Die Äbtissinnen bzw. Fürstäbtissinnen des Essener Frauenstifts hatten nicht nur innerhalb der Mauern des Stifts das Sagen. Fast tausend Jahre lang, von 850 bis 1802, prägte und regierte das Essener Frauenstift einen Machtbereich zwischen Ruhr und Emscher mit zusätzlichen umliegenden Besitztiteln.

Im November will eine internationale Tagung in Kooperation mit der Stadt Thorn, der Katholischen Akademie DIE WOLFSBURG und dem Essener Domschatz nun die beinahe 1.000-jährige Geschichte des Essener Frauenstifts beleuchten und neue Netzwerke zur weiteren Erforschung der Frauenstifte schaffen. So war das Essener Frauenstift für die spirituelle und kulturelle Prägung der Region von zentraler Bedeutung. Politik, Wirtschaft und Verwaltung der Region wurden hier bestimmt, viele Impulse für die Bildung ge-

ben, europäische Geistesgeschichte geschrieben. Noch heute kündigt der Essener Domschatz mit seinen einzigartigen Meisterwerken aus ottonischer Zeit von Reichtum und Macht der resoluten Essener Herrscherinnen.

Dennoch war das Frauenstift Essen nicht das einzige weibliche Geistes- und Machtzentrum in Europa. Es stand in enger Verbindung zu Einrichtungen in Brescia (Italien), Remiremont (Lothringen/Frankreich) oder Nivelles (Belgien). Das Programm der Tagung bezieht diese Verbindungen sowie zentrale Orte des einstigen Essener Stiftslebens mit ein: der Domschatz und die Münsterkirche sowie das Schloss in Borbeck als Residenz der Äbtissin werden als Schauplätze der Stiftsgeschichte vorgestellt.

Partner: Katholische Akademie DIE WOLFSBURG,
Mülheim an der Ruhr, Essener Domschatz



Domschatz Essen,
Foto: Nicole Cronauge

Frauenkulturfahrplan 2010

GANZJÄHRIG

[www.ruhr2010.de/
frauenkulturfahrplan](http://www.ruhr2010.de/frauenkulturfahrplan)

Keine Local-Heroes-Woche ohne hiesige Heldinnen! Die Kulturmacherinnen der Metropole Ruhr sind 2010 bei jeder der 53 Local-Heroes-Wochen am Start. Einsteigen, Abfahren und Abgefahrenes erleben lässt sich von Dinslaken bis Unna, von Recklinghausen bis Hagen: 53-mal Lesungen, Kabarett, Theater oder Ausstellungen von und mit Künstlerinnen aus der Kulturmetropole bzw. von Frauen geschaffene Kunst, die sich mit der Region auseinandersetzt. Darüber hinaus werden historische Frauengestalten der Kulturmetropole Ruhr vorgestellt; eine Dokumentation zu Themen wie „Frauenleben“ und „Frauenkultur“ in der Region und ihren Partnerstädten ist in Planung. Dabei stellen die 53 Aktionen der „Lokalheldinnen“ keine frontale Kreativleistungsschau dar, sondern bieten auch Möglichkeiten zum interkulturellen Austausch zwischen Frauen aus der Region und den europäischen Partnerkommunen. Die kommu-



Minigolf um 1960, Foto: Fotoarchiv Ruhr Museum/
Marga Kingler

nalen Gleichstellungsbeauftragten der 53 Städte und Kommunen zwischen Rhein und Emscher präsentieren dieses Projekt, das den „weiblichen Blick“ auf das Kulturhauptstadtabenteuer wirft und das „weibliche Profil“ der Kulturmetropole in all seinen vielfältigen Konturen zeigt. Ein Haltestellenverzeichnis zum „Frauenkulturfahrplan“ liefert eine eigene Broschüre, die alle Veranstaltungen zusammenfasst.

Die vergessenen Frauen

Arbeitsmigrantinnen der ersten Zuwanderungsgeneration im Ruhrgebiet

Seit Mitte des 20. Jahrhunderts haben die unterschiedlichsten Formen von Zuwanderung die Entwicklung der Bundesrepublik geprägt. Denkt man an die 1950er- und 1960er-Jahre, als die erste Generation von Zuwanderern nach Deutschland kam, drängen sich unwillkürlich männlich besetzte Bilder auf – zum Beispiel vom einsamen Gastarbeiter, der jahrelang spart, um seine Familie zu sich holen zu können. In diesem Kontext wurden Frauen vorrangig als Anhängsel zuwandernder Männer gesehen.

Doch welche Rolle spielen die zahlreichen Frauen, die seit Mitte des 20. Jahrhunderts eigenständig ins Ruhrgebiet kamen, um für den Lebensunterhalt ihrer Familie daheim zu sorgen? Eine Ausstellung im Dinslakener Museum Voswinkelshof lässt die „Pionierinnen der Zuwanderung“ zu Wort kommen. Sie zeigt exemplarisch Lebensläufe und geht den Fragen nach, woher diese Frauen kamen, welche Erfahrungen sie im fremden Deutschland gemacht haben, wie ihr Arbeitsalltag aussah und wie sich ihr heutiges Leben gestaltet. Die Texte und Fotografien aus der alten Heimat, die Bilder nach der Ankunft und



Foto: Rose Benninghoff

Porträts aus der Gegenwart vermitteln in eindrucksvoller Weise, welchen Beitrag Frauen aus ganz unterschiedlichen Ländern zur Zuwanderungsgeschichte geleistet haben.

FRAUEN.ruhr.GESCHICHTE.



Grafik: hassinger&hassinger&spiler/Dortmund

Ihr weibliches Profil zeigt die Kulturhauptstadt RUHR.2010 auf FRAUEN.ruhr.GESCHICHTE. Die Internetseite www.frauenruhrgeschichte.de weist den Weg zu Fürstinnen, Lehrerinnen, Arbeiterinnen, Politikerinnen, Dienstmädchen,

Unternehmerinnen, Künstlerinnen und Sportlerinnen und erzählt die Geschichte von Herkunft und Zukunft der Region einmal anders. Das Projekt bricht die Bilder von schwerer Arbeit und Fußball, Kohle und Stahl durch einen Blick auf die geschlechterspezifische Organisation von Arbeit und Leben. FRAUEN.ruhr.GESCHICHTE zeigt, wo Frauen in der Metropole Ruhr ihre Spuren hinterlassen haben. Das Portal bietet außerdem einen aktuellen Programmplaner mit Service-Infos.

Partner: LWL, Forum Geschichtskultur an Lippe und Emscher, Land NRW, MGFFI, LVR

16.09. – 10.10.2010

Museum Voswinkelshof
Di – So 14 – 18 Uhr
Eröffnung der Ausstellung:
16.09.2010, 19 Uhr

[www.ruhr2010.de/
vergessene-frauen](http://www.ruhr2010.de/vergessene-frauen)

€ 1 – 1,50 €



ONLINE

www.frauenruhrgeschichte.de
[www.ruhr2010.de/
frauenruhrgeschichte](http://www.ruhr2010.de/frauenruhrgeschichte)

25.07.–30.11.2010

Feuerländer – Regions of Vulcan

Industrie und Malerei

LVR-Industriemuseum
Zinkfabrik Altenberg
und Peter-Behrens-Bau,
Oberhausen
Di–Fr 10–17 Uhr
Sa/So 11–18 Uhr
www.ruhr2010.de/feuerlaender

€ 5 €
7 € Kombiticket
Feuerländer und
Dauerausstellung
Schwerindustrie
Kinder und Jugendliche
unter 18 Jahren:
Eintritt frei



Die Ausstellung des LVR-Industriemuseums veranschaulicht in 200 Gemälden die Entwicklung der Bergbau-, Eisen- und Stahlindustrie von etwa 1800 bis heute. Zu sehen sind Industriegemälde von Bonhommé, Baluschek und Gorson sowie Schneider, Calvelli und Ritterbusch in zum Teil monumentalen Formaten. Die Werke sind historische Dokumente, die einen künstlerischen und sozialkritischen Blick auf die Arbeitswelt bieten. Sie erzählen von Arbeitskämpfen und Streiks, von der Beeinträchtigung der Umgebung und Umwelt, von

Veränderungen der Landschaft und der Entwicklung zur Großstadt in den Kohle- und Stahlregionen Europas und der „Steel City“ Pittsburgh (USA).

Partner: Deutscher Gewerkschaftsbund, Écomusée de la Communauté Le Creusot Montceau (F), Ironbridge Gorge Museum, Coalbrookdale (GB), Parco Geominerario Storico e Ambientale della Sardegna (I), Muzeum Górnicza Węglowego Zabrze (PL), Museu de la Ciència i de la Tècnica de Catalunya, Terrassa (E), Westmoreland Museum of American Art, Greensburg/Pittsburgh (USA)

03.10.2010–30.01.2011

Revier unter Strom

Fotografien zur Elektrizitätsgeschichte des Ruhrgebiets

Umspannwerk
Recklinghausen – Museum
Strom und Leben
Di–So 10–17 Uhr
www.ruhr2010.de/revier-unter-strom

€ 1–3 €

Die Entwicklung des Ruhrgebiets zu Europas größtem Energiezentrum wurde im letzten Jahrhundert durch die enorme Förderung und Erzeugung von Kohle, Stahl und Elektrizität vorangetrieben. Die intensive Nutzung der Elektrizität in Industrie, Gewerbe, Verkehr und im Haushalt spielte für die regionale Entwicklung eine prägende Rolle. Sie beeinflusste in charakteristischer Weise das Wirtschaftsleben, die Landschaft und den Alltag der Menschen im Ruhrgebiet. Die Ausstellung dokumentiert

anhand historischer Fotografien den Prozess der Elektrifizierung im Ruhrgebiet seit dem Ende des 19. Jahrhunderts. Rund 200 Bilder aus Archiven und Museen der Region zeigen, wie die Erzeugung und Nutzung der Elektrizität das Ruhrgebiet maßgeblich formte. Zahlreiche Fotografien sind hier erstmals einem breiteren Publikum zugänglich. Zu der Ausstellung erscheint ein ausführlicher Katalog.

Partner: RWE AG www.energiekulturruhr.de



Foto: Historisches
Konzernarchiv RWE

elektrisierend! Werbung für Strom 1890 bis 2010

Keine Farbe. Keine Form. Kein Geruch. Kein Geschmack. Wie verkauft man eigentlich Strom? „elektrisierend! Werbung für Strom 1890 bis 2010“ erzählt die Geschichte, die hinter der Werbung steckt. Die Ausstellung zeigt, wie Elektrizitätswirtschaft und Elektroindustrie Elektrizität von Beginn an gezielt populär machten. Werbebotschaften spiegeln kulturhistorische Trends, politische Einflussnahmen, gesellschaftliche Wertvorstellungen und alltagsgeschichtliche Entwicklungen

wider. „elektrisierend!“ lässt erkennen, wie aus einem Luxusgut ein Massenprodukt wurde. Die Ausstellung gibt einen systematischen Überblick zur Geschichte der Elektrizitätswerbung in Deutschland und spannt den Bogen von der Werbung für Strom hin zur Werbung für Energieeffizienz. Zur Ausstellung erscheint ein Begleitband mit einer Bilddokumentation.

Partner: RWE AG www.energiekulturruhr.de

14.03.–05.09.2010

Umspannwerk
Recklinghausen – Museum
Strom und Leben
Täglich 10–17 Uhr
www.ruhr2010.de/elektrisierend

€ 2–3 €

Krönende Momente erleben

1756 hat König Friedrich der Große unsere Gründungsurkunde unterschrieben. 2010 setzen wir 52 Städten im Ruhrgebiet die Krone auf: Mit Haniel zeigen sich die „Local Heroes“ Woche für Woche von ihrer besten Seite!
www.haniel.de/ruhr2010



HANIEL

Hauptsponsor von



Hinweis auf unser wöchentliches Local Heroes-Magazin im TV mit Infos rund um die aktuelle Local Heroes-Woche: Auf Studio 47 immer freitags um 20.00 Uhr. Auf center.tv Ruhr immer freitags um 21.00 Uhr mit Wiederholungen jeweils samstags, sonntags um 13.00 und 19.00 Uhr, montags um 13.00 Uhr und dienstags um 22.00 Uhr.

ERSTE LIGA

Neben den klassischen Sportstätten bietet die Metropole Ruhr zahlreiche Bewegungsräume für den Sport: tauchen im Gasometer, klettern im ehemaligen Stahlwerk, Rad fahren auf alten Zechentrassen, biken auf Halden, joggen, skaten und walken in ehemals „verbotenen Städten“ der Industrie, die heute als Landschaftsparks neue urbane Bewegungsräume bieten. Die Sportmetropole Ruhr ist nicht nur beim Thema Fußball „Erste Liga“. RUHR.2010 bietet deshalb ein breit gefächertes Programm an Sportveranstaltungen, das auch die hohe soziale und kulturelle Energie dieses wichtigen Teils der Alltagskultur spürbar macht.



Foto: DWD GmbH

DFB-Bundestag 2010 in Essen



DEUTSCHER
FUSSBALL-BUND

Der 40. ordentliche Bundestag des Deutschen Fußball-Bundes (DFB) findet 2010 anlässlich der Kulturhauptstadt in Essen statt. Eröffnet wird die Zusammenkunft der Delegierten aus den Regional- und Landesverbänden des DFB, dem Ligaverband und den Mitgliedern des DFB-Präsidiums und -Vorstands sowie der DFB-Ausschüsse am 21. Oktober in der Philharmonie Essen mit einem Festakt. Turnusgemäß stehen bei dieser Tagung, die am 22. Oktober in der Grugahalle fortgesetzt

wird, die Wahlen des DFB-Präsidiums und des DFB-Vorstands auf der Tagesordnung. Breiten Raum wird auch die Behandlung von Anträgen zur Änderung der Satzung und Ordnungen des DFB einnehmen.

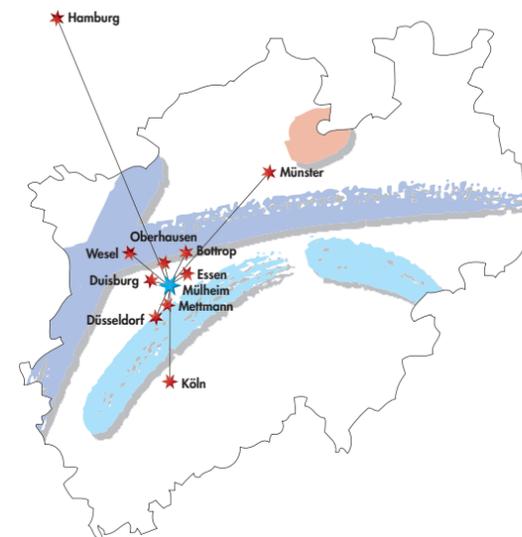
21./22.10.2010

Philharmonie Essen,
Grugahalle Essen
www.ruhr2010.de/dfb-bundestag

Sternlauf der Religionen

Integration wird in der Metropole Ruhr seit Generationen gelebt. Menschen aus unterschiedlichen Kulturen kamen in die industriell geprägte Region und legten gemeinsam mit denen, die bereits hier lebten, den Grundstein für die wirtschaftliche Prosperität des Reviers. Die Vielfalt der Religionen und Kulturen sowie die Vielfalt des Sports sind seitdem unverwechselbare Kennzeichen des Ruhrgebiets. Sie sind zugleich wesentliche Grundlage der Integration. Der Gedanke des Friedens und des Fairplay bildet die gemeinsame Wurzel für diese bunte Vielfalt und das Zusammenwachsen der Menschen in dieser Region. Sport, Kultur und Religionen sprechen alle Sprachen und verbinden Menschen.

Der „Sternlauf der Religionen“ führt Teilnehmer aus unterschiedlichen Religions- und Glaubensgemeinschaften am 29. August zur Müga-Wiese am Schloss Broich in Mülheim an der Ruhr. Die Art der Teilnahme ist dabei jedem freigestellt: Ob mit Inlineskates, wandernd, laufend, mit dem Rollstuhl, Einrad fahrend oder auf dem Fahrrad, zu Wasser mit dem Ruderboot oder Kanu – alles ist möglich, alle Teilnehmer sind willkommen.



Grafik: Vanessa Koch



Fotomontage:
Vanessa Koch

Den wichtig ist den Veranstaltern vor allem das Sich-gemeinsam-auf-den-Weg-machen. Die Gruppen starten von Gotteshäusern, Kirchen, Moscheen oder Synagogen, von den Sportvereinen oder von zu Hause mit Freunden und Nachbarn. Die integrative Kraft der Religionen und des Sports erhält so viele Gesichter. Alle, die aktiv an diesem Sternlauf teilnehmen möchten, müssen sich vorher anmelden!

Nach dem Sternlauf beginnt ab 16 Uhr auf der Müga-Wiese eine interreligiöse Feier mit anschließendem interkulturellem Freundschaftsfest. Zur Feier und zum Fest ist jeder auch ohne Anmeldung herzlich eingeladen. Farfarello, der Geiger mit seiner Band, der Kölner Jugendchor St. Stephan, der Gospelchor S(w)ing & Praise und andere Künstlergruppen bieten für die Feier und das interkulturelle Fest ein künstlerisches Rahmenprogramm.

Partner: LandesSportBund NRW e.V., Landesarbeitskreis Kirche und Sport, DJK Landesverband Nordrhein-Westfalen, Stadt- und Kreissportbünde, Religionsgemeinschaften und örtliche Sportvereine

29.08.2010

Ziel des Sternlaufs:
Müga-Wiese,
Mülheim an der Ruhr
Bis 16 Uhr:
Ankunft der Teilnehmer
Ab 16 Uhr:
interreligiöse Feier mit
anschließendem
interkulturellem Fest
Abschluss gegen
18.30 Uhr

Anmeldung:
Landesarbeitskreis Kirche
und Sport NRW
Tel. 0203 / 72999-360
E-Mail:
Norbert.Koch@djklvnrw.de
www.ruhr2010.de/sternlauf

€ Eintritt frei

teilweise





Foto: Agentur Kunz/
OK FIFA Frauen-WM 2011

FIFA U20-Frauen-WM 2010 in Bochum

13.07. – 01.08.2010

rewirpower STADION,
Bochum
Eröffnungsspiel: 13.07.
Gruppenspiele:
13., 16., 21.07.
Viertelfinale: 24.07.
www.ruhr2010.de/fifa

€ 2,50 – 12 €

Halbfinale: 29.07.

€ 2,50 – 15 €

Endspiel in Bielefeld

€ 2,50 – 20 €

Am 13. Juli 2010 ertönt in Bochum der Anpfiff zur FIFA U20-Frauen-WM 2010. Ein Jahr vor der FIFA Frauen-WM ist Deutschland zum ersten Mal Gastgeber einer Fußball-Weltmeisterschaft im Juniorenbereich. Die U20-WM wird an vier Spielorten ausgetragen: Neben Augsburg, Dresden und Bielefeld ist auch Bochum Spielstätte. Mit 23.000 Plätzen ist das Bochumer Stadion die kleinste WM-Arena.

Frauenfußball hat in den vergangenen Jahren an Beliebtheit gewonnen. So spielen allein in Deutschland 21 Prozent mehr Mädchen und Frauen Fußball als noch im Jahr 2000. International sind es immerhin 19 Prozent. Erstmals weist die Mitgliederstatistik des Deutschen Fußball-Bundes (DFB) über eine Million Mädchen und Frauen auf – Tendenz steigend. Zu dieser Entwicklung haben sicherlich auch die sportlichen Erfolge und das positive Image der Frauennationalmannschaft beigetragen.

Mit Bochum als einem von vier nationalen Spielorten ist die Kulturhauptstadt Europas RUHR.2010 bei der FIFA U20-Frauen-Weltmeisterschaft bestens vertreten. Mit der Gruppe des Gastgebers Deutschland werden die Weltmeisterschaften am 13. Juli 2010 im Bochumer Stadion eröffnet – unmittelbar nach der FIFA WM 2010 der Männer in Südafrika. Als Besonderheit werden bei der FIFA U20-Frauen-Weltmeisterschaft das Er-

öffnungsspiel und die Gruppenspiele sowie das Finale und das Spiel um Platz drei als sogenannte Doppelveranstaltungen ausgetragen. Mit einem Ticket können die Zuschauer also zwei Spiele erleben. Gleich vier Spiele finden während der Bochumer Local Heroes-Woche statt. Das Endspiel wird dann am 1. August in Bielefeld ausgetragen.

Ein attraktives Kulturprogramm des Deutschen Fußball-Bundes (DFB) für Gäste, Teilnehmer und die Bochumer Bevölkerung rundet das Sportevent ab. Die Stadt Bochum richtet unter anderem ein eintägiges Innenstadtfestival und eine Ausstellung zur Geschichte des Frauenfußballs mit dem Titel: „Verlacht, verboten und gefeiert“ aus.



Foto: Agentur Kunz/OK FIFA Frauen-WM 2011



Sauber: Die Metropole Ruhr ist
Kulturhauptstadt Europas!

RUHR.2010
Kulturhauptstadt Europas

Wir sind Hauptstadtreiniger.
Aufgaben verbinden.



GLAUBEN

Der religiöse Reichtum der Metropole Ruhr umfasst wertvolle und oftmals unentdeckte Schätze: christliche und jüdische Traditionen, die in der Region weit in die Geschichte zurückreichen, aber auch viele andere Glaubensrichtungen, Riten, Liturgien und Traditionen, die erst mit den Migranten des 20. und 21. Jahrhunderts hierher kamen. Es gilt, sie alle wieder oder neu zu entdecken.

Night Prayer

21.09.2010

Metropole Ruhr
je nach Veranstaltungsort
16.30–23 Uhr
[www.ruhr2010.de/
night-prayer](http://www.ruhr2010.de/night-prayer)

€ Eintritt frei,
Zugangsticket
erforderlich für
das eine System-
gebühr anfällt

teilweise

Spiritualität und Schönheit stehen im Mittelpunkt dieses Abends: Neun spirituelle Orte bieten kulturelle Einblicke in die jeweilige

Religion. Höhepunkt ist je ein Konzert. Eine seltene Gelegenheit, Religionen und ihre Musik kennenzulernen.



Foto: Thomas Robbin

Synagoge Gelsenkirchen

Schon das Gebäude selbst ist ein ästhetischer Genuss. Um 18 Uhr beginnt eine Einführung in die jüdische Religion, ab 19 Uhr ein Gottesdienst. Das Abendkonzert der Synagoge bietet Musik aus beiden kulturellen Richtungen des europäischen Judentums: aschkenasische Kantoralgesänge mit der Berliner Kantorin Mimi Sheffer sowie sephardische Musik mit der Berliner Sängerin Anne-Lisa Nathan. Georgstraße 2, Gelsenkirchen

Pauenhof Dharmasala Sonsbeck

Der Abend beginnt mit einer Einführung in den Buddhismus oder einem Meditationsworkshop. Daran schließt sich eine Geh-Meditation durch den Garten des idyllisch gelegenen Pauenhofs voller buddhistischer Statuen und Stupas an, gefolgt von einer Puja-Zeremonie mit Ritualorchester der tibetischen Sakya-Tradition. Pauendyck 1, Sonsbeck

Foto: Thomas Robbin

Essener Dom

Musikalisch hat der Dom als älteste Kirche der Stadt großen Reichtum zu bieten: die Domsingknaben, der Mädchenchor am Essener Dom sowie Domorganist Jörg Josef Schwab präsentieren katholische Kirchenmusik in Vollendung. Ab 19 Uhr finden eine Vesperliturgie sowie Führungen durch den Dom und zum Domschatz statt. Zwölfling 12, Essen

DITIB Moschee Duisburg-Marxloh

Eine der größten Moscheen Deutschlands, erbaut im traditionellen osmanischen Stil, präsentiert Koranlesungen von Birol Karakaya, religiöse Hymnen und um 19.41 Uhr das tägliche Abendgebet. Um 20 Uhr folgt ein Konzert des Istanbuler Ensembles „Mızrabın Nefesi“. Einige der besten traditionellen Musiker Istanbuls sind an diesem Abend zu Gast: Aziz Şenol Filiz, Birol Yayla, Murat Aydemir, Salih Bilgin und der Sänger Mehmet Kemiksiz. Warbruckstraße 51, Duisburg

Griechisch-orthodoxe Kirche Herten

Nur Kenner wissen, dass die schönste griechisch-orthodoxe Kirche Deutschlands in Herten steht. Ein griechisch-orthodoxer Vesper-Gottesdienst ist ab 19 Uhr erlebbar, mit dem Gemeinde-Chor, zelebriert von Erzpriester Apostolos Amvrazis. Um 20 Uhr beginnt ein Abend mit russisch-orthodoxer Sakralmusik und dem Chor der russisch-orthodoxen Kirche Deutschlands unter Leitung von Svetlana Stenina. Gelsenkirchener Straße/Ecke Herner Straße 99, Herten

Sri Kamadchi Ampal Tempel Hamm-Uentrop

Täglich hält der hinduistische Priester Siva Sri Paskarakurukkal im größten Hindu-Tempel Deutschlands eine Puja ab. An diesem Tag beginnt sie um 18 Uhr, ab 16.30 Uhr gibt es eine Einführung in den Hinduismus, inklusive einer Tempelführung. Um 19 Uhr eröffnet eine Mantra-Rezitation das religiöse Konzert: südindische Kunstmusik der Extraklasse mit dem berühmten Sänger Vijay Shiva aus Madras.

Siegeneckstraße 4, Hamm

St. Vinzentius Kirche Bochum

In der mehr als 1.000 Jahre alten evangelischen St. Vinzentius Kirche beginnt um 19 Uhr ein Konzert unter dem Titel „Ein Vorgeschmack des Himmels“. Vokalistinnen und Instrumentalisten „St. Vinzentius“ unter Leitung



Foto: Thomas Robbin

von Hans Jaskulsky singen und spielen Musik des 17. und 18. Jahrhunderts. Anschließend folgen meditative Führungen durch die kerzenbeleuchtete Kirche, um 22.30 Uhr schließlich ein feierlicher Abendsegen mit christlicher Popular-Musik von Matthias Nagel. Vinzentiusweg 13, Bochum

Alevitisches Kulturzentrum Bergkamen

Bei einer traditionellen alevitischen Cem-Zeremonie spielt stets ein Musiker auf der anatolischen Langhalslaute Bağlama – dazu singt Kemal Kahraman, bekannt aus dem Ensemble „Metin Kemal Kahraman“ Lieder auf Türkisch, Kurdisch und Zaza. Höhepunkt jeder Cem sind die getanzten Gebete, sogenannte „semah“. Ab 20 Uhr präsentieren 12 Bağlama-Meister des Alevitischen Kulturzentrums Berlin Lieder und Gedichte des berühmten Dichter-Sängers des 16. Jahrhunderts Pir Sultan Abdal. Buchfinkenstraße 8, Bergkamen

Serbisch-orthodoxe Gemeinde Dortmund

Es ist eine ungewöhnliche Vesper, die um 19 Uhr den Abend eröffnet, gemeinsam durchgeführt von je einem serbischen, russischen und rumänischen Priester. Noch ungewöhnlicher ist das Konzert ab 20 Uhr: Divna Ljubojevic, die international renommierte Belgrader Sängerin orthodoxer Kirchenmusik, begleitet von ihrem Kammerchor „Melodi“, präsentiert Gesänge aus der Welt von Byzanz, Serbien, Bulgarien und Russland. Engelbertstraße 5, Dortmund



Foto: Sonia Werner



Foto: Thomas Robbin



Foto: Manfred Vollmer



Grafik: Bistum Essen

GANZJÄHRIG

Öffnungszeiten je nach Ort
Vollständige Liste der
Kulturtankstellen:
[www.ruhr2010.de/
kulturtankstellen](http://www.ruhr2010.de/kulturtankstellen)

€ **Eintritt frei**

Spirituelle Kulturtankstellen

Zum geistlichen Auftanken können Besucher im Kulturhauptstadtjahr verschiedene Orte aufsuchen, die entweder ganzjährig oder aber während der Local Heroes-Woche in der jeweils aktuellen Stadt besondere Angebote bereithalten. So wie Tankstellen über die Versorgung mit Treibstoff hinaus auch ein Sortiment vielfältiger Angebote im Tankstellen-shop bereithalten, werden unterschiedliche Inhalte an den spirituellen Kulturtankstellen angeboten, die sich auf den spezifischen Ort und die damit verbundene Geschichte genauso beziehen wie auf dessen Bedeutung für

die Zukunft. Es gilt, spirituelle Schätze zu heben, um geistig-geistlich aufzutanken.

Beispiele für spirituelle Kulturtankstellen

Bochum: Zisterzienserkloster Stiepel; Bottrop: Jugendkirche „pulsar“; Duisburg: Karmelkirche; Essen: Mariengymnasium; Gelsenkirchen: Maria-Hilf-Kapelle im Marienhospital; Gladbeck: Jordan-Mai-Schule; Hattingen: St. Mauritius; Mülheim an der Ruhr: Auferstehungskirche Hl. Kreuz; Oberhausen: Kirche Hl. Familie (Tafel-Kirche); Schwelm: Propsteikirche St. Marien.

Partner: Bistum Essen, 52 spirituelle Kulturtankstellen



Salvatorkirche,
Foto: Ullrich Sorbe

GANZJÄHRIG

Duisburg,
verschiedene Orte
Alle Termine:
[www.ruhr2010.de/
duisburger-synode](http://www.ruhr2010.de/duisburger-synode)

400 Jahre Duisburger Synode

Kultur ist Erbe und Auftrag

Auf der 1. Reformierten Generalsynode 1610 schrieben die Protestanten am Niederrhein in der Duisburger Salvatorkirche Reformationsgeschichte. In feudalistischer Zeit legten sie fest, dass die evangelischen Gemeinden sämtliche „Kirchensachen“ selbstständig zu verhandeln haben und die Leitung der Kirche in den Dienst von gleichberechtigten Theologen und Laien zu stellen ist. So fand das Freiheitsverständnis der großen Reformatoren Johannes Calvin und Martin Luther Eingang in die Ordnung der protestantischen Kirche, wie sie bis heute Gültigkeit hat.

Fünf Projekte zu diesem Thema sind Bestandteil des Programms von RUHR.2010 – historische Stadtführungen, Kanzelreden in der Salvatorkirche, eine Ausstellung und ein wissenschaftlicher Kongress im Stadthistorischen Museum.

Partner: 400 Jahre 1. Reformierte Generalsynode, Evangelische Kirche im Rheinland, Evangelischer Kirchenkreis Duisburg, Evangelische Kirchengemeinde Alt-Duisburg

KIRCHE DER KULTUREN

StadtKirchenPassage A40

Das Projekt „Kirche der Kulturen“ verbindet fünf protestantische Kirchen entlang der A40 zur StadtKirchenPassage A40. Die teilnehmenden Kirchen verstehen sich als Dialogräume für Menschen, in denen Kunst und Gedanken frei entfaltet werden können. Dazu lädt ein breitgefächertes kirchliches Angebote im Rahmen von RUHR.2010 ein:

ST. PETRI DORTMUND: In einem begehbaren Labyrinth wird Spiritualität erlebbar.

CHRISTUSKIRCHE BOCHUM: Hier wird das Dunkle der Europäischen Geschichte in Erinnerung gerufen.

BLECKKIRCHE GELSENKIRCHEN: Inszenierung eines interreligiösen und interkulturellen „Dialogs der Erscheinungen“: Synagoge – Kirche – Moschee.

MARKTKIRCHE ESSEN: Präsentation der Ausstellungsfolge „Dem Antlitz zugewandt“.

SALVATORKIRCHE DUISBURG: Veranstaltungsreihe zu Thema „Literatur & Gottesdienst“.

Biennale Musik & Kultur der Synagoge

Jüdische Lebenskultur, Musik und Kunst blickt auf eine ereignisreiche, bewegte Geschichte mit zahlreichen faszinierenden Höhepunkten genauso wie katastrophalen Ereignissen und Schicksalen zurück. Diese Jahrtausende alte Tradition spiegelt sich in einem grandiosen Reichtum an Musik, Kultur, Geschichten, Symbolen und Ausdrucksstilen wider.

Durch die unmenschlichen Verbrechen der Nationalsozialisten nahezu ausgelöscht, findet jüdisches Kulturleben seit wenigen Jahrzehnten langsam wieder eine neue Heimat in der Metropole Ruhr. Das Ruhrgebiet ist bundesweit die Region mit den meisten jüdischen Synagogen, Gemeinden und Glaubensmitgliedern. Neue jüdische Synagogen und Gemeindezentren, wie



Foto: Sonja Werner

09.05. – 15.07. 2010

Synagoge Bochum,
Synagoge Duisburg,
Melanchthonkirche Essen,
Ostenfriedhof Dortmund,
Dorfkirche Stiepel,
Bochum
Synagogenbesichtigungen:
jeweils 17 – 18.30 Uhr

Anmeldung beim
Kulturbüro Bochum,
Tel. 0234/910 11 75

[www.ruhr2010.de/
biennale-synagoge](http://www.ruhr2010.de/biennale-synagoge)

z. B. in Gelsenkirchen, Bochum oder Duisburg ziehen immer mehr Menschen an. Trotz ihrer Faszination tritt die jüdische Kultur der Synagoge in der Öffentlichkeit noch wenig in Erscheinung. International renommierte Solisten und Chöre präsentieren 2010 im Rahmen der „Biennale Musik & Kultur der Synagoge“ den Reichtum jüdischer Kultur.

Partner: Evangelisches Forum Westfalen,
Jüdische Gemeinden Metropole Ruhr

- **09.05.2010:** 17 Uhr, „We will remember them“, Avital Gerstetter feat. Mike Lindup & Rhani Krija, Museum Bochum, 8 – 12 €
- **13.05. – 14.07.2010:** Mo – Fr 9 – 16 Uhr, Gebauter Aufbruch – Neue Synagogen in Deutschland, Ausstellung des zb:zentrum baukultur rheinland pfalz, Eröffnung 13.05.2010, 17 Uhr, Evangelische Stadtakademie Bochum, Eintritt frei
- **16.05.2010:** 17 Uhr, Der Mensch – wie Gras sind seine Tage ... Synagogale Musik des 19. Jahrhunderts und moderne jüdische Musik, Chor Bat Kol David, Jüdisches Museum Westfalen, Dorsten
- **23.05.2010:** 20 Uhr, In deinen Toren erwacht mein Lied, Ensemble „mendels töchter“, Dorfkirche Wengern, Wetter, 5 – 7 €
- **30.05.2010:** 18 Uhr, L'Dor wa Dor – Von Generation zu Generation, Synagoga Ensemble Berlin, Regina Yantian & Isaac Sheffer, Synagoge Dortmund, 8 – 12 €
- **06.06.2010:** 17 Uhr, Vortrag „Louis Lewandowski – der Mendelssohn der Synagogenmusik“, Rabbiner Professor Dr. Andreas Nachama, Synagoge Recklinghausen
- **06.06.2010:** 20 Uhr, Preise, meine Seele, den Ewigen – Die Kompositionen Louis Lewandowskis, Liturgische Psalmen & Festpräliminarien, Christuskirche Bochum, 8 – 12 €

- **19.06.2010:** 19.30 Uhr, Ez chajim – Gesänge vom Baum des Lebens, Leipziger Synagoga Chor, Kreuzeskirche Essen, 8 – 12 €
- **20.06.2010:** 11.30 Uhr, Ma tauwu – Wie schön sind deine Zelte, Gesänge der Synagoge und Lieder aus den Ghettos, Leipziger Synagoga Chor, Synagoge Gelsenkirchen, 8 – 12 €
- **27.06.2010:** 17 Uhr, Der Mensch – wie Gras sind seine Tage ... Synagogale Musik des 19. Jahrhunderts und moderne jüdische Musik, Chor Bat Kol David, Synagoge Bochum, 6 – 8 €
- **04.07.2010:** 11 Uhr, Ein Tag im jüdischen Regensburg – mit Joseph Opatoshu und Marc Chagall, Performatives Literaturkonzert und Ausstellung, Synagoge Duisburg, 4 – 5 €
Weitere Infos: www.eintaginjregensburg.de
- **10.07.2010:** 19 Uhr, Konzert und koscheres Spezialitäten-Büfett, Et dodim cala ... komm in meinen Garten, Musik der Sepharden und Aschkenasen, Ensemble „Asamblea Mediterranea“, Dorfkirche Stiepel, anschließend ab ca. 21 Uhr Gemeindehaus an der Dorfkirche Stiepel, Bochum, Konzert ohne Büfett: 8 – 12 €, Konzert inkl. koscheres Spezialitäten-Büfett: 30 – 35 €



METROPOLE *GESTALTEN*

BAUKULTUR

*KÜNSTLERISCHE
INTERVENTIONEN*

LICHTKUNST

Landmarke Angerpark,
„Tiger & Turtle/Magic
Mountain“, Entwurf: Heike
Mutter & Ulrich Genth/
Kulturhauptstadtbüro
Duisburg RUHR.2010

METROPOLE GESTALTEN

Das Ruhrgebiet hat in den vergangenen Jahrzehnten sein Gesicht verändert, eine einzigartige urbane Kulturlandschaft ist entstanden – die Metropole Ruhr. Die Kulturhauptstadt Europas RUHR.2010 ist konfrontiert mit einem scheinbar grenzenlosen polyzentrischen Stadtgebilde, dessen baulicher und sozialer Vielfalt, den unterschiedlichen Lebensweisen und Lebenswelten. All das ist Ausdruck einer gewachsenen, einzigartigen Entwicklung. Die Architekturlandschaft der Metropole Ruhr zeigt Beispiele gewagter Neubauten und architektonischer Experimente, aber vor allem sind klug umgesetzte Transformationen industrieller Bauwerke und ein neues Selbstverständnis sichtbar. Das seit der Internationalen Bauausstellung Emscher Park (1989–1999) gewandelte Verständnis, nicht nur naturbelassene, sondern auch von Menschenhand gestaltete Räume als „Landschaft“ wahrzunehmen, ist hier bereits verinnerlicht. Die Metropole ist Realität und muss nicht mehr gebaut werden – aber sie muss gestaltet werden.

2010 geht es um die gemeinsame Vision der Metropole Ruhr. Mit den baukulturellen und künstlerischen Arbeiten im Programmbereich „Metropole gestalten“ weckt die Kulturhauptstadt Neugierde, indem sie die Bedeutung der Orte verändert, sie neu erfindet oder umwidmet. RUHR.2010 ruft lokale, nationale und internationale Gestalter, Planer, Architekten und Künstler zum Querdenken auf. Plötzlich entstehen unbegrenzte Möglichkeiten: Ein Förderturm auf Nordstern wird zum Träger hochkarätiger Kunst, ein Platz in Bochum durch das Versprechen Tausender Menschen aufgeladen, die Halde Angerpark zum „Magic Mountain“ und die Ruhr zur „Twilight Zone“.

Die Verbindung von Bildender Kunst und Stadtplanung, Landschaftsgestaltung und Architektur verspricht schon im Ansatz überraschende Bilder. Künstlerische Interventionen greifen in urbane Strukturen ein und befruchten Landschaftsräume, die durch die Industriegeschichte geprägt sind: Die ausgewählten Spielorte sind repräsentativ für das Ruhrgebiet, seine Probleme und Perspektiven und können doch als Modelle für andere europäische Metropolen gelesen werden. RUHR.2010 möchte für einen Wimpernschlag in der Geschichte des Ruhrgebiets den Alltag anhalten, Experimente zulassen, unkonventionelle Wege beschreiten und vor allen Dingen Lebensfreude wecken. Die Kulturhauptstadt Europas RUHR.2010 ist der Moment, in dem die visionäre Kraft außergewöhnlicher Interventionen genutzt werden kann, um die Wahrnehmung einer ganzen Region grundlegend und anhaltend zu verändern.

BAUKULTUR

Wir schauen mit Stolz auf die Metropole Ruhr, auf die unvergleichliche Silhouette zeichenhafter Architekturen und transformierter Monumente der Industriekultur, auf weitläufige Landschaftsparks neuen Typs und künstlerisch überhöhte Abraumhalden. Doch erst der Blick ins Private bringt uns der gelebten Baukultur ein Stück näher und rundet das gewonnene Bild ab. Da geht es um die Kultur des Wohnens, um Naherholung im Industriewald oder um mobile Arbeitsplätze der Zukunft. Eine Autobahn wird zur Parkautobahn umgestaltet, eine Brauerei zum Zentrum für Kunst und Kreativität und ein Acker zum Kunstwerk. RUHR.2010 geht es um die Baukultur des Alltags und des Besonderen und somit um die ganz eigenwillige Identität der Metropole Ruhr.

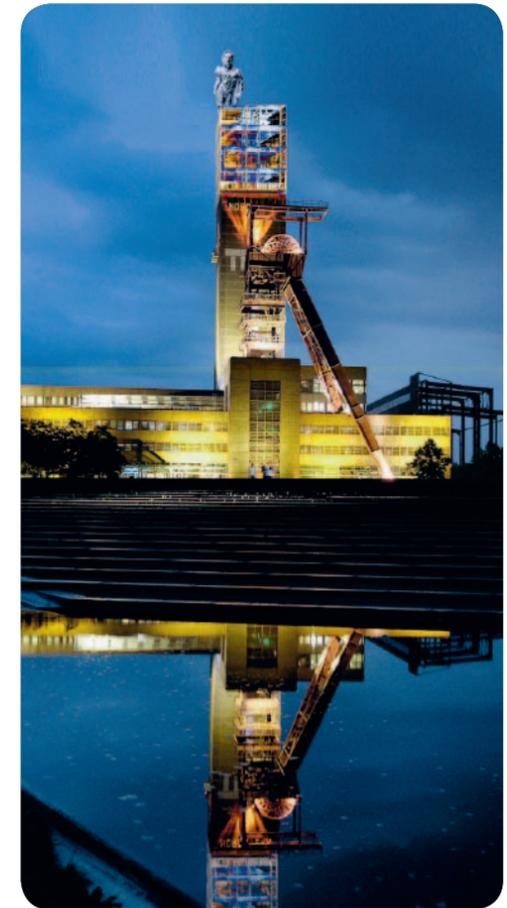
Nordsternurm mit Herkules von Gelsenkirchen

Sieben Hochpunkte bietet die Metropole Ruhr, einer davon ist der Nordsternurm: Insgesamt 18 Stockwerke wird der denkmalgeschützte Förderturm der Zeche Nordstern in Gelsenkirchen – ehemals als Schacht 2 zur Steinkohleförderung betrieben – bei seiner Fertigstellung im Herbst 2010 haben. Unter der Federführung des Wohnungskonzerns THS entsteht ein Hochhaus der besonderen Art: Das Bauwerk erhält einen Glasaufbau, der von einer „Herkules“-Skulptur gekrönt wird. Die Kulturhauptstadt RUHR.2010 setzt Zeichen und dokumentiert mit der Aufstockung einmal mehr den Wandel des Ruhrgebiets von der Kohle zur Kultur.

Sieben bislang ungenutzte Geschosse des Gelsenkirchener Nordsternturms werden saniert und zugänglich gemacht. Die Nutzung der Turmetagen ist sowohl öffentlich als auch privatwirtschaftlich geplant. Die Ebenen 5 bis 11 stehen ganz im Zeichen der noch jungen Videokunst: Das „Nordstern VideoKunstZentrum – Sammlung Goetz/n.b.k. (neuer.berliner.kunstverein.)“ wird Kulturinteressierte und vor allem junge Leute in den Landschafts- und Gewerbepark nach Gelsenkirchen-Horst ziehen. Dort wird künftig Medienkunst aus international renommierten Sammlungen gezeigt.

Im Turmkopf in den Ebenen 9 und 11 beeindruckt vor allem die gewaltige Umlenkrolle und eine einzigartige Fördermaschine. Rund um die historischen Einbauten werden Ausstellungsflächen entstehen. Auf den unterschiedlichen Ebenen des denkmalgeschützten Förderturms entsteht im Zusammenspiel mit der präsentierten Medienkunst eine spannungsvolle Konstellation.

Deutlich vom Bestand abgesetzt durch eine Fuge, lassen vier gläserne Etagen den Nordsternurm auf rund 100 Meter anwachsen. Der Zugang erfolgt über einen äußeren Erschließungsturm. Einen faszinierenden Ausblick in die Umgebung können Besucher im Umlauf der Fuge und auf der öffentlichen Terrasse der



THS-Hauptverwaltung
Projekt NT2 – Erweiterung und Aufstockung Nordstern Schacht 2, Gelsenkirchen, mit einer Skulptur von Markus Lüpertz, Foto: Manfred Vollmer, Architekten: THS GmbH/Petzinka, Ness, Clasen

HERBST 2010

Nordsternurm
Ab Herbst 2010 jährliche Wechselausstellungen
Besucherterrasse ab November 2010 geöffnet

www.ruhr2010.de/nordsternurm



18. Ebene genießen. Als Hochpunkt wird der neue Nordsternurm einen beflügelnden Blick über den bereits vollzogenen Strukturwandel des Ruhrgebiets auf dem Weg von der Industrie zur urbanen Stadtlandschaft bieten. Von hier aus blickt man auf Wald, Wasser und Landschaftsprojekte der sich wandelnden Metropole Ruhr.

Spektakulär ist die 18 Meter hohe Herkules-Skulptur von Markus Lüpertz, einem der bedeutendsten Ikonografen der Gegenwart. Die technisch aufwändige und 20 Tonnen schwere Monumentalplastik beschert Nordstern nicht nur einige weitere Höhenmeter, sondern macht den Turm zu einem Gesamtkunstwerk und einer unverwechselbaren Landmarke – von Weitem und aus der Nähe.

Partner: Land NRW, Stadt Gelsenkirchen, THS GmbH

Architekt: Karl-Heinz Petzinka mit Nathalie Ness und René Clasen



Dortmunder U

Eine Stadt erhält ihr Wahrzeichen zurück

Einst ein Brauereiturm, heute ein Zentrum für Kunst und Kreativität, in dem das Museum Ostwall sowie die Fachhochschule und Universität Dortmund perfekte Kreativ- und Ausstellungsräume finden: Der architektonische Entwurf des Architekten Eckhart Gerber zum Umbau des Dortmunder U basierte auf der zentralen Idee, das Bauvolumen des Turms erstmals in seiner ganzen Größe auch im Innenraum erlebbar zu machen. Möglich wurde dies durch die „Kunst-Vertikale“, einen schmalen, über alle Geschosse offenen Raum. Das Ergebnis ist spektakulär und belegt spätestens beim Blick von der neuen Dachterrasse: Eine Stadt hat ihr Wahrzeichen zurück.



Dortmunder U, unmittelbar vor Beginn des Umbaus Januar 2008, Foto: Hans Jürgen Landes

Und das mit einem ganz neuen, beeindruckenden Innenleben.

Partner: Stadt Dortmund, Land NRW, RWE AG
www.energiekulturruhr.de, Museum Ostwall, Hartware MedienKunstVerein, Technische Universität Dortmund, Fachhochschule Dortmund
Das Dortmunder U ist Teil des Projekts „Kreativ. Quartiere“.

Dortmunder U
www.ruhr2010.de/DortmunderU

08.10.2010 Abschluss des Interimbetriebs des Gebäudes und Eröffnung der Ausstellung des Museum Ostwall zu Film und Kunst im 20. Jahrhundert

€ Eintritt frei



Architekt:
Gerber Architekten

Erweiterungsbau MKM Museum Küppersmühle für Moderne Kunst

Wie spektakulär ein „Erweiterungsbau“ sein kann, demonstrieren die Baseler Architekten Herzog & de Meuron: Ein leicht wirkender Kubus wird auf das alte Silogebäude der Duisburger Küppersmühle aufgesetzt und „schwebt“ in 36 Metern Höhe. Eine zweite Fassade umschließt als transparente Hülle den inneren Baukörper, dessen Fensteröffnungen gezielte Ein- und Ausblicke ermöglichen. Weithin sichtbar wird der Bau als neues

Wahrzeichen das Duisburger Stadtbild prägen. Erst durch diese Erweiterung um 22 Räume und 2.000 Quadratmeter Ausstellungsfläche wird es möglich, die umfangreiche Sammlung deutscher Nachkriegskunst, die Sammlung Ströher, umfassend zu präsentieren.

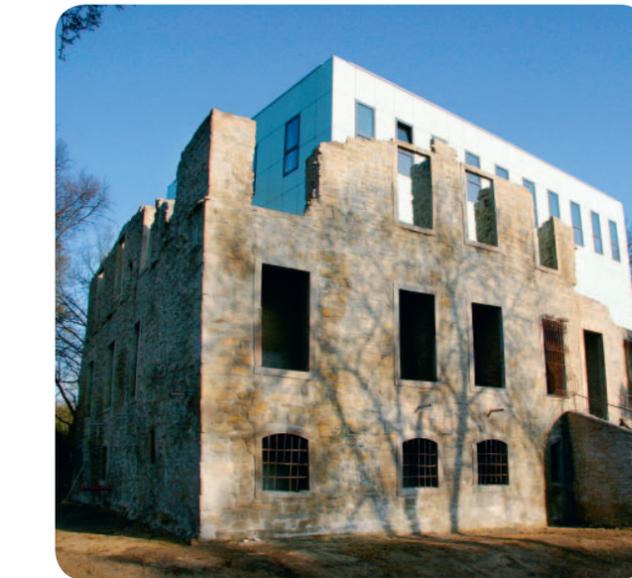
Partner: EVONIK Industries, Sammlung Ströher, Stiftung für Kunst und Kultur e.V. Bonn

Fertigstellung des Kubus geplant für Frühjahr 2011
Mi 14 – 18 Uhr, Do, Sa, So, feiertags 11 – 18 Uhr, Fr nach Vereinbarung
www.ruhr2010.de/museum-kueppersmuehle

€ 4 – 8 €



Architekt:
Herzog & de Meuron



Situation Kunst, Erweiterungsbau KUBUS, Bochum | Eröffnung: 08.05.2010 | Foto: Büro für visuelle Kommunikation, Bochum/Heide von Berswordt-Wallrabe



MKM Museum Küppersmühle für Moderne Kunst | Eröffnung: Frühjahr 2011 | Entwurf: Herzog & de Meuron



Ruhr Museum, Essen | Eröffnung: 10.01.2010 | Foto: Brigida González



Kunstquartier Hagen | Eröffnung: 28.08.2009 | Foto: Werner Hannappel

Landesarchiv NRW

Das Gedächtnis des Landes

Das Ziel ist hoch gesteckt: 76 Meter hoch soll der neue Archivturm des Landesarchivs NRW werden, das Gebäude insgesamt mehr als 200 Meter lang. Nach den Plänen des Architekturbüros Ortner & Ortner Baukunst entsteht derzeit im Duisburger Innenhafen „Deutschlands größtes Archivgebäude“. Der Turm wird dabei in einen unter Denkmalschutz stehenden Speicher aus den 1930er-Jahren integriert, an den sich in Richtung Holzhafen ein wellenförmiger, 160 Meter langer Neubau anschließt. Ein

bewusstes Spiel mit den Formen, das neugierig machen soll auf das, was sich in seinem Inneren verbirgt: das „Gedächtnis des Landes NRW“. Bereits vom Foyer des Gebäudes aus soll das Material des Landesarchivs über Wandöffnungen für die Besucher sichtbar sein – bis zu 148 Regalkilometer. Der Komplex wird 2012 fertiggestellt.

Partner: Staatskanzlei NRW, Bau- und Liegenschaftsbetrieb NRW

www.ruhr2010.de/landesarchiv



Entwurf/Architekt:
Ortner & Ortner

Museum Folkwang, Essen | Eröffnung: 30.01.2010 | Foto: Manfred Vollmer



Sieben Mal Hochgefühl

Vom Boden aus ahnt man nicht, wie sich die Stadtlandschaft als Gesamtwerk darstellt. Erst aus der Vogelperspektive der sieben Hochpunkte wird die besondere Struktur der Metropole Ruhr sichtbar: die von Mensch und Maschinen entstellten Horizonte, das vernarbte Panorama einer von Bergbau und Montanindustrie gezeichneten Landschaft, das Gesicht einer rücksichtslos ausgebeuteten Natur und ihre durch Begrünung, planerische

und künstlerische Interventionen besänftigten und „geheilten“ Formen. Die sieben Hochpunkte sind jene Orte, an denen für Besucher und Einheimische die Vision einer lebenswerten Metropole und der Wandel durch Kultur erlebbar werden.



Dortmunder U



Foto: WAZ FotoPool/Helmuth Vossgraff



Foto: Rupert Oberhäuser

Landschaftspark Duisburg-Nord



Foto: Manfred Vollmer



Foto: Rupert Oberhäuser

Haldenereignis Emscherblick mit Tetraeder



Foto: Manfred Vollmer



Foto: Rupert Oberhäuser

Gasometer Oberhausen



Foto: Sven Siebenmorgen



LichtHimmel von Christina Kubisch, Foto: Wolfgang Volz

Nordsternurm



Entwurf: THS GmbH/Petzinka, Ness, Clasen



Halde Schurenbach mit der „Bramme für das Ruhrgebiet“



Fotos: Manfred Vollmer

Welterbe Zollverein



Foto: Rupert Oberhäuser



Foto: WAZ FotoPool/Ilja Höpping

Parkautobahn A42

GANZJÄHRIG

Bundesautobahn A42 zwischen Castrop-Rauxel und Moers/Kamp-Lintfort ganzjährig Mo – So, ganztägig www.ruhr2010.de/parkautobahn

€ Eintritt frei

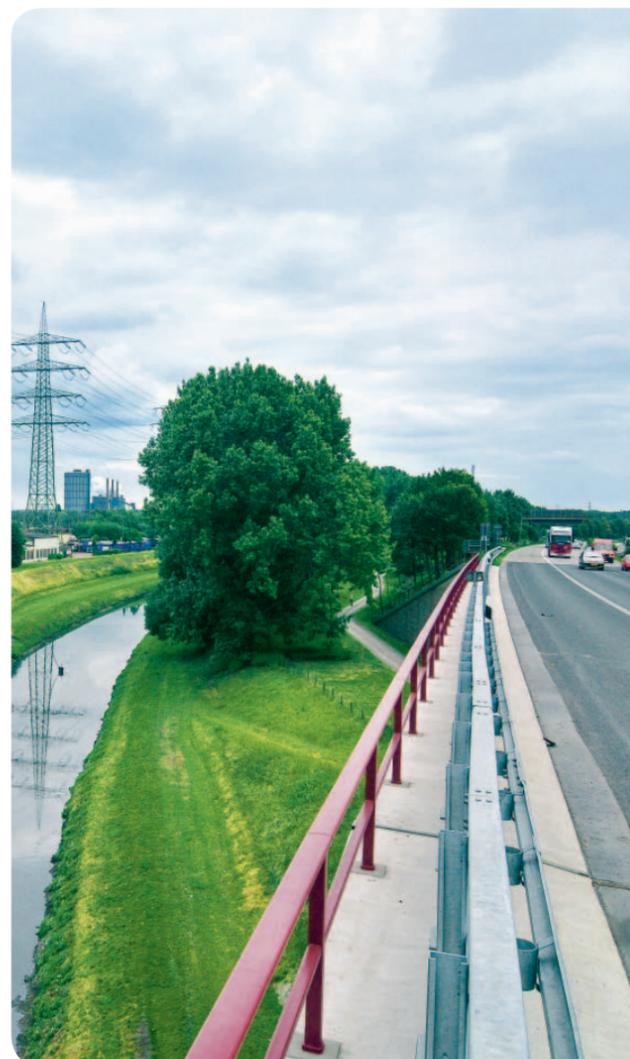


Wissen Sie, was ein „Ohrenpark“ ist? Oder eine „Parktankstelle“? Eine Fahrt über die Autobahn A42 führt durch die nördliche Metropole Ruhr und zur Lösung dieser Fragen: Die Autobahn A42 wird saniert – allerdings verbunden mit einem besonderen Anspruch!

Der Landesbetrieb für Straßenbau, Straßen.NRW, und die „Arbeitsgemeinschaft Parkautobahn“ nutzen anlässlich der Kulturhauptstadt Europas die Chance, die Erneuerung der Autobahn mit kreativen Ideen zu verbinden. Entlang der Strecke werden 2010 ungewöhnliche Maßnahmen umgesetzt, die den Emscher Landschaftspark thematisieren und die A42 zu einer „Parkerlebnisstrecke“ machen.

Bis zu 80.000 Fahrzeuge rollen täglich über den Asphalt zwischen Duisburg und Dortmund, und kaum jemand hat ein Auge für die Attraktionen links und rechts – kein Wunder, denn nur selten können die Autofahrer sehen, dass sie gerade einen der ungewöhnlichsten Parks der Welt durchqueren. Rund 30 Kilometer verläuft die Autobahn A42 parallel zur Emscher und zum Rhein-Herne-Kanal – mitten durch den Emscher Landschaftspark und vorbei an manchen seiner Highlights: Der Tetraeder in Bottrop, der Gasometer Oberhausen und der Landschaftspark Duisburg-Nord liegen genau an der Strecke.

Die Integration dieser wichtigen Verkehrsachse in die urbane Kulturlandschaft ist das Thema der Umgestaltung der A42. Für das „Straßenbegleitgrün“, so der Fachjargon, wurde eine neue Strategie entwickelt, die Ästhetik und Sicherheit besser kombiniert. Zwischen den Bäumen und Sträuchern werden an geeigneten Stellen Sichtfenster freigelegt, die den Blick auf die Attraktionen entlang der Strecke freigeben. Am Autobahnkreuz Castrop-Rauxel entsteht in den Auf- und Abfahrtschleifen, den sogenannten „Ohren“, ein „Ohrenpark“ für die Autofahrer – mit typischen Park-Bepflanzungen. Die Gestaltung der Lärmschutzwände wird im Zuge der Erneuerung vereinfacht, Anfang und Ende der Autobahn bei Dortmund/Castrop-Rauxel und Duisburg werden als „Einfahrten“ inszeniert, und an fünf



Parkautobahn A42, Foto: INDEED/Simon Bierwald

besonderen Anschlussstellen sind „Parktankstellen“ geplant. An den „Parktankstellen“ wird man Informationen zur Kulturhauptstadt finden und einen guten Grund, das Auto stehen zu lassen: Hier kann man aufs Fahrrad umsteigen, um den Emscher Landschaftspark zu erkunden. Die ersten Bausteine der Parkautobahn werden bereits im Lauf des Jahres 2010 zu sehen sein. Das Projekt ist aber vor allem auf die Zukunft ausgerichtet und wird seine volle Kraft im Lauf der nächsten 20 Jahre entfalten.

Partner: Anliegerstädte, RVR, Arbeitsgemeinschaft Neues Emschertal, Landesbetrieb Straßen.NRW, Landesinitiative StadtBauKultur NRW, MBV NRW, MUNLV NRW, Bundesverkehrsministerium



Architektenhäuser Dortmund, Foto: Cornelia Suhan

Route der Wohnkultur

So wohnt das Ruhrgebiet

Einblicke in die Vielfalt des Wohnens im Ruhrgebiet zu gewähren, ist das Ziel der „Route der Wohnkultur“, die knapp 60 Wohnprojekte in der gesamten Metropole Ruhr inhaltlich verknüpft. Die „Route der Wohnkultur“ versucht – im Gegensatz zu herkömmlichen Architektur- und Stadtführungen – den physischen, sozialen und atmosphärischen Wohnalltag in der Metropole Ruhr unter Berücksichtigung des bauhistorischen Kontextes zu beschreiben und vor allem erlebbar zu machen. Angefangen bei der Wohnung selbst, ihrer Materialität, Flexibilität und Anpassbarkeit, über das Wohnumfeld, den Standort im Stadtgefüge, die Dichte und Mischung der Nachbarschaft bis hin zu Sozialstrukturen und Fragen der Identität und Symbolik einer Wohnform.

Im Jahr 2010 werden real bewohnte Wohnungen aus der Zeit von 1850 bis heute übergeführte Touren in einen anschaulichen Zusammenhang gebracht. Gezeigt werden 58 Wohnprojekte – vom Einzelhaus bis zur Siedlung –, die beispielhaft für die vier großen Themen des Wohnens in der Metropole Ruhr stehen: Siedlung, Geschichte & Moderne, Urbanität und Demografie.

Die „Route der Wohnkultur“ spricht gleichermaßen ein Fachpublikum wie auch die interessierte Öffentlichkeit an. Die Standorte der drei- bis vierstündigen Bustouren und ein- bis zweistündigen Spaziergänge orientieren sich an den Portalstädten der Kulturhauptstadt Duisburg, Oberhausen, Essen, Bochum und Dortmund. Während des „Tages der Wohnkultur“ am 19. September und im „Sommer der

Wohnkultur“ von August bis Oktober werden zusätzlich ausgewählte bewohnte Schauwohnungen im Rahmen geführter Touren für die Besucher geöffnet.

Die Wohnprojekte umfassen Einzelbauten, Umbauten und Siedlungen unterschiedlicher Epochen und Themen: vom modernen Wohnungsbau am Duisburger Innenhafen, über Transformationsprozesse in Großsiedlungen (der Tossehof in Gelsenkirchen, die Hustadt in Bochum oder der Schillerpark in Oer-Erkenschwick), Umbauten und Umnutzungen ehemaliger Industriegebäude bzw. Sanierungen und Modernisierungen historischer Bauwerke (Hattinger Altstadt, Duisburger BauhausKarree), bis hin zu Wohnkonzepten, die auf die demografischen Veränderungen der Metropole Ruhr reagieren (WohnreWIR Tremonia in Dortmund, Fliedner Dorf in Mülheim an der Ruhr).

Partner: Büro STADTIDEE, Landesinitiative StadtBauKultur NRW, Ministerium für Bauen und Verkehr des Landes NRW, Arbeitskreis der Denkmalpfleger im Ruhrgebiet, Architektenkammer NRW, Kommunen der Metropole Ruhr, THS GmbH, Kooperation kommunaler Wohnungsunternehmen im Ruhrgebiet „WIR – Wohnen im Revier“

Gefördert von: NRW.BANK, Ministerium für Bauen und Verkehr des Landes NRW, LWL-Kulturstiftung, Nationale Stadtentwicklungspolitik, Arbeitsgemeinschaft der gemeinnützigen Wohnungsunternehmen in Oberhausen, Städte Essen, Gelsenkirchen, Hagen, Hamm, Hattingen

Hauptprojektsponsor: ista International GmbH

GANZJÄHRIG

Metropole Ruhr Sommer der Wohnkultur: 01.08.–31.10.2010 Tag der Wohnkultur: 19.09.2010, 11–18 Uhr www.ruhr2010.de/route-der-wohnkultur

€ Touren: 5 – 18 € Eintritt frei am „Tag der Wohnkultur“

Ein Katalog ist unter dem Titel „Route der Wohnkultur. Wohnen in der Metropole Ruhr“ im April 2010 im Klartext Verlag erschienen.



Wasserturm, Oberhausen, Foto: Cornelia Suhan



Welterbe Zollverein, Essen, Foto: RVR/Henning Maier-Jantzen

Europäischer Zukunftskongress

Kulturlandschaft der Metropole Ruhr 2010

30.09. – 01.10.2010

jeweils ab 9 Uhr ganztägig
Welterbe Zollverein,
Schacht XII, Halle 12

[www.ruhr2010.de/
zukunftskongress](http://www.ruhr2010.de/zukunftskongress)

Die Publikation „Unter freiem Himmel“ ist im Birkhäuser Verlag erschienen.

Einst visionäre Idee, heute erlebbarer Strukturwandel: In den zwei Jahrzehnten seit seiner Entstehung hat sich der Emscher Landschaftspark zum größten Regionalpark Europas gemauert. Ein internationaler Fachkongress auf dem Welterbe Zollverein gibt im Herbst Ausblicke auf seine Zukunft als Modell für den Wandel einer urbanen Kulturlandschaft.

Mit großer Kunst und hochwertiger Landschaftsarchitektur wurde und wird systematisch in der urbanen Kernzone entlang der Emscher eine postindustrielle Landschaft mit hochrangigen Freizeitqualitäten und wachsender touristischer Attraktivität geschaffen. Die Lebensqualität für die Bewohner und die Standortqualität für die Wirtschaft werden damit gleichzeitig stetig aufgewertet. Projekte wie der Tetraeder in Bottrop, der Landschaftspark Duisburg-Nord und die Halde Hoheward in Herten/Recklinghausen sind zu Wahrzeichen für die Metropole Ruhr und Schlüsselwerken der Landschaftsgestaltung geworden. Mit dem Umbau des Emscher-Systems und der voranschreitenden Entwicklung des Neuen Emschertals tritt der Emscher Landschaftspark nun in eine neue Phase ein.

Anlass genug für den „Europäischen Zukunftskongress. Kulturlandschaft der Metropole Ruhr 2010“, vom 30. September bis 1. Oktober 2010 auf dem Welterbe Zollverein in Essen Ausblicke auf die Zukunft zu geben.

Die Teilnehmer werden den Emscher Landschaftspark dabei als europäisches Modell für eine „Metropolen-Entwicklung vom Freiraum aus“ in den internationalen Vergleich stellen, den Diskurs zur urbanen Kulturlandschaft vertiefen und neue Perspektiven für die nächste Dekade des Parks zur Diskussion stellen. Mit Bezug zur Kulturhauptstadt Europas RUHR.2010 wird zudem die Rolle von Kunst und Kultur für die Entwicklung des Parks beleuchtet.

Eingeladen ist die internationale Fachwelt aus Praxis und Wissenschaft der Bereiche Architektur, Landschaftsarchitektur, Stadt- und Raumplanung sowie der Kulturwissenschaften. Für das Programm sind aktuelle, visionäre Vorträge, erste Ergebnisse aus Zukunftswerkstätten, erkenntnisreiche Exkursionen und die Einbindung von Kultur-Events in das Rahmenprogramm avisiert.

Projekträger: RVR

Partner: Land NRW, wissenschaftliche Institutionen und Universitäten und die 20 Kommunen des Emscher Landschaftsparks Duisburg, Oberhausen, Mülheim an der Ruhr, Bottrop, Gladbeck, Essen, Gelsenkirchen, Herten, Herne, Bochum, Recklinghausen, Castrop-Rauxel, Waltrop, Dortmund, Lünen, Werne, Bergkamen, Kamen, Bönen und Holzwickede

Unter freiem Himmel

Picknick 2010: Kultur erleben im Emscher Landschaftspark

Ein Picknick im Park – für Kunstfreunde, Naturgenießer und Outdoor-Aktivisten, mal mit Rucksack und Butterbrot, mal mit Picknickkorb und Antipasti: Bis Oktober ist der Emscher Landschaftspark, Europas größter Regionalpark, Schauplatz von über 50 Events, Inszenierungen und Touren. Im August können Besucher etwa beim „Picknick der Jahrtausende“ im Stadtteilpark Mont-Cenis in Herne Steinzeitmenschen und Astronauten vom Tellerchen naschen. Oder darf es lieber das Unterwasserpicknick in der Fischlounge der Kokerei Hansa im Oktober sein? Freunde elektronischer Musik kommen bereits im Sommer auf ihre Kosten – und dürfen sich zum Chillen und Tanzen auf den Haldengipfeln einfinden. Und auch die familiären Erlebnis-Picknicks warten mit einem kulturellen Extra auf: Varietékunst ist im Picknickkorb quasi inklusive.



„Himmelstreppe“ von Herman Prigann, Halde Rheinelbe, Gelsenkirchen, Foto: RVR/Henning Maier-Jantzen

16.05. – 02.10.2010

Auf Erlebnistouren durch den Emscher Landschaftspark zeigen Architekten und Künstler zudem, wie sich die alte Industrieregion durch Kreativität, Kunst und Landschaftsarchitektur in eine zukunftsweisende urbane Kulturlandschaft verwandelt. Etwas sportlicher geht es auf den geführten Rad- und Wandertouren durch den Emscher Landschaftspark Haus Ripshorst in Oberhausen. Es stellt den Park in einer multimedialen Präsentation vor und informiert über Ausflüge und Events.

Partner: RVR, 20 Kommunen, Land NRW

Informationszentrum
Emscher Landschaftspark
Haus Ripshorst
Di–So 10 – 18 Uhr
Mo geschlossen
[www.ruhr2010.de/
unter-freiem-himmel](http://www.ruhr2010.de/unter-freiem-himmel)

€ Viele Veranstaltungen sind kostenlos. Für einige werden Teilnahmebeiträge erhoben.

Zwei Berge – eine Kulturlandschaft

VENUSTAS ET UTILITAS – Ästhetische Gestaltung von landwirtschaftlich und forstlich genutzten Flächen in der Metropole Ruhr

Auf Essener Stadtgebiet erhebt sich der Mechtenberg, einer der wenigen natürlichen Hügel der Metropole Ruhr. In Sichtweite befindet sich der graue Kegel der Gelsenkirchener Halde Rheinelbe mit der Landmarke „Himmelstreppe“ von Herman Prigann. Nur wenige Orte im Ruhrgebiet bieten diesen Spannungsbogen zwischen eiszeitlicher Ur- und industriell überformter Landschaft. Geradezu experimentell wird erarbeitet, was an Symbiosen des Schönen mit dem Nützlichen in der Metropole Ruhr denkbar ist. Das Studio Bürgi aus Camorino/Schweiz wagt mit dem Projektkurator Prof. Weilacher, dem Landwirtspaar Budde/Maas, dem Landesbetrieb Wald und Holz NRW und dem Regionalverband Ruhr als Projekträger das Experiment. So entstehen präzise Farbachsen im wogenden Meer der Blüten und Ähren, Streifen gehen in Farbflächen über, Felder changieren von hell zu dunkel.

Topografie und Wege ermöglichen wechselnde Perspektiven. Am 1. Februar 2010 zeigte sich erstmals die Bedeutung dieser Sichtachse: Hunderte Menschen inszenierten ein grandioses Lichterfest. Von der Halde Rheinelbe aus bot sich der Anblick eines Lichterbands in der Dunkelheit. Auch beim Strohfest am 21. August 2010 und der Vogelscheuchenparade am 31. Oktober wird die Landschaft entsprechend inszeniert. Bis 26. September 2010 erinnert zudem eine Ausstellung in der Forststation Rheinelbe an den 2008 verstorbenen „Art in Nature“-Künstler Herman Prigann.

Partner: RVR, Bauernhof am Mechtenberg, Landesbetrieb Wald und Holz NRW, Museum für Architektur und Ingenieurkunst NRW



Foto: WAZ Fotopool, Ulrich von Born

GANZJÄHRIG

Mechtenberg, Essen/
Halde Rheinelbe,
Gelsenkirchen
Strohfest: 25.08.2010,
Vogelscheuchenparade:
31.10.2010
Ausstellung:
16.05.–26.09.2010,
Do–So 11 – 18 Uhr
[www.ruhr2010.de/
zwei-berge](http://www.ruhr2010.de/zwei-berge)

€ Eintritt frei



Die Publikation „Feldstudien“ ist im Birkhäuser Verlag erschienen.



Hier kommt Kultur zum Tragen. Und zum Essen, Trinken und Schreiben.

Viel Spaß beim Shoppen!

www.ruhr2010.de/shop



Temporäre Stadt an besonderen Orten

Dialog der Europäischen Kulturhauptstädte

In einer gemeinsamen Projektreihe fragen die Kulturhauptstädte Europas 2010 – die Metropole Ruhr, Pécs und Istanbul – nach der Zukunft des öffentlichen Raums. Studierende aus Deutschland, Ungarn und der Türkei haben Visionen für ein lebendiges Stück Stadt entwickelt und setzen diese in den Kulturhauptstädten temporär um. Ein neues Klima für den öffentlichen Raum – so lautet das Credo des prämierten Konzepts „Wetterumschwung in Duisburg“. An der Schnittstelle zwischen Stadtmitte und Innenhafen entsteht vom 12. – 26. September 2010 ein „shared space“, in dem die Dominanz des motorisierten Verkehrs zugunsten einer gleichberechtigten Nutzung durch Fußgänger, Rad- und Autofahrer

aufgehoben wird. Eine Kultur des Miteinanders soll entstehen, ein Ort, der vielfältig, kreativ und gemeinschaftlich genutzt werden kann. Bereits seit Anfang Juni 2010 ist auf dem Gelände der Haliç-Werft am Goldenen Horn in Istanbul eine temporäre Installation des Gewinnerentwurfs „Floating Surfaces“ zu sehen. In Pécs wird im Herbst der Gewinnerentwurf „2010 Chairs“ realisiert.

Partner: Technische Universität Dortmund, Rheinisch-Westfälische Technische Hochschule Aachen, Universität Siegen, Yildiz University, Bilgi University, MA University of Pécs, Landesinitiative StadtBauKultur NRW, Istanbul ECOC Agency, Pécs 2010

mobile working spaces

Experimentelle Bauten auf dem Welterbe Zollverein

Innovativ, experimentell, ungewöhnlich: Auf dem Gelände des Welterbes Zollverein sind ab Sommer 2010 die ersten „mobile working spaces“ zu sehen. Modular und abseits des Gewöhnlichen stehen sie für eine neue Baukultur.

Ab Sommer 2010 ziehen sie als Büros und Veranstaltungsräume vor allem junge, kreative Unternehmen an. Die mit neuen Materialien experimentell gestalteten Gebäude wurden von Teams aus Architekten und Studenten entwickelt und mit Unterstützung von namhaften Unternehmen aus der Baubranche realisiert.

PH-Z2

Ein kreativer Ansatz unter Verwendung von stapelbaren Altpapierballen, die mit einer Schutzschicht gegen das Eindringen von Feuchtigkeit versehen sind. Durch die Materialauswahl arbeitet der Entwurf ganz im Sinne der Nachhaltigkeit. In Form einer archaisch anmutenden INKA-Pyramide entsteht eine Veranstaltungshalle mit außergewöhnlicher Atmosphäre.

openOffice

Alt trifft neu. Aus Containern wird ein modernes Bürogebäude, energetisch autark, mit einer Außenhülle aus Solarfolie. Helle, offene Räume mit Kommunikationszonen und einladenden Außenterrassen bilden ein Modell für neue kreative Arbeitskonzepte.

Nach Abschluss der Bauarbeiten warten insgesamt ca. 300 Quadratmeter auf neue Mieter. Flexibel in der Nutzung, innovativ in der Materialauswahl, überraschend in der Form. Aber wie sieht es im Hinblick auf ihre Nutzbarkeit aus? Die Bauten durchlaufen 2010 ihre ersten Tests. Die Ergebnisse werden in interaktiven Foren, bei Symposien und Tagungen zwischen Fachpublikum, Mietern und Realisierungspartnern diskutiert. Auf die Realisierung der ersten beiden modularen Bauten folgt eine zweite Bauphase mit weiteren experimentellen Gebäuden.

Partner: Stiftung Zollverein, Land NRW, Stadt Essen

SOMMER – HERBST
2010

Realisation Metropole Ruhr: 12. – 26.09.2010
Realisation Pécs: Herbst 2010
Realisation Istanbul: Juni 2010

www.ruhr2010.de/temporaere-stadt



Floating Surfaces, Entwurf: Ceyda Cihangir, Fazıl Efe İlgen (Istanbul Bilgi University), Duygu Kırışoğlu, Müge Yorgancı (Yildiz Technical University)

AB SOMMER 2010

Welterbe Zollverein, Designstadt, Essen
www.ruhr2010.de/mobile-working-spaces

€ Eintritt frei



Entwurf: openOffice



ALTE SYNAGOGE ESSEN

Haus jüdischer Kultur

Die ehemalige Essener Synagoge, 1913 vom Baumeister Edmund Körner im Auftrag der jüdischen Gemeinde fertiggestellt, ist der einzige freistehende Synagogenbau, der den Zweiten Weltkrieg, zumindest äußerlich, überstanden hat. Er bildet heute ein einzigartiges Kultur- und Architekturdenkmal. Dieses Denkmal fungiert nun als Begegnungsort mit der jüdischen Kultur. Damit will es nicht nur museal und historisch wirken, sondern vielmehr einen neuen Zugang wählen: Das „Haus jüdischer Kultur“ will dem Bild, das die Juden häufig auf die Rolle von Opfern der NS-Zeit reduziert und die jüdische Kultur auf eine Religionsgemeinschaft verkürzt, entgegentreten. Der historische Bau leitet über fünf Ausstellungsbereiche zu den Fragen nach jüdischen Identitäten und Lebensstilen über,

die nicht nur präsentiert, sondern erfahrbar gemacht werden. Thematisiert werden sowohl die jüdische Geschichte und Religion als auch die Gegenwarts- und Alltagskultur von Juden sowie – anhand persönlicher Gegenstände und historischer Dokumente – die Geschichte der jüdischen Gemeinde Essen und der Synagoge selbst. Daneben runden Veranstaltungen, unter anderem in den Lehrhäusern für Kinder und Jugendliche, das Projekt ab. Angeboten werden individuelle Rundgänge mit Audioguide ebenso wie Gruppenführungen.

Die Umwandlung der Alten Synagoge zum „Haus jüdischer Kultur“ ist ein Projekt der Stadt Essen. Aber das Land Nordrhein-Westfalen und zahlreiche Sponsoren haben mit ihren Zuwendungen die Realisierung überhaupt erst möglich gemacht.

Entwurf: wbp Landschaftsarchitekten Ingenieure, Bochum

AB JULI 2010

ALTE SYNAGOGE ESSEN
Di–So 10–18 Uhr
www.ruhr2010.de/alte-synagoge

€ Eintritt frei



Martin Luther Forum Ruhr

In der Metropole Ruhr sind es vor allem die Sakralbauten, die eine baukünstlerische Geschichte vom Mittelalter über die Industriära bis in die Neuzeit erzählen. Die Auswirkungen der „schrumpfenden Gesellschaft“ fordern die Schließung vieler Kirchen. Gemeinsam mit den evangelischen Landeskirchen und den katholischen Bistümern in NRW erarbeitet das Land Lösungsansätze für die Umnutzung von kirchlichen Bauwerken. Beispiel ist die ehemalige Markuskirche in Gladbeck, die stellvertretend für das Gesamtanliegen steht.

Sie ist ein Zeugnis virtueller Baukunst der 1960er Jahre. 2008 wurde sie geschlossen. Engagierte Bürger pachteten daraufhin den markanten, modernen Kirchenbau, um ihn zu einem Zentrum für Dialog und Bildung umzubauen: dem „Martin Luther Forum Ruhr“. Hier macht eine Ausstellung das kulturelle Erbe der Reformation im Ruhrgebiet erfahrbar. Die Ausstellung bietet auf über 200 Quadratmetern einen Überblick zu den Schwerpunkten „Luther und seine Welt“, „Sprache und Medien“,

„Alltagswelt und Sonntagskirche“, „Wurzeln und Früchte der Reformation“.

Partner: Martin Luther Forum Ruhr e.V., Schirmherrin ist die Präsidentin des Landtags NRW, Regina van Dintner

Kirchenumnutzungen in der Metropole Ruhr – Modellprojekte des Ministeriums für Bauen und Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen:

- Katholische St. Marien Kirche, Bochum
- Katholische St. Albertus-Magnus-Kirche, Dortmund
- Evangelische Kirche in Lindenhurst, Dortmund
- Katholische Kirche Heilig-Kreuz, Gelsenkirchen-Ückendorf
- Evangelische Kirche und Gemeindezentrum Wintgensstraße, Duisburg-Duisern
- Katholische Kirche St. Mariä Himmelfahrt, Duisburg-Hüttenheim
- Evangelische Jakobuskirche, Gelsenkirchen-Horst
- Evangelische Markuskirche, Gladbeck-Mitte

Martin Luther Forum Ruhr,
Foto: Peter Wieler

GANZJÄHRIG

Martin Luther Forum Ruhr,
Gladbeck
Di, Do, Fr 14–17 Uhr
Mi 17–20 Uhr
Sa/So 14–17 Uhr
Mo geschl., Gruppen und
Schulklassen bitte mit
Anmeldung
www.ruhr2010.de/martin-luther-forum

€ 1–7 €

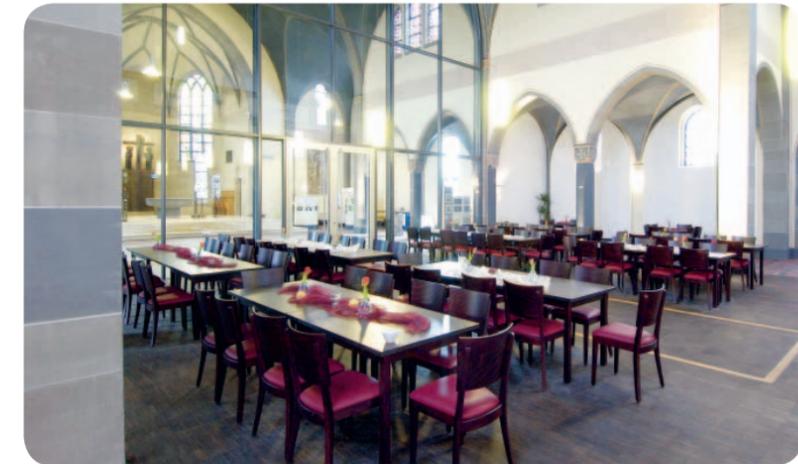


Internationales Symposium Kirchen Wechsel der Nutzung – Nutzen des Wechsels

Der Strukturwandel in der Metropole Ruhr hat in den vergangenen Jahrzehnten in der Umgestaltung und Neunutzung von ehemaligen Industriestandorten beeindruckend an Gestalt gewonnen. Nun steht ein vergleichbarer Prozess auch zahlreichen Kirchen bevor: Gebäuden, die zum Teil von hoher architektonischer Qualität, großer städtebaulicher sowie stadträumlicher und vor allem spiritueller Bedeutung sind.

Ein Wandel, der auf nationaler wie internationaler Ebene bereits das Interesse zahlreicher Beobachter geweckt hat und daher Anlass genug für ein internationales Symposium zum Thema bietet. Vom 22. bis 25. September 2010 geht es allerdings nicht zuerst um die pragmatische Fragestellung nach der funktionalen Umnutzung der Gebäude, sondern vielmehr auch um die geistesgeschichtlichen Umbrüche, die letztendlich am Phänomen der Kirchenumnutzung abzulesen sind.

Das Symposium wird vom Bistum Essen in Kooperation mit der Katholischen Akademie des Bistums Essen DIE WOLFSBURG und der DG Deutschen Gesellschaft für christliche Kunst (München) durchgeführt. Veranstaltungsort ist dabei – in ganz bewusster Wahl

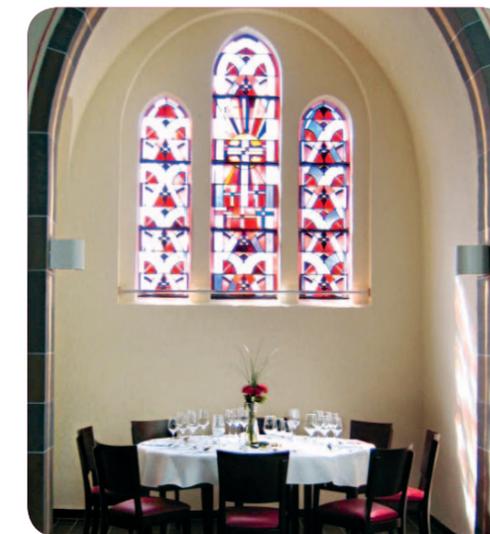


St. Bernardus, Oberhausen,
Foto: Peter Stockhausen

der Räumlichkeiten – die Kirche St. Bernardus in Oberhausen, die in den Jahren 2006 und 2007 komplett renoviert und umgestaltet wurde. Anschaulich nachvollziehbar und erlebbar ist hier das Konzept der multifunktionalen Nutzung einer Kirche. Tatsächlich legten die Bochumer Architekten „zwo +“ ihrem Entwurf die konsequente Teilung des Kirchenschiffs in die Bereiche „Kirche und Gemeinde“ und „Gastronomie“ zugrunde – heute realisiert durch eine Glas-Stahl-Konstruktion. Diese dient zwar grundsätzlich der Trennung, bot den Planern jedoch zugleich die Möglichkeit, den ursprünglichen Charakter und die außergewöhnliche Atmosphäre des Gebäudes erhalten zu können. Das Ergebnis: Die Kirche kann beispielsweise sowohl für eine kirchliche Trauung als auch für das sich daran anschließende Fest genutzt werden.

Diese und ähnliche Konzepte werden im Rahmen des Symposiums diskutiert. Darüber hinaus sind Exkursionen zu einigen weiteren umgenutzten Kirchen geplant, um den gemeinsamen Erfahrungsaustausch an verschiedenen Beispielen anschaulich voranzutreiben.

Partner: Katholische Akademie DIE WOLFSBURG,
DG Deutsche Gesellschaft für christliche Kunst, Bistum Essen



St. Bernardus, Oberhausen, Foto: Barbara Morr

22. – 25.09.2010

www.ruhr2010.de/symposium-umnutzung-kirchen

€ 40–180 €

JULI – AUGUST 2010

Veranstaltungsorte unter www.ruhr2010.de/baukultur-salon
Jeweils 19–22 Uhr

€ Eintritt frei

zu Gast in Berlin:
14.07.2010
zu Gast in München:
22.07.2010
zu Gast in Hamburg:
05.08.2010
zu Gast in Leipzig:
19.08.2010

Baukultur Salon

Eine Kunst-Insel im Abwasserkanal, Pionier-nutzung brachliegender Flughäfen, dörfliches Naturidyll mit Kunstparcours in einer Metro-pole – kreative Projektideen von Künstlern, Stadtplanern und Architekten zur Zukunft der Stadt vereinen die Metropole Ruhr mit Städten wie Berlin oder Hamburg, München oder Leipzig. Doch wie stehen diese innovativen Ansätze zu langwierigen und zähen Planungsmethoden? Der „Baukultur Salon“ lädt zum Querdenken ein und stellt neue Wege der Stadtentwicklung vor. Außen- und Innensichten, tradierte und neue Perspektiven auf die Metropole Ruhr und den Gastort vermischen sich während eines Abends in lebendigen Diskussionen, informellen Gesprächen und Videoinstallationen. Mit spannenden Projekten aus dem Programmbereich „Metropole gestalten“ der Kulturhauptstadt im Gepäck bereist der „Baukultur Salon“ in 2010 Berlin, Hamburg, München und Leipzig und wirbt für die Region im Wandel.

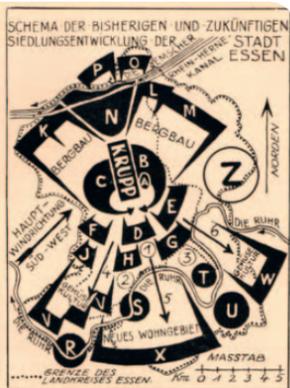
Seit 2007 begleitete der „Baukultur Salon“ die Planungen zur Kulturhauptstadt Europas RUHR.2010. Regelmäßig trafen sich europäische



Foto: Europäisches Haus der Stadtkultur e.V./ Ilka Drnovsek

Kulturhauptstadt-Macher im Gelsenkirchener stadtbaureaum zur öffentlichen Diskussion. Das Abendprogramm eröffnete Einblicke in die Erfahrungswerte unserer europäischen Nachbarn; zwei der wichtigsten Fragen standen dabei immer wieder im Mittelpunkt der Debatten: „Welche Projekte haben nachhaltige Wirkung auf die Stadtentwicklung gehabt?“ und „Warum sind einige Vorhaben gescheitert und andere nicht?“

Partner: Landesinitiative StadtBauKultur NRW, jeweils lokale Partner vor Ort



Siedlungsentwicklung der Stadt Essen in den Jahrzehnten um 1900, Grafik: Hermann Ehlgötz, ca. 1925

Urbanität gestalten

Stadtbaukultur in Essen und im Ruhrgebiet 1900–2010

Die Ausstellung geht der Entwicklung von Stadtplanung und Baukultur im Ruhrgebiet nach und thematisiert das Verhältnis von Planung und ungeordnetem Wuchern, von übergeordneten Strukturen und lokalen Entscheidungen sowie das Handeln der wichtigsten Akteure, ihre Diskussionen, Vorschläge, Lösungen und Fehlentscheidungen.

Das Museum Folkwang nimmt damit das Engagement für Stadtbau und Architektur seines Gründers Karl Ernst Osthaus (1874–1921) wieder auf. Osthaus setzte sich als Erster dafür ein, die Planungstätigkeit der Städte in der Region zu koordinieren, um eine zeitgemäße, moderne Baukultur sicherzustellen. Osthaus war der Initiator des ersten „Generalbau- und -wegeplans“ für den Ruhrkohlenbezirk, und er

machte sich durch exemplarische Bauprojekte in Hagen um die moderne Architektur verdient. Das von Osthaus gegründete Museum Folkwang hat sich von Beginn an mit Ausstellungen und Vortragsreihen an der Diskussion über eine zeitgemäße Stadtbaukultur beteiligt. Mit dem neuen Museumsgebäude ist Folkwang erneut zu einem wichtigen Akteur der Architektur und Stadtplanung geworden. Diese Rolle will das Museum auf Dauer auch für die Forschung und öffentliche Diskussion übernehmen und vor allem mit Ausstellungen und Publikationen über Konzepte, Geschichte und Zukunft von Architektur und Urbanität dazu beitragen.

Projektsponsor: Kulturstiftung Essen

OKT 2010 – JAN 2011

Museum Folkwang, Essen
Di–So 10–18 Uhr
Fr 10–22.30 Uhr
Mo geschlossen
www.ruhr2010.de/urbanitaet-gestalten

€ 7–10 €



baukunst-nrw@ruhr2010

Online-Führer zur Architektur und Ingenieurbaukunst in der Metropole Ruhr

Die Schwanentorbrücke in Duisburg, der Gasometer in Oberhausen, das Grillo-Theater in Essen und das Schiffshebewerk Henrichenburg in Waltrop sind nur vier der zahlreichen Baukunstwerke, derer sich die Kulturhauptstadt Europas RUHR.2010 rühmen kann. Diese und über 300 weitere architektonisch interessante Objekte werden im Online-Führer zur Architektur und Ingenieurbaukunst auf der Seite www.baukunst-nrw.de/ruhr2010 vorgestellt. Kurze Texte liefern jeweils Informationen zum Baujahr, zum Bauherrn und zu besonderen Merkmalen des Objekts; begleitende Fotos geben darüber hinaus einen Eindruck vom Objekt und seiner Umgebung. Wer es genauer wissen will, findet zudem weiterführende Links. Der Aufbau der Seite macht dabei auch Ortsunkundigen die Suche

leicht: Über eine Karte der Metropole Ruhr können alle Städte direkt angewählt und die zugehörigen Objekte angezeigt werden. Direkte Links zu „Google Maps“ bieten darüber hinaus die Möglichkeit, sich die jeweiligen Gebäude aus der Vogelperspektive anzusehen. So sind die städtebaulichen Zusammenhänge und die Lage der Gebäude im Stadtgefüge oder in der Landschaft zu erkennen. Außerdem besteht die Möglichkeit, sich hier individuelle Routen zusammenzustellen und berechnen zu lassen. Für unterwegs wird der Online-Führer auch in einer für mobile Endgeräte optimierten Version angeboten.

Partner: Architektenkammer NRW, Ingenieurkammer-Bau NRW, Landesinitiative StadtBauKultur NRW, MBV NRW

Baukulturplan Ruhr

2.300 Objekte zur Architektur und Landschaftsarchitektur, aufgeführt nach Epochen, Gebäudetypen und Architekten

Die Fülle herausragender baukultureller Objekte in der Metropole Ruhr in einer Publikation zusammenzufassen, ist kein leichtes Unterfangen. Doch den Autoren Detlev Bruckhoff, Thomas M. Krüger und Marnie Schaefer ist es gelungen, mit dem „Baukulturplan Ruhr“ einen umfassenden Überblick über die Baukultur der Metropole Ruhr zu geben. Ihre Schwerpunkte: zeitgenössische Architektur, Landschaftsarchitektur, Ingenieurbaukunst und Industriegeschichte. Rund 2.300 Objekte vom Mittelalter bis zur Gegenwart sind auf acht Karten farbig markiert und im separaten Register nach Epochen, Gebäudetyp und Architekten recherchierbar. Ein leicht verständlicher Farbcode und eine übersichtliche Zuordnung ermöglichen das schnelle Auffinden aller Bauwerke. Zusätzlich wird eine Auswahl der bedeutendsten Objekte jeder Epoche detailliert vorgestellt – etwa das Kloster Kamp in Kamp-Lintfort, die Siedlung Eisenheim in Oberhausen, das



Baukulturplan Ruhr, Foto: Regionalverband Ruhr

Welterbe Zollverein in Essen oder das Eisenbahnviadukt Wengern in Witten. Der „Baukulturplan Ruhr“ ist die fünfte Publikation im Rahmen der Reihe „Architekturstadtpläne“, die bisher für Berlin, München, Köln und Hamburg erschienen sind und unter www.baukulturplan.metropoleruhr.de auch in interaktiver Version im Internet zu finden sind.

Partner: RVR, Kommunen der Metropole Ruhr, Landesinitiative StadtBauKultur NRW



Screenshot www.baukunst-nrw.de

ONLINE

www.baukunst-nrw.de/ruhr2010
www.ruhr2010.de/baukunst-nrw

PUBLIKATION

Baukulturplan Ruhr, erhältlich im Buchhandel über ISBN 978-3-932165-71-9
28 €

www.ruhr2010.de/baukulturplan

KÜNSTLERISCHE INTERVENTIONEN

Die Metropole Ruhr ist Vision und Arbeitsauftrag zugleich, in jedem Fall ist sie eine kulturelle Projektion, die es mit Leben und Inhalten zu füllen gilt. In diesem Prozess reicht nicht allein das Erkennen des vorhandenen Potenzials, sondern es bedarf einer punktuellen Visualisierung, eines Ausblicks in die Zukunft der Metropole Ruhr. Diese Suche nach adäquaten Antworten definiert sich vor allem auch als künstlerische Aufgabe. Künstlerische Interventionen haben die Kraft, uns vergessene oder verschwiegene Orte neu vor Augen zu führen, sie umzuwidmen, in Wert zu setzen und in Frage zu stellen. Allen Ansätzen ist eines gemein: Sie wollen vom rechten Weg abbringen, wagen das Experiment und stellen sich einem Prozess mit offenem Ende. Auf diesem Wege schafft RUHR.2010 an der Emscher eine Insel für die Kunst, Menschen aus aller Welt schreiben ein Buch zu 2-3 Straßen, typische „Unorte“ der Großstadt werden mit Kunst bespielt ins Leben zurückgeholt und eine den Stadtraum zerschneidende Verkehrsader wird zur „Schönheit“.

GANZJÄHRIG

2-3 Straßen

Eine Ausstellung in Städten des Ruhrgebiets von Jochen Gerz

Was passiert, wenn die ganze Gesellschaft zu Autoren und Kreativen wird? „2-3 Straßen“ ist eine Ausstellung, die erprobt, was die Praxis von Kunst heute sein kann. Gleichzeitig versteht sich „2-3 Straßen“ als Experiment, das mit Hilfe der Kreativität der Bewohner auf die Veränderung des Umfelds zielt. Der Weg dahin führt über das gemeinsame Erlebnis der Autorschaft, denn die Bewohner schreiben ein Jahr lang unabhängig voneinander an einem gemeinsamen Text, der 2011 als Buch veröffentlicht wird. Angestoßen wird ein in der Kunstlandschaft einzigartiger sozialer Prozess, der auf die Veränderung der Straßen und die der Kunst zielt.



Mülheim an der Ruhr, Foto: Stephan Hermesen

Saarbrücker Straße 44 b,
Duisburg
Tel. 0203-6084359
Hans-Böckler-Platz 7/9,
Mülheim an der Ruhr,
Tel. 0208-3016195
Borsigplatz 9, Dortmund,
Tel. 0231-1897169
www.ruhr2010.de/
2-3strassen

€ Eintritt frei

Besucher- und Preis-
anfragen für Führungen:
besucher@2-3strassen.eu

Infos:
Am Hauptbahnhof 3
45127 Essen
+49 201-52313263
info@2-3strassen.eu



Dortmund,
Foto: Anna Wiesinger



Mülheim an der Ruhr, Foto: Jannie Schmitz



Dortmund, Foto: Peter Debusi

B1|A40 – Die Schönheit der großen Straße

Wissen Sie, wo eine Autobahn aufhört und wo sie anfängt? Ist bekannt, wer die Ränder nah am Schallpegel weiterentwickelt? Wie funktioniert die Autobahn, wie leben Bewohner, Besucher und Betriebe mit der großen Straße? Wer schafft Raum für schnelle Passagen und Staustunden? Die A40 ist die unbekannte Mitte der Metropole Ruhr, in der sich täglich 100.000 Besucher bewegen und die von einer Million Anwohnern gesäumt wird. Schrebergärten und Einkaufsmeilen, Kulturproduktion und Schattenwirtschaft – sie alle nutzen die große Straße.

„B1|A40“ hält an und steigt aus: Im Dialog mit Architekten, Planern und Künstlern wie dem Atelier van Lieshout, Rita McBride, Thomas Rentmeister und Peter Piller sowie weiteren Aktiven vor Ort inszeniert die Ausstellung die Autobahn als große Erzählung der Region. An sechs Orten entwickelt sie beispielhaft Räume, an denen der Besucher in die großen Themen des Stadtraums A40 einsteigt. Gleichzeitig zeigen Netzwerkprojekte, wie der Stadtraum aus planerischer Sicht neu gedacht werden kann.

Neue Landschaften

Entlang der A40 ist im Schatten der Kernstädte ein eigenwilliger Stadtraum entstanden, der unvermittelt von der Peripherie zum urbanen Boulevard der Metropole Ruhr wird. „B1|A40“ führt die Besucher in diese neuen Landschaften, die Wege in die Zukunft weisen.

Globallokal

Die Nähe lokaler und globaler Nachbarschaften komponiert einen vitalen Stadtraum, in dem sich internationaler Transit mit lokalen Ereignissen verbindet. Die Straße wird der große Vermittler globallokaler Begegnungen, zum städtischen Raum Europas.

Kulturelle Kreuzungen

Nirgendwo sonst verschmelzen Kulturen jedweder Couleur so ungezwungen wie hier. In der schwierigen Lage zwischen Mobilität und Schalldruck finden religiöse, ethnische

und kulturelle Gruppen einen offenen Raum für ungewöhnliche Begegnungen.

Roadmovie Ruhr

All diese Erfahrungen verschmelzen in der Ausstellung direkt auf der Straße zur großen Erzählung, zum „Roadmovie RUHR.2010“. Die Besucher, die Menschen vor Ort werden Zuhörer, Komplizen, Macher und Erzähler einer Region, die sich entlang der großen Straße neu erfindet. Sie denken gemeinsam diesen Stadtraum weiter: als die neue große Mitte der Metropole Ruhr.

Nachhaltigkeit

Unter dem Begriff „Mobilitätsband A40“ entstehen unter Bochumer Leitung parallel der „Masterplan A40“ und das „Gestalthandbuch A40“. In diesem Verbund hat „B1|A40“ die Aufgabe, richtungweisend über künstlerische Projekte nachhaltig auf den Planungsprozess für diesen Stadtraum zu wirken.

Partner: Stadt Bochum im Verbund mit dem Landesbetrieb Straßen.NRW, Anrainerkommunen der A40/B1, Kunststiftung NRW, Landesinitiative StadtBauKultur NRW



12.06. – 08.08.2010

Kurator: Markus Ambach (MAP)

Verschiedene Orte im öffentlichen Raum entlang der A40: Duisburg, Mülheim an der Ruhr, Essen, Bochum, Dortmund

€ Eintritt frei

www.ruhr2010.de/
B1-A40

Ein Katalog zum Projekt erscheint im Herbst 2010 im Jovis-Verlag.

Finger, „Honig von der Pumpstation“, Autobahnkreuz Kaiserberg, Duisburg, Foto: MAP Markus Ambach Projekte, 2010



Emscher-Insel, Gelsenkirchen, Foto: Emschergenossenschaft

EMSCHERKUNST.2010

Eine Insel für die Kunst

29.05. – 05.09.2010

Kurator:
Prof. Dr. Florian Matzner

Emscher-Insel
Täglich 10 – 19 Uhr
www.ruhr2010.de/emscherkunst2010

€ Eintritt frei

29.05 – 05.09.
Besucherzentrum
EMSCHERKUNST.2010
Blaues Pumpwerk
Nordsternpark
45899 Gelsenkirchen
Öffnungszeiten: tägl.
10–19 Uhr, jeden So
kostenlose Führungen
10–14 Uhr

Das größte Kunstprojekt der Kulturhauptstadt Europas RUHR.2010 hat Ende Mai begonnen, dauert 100 Tage und hat sich unter dem Namen EMSCHERKUNST.2010 als Ausstellungsort die Emscher-Insel gewählt. Ein Ausstellungs-ort, der ungewöhnlicher nicht sein könnte. Denn entlang der Emscher zeigte sich lange Zeit die unschöne Kehrseite des Reviers. Und genau hier wird seit 20 Jahren in einem gigantischen Vorhaben zum Umbau der Emscher durch die Emschergenossenschaft ein Prototyp von kooperativer regionaler Planung verwirklicht.

Die Internationale Bauausstellung Emscher Park der 1990er-Jahre setzte die Marken für den Landschaftswandel und die Neudefinition eines ganzen Landstrichs, des Emscher Landschaftsparks. Mit dem Projekt des Emscher-Umbaus wird der Prozess weitergeführt. Entlang der Emscher und ihrer Zuflüsse entstehen aus betonierten Abwasserkanälen renaturierte, lebendige Gewässer – derzeit das größte Renaturierungsprojekt der Welt. Schwer vorstellbar?

Wer es heute noch nicht glauben mag, ist eingeladen, sich selbst vom „Wunder der Emscher“ zu überzeugen. Die Emscher-Insel bildet dabei das Herzstück des neuen Emschertals. Der schmale Landstrich zwischen Emscher und Rhein-Herne-Kanal erstreckt sich über 34 Kilometer zwischen Castrop-Rauxel und Oberhausen.

Das Projekt EMSCHERKUNST.2010 will diesen Raum im Wandel für Besucher erlebbar machen. 40 Künstlerinnen und Künstler erschaffen an acht Plätzen auf der Insel 20 Werke unterschiedlicher Art. Die Standorte liegen an den ungewöhnlichsten Stellen der Insel: An Schleusen, im Kanal oder auf Industriebrachen ist eine Hobby-Ornithologenstation ebenso zu finden wie ein „singender“ Felsen, ein Community-Garden und ein wanderndes Kasperletheater. International renommierte Künstler wie Rita McBride, Jeppe Hein und Tadashi Kawamata sowie Studenten der Kunstakademie Münster haben die Aufgabe angenommen,



Warten auf den Fluss.
Entwurf: Observatorium

sich intensiv mit der Region auseinanderzusetzen. Kunst im öffentlichen Raum mit urbanen Schwerpunkten, aber auch Aspekte der Garten- und Landschaftskunst spielen bei der durch Florian Matzner kuratierten Ausstellung eine Rolle. So entstand ein monumentales Wandmosaik auf der Außenhülle eines ehemaligen Faulturms in Herne (Silke Wagner) und ein versunkener Garten in einem ehemaligen Klärbecken in Bottrop (Piet Oudolf und Eelco Hooftman). Ergänzt wird diese Konzeption durch ein besonderes künstlerisches Projekt im Westen der Insel bei Schloss Oberhausen: Hier erfüllt eine Großskulptur von Tobias Rehberger zugleich die Funktion eines Brückenübergangs auf die Emscher-Insel. Viele Projekte laden dabei nicht nur zum Anschauen, sondern zum Mitmachen und Mitgestalten ein. Die Ausstellung ist zudem per Schiff, per Fahrrad und mit dem Auto zugänglich.

EMSCHERKUNST.2010 soll als Biennale in den Folgejahren das gesamte Neue Emschertal im Zentrum der Metropole Ruhr mit qualitativ herausragenden Kunstprojekten auszeichnen; die Ausstellung wird also auch über das Kulturhauptstadtjahr hinaus einen nachhaltigen Beitrag zum Strukturwandel in der Metropole Ruhr und zum Thema „Kunst im öffentlichen Raum“ leisten.

Insel-Tour

Die Emscher-Insel ist kein unbewohntes Eiland – Wohnsiedlungen, Grünanlagen, Kleingärten, Sportstätten und vielfältige Erlebnis- und Erholungsmöglichkeiten bieten sich für Erkundungstouren an. Dafür werden bereits seit April 2010 auch bislang unentdeckte Inselgebiete zugänglich gemacht, vorhandene Angebote um neue Ruhezonen, Aussichtspunkte und von der Herner Künstlerin Beate Matkey gestaltete Picknickplätze ergänzt. Eine durchgehende, 44 Kilometer lange Wegeverbindung verknüpft die Erlebnisorte der Insel mit denen der Ausstellung EMSCHERKUNST.2010 und des „KulturKanals“. Ein orangefarbenes Leitsystem entlang des Weges sorgt für gute Orientierung. Darüber hinaus ist eine Radwanderkarte erhältlich.

Partner: Emschergenossenschaft, RVR, Arbeitsgemeinschaft Neues Emschertal, Staatskanzlei NRW, MUNLV NRW, MBV NRW, Bezirksregierung Münster
Hauptprojektsponsor:
Kramer Bauunternehmung GmbH + Co KG, Dortmund



Walking House,
Foto: Emschergenossenschaft/N55

KulturKanal

Ereignisse, die Wellen schlagen

20.03. – 01.10.2010

Abschlussfest:
26.09.2010, Duisburger
Innenhafen
Schwingungen:
01.10.2010, Schleuse
Wanne-Eickel
Alle Termine, Anfangs-
zeiten und Orte unter
www.ruhr2010.de/
KulturKanal

teilweise

Eintritt teilweise frei
(etwa auf den Schif-
fen oder für „Kinder
am Kanal“)



Termine – Fahrten mit den Kulturschiffen (Auswahl):

Juli – August 2010
„Filmschauplätze“
Open-Air-Kino
kostenlos
13.07.2010
Gelsenkirchen „Rock im
Ruhrgebiet“
23.07.2010 Oberhausen
Kinderkulturschiff „Pippi
geht an Bord“
23./24.07.2010 Kino-
schiffe für Erwachsene
31.07.2010 Recklinghausen
Ausstellung, Performance,
Aktion und Musik mit
Kunststudenten des Basis-
lagers der
EMSCHERKUNST.2010
06.08.2010 Waltrop,
Kinderkulturschiff und
Jazzabend
08.08.2010 Herne
„NachtSchnittchen“
11.08.2010 Herne
Literaturfahrt mit Siggie
Domke und Sebastian 23
12.08.2010 Herne
„Poetry-Slam“
17.09.2010 Gelsenkirchen,
„Istanbuler Nächte“



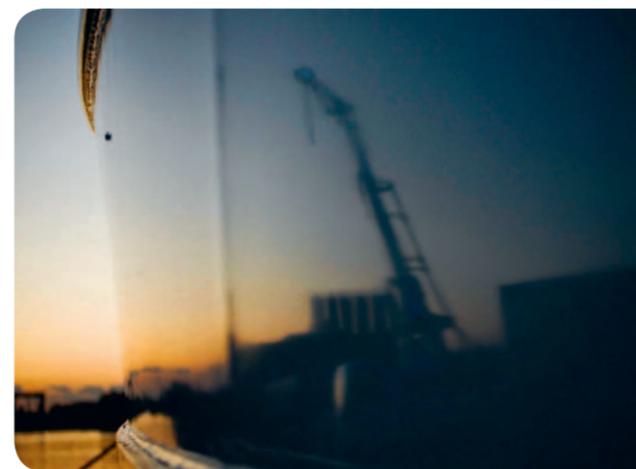
Foto: Brigitte Krämer

Frei nach dem Motto „Willkommen an Bord“ verschiffen etwa die „Kulturschiffe“ weiterhin ereignisreiche Ladungen aus Musik, Theater, Comedy, Film und Literatur. Und nicht nur auf dem Wasser wartet die Kultur: Das Leitsystem „Bilder am Kanal“ setzt sich an 15 Uferstandorten mit dem Thema „Metropole Ruhr“ auseinander – als dauerhafte Freiluftausstellung. Im Rahmen des Workshops „Kinder am Kanal“ gestalten die jungen Ruhrgebietler ihren Lebensraum neu. Einen Monat später dann gibt es beim Open-Air-Festival „OlgasRock“ was auf die Ohren – und zwar vom Schiff aus. Der Kanal wird zur Rockbühne umfunktioniert und die Menschen am Ufer zu Konzertbesuchern. Und dass Ähnliches auch der Filmkultur aus dem Ruhrgebiet gelingt, wollen sowohl die „Kinoschiffe“ als auch die renommierten „Film-Schauplätze“ der Filmstiftung NRW beweisen. Sie verwandeln den Kanal kurzerhand in ein

großes Open-Air-Kino. Seinen Abschluss feiert der KulturKanal am 26. September im Duisburger Innenhafen: Begehbare Lichtarchitekturen, multimediale Performances und mobile Konzerte der Duisburger Philharmoniker setzen das Areal in Szene. Den endgültigen Schlusspunkt setzt dann der Klangkünstler Christof Schläger am 1. Oktober an der Schleuse Wanne-Eickel. In einer einzigartigen Mischung aus Industrie, Technik und Kunst verbindet er Schiffshörner und tanzende Betonpumpen zu einem futuristischen Klangerlebnis.

Partner: Stadt Herne im Verbund mit den Anrainerstädten, Go Between Projektbüro KulturKanal, AG Neues Emschertal, ADFC NRW, Filmstiftung NRW, LWL, RVR, RTG, Umspannwerk Recklinghausen, WSV, A. Kubiak, Sehsternchen, BASIS EMSCHERKUNST.2010, B. Matkey, B. Erlenkamp, C. Schläger, echtnahdran, Emscher Landschaftspark, EURO ROCK, JAS., Klack Zwo B, Stadt Recklinghausen/FB Kinder, Jugendhof St. Katharina, JKS Wanne-Eickel, Kulturwerkstatt Bottrop, Künstlerzeche Unser Fritz 2/3, raumlabor berlin mit E. Göngrich, rocko, Büros „Soziale Stadt“ in Oberhausen-Lirich, Bottrop-Ebel, Herne-Bickern/Unser Fritz, Unperfekthaus, Ziegenmichel

Gefördert von: EU/Europäischer Fonds für regionale Entwicklung, MUNLV NRW, MBV NRW



„Schwingungen“, Foto: Thomas Schmidt



„Projekt zum Schutz von natürlichen Ressourcen“, Entwurf: Ilya und Emilia Kabakov

Ruhr-Atoll

Kunst – Wissenschaft – Energie

Unter dem Motto „Kunst ist Energie – Energie ist Bewegung“ begleitet das Kunstprojekt „Ruhr-Atoll“ die Kulturhauptstadt Europas RUHR.2010 schon seit der Bewerbung um den Titel. Das Projekt fragt nach der Zukunft unserer Energieressourcen und wird in enger Zusammenarbeit mit der RWE AG auf dem Essener Baldeneysee platziert. Die besondere Topografie des Ortes bildet dabei einen geradezu einmaligen Rahmen: Zeugnisse industriellen und vorindustriellen Steinkohlebergbaus, das mittelalterliche Städtchen Essen-Werden, die weltberühmte Kruppsche „Villa Hügel“, ein Wasserkraftwerk aus den 1920er-Jahren und der See als beliebtes Freizeitziel versprechen vielfältige Erlebnisse. Auf dem See und der Ruhr werden fünf jeweils bis zu 300 Quadratmeter große Kunstinseln schwimmen – jede für sich den Themen „Kunst – Wissenschaft/Energie – Ökologie“ auf spezielle Weise verpflichtet. Als ein zusammenhängendes Landschaftsbild sind sie sowohl vom Ufer wie auch von der Staumauer zu sehen, sodass auch jene Besucher einbezogen werden, die bisher keine Berührungspunkte mit zeitgenössischer Kunst oder dem Energie-Diskurs haben. Wer die Objekte unmittelbar erleben möchte, kann sich in kleinen Gruppen per Leihboot und unter Einsatz eigener Energie den Inseln nähern und sich so aktiv in das Projekt einbringen. Eine Gesamtschau zum Projekt des Initiators Norbert Bauer ist in der Atoll-Halle an der „Kulturmeile an der Ruhrtalstraße/Tor 2“ zu sehen. Parallel zu den Installationen wird auf der



„Frosch und Teemeister 2004 – Ein Dialog“ Entwurf: Kazuo Katase und Michael Wilkens

Brehminsel in Werden das MUS-E Labor der Yehudi Menuhin Stiftung Deutschland eröffnet. Eine Installation der Künstlerin Diemut Schilling mit acht skulpturalen Stationen zu verschiedenen Energieformen, die zusammen einen Erfahrungsraum der Kunst und des Wissens bilden, der alle Sinne anspricht. Im Vorfeld wurde das Thema „Energie“ in Schulen gemeinsam mit MUS-E-Künstlern und Wissenschaftlern erarbeitet und anschließend mit Kindern und Jugendlichen vor Ort erforscht, diskutiert und künstlerisch gestaltet.

Hauptsponsor: RWE AG www.energiekulturruhr.de
Projektsponsor: KfW Bankengruppe, Ruhrverband
Partner: Essener Arbeit-Beschäftigungsgesellschaft mbH
MUS-E Labor-Partner: MBV NRW im Rahmen des Bund-Länder-Programms

Die Projekte

- „Projekt zum Schutz von natürlichen Ressourcen“ Ilya/Emilia Kabakov
- „Frosch und Teemeister 2004 – Ein Dialog“ Kazuo Katase/Michael Wilkens (Architekt)
- „Iceberg PALAOA“ Andreas Kaiser/Lars Kindermann (Physiker)
- „Ich kann, weil ich will, was ich muss“ (U-Boot) Andreas M. Kaufmann/Hans U. Reck
- „LOCAL | GLOBAL“ (Rettungsring) C.U. Frank

„LOCAL | GLOBAL“, Entwurf: C.U. Frank



„Iceberg PALAOA“, Entwurf: Andreas Kaiser und Lars Kindermann

12.05. – SEPT 2010

Konzeption: Norbert Bauer

Installation: Baldeneysee, Essen (Stauwehr, Hardenbergerufer)
Ausstellung: Ruhr-Atoll-Halle (Tor 2, Kulturmeile an der Ruhrtalstraße 19a) täglich 10 – 19 Uhr (Einzel- und Gruppenreservierungen bis 21 Uhr möglich)

MUS-E Labor (für Kinder von 6 – 12 Jahren): 17.05. – 15.08.2010; Brehminsel, täglich 10 – 18 Uhr

Führungen, Reservierungen, Termine unter www.ruhr2010.de/ruhr-atoll



„Ich kann, weil ich will, was ich muss“, Entwurf: Andreas Kaufmann und Hans Ulrich Reck

Starke Orte

Kunst im Revier – ein Netzwerkprojekt der Künstlerbünde der Metropole Ruhr

MÄRZ – DEZ 2010

www.ruhr2010.de/starke-orte

€ Eintritt frei

♿ teilweise

„Starke Orte“ ist das Kunstprojekt von Künstlerbünden der Metropole Ruhr und bildet eine Plattform für die Zukunft der Kunst im Ruhrgebiet. Erstmals in ihrer Geschichte werden sie gemeinsam als Akteure auftreten. Ein Netz von Orten, die durch ihre Architektur, Geschichte und Funktion etwas Typisches für Leben, Arbeit und Kultur des Ruhrgebiets repräsentieren, wird dabei zur gemeinsamen Spielstätte.

Das Projekt „Starke Orte“ begann bereits im Sommer 2007 auf Initiative des bochumerkünstlerbundes. Bald darauf fanden sich auch in anderen Städten spannende Orte für eine Ausstellung der besonderen Art, wie alte Industrieanlagen und Bunker, eine Kirche oder schlicht der „unentdeckte“ öffentliche Raum. Sie alle werden durch das spartenübergreifende Zusammenspiel in unterschiedlichen Ausstellungen neu interpretiert und mit Leben gefüllt.

16 Künstlervereinigungen der Metropole Ruhr erarbeiten für ihre insgesamt 13 „starken Orte“ ungewöhnliche künstlerische Interventionen, Installationen und Performances. Neben der Öffnung der Orte ist eine weitere Wirkung des Projekts, dass sich die Künstlervereinigungen der Metropole Ruhr nun gegenseitig einladen und über lokale Grenzen hinweg als Netzwerk aktiv werden. Die Reise durch 13 ungewöhnliche Orte begann bereits im März



Scheidt'sche Hallen, Essen
Foto: Andreas Heiser



Turbinenhalle, Bochum, Foto: Engels & Krämer GmbH

im Luftschutzbunker Sodingen in Herne und endet im Dezember 2010 an einer Mauer in Dortmund. Weitere Aktionen sind in Duisburg, Essen, Gelsenkirchen, Lünen und Witten geplant.

Eine Projektinitiative des bochumerkünstlerbundes mit den Partnern Künstlerbund Bottrop, Bundesverband Bildender Künstler Westfalen, Gruppe Duktus, Dortmunder Gruppe, Westfälischer Künstlerbund Dortmund, Bund Bildender Künstler Ruhrgebiet, Duisburger Künstlerbund, Ruhrländischer Künstlerbund Essen, Gedok Niederrhein-Ruhr, Werkkreis Bildender Künstler, Bund Gelsenkirchener Künstler, Herner Künstlerbund, Künstlergruppe Acht Lünen, Wittener Künstlerbund

Partner: Kommunen der Metropole Ruhr, der Ministerpräsident des Landes NRW

Künstlerische Interventionen, Installationen und Performances:

- 21.03. – Dez.: Mauer, Dortmund Westfalenhütte
- 30.04. – Sept.: Landschaftspark Duisburg-Nord
- 08.05. – 27.06.: Scheidt'sche Hallen in Essen-Kettwig
- 30.05. – 03.07.: Atelierhaus und Garten, Dortmund Westfalenhütte
- 19.06. – 28.11.: Solarbunker Gelsenkirchen
- 15.08. – 30.09.: Bundesbahnweichenwerk Witten
- 06.09. – 12.09.: Lippeauen Lünen

GrenzGebietRuhr

Grenzen durchziehen die Metropole Ruhr mit ihren 53 Städten, drei Regierungsbezirken und zwei Landschaftsverbänden. Zwölf Kunstvereine und zwei Künstlerhäuser haben diese Grenzen überschritten, um gemeinschaftlich ein Projekt zu entwickeln, das in den Häusern, aber auch im öffentlichen Raum das Thema „Grenze“ reflektiert. An 15 Standorten in der Metropole Ruhr werden Installationen, Gemälde und Interventionen aufzeigen, in welchem vielfältigem Gewand den Menschen des Ruhrgebiets Grenzen begegnen können – sei es geografisch, kulturell oder sozial.

Von der Landmarkenkunst über den Medienworkshop bis zum offenen Atelier: Gesucht wird nach den Brechungen, Unschärfen und dem, was sich unter der Oberfläche des Sichtbaren verbirgt. Indem sich die Projekte aus unterschiedlichen Richtungen der Thematik nähern, entwickeln sich verschiedene Erzählstränge, die zusammengenommen die Identität des Lebensraums Ruhrgebiet bildreich reflektieren. Jeder Beitrag erzählt eine Geschichte mit künstlerischem, historischem oder soziologischem Hintergrund, um die Phänomene, die das Leben in der Metropole Ruhr und seine Besonderheiten bestimmen, lesbar zu machen. Aus der Summe der so gewonnenen Existenzzeichen wird ein neues Bild der Region entstehen, das vom Wesen der Urbanität und des Wandels geprägt ist und sich mit seinen vielen Facetten zum unverwechselbaren Image der Metropole Ruhr zusammenfügt.

„GrenzGebietRuhr“ spürt den Grenzverläufen regionaler Makro- und Mikrostrukturen nach und nimmt Grenzsituationen des Urbanen in den Blick. Es stellt die Frage nach der Bedeutung von technologischen und gesellschaftlichen Entwicklungen, in denen alte Strukturen aufbrechen und sich zugleich neue Grenzen aufbauen. In unterschiedlichen Beiträgen werden die Prozesse von Grenz-Ziehung und Grenz-Verschiebung beobachtet und reflektiert. In dem Maße, wie sie öffentlich bewusst gemacht werden, wachsen Perspektiven grenzüberschreitender Einflussnahmen, gleichzeitig aber auch Tendenzen, sich durch neue Abgrenzungen



APRIL – DEZ. 2010

15 Orte in der Metropole Ruhr
Termine unter www.ruhr2010.de/GrenzGebietRuhr

€ Eintritt frei

Dirk Schlichting, Schrankenlos 2010
Foto: Dirk Schlichting, VG-Bild-Kunst, Bonn 2010

eine neue Identität zu verschaffen und den Verschmelzungsprozess der Städte umzukehren. Das Thema „Grenze“ ist ambivalent und wird in widersprüchlichen Prozesslinien nachgezeichnet.

Partner: galerie januar (Bochum), Kunstverein Bochum, Kunstverein Bochumer Kulturrat, Virtuell-Visuell (Dorsten), Dortmunder Kunstverein, Künstlerhaus Dortmund, Hartware MedienKunstVerein (Dortmund), Kunstverein Duisburg, Kunsthaus Essen, Kunstverein Ruhr (Essen), Kunstverein Gelsenkirchen, Förderverein Zeche Unser Fritz 2/3 (Herne), Kunstverein Recklinghausen, Kunstverein Schwerte, Arbeitsgemeinschaft deutscher Kunstvereine (Berlin)



Landschaft im Fluss,
Bergkamen,
Entwurf: Thomas Stricker

Über Wasser gehen

Ein Landschafts- und Kulturprojekt an der Seseke und ihren Zuflüssen

13.06. – 26.09.2010

Kuratorin: Billie Erlenkamp
Zwölf Standorte an der Seseke in Lünen, Kamen, Bergkamen, Bönen, Unna und Dortmund
www.ruhr2010.de/ueber-wasser-gehen

€ Eintritt frei

Wandel durch Kultur – dem Motto der Kulturhauptstadt fühlt sich das Projekt verpflichtet, indem es mit den Mitteln der Kultur industrielle Räume in „Lebens“-Räume zurückverwandelt. Die innovative Verknüpfung von Ingenieurbau, Ökologie und Kunst – diese Chance ergreift der Lippeverband bei der Umgestaltung des Flusses Seseke vom Abwasserkanal zum naturnahen Gewässer. Die Schlussphase dieser Metamorphose begleiten international tätige Künstlerinnen und Künstler in der Ausstellung „Über Wasser gehen“ mit zeitgenössischen Positionen. Mal im, mal am, mal über Wasser machen sie den Transformationsprozess der Landschaft erlebbar. Als Standorte für die

insgesamt zwölf Kunstwerke wurden markante Flussabschnitte ausgewählt, die unterschiedliche Entwicklungsstadien des Wandels zeigen, etwa die Mündung der Seseke in die Lippe, die bereits naturnah entwickelte Körne oder – als ein ausgesprochener „Unort“ – das Gelände unter der Brücke einer Schnellstraße in Kamen. Nur wenige Installationen sind temporär, die meisten Kunstwerke werden dauerhaft vor Ort bleiben. Die Ausstellung wird durch ein kulturelles Begleitprogramm mit Führungen, Radtouren und Veranstaltungen ergänzt.

Partner: Lippeverband, MUNLV NRW, Anrainerstädte

Lippe+ (Kunst@Aue)

JUNI – SEPT 2010

Lippe+ Gartenlounge
05.06. – 12.09.2010
Sa 14 – 22 Uhr
So 14 – 17 Uhr
Ausstellung zum Thema Landschaftsarchitektur:
05.06. – 12.09.2010
Mo – Fr 8 – 20 Uhr
Sa 14 – 22 Uhr
So 14 – 17 Uhr

WalkIn Landschaftsbild
01.06. – 15.08.2010
Lippeaue bei Haus Vogelsang, Datteln
www.ruhr2010.de/lippe-plus

€ Eintritt frei

Im Ruhrgebiet, dem einst größten Industriegebiet Europas, kann man heute sein grünes Wunder erleben. Den Klischeevorstellungen vom Pott – rauchende Schloten, kohleschwarze Gesichter und Autobahnen durch endlose Wohnwüsten – setzen die Landschaftsarchitekten der Haus Vogelsang GmbH eine Auenlandschaft entgegen. Angelegt wird sie in den kommenden Jahren in der Nähe des Dorfes Ahsen an der Lippe rund um das ehemalige Schleusenwärterhaus des seit 1374 bestehenden Gutes Vogelsang. Die Landschaftsarchitekten geben der grünen Metropole im wahren Sinn des Wortes ein Gesicht mit Augen, Mund und Nase – aus Büschen, Bäumen und Weideland. Ein „Google-Earth-Gesicht“, so groß, dass es sich erst aus der Vogelperspektive erschließt. Dieses Teilprojekt ist eins von zahlreichen Landschaftsprojekten, die Haus



Darstellung des zukünftigen Landschaftsbildes als Anflugsperspektive, Foto/Grafik: bing/Haus Vogelsang GmbH, Ulli Pinick

Vogelsang mit der Kunstakademie Düsseldorf fördert und umsetzt. Inmitten der großflächig renaturierten Auenlandschaft wird das Schleusenwärterhaus des Gutes Vogelsang zu einem künstlerischen „Brutkasten“ für unkonventionelle Ideen. Studenten, Künstler und Querdenker werden hier künstlerische Konzepte aus und in der vorhandenen Landschaft entwickeln und so den Natur- und Freizeitraum der Lippe-Stever-Niederung um kulturelle und künstlerische Positionen bereichern.

Projektpartner: Haus Vogelsang GmbH

Mercatorinsel

Der Ruhrorter Brückenschlag

Am Zusammenfluss von Rhein und Ruhr liegt die Mercatorinsel, eine ehemals für Schüttgüter genutzte Lagerstätte, die sich in den kommenden Monaten in einen außergewöhnlichen Park und Kulturort verwandeln wird. Die Einweihung ist im Mercator-Jahr 2012 vorgesehen, zum 500. Geburtstag des großen Kartografen Gerhard Mercator. Doch bereits die Baustelle als solche diente jüngst der Kultur: Anlässlich der 33. Duisburger Akzente und der Local Heroes-Woche Duisburg bespielte die Theatergruppe

„La Fura dels Baus“ die künftige Kulturinsel. Seit Mai 2010 verbindet die Haniel-Treppe zudem die Spitze der Insel mit der Friedrich-Ebert-Brücke, sodass Besucher das Gelände bequem zu Fuß erreichen können. In einer Höhe von 16 Metern öffnet eine Aussichtsplattform den Blick über den Hafen und den Stadtteil Ruhrort und gibt dem Projekt damit erst seinen Namen: Ruhrorter Brückenschlag.

Hauptprojektsponsor: Haniel

Kunstpfad Ruhr

Kunst, Natur und Technik im erfahrbaren Dialog

Der RuhrtalRadweg wird zur Ausstellungsstrecke – von Winterberg, wo die Ruhr entspringt, bis zur Mündung in den Rhein in Duisburg. Entlang der 230 Kilometer langen Strecke befinden sich Kraftwerke, Hochspannungsmasten und Markierungspfähle des Energieversorgers RWE. 17 dieser technischen Wegmarken werden ihr Aussehen verändern: Eine Gasstation verwandelt sich in einen bemoosten Hügel, ein Hochspannungsmast in einen farbenfrohen Leuchtturm. 60 junge Künstlerinnen und Künstler der Kunstakademie Münster, des Design-Studiengangs der Folkwang Universität,

der Freien Akademie der Bildenden Künste in Essen und des Design-Studiengangs der Dortmunder Fachhochschule reichten ihre Entwürfe im Rahmen eines Ideenwettbewerbs ein. Die Jury wählte zehn Konzepte aus. Am RuhrtalRadweg wird Kunst zum verbindenden Element zwischen Natur und Technik. Nun heißt es für Radfahrer und Spaziergänger: stoppen, schauen, staunen.

Partner: RWE AG www.energiekulturruhr.de, RuhrtalRadweg, RTG

Kohle, Kühe, Kunst

4 Städte – 1 Weg

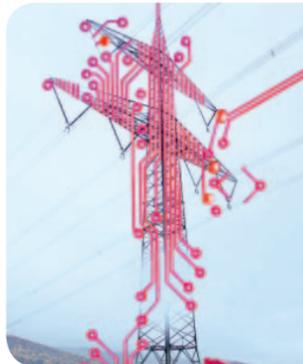
Kulturmetropole in Grün: Beim Gemeinschaftsprojekt der vier Städte Gevelsberg, Schwelm, Ennepetal und Sprockhövel lässt sich seit Mai 2010 Kreatives, Geschichtliches und landschaftlich reizvolles im Südostzipfel der Region erkunden, erwandern oder erradeln. Entlang eines Rundwegs, vorbei an historischen Industriezeugnissen und quer durch blühende Erholungsgebiete fertigen ausgewählte Künstlerinnen und Künstler unter freiem Himmel ihre Werke an. Die Wiese wird zu Atelier, Galerie

und Bühne; ein Katalog fasst die im Grünen entstandenen Kunstwerke schließlich zusammen. Der Rundweg verbindet alle vier Städte miteinander, eine Broschüre verweist die Kunstwanderer aller Generationen auf seine Philosophie und vielfältigen Erlebnismöglichkeiten am Wegesrand. Der Rundweg bleibt ganzjährig und über das Jahr 2010 hinaus bestehen.

SEIT MAI 2010

Mercatorinsel,
Duisburg-Ruhrort
www.ruhr2010.de/mercatorinsel

€ Eintritt frei



ENERGIE ANVISIEREN,
Entwurf: Jennifer Schumacher, FH Dortmund

AB SOMMER 2010

Entlang des RuhrtalRadwegs
www.ruhr2010.de/kunstpfad-ruhr

€ Eintritt frei



GANZJÄHRIG

Ennepetal, Sprockhövel,
Schwelm, Gevelsberg
www.ruhr2010.de/kohle-kuehe-kunst



Der Mittag,
Grafik: Ursula Maria
Berzborn/
Grotest Maru

23. – 25.07.2010

Hochbrücke Ebene 2,
Altenhagener Brücke
(Nähe Hauptbahnhof),
Hagen
[www.ruhr2010.de/
sehnsucht-nach-
ebene-2](http://www.ruhr2010.de/sehnsucht-nach-ebene-2)

€ Eintritt frei

Sehnsucht nach Ebene 2 – Altenhagen: reloaded

Lichtkunst, Vertikal-Theater, Highway Lounge

Das Kunstwerk Sehnsucht nach Ebene 2 von M. Verkerk, Amsterdam, und M. Reinhart, Hagen, an einer 450 Meter langen Hochbrücke schafft neue Blicke auf das Hagener Bahnhofsviertel. Zum Höhepunkt des Projekts wird die Hochbrücke vom 23.–25. Juli für den Verkehr gesperrt. Der Lichtkünstler Geert Mul (NL) erarbeitet eine Lichtinstallation auf der Brücken-Fahrbahn. Die projizierten Porträts Hagener Bürger entfalten bei Nacht eine magische Wirkung und animieren zum Nachdenken über städtische Räume. Die Highway Lounge lädt zu einem Drink an der höchsten Bar von Hagen. Höhepunkt auf der Ebene 2 ist zudem eine Modenschau mit Modedesign von Indien bis Portugal, entworfen in Hagen! Ein Kleinkunstprogramm, eine Flying Gallery,

Salsa bis Mitternacht sowie ein breites Gastro-Angebot begleiten den 24. Juli, bevor ab 21 Uhr die Auftragsproduktion „Feierabend“ von Grotest Maru die Besucher schwindelig macht. Die Akteure aus Berlin zaubern mit 140 Laien an Fassaden und Dächern umliegender Häuser ein furioses Spektakel mit Akrobatik und Poesie. Chillen erwünscht heißt es zum Abschluss am 25. Juli beim internationalen Picknick an der 450 Meter langen Tafel.

Partner: Kulturbüro Hagen, in Kooperation mit der freien Kulturszene, den Muschelsalatrettern e.V.
Unterstützt durch den Europäischen Regionalfonds, Land NRW, Generalkonsulat der Niederlande.

face to face – Gesichter des Ruhrgebiets

Über 350 Jugendliche und Kinder aus der Metropole Ruhr verleihen der Kulturhauptstadt ein Gesicht. Durch Fotografien und Interviews entstehen Perspektiven der jungen Künstler auf ihre Heimat und deren Menschen: vom Sänger über den Lkw-Wäscher und den Bürgermeister bis hin zum Hodscha (islamischer Religionslehrer). Inszenierte Selbstporträts schärfen darüber hinaus den Blick auf die Metropole Ruhr. Das ganze Jahr über präsentieren die jungen Künstler ihre Fotografien u.a. in Bergkamen, Bottrop, Dortmund, Gladbeck, Herne, Herten, Unna und Witten.

Den Höhepunkt des ersten Kooperationsprojekts der Jugendkunstschulen der Metropole Ruhr bildet die große Gemeinschaftsausstellung im Rahmen des „SEE YOU – Jugendkulturfestivals“ im und am neueröffneten Dortmunder U vom 16. bis zum 19. September 2010. Dort hin sind unter dem Motto „Gesichter Europas“ Jugendliche aus ganz Europa eingeladen, um in Workshops mit den Jugendlichen aus der Metropole Ruhr kreativ zu sein.

Partner: Jugendkunstschulen der Metropole Ruhr, LKD NRW e.V., Pakt mit der Jugend / Ministerium für Generationen, Familie, Frauen und Integration des Landes NRW, Fonds Soziokultur



„Laura“, Foto: KNSYphotographie.de

Schattenkultur

Ausstellung und Veranstaltungen im Alten Hafthaus Moers

Das Alte Hafthaus Moers ist Schauplatz ungehörter internationaler Geschichten, die Zeugnis über die Grenzen Europas ablegen. Bis zum Jahre 2005 diente es als Abschiebegefängnis mit Platz für 144 Insassen. Dann wurde das Hafthaus geschlossen, die Häftlinge wurden nach Büren verlegt. Zurück blieb ein voll funktionstüchtiger Knast mit Zellen, ummauertem Pausenhof, Stacheldraht und einer Kapelle, die ein orthodoxer Häftling einst mit Bibelgemälden verziert hat.

Besucher können das Gebäude nun besichtigen und ein Gefühl dafür bekommen, was es heißt, hinter Gittern leben zu müssen. Doch „Schattenkultur“ bietet mehr als das: Es stellt den Strafvollzug modellhaft ins Zentrum unseres sich wandelnden Kulturbegriffs und entwickelt das Alte Hafthaus zu einem Gesamtkunstwerk. Das Ausstellungs- und Veranstaltungsprojekt macht die sonst verschlossenen kreativen Lebensräume „hinter Gittern“ erfahrbar: In den Justizvollzugsanstalten des Ruhrgebiets entstanden Werke aus unterschiedlichen Disziplinen, die den Kern der Ausstellungen bilden – künstlerische Arbeiten aus der therapeutischen Begleitung Gefangener durch die Gefängnisseelsorge. Die Gefangenen, ihr künstlerisches Potenzial, ihre schöpferischen Fähigkeiten und Talente stehen im Zentrum der Aktionen.

Wie im Höhlengleichnis Platons werden die Besucher durch verschiedene „Schattenwelten“ geführt. Projektionen, Objekte, Bilder, Stimmen, Geräusche, Texte, Lichtinstallationen sowie performative Elemente schaffen Erlebnisräume, die mit ihren Bildern von Freiheit und Leichtigkeit beleben oder mit unerwarteten Einblicken und Konfrontationen verstören. Schritt für Schritt offenbaren sich hinter den Installationen Aspekte und Fragmente der Lebensgeschichten der einzelnen Menschen, Täter wie Opfer.



Foto: Evangelisches Kulturbüro Ruhr 2010

Ausstellungen zur Geschichte des Strafvollzugs und insbesondere auch der Geschichte des Alten Hafthauses Moers schlagen eine Brücke zwischen drinnen und draußen. Zum Projekt gehören ein Café sowie Konzerte, Filmreihen, Lesungen, Vorträge und Kunstaktionen. Fachtagungen der Mülheimer Akademie DIE WOLFSBURG und des Schwerter Tagungshauses Villigst greifen die politischen und sozialen Aspekte einer Erneuerung des Strafvollzugs durch Kulturarbeit auf.

Partner: Evangelische Kirche im Rheinland, Evangelische Kirche von Westfalen, Bistum Essen, Justizministerium NRW

02.05. – 26.09.2010

Altes Hafthaus Moers
Mo – Fr 9.30 – 15 Uhr
Sa 10 – 17 Uhr
So 11 – 17 Uhr
[www.ruhr2010.de/
schattenkultur](http://www.ruhr2010.de/schattenkultur)

€ 3,50 – 6,50 €

für Kinder unter acht Jahren nicht geeignet

Landmarke Angerpark Tiger & Turtle – Magic Mountain

HERBST 2010

Heinrich-Hildebrand-Höhe im Angerpark, Duisburg-Wanheim, Berzeliusstraße ganztägig
www.ruhr2010.de/landmarke-angerpark

€ **Eintritt frei**
♿ für Rollstuhlfahrer Zugang bis zum Plateau
Skulptur für Rollstuhlfahrer nicht zugänglich

Eine neue Landmarke für die Metropole Ruhr: Mit ihrer geschwungenen Form, die an eine Achterbahn erinnert, krönt die begehbare Großskulptur „Tiger & Turtle – Magic Mountain“ die Spitze der Heinrich-Hildebrand-Höhe und nimmt deren spiralförmige Windungen auf. Die Materialien Stahl und Zink nehmen Bezug auf den Standort: die ehemalige Schlackenhalde der Metallhütte Duisburg. Ein Erlebnisort entsteht sowohl für diejenigen, die ihn aktiv erobern, als auch für die aus der Ferne schauenden Anwohner und Besucher: Nachts erscheint die Skulptur von Heike Mutter und Ulrich Genth als ein hell leuchtendes Lichtband am Himmel, aus der Ferne betrachtet verspricht die metallisch schimmernde Form das Erlebnis von außergewöhnlicher Beschleunigung. Näher gekommen, können die Besucher die Skulptur zu Fuß erobern und die



Entwurf: Heike Mutter & Ulrich Genth/Kulturhauptstadt-büro Duisburg RUHR.2010

umgebende grüne Stadtlandschaft aus unterschiedlichen Perspektiven wahrnehmen. In 85 Metern Höhe eröffnet sich ein eindrucksvoller Blick über den Rhein. Die neue Duisburger Landmarke wird der Licht- und Landmarkenkunst in der Metropole Ruhr eine neue Wendung geben.

Projektpartner: Stadt Duisburg, Bezirksregierung Münster, Ministerium für Umwelt NRW, bk2a architektur (Köln), designtoproduction (Stuttgart), ifb frohloff staffa kühl ecker (Berlin)

Platz des europäischen Versprechens

ERÖFFNUNG 31.12.2010

Platz des europäischen Versprechens, Bochum Einweihung 31.12.2010 jederzeit zugänglich
www.ruhr2010.de/pev

€ **Eintritt frei**
♿

Ein Kunstwerk für alle von allen und ein zentraler Ort der Kulturhauptstadt Europas RUHR.2010: Diese Vision verfolgt der Künstler Jochen Gerz, der Menschen aus ganz Europa einlädt, am „Platz des europäischen Versprechens“ in Bochum mitzubauen. Einzige Voraussetzungen: ein Versprechen für Europa – und der eigene Name. Die Namen werden dem Platz, genauer: auf 25 Steinplatten, eingeschrieben, die Versprechen bleiben geheim. Ausgangspunkt der künstlerischen Arbeit ist die „Helden-Gedenkhalle“ im Turm der Christuskirche. Dort sind die Namen von im Ersten Weltkrieg Gefallenen sowie die „Feindstaaten Deutschlands“ verzeichnet. Beiden Listen stellt Gerz auf dem „Platz des europäischen Versprechens“ eine dritte gegenüber: die Namen der Lebenden. Ihr Versprechen steht für die gemeinsame Zukunft der Menschen in Europa. Seit Juni 2007 haben mehr als 13.000 Menschen – unabhängig von Identität, Generation oder Herkunft – ihre Versprechen gegeben. Die erste Namensplatte wurde am Europatag 2009 gelegt. Am 31. Dezember 2010, dem

letzten Tag des Kulturhauptstadtjahres RUHR.2010, wird der komplette Platz eingeweiht. Die Teilnahme am Projekt ist kostenlos und über das Internet unter www.pev2010.eu möglich.

Partner: Stadt Bochum, Land NRW, Christuskirche Bochum/Kirche der Kulturen

13 187

„Überall in Europa entdeckt man ein Spiegelbild von sich.“
Bunmi Bolaji, Teilnehmer



Entwurf zur Lichtgestaltung, Foto: Fachard/LEA.LYON

GastGastgeber

Ein kreativ-kulturelles Entdeckungs-Vernetzungs-Umnutzungs-Projekt aus den Niederlanden

Auch die niederländische Kulturszene ist im Kulturhauptstadtjahr auf vielfältige Weise im Ruhrgebiet zu erleben. Eigentlich selbst Gäste in der Metropole Ruhr, schlüpfen sie zeitweise auch in die Rolle des Gastgebers – eines „GastGastgebers“ eben. Niederländische Architekten und Designer, darunter Jurgen Bey und Gilian Schrofer, werden dazu von Mai bis Oktober an ausgewählten Orten in Oberhausen, Bochum, Dortmund und auf der Emscher-Insel ausgefallene, teils mobile Unterkünfte gestalten. Ankerpunkte des Projekts sind der ehemalige Wasserturm des Oberhausener Bahnhofs sowie Wohnungen in der Nähe des Dortmunder U. Hier entstehen besondere Unterkünfte, die es den Besuchern



„Blob“ vom niederländischen Designer Jurgen Bey, Foto: Generalkonsulat NL/Arno Pronk

MAI – OKT 2010

Kurator: Hans Venhuizen Oberhausen, Emscher-Insel, Bochum, Dortmund
www.ruhr2010.de/GastGastgeber
www.nl-ruhr.de

€ **Eintritt frei**

Weitere Infos zum Projekt finden Sie auch unter „Kreativwirtschaft stärken“ auf Seite 122.

der Metropole Ruhr ermöglichen, die Region auf neue Art zu erleben. Daneben sucht „GastGastgeber“ aber auch die Verbindung zu verwandten RUHR.2010-Projekten wie etwa zu EMSCHERKUNST.2010 und der bewohnbaren Skulptur des Künstlerkollektivs „Observatorium“. In Verbindung zum Projekt „B1|A40“ wird eine Übernachtung auf einem Parkdeck neben der Autobahn möglich. Für alle „GastGastgeber“-Orte gilt dabei: Übernachten möglich – einfach nur staunen geht auch.

Partner: Generalkonsulat der Niederlande, Düsseldorf, DutchDFA

ANZEIGEN

Wir freuen uns auf den Sommer der Wohnkultur!

Seit über 50 Jahren erfasst *ista* den Energie- und Wasserverbrauch in deutschen Haushalten.

Wohnen ist (k)eine Kunst – aber alle sind Experten. Deshalb besuchen Sie die „Route der Wohnkultur“ im Sommer 2010.

ista ist das weltweit führende Unternehmen für die verbrauchsgerechte Erfassung und Abrechnung von Energie, Wasser und Hausnebenkosten und beschäftigt in 26 Ländern mehr als 4.600 Mitarbeiter – davon 1.150 in Deutschland.

ista International GmbH
Grugaplatz 2
45131 Essen
www.ista.com

HOCHTIEF

CULTURAL HERITAGE

Partner Sponsor of

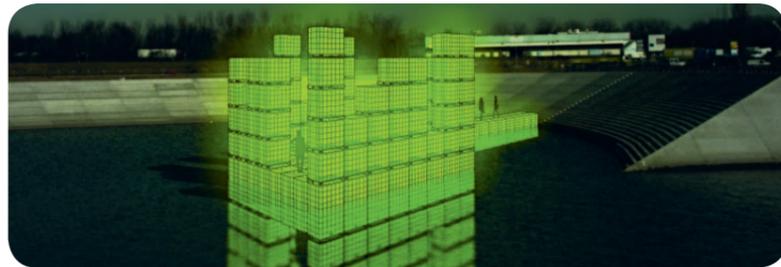
dollverein
Built by HOCHTIEF

LICHTKUNST

Als „Werkstatt für die Zukunft von Industrieregionen“ hat das Ruhrgebiet vor mehr als zwei Jahrzehnten einen ungewöhnlichen Weg beschritten. Der Mythos Ruhr galt dabei als Ausgangspunkt für eine ganze Region, sich selbst neu zu erfinden. Eine wichtige Zutat dabei war und ist das Medium Licht. Erst die spektakuläre Illumination im Meidericher Hüttenwerk hat die volle Schönheit der Hochofenanlage nachhaltig im kollektiven Gedächtnis verankert. Ein Ostpol und ein Westpol markieren mit zarten Lichtlinien zwei Fördertürme in Bönen und Kamp-Lintfort und auch die alte „Handelsstraße“ Hellweg ist der Lichtkunst gewidmet. Das und mehr zeigt die Kulturhauptstadt auf der eigens geschaffenen Plattform „Licht RUHR.2010“. Die Lichtlandschaft der Metropole Ruhr ist der Nährboden, auf dem ganz neue Formate entstanden sind, Wohnzimmer wurden zu Ausstellungsorten für Lichtkunst, Kirchen öffneten sich für Lichtinstallationen und ein Lichtkunst-Festival verzaubert im September das Ruhrtal und seine Spielorte.

TWINS: Ruhrlights: Twilight Zone

Internationale Lichtkunst an der Ruhr



Entwurf für „Ruhrlights: Twilight Zone“, Innenhafen Duisburg, modulatorbeat/Kulturhauptstadtbüro Duisburg

03. – 26.09.2010

Kuratorin: Söke Dinkla

Von der Dämmerung bis 23 Uhr
www.ruhr2010.de/ruhrlights

€ Eintritt frei
♿ teilweise

Das internationale Lichtkunstfestival „Ruhrlights: Twilight Zone“ unternimmt einen Perspektivwechsel und lädt die Ruhr mit neuen Energien auf. International renommierte Künstler wie Peter Kogler, Yves Netzhammer, Siegrun Appelt, Tatsu Nishi, modulatorbeat, Andreas M. Kaufmann, Xavier de Richemont, Klaus Obermaier, Kurt Laurenz Theinert und Mader Stublic & Wiermann spüren Orte mit besonderen Atmosphären auf und machen sie zu Resonanzräumen des Neuen. Sie rücken den Naturraum am Wasser in ein anderes Licht und machen die vielfältigen urbanen Zusammenhänge einer der größten Metropolregionen Europas sichtbar. An ausgewählten Orten lenken sie unsere Aufmerksamkeit auf bislang Unentdecktes und erzählen eine andere Geschichte als die des Alltäglichen. Nach seinem Auftakt im Jahr 2008 setzt das Lichtkunstfestival in 2010 einen thematischen Schwerpunkt: „Twilight Zone“ bezieht sich auf

den aktuellen Zustand der Schwebelandschaft, in dem sich viele Orte in der Region befinden. Es ist ein Zustand, in dem Kräfte, Elemente, Ideen und Vorstellungsbilder im Ringen um das Neue begriffen sind. In einer programmatischen Partnerschaft der Städte Duisburg, Mülheim an der Ruhr, Essen, Hattingen, Bochum, Witten und Hagen wird die Ruhr, der Namen gebende Fluss des Ruhrgebiets, durch die Kraft der Kunst in einen Zustand versetzt, der die Entstehung des Neuen möglich macht.

Partner: Städte Duisburg, Mülheim an der Ruhr, Essen, Bochum, Hattingen, Witten, Hagen, Dortmund, Goethe Institut, Kunstakademie Vilnius, Contemporary Art Center Vilnius, Staatskanzlei NRW

- 03. – 12.09.: Hagen und Dortmund (Brücke über den Hengsteysee)
- 03. – 05.09.: Essen (Baldeneysee)
- 10. – 17.09.: Bochum (Sternwarte und Stanzwerk)
- ab 17.09.: Witten (Burggrüne Hardenstein) und Hattingen (Steinwand an der alten Ruhr)
- 17. – 19.09.: Mülheim (Innenstadt an der Ruhr)
- 24. – 26.09.: Duisburg (Innenhafen; Finissage am 26.09. ab 19.30 Uhr gemeinsam mit dem Projekt „KulturKanal“)

LichtKunstRaum sanktreinoldi

Im Kulturhauptstadtjahr realisiert die evangelische Stadtkirche St. Reinoldi in Dortmund das Thema „Licht und Kirche“ als Modellfall für die Metropole Ruhr. Nach den lichtkünstlerischen Arbeiten von Angela Bulloch, Andreas Oldörp und Jun Yang, die für die Stadtkirche entwickelt wurden und einem abschließenden Tanzprojekt Anfang Juli widmet sich das Projekt „LichtKunstRaum“ im Herbst 2010 dem Dreiklang von Licht, Architektur und Stadtraum. „LichtKunstRaum“ geht der Frage nach einem bewussten Umgang von natürlichem und künstlichem Licht, von Licht und Dunkelheit im Stadtraum nach und wird so für diese Region einen wichtigen Impuls zum Thema der Lichtgestaltung im urbanen Raum geben. In diesem Zusammenhang wird erstmals ein Forum in der Stadtkirche das Themenfeld „Stadtraum – Licht – Kirche“ beleuchten, der Lichtgestalter Stefan Hofmann wird in Zusammenarbeit mit ERCO Leuchten ein Konzept



St. Reinoldi, Dortmund, Foto: Sabine Schirdewahn

für die Beleuchtung von St. Reinoldi im Stadtraum entwickeln. Im Rahmen der Museumsnacht wird das Thema auf dem Platz vor der Kirche für die Menschen in der Stadt erlebbar. Eine Vorlesungsreihe wird sich mit der kulturgeschichtlichen und der metaphysischen Bedeutung des Lichts sowie Perspektivverschiebungen in Religion, Kunst und urbanem Raum auseinandersetzen.

Partner: Stadt Dortmund, Evangelische Kirche von Westfalen, ERCO Leuchten GmbH

14.05. – 03.07.2010

Stadtkirche St. Reinoldi
Mo – Sa 10 – 18 Uhr,
So 13 – 18 Uhr
www.ruhr2010.de/lichtkunstraum

€ Eintritt frei



Licht RUHR.2010

Von wegen kohlrabenschwarz: Die Metropole Ruhr gilt mittlerweile als eine der beeindruckendsten Lichtlandschaften Europas. Neben dem Zentrum für Internationale Lichtkunst in Unna, dem weltweit ersten Museum für Lichtkunst, das unter anderem Arbeiten von Olafur Eliasson, Christian Boltanski, James Turrell und Keith Sonnier zeigt, sind es vor allem die dauerhaften lichtkünstlerischen Arbeiten im öffentlichen Raum, die Menschen aus aller Welt begeistern: etwa die spektakulären Illuminationen „Monochromatic red and blue“ von Speirs und Major auf der Kokerei Zollverein, Dan Flavins Arbeit im Wissenschaftspark Rheinelbe, die „Yellow Marker“ in Bönen und Kamp-Lintfort, beide von Mischa Kuball, die Inszenierung von Jonathan Park im Landschaftspark Duisburg-Nord, die „Oval Lights“ in Herne, das „Fraktal“ von Jürgen LitFischer auf dem Tetraeder in Bottrop und die Installation „no agreement today, no agreement tomorrow“ von Andreas M. Kaufmann in Bergkamen.

Die Metropole leuchtet – und hat mit der Internet-Plattform „Licht RUHR.2010“ seine „Landkarte“, auf der dauerhafte Installationen ebenso vermerkt sind wie zeitlich begrenzte Kunstereignisse und Lichtinszenierungen. Ein Beirat wählte anhand klarer Kriterien dauerhafte und temporäre Lichtwerke für die Plattform aus. Alle Arbeiten sind dabei einerseits geografisch verortet, andererseits jedoch auch über den Bezug zum jeweiligen Künstler oder Gestalter aufzufinden. Den großen Licht-Highlights im Jahr der Kulturhauptstadt Europas RUHR.2010 ist darüber hinaus ein eigenes Kapitel gewidmet, und unter der Rubrik „Aktuelles“ finden sich alle Informationen zu Lichtveranstaltungen und Aktionen des Jahres 2010.

Partner: Zentrum für Internationale Lichtkunst Unna, Biennale für Internationale Lichtkunst, Licht-Städte der Metropole Ruhr

ONLINE

www.licht-ruhr2010.de

www.ruhr2010.de/licht-ruhr2010



Nachtzeichen, Halde Rungenberg, Foto: Thomas Robbin

New Pott Mischa Kuball: 100 Lichter/100 Gesichter

Ein partizipatorisches Projekt für RUHR.2010

28.10.2010 – 30.04.2011

Kunstsammlungen der Ruhr-Universität Bochum/ Campusmuseum (Schwerpunkt: Fotografien) Di – Fr 11 – 17 Uhr, Sa, So und Feiertage 11 – 18 Uhr

€ Eintritt frei

05.11.2010 – 09.01.2011

Dortmunder U (Schwerpunkt: Lampen und Videosequenzen) Di – So 10 – 12 Uhr

www.ruhr2010.de/mischa-kuball

Lampen werden zum verbindenden Element zwischen Migrationsgeschichten, zwischen Erfahrungen von 100 Familien aus 100 Nationen, die die multikulturell geprägte Wirklichkeit der Metropole Ruhr reflektieren: Mischa Kuball besucht in der Region zwischen Duisburg und Dortmund Personen mit unterschiedlichem Migrationshintergrund und sozialem Umfeld; ein Fotograf und Filmemacher dokumentiert die Begegnungen. Eine von Kuball gestaltete Lampe steht hierbei als Lichtzeichen des Austauschs. Sie erhellt den Privatraum, ein „Zwilling“ der Lampe zeigt eine Fotografie der Begegnung – und wird ausgestellt. Privater und öffentlicher Raum, Kunst und Lebenswirklichkeit werden so miteinander verschränkt. Die als Lichtzeichen fungierenden Lampen, die fotografischen Porträts und die multimediale

Dokumentation des Projekts werden in der Kunstsammlung der Ruhr-Universität Bochum und im Dortmunder U gezeigt. Darüber hinaus wird das Ergebnis dieses kommunikativen Prozesses ab Herbst über die Internetseite www.2010LAB.tv einem internationalen Publikum zugänglich gemacht. Die Ausstellung in der Ruhr-Universität Bochum ist Teil des „Mapping the Region“-Projekts der RuhrKunstMuseen.

Partner: Städte und Kreise der Metropole Ruhr; Ruhr-Universität Bochum/Kunstsammlungen der RUB; Dortmunder U; RWE Stiftung Essen; Staatskanzlei NRW; Gefördert durch den Ministerpräsidenten NRW; Exklusiver Projektsponsor Fotografie: Sparkassen-Finanzgruppe

Soba Toko (Angola), Metropole Ruhr, Foto: Mischa Kuball/Egbert Trogemann, Düsseldorf 2009



„Das schönste Museum der Welt“ Museum Folkwang bis 1933 20. März – 25. Juli 2010



Franz Marc, *Weidende Pferde IV (Die roten Pferde)*, 1911, Harvard Art Museum, Busch-Reisinger Museum, Promised Gift from an Anonymous Donor © President and Fellows of Harvard College / Foto: Rick Stafford

Museum Folkwang
Essen

Di – So 10 – 20 Uhr
Fr 10 – 24 Uhr
Mo geschlossen
T +49 201 8845 444
www.museum-folkwang.de

Bilder einer Metropole Die Impressionisten in Paris Museum Folkwang 2. Oktober 2010 – 30. Januar 2011



Gustave Caillebotte, *Le Pont de l'Europe*, 1876 © Association des Amis du Petit Palais de Genève / Photo: Studio Monique Bernaz, Genève

Partner des Museum Folkwang

e-on | Ruhrgas



A photograph of a museum gallery. The floor is a checkered pattern of light and dark squares. A balcony with a metal railing is visible, where several people are looking at exhibits. The walls are light-colored and feature several framed pictures or documents. The lighting is dramatic, with strong shadows and highlights.

BILDER *ENTDECKEN*

UNESCO Welterbe
Zollverein, Kokerei, Essen,
Foto: Manfred Vollmer

BILDER ENTDECKEN

Bilder sind geformte Wahrnehmung von Welt, und gleichzeitig beeinflussen sie, wie wir die Welt sehen. So heißt es nicht von ungefähr: „Ein Bild sagt mehr als tausend Worte“. Im Ausstellungsprogramm der Kulturhauptstadt „Bilder entdecken“ begegnet das Publikum einzelnen, thematisch oder motivisch kuratierten Präsentationen. Sie spannen einen Bogen von der Gestaltung einer neuen architektonisch hochwertigen Museumslandschaft in der Metropole Ruhr bis zu den Ausstellungen, die eigens für das Kulturhauptstadtjahr konzipiert werden. „Bilder entdecken“ zeigt einen Rückblick auf die einzigartige Folkwang-Sammlung und ihre Geschichte, eine Sonderausstellung einer Privatsammlung aus der Kulturhauptstadt Istanbul 2010, wirft einen Blick auf eine Metropole und deren Ansichten in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts, präsentiert herausragende Werke aus den Sammlungen von Unternehmen und berührt mit 14 Einzelpositionen der RuhrKunstMuseen zum übergeordneten Thema „Mapping the Region“ die Schnittstelle zwischen Kunst und Gesellschaft.

Mit dem Netzwerk der 20 RuhrKunstMuseen hat im Kulturhauptstadtjahr eine Zusammenarbeit begonnen, die weit über das Jahr 2010 hinauszielt und als kulturpolitisches Modell für Europa bestehen bleibt. Eine illustre Museumslandschaft zur Kunst des 20. und 21. Jahrhunderts ist zum ersten Mal einheitlich erfahrbar. Gemeinsam haben die RuhrKunstMuseen das ambitionierte Bildungs- und Vermittlungsprojekt „Collection Tours“ aufgebaut. Zugleich ist die vernetzte Ausstellungsreihe „Mapping the Region“ entstanden, deren unterschiedliche Ausstellungen zusammen das Mosaik einer Region im Wandel zeigen.

Daneben loten fotografische Positionen den inneren und äußeren Zustand der Metropole aus. Das bestehende Spannungsverhältnis zwischen Fotografie und Malerei zeigt, dass die Fotografie wie kein anderes Medium die Umbrüche und Entwicklung in der Gesellschaft widerspiegelt. Das Motivspektrum reicht vom Bekenntnis zu historischen wie zu zeitgenössischen Positionen und Methoden. Die eingeladenen international anerkannten Fotografen eröffnen neue Perspektiven auf scheinbar vertraute Motive und laden bekannte Orte mit neuer, künstlerischer Bedeutung auf. Aus Sicht von RUHR.2010 geht es dabei um Fragen wie: Welches Bild von der Metropole Ruhr schaffen wir? Mit welchem Bild identifizieren wir uns? In unterschiedlichen Positionen wird im Kulturhauptstadtjahr gezeigt, welche Formen zeitgenössischer Fotografie sich entwickeln und welche Standpunkte sie beziehen. Mal ist Fotografie schillerndes Objekt, mal imposante Rauminstallation, Künstlerposition, dokumentarische Bestandsaufnahme oder auch Massenprodukt.

Neben dem gelernten Blick in ein Museum oder in einen dafür geschaffenen Raum wird die bildende Kunst nicht allein im Programmbereich „Bilder entdecken“ präsentiert. Sie ist auch unter „Metropole gestalten“ mit lokalen, nationalen und international wirkenden Künstlern vertreten. Mittels künstlerischer Eingriffe in bestehende Zusammenhänge werden Innen- und Außenräume neu interpretiert und reflektieren auf diese Weise die Gegebenheiten vor Ort in der Metropole Ruhr.

RuhrKunstMuseen

20 Kunstmuseen der Metropole Ruhr haben sich zu dem neuen Netzwerk RuhrKunstMuseen zusammengeschlossen. Erste gemeinsame Auftritte sind im Rahmen der Kulturhauptstadt Europas RUHR.2010 die Ausstellungsreihe „Mapping the Region“ und das Vermittlungsprogramm „Collection Tours“.

Die RuhrKunstMuseen bilden eine weltweit einzigartige Museumslandschaft. Ihren Zusammenschluss verstehen sie als Modell für die kulturpolitische Kooperation und als wichtigen Beitrag zur kulturellen Entwicklung der Metropole Ruhr. Sie greifen den Leitgedanken „Wandel durch Kultur – Kultur durch Wandel“ auf, werden Mitinitiator und Gestalter des Wandels. Im Verbund geben die RuhrKunstMuseen mit ihren Sammlungen mit Schwerpunkt in der modernen Kunst – von der Antike über das 19. Jahrhundert und die Klassische Moderne bis zur Gegenwart – und einem vielfältigen Ausstellungsprogramm dem kulturellen Leben im Ruhrgebiet einen neuen Impuls.

Weit über 2010 hinaus werden die RuhrKunstMuseen in der Ausstellungsplanung, der Präsentation der Sammlungen, in der Kunstvermittlung sowie in Kommunikation und Marketing zusammenarbeiten.

Mit dem gemeinsamen Auftritt im Rahmen der Kulturhauptstadt werden nachhaltige und langfristige Strukturen sowie Kooperationsformen erprobt.

Die RuhrKunstMuseen sind:
Kunstmuseum Bochum | Kunstsammlungen der Ruhr-Universität Bochum, Campusmuseum, Sammlung Moderne und Stiftung Situation Kunst, Bochum | Josef Albers Museum Quadrat Bottrop | Museum Ostwall im Dortmunder U | Museum DKM | Stiftung DKM, Duisburg | MKM Museum Küppersmühle für Moderne Kunst, Duisburg | Stiftung Wilhelm Lehmbruck Museum, Duisburg | Museum Folkwang, Essen | Kunstmuseum Gelsenkirchen | Osthaus Museum Hagen | Emil Schumacher Museum Hagen | Gustav-Lübcke-Museum, Hamm | Städtische Galerie des Emschertal-Museums Herne | Flottmann-Hallen Herne | Skulpturenmuseum Glaskasten Marl | Kunstmuseum Mülheim an der Ruhr in der Alten Post | LUDWIG-GALERIE Schloss Oberhausen | Kunsthalle Recklinghausen | Zentrum für Internationale Lichtkunst Unna | Märkisches Museum Witten

Projektsponsor RuhrKunstMuseen: Accenture

GANZJÄHRIG

www.ruhr2010.de/ruhrkunstmuseen

RUHR KUNST MUSEEN



Grafik: ENORM
Agentur für visuelle
Kommunikation, Köln



Foto: Manfred Vollmer

Collection Tours

Die Angebote des gemeinsamen Vermittlungsprojekts der RuhrKunstMuseen in Kooperation mit der Deutschen Bank

GANZJÄHRIG

Anmeldung
Collection Tours:
Tel. 0201/88 45 777,
E-Mail:
info@collectiontours.de

Viele weitere Informationen und eine Terminübersicht der Tour Ost/West und Reisegespräche finden Sie unter www.ruhr2010.de/ruhrkunstmuseen

Erstmals in der Geschichte der Region erarbeiten und erproben die beteiligten Häuser gemeinsam neue Wege der Kunstvermittlung. Das von der Deutschen Bank mitinitiierte und geförderte Vermittlungsprogramm „Collection Tours“ ermöglicht es, mehrere Museen an einem Tag zu entdecken: Schon auf dem Weg zu den RuhrKunstMuseen werden Erwachsene und Schüler der Region aller Altersklassen und Schulformen in einer eigens dafür ausgestatteten Busflotte an Kunst herangeführt.

Zweimal Kunst und zurück – Ein Vermittlungsprojekt für Schüler

Die Schülertouren zielen auf eine intensive Begegnung mit Kunst, die über die Grenzen der Heimatstadt hinausgeht und die Metropole Ruhr als kulturelle Region erfahrbar macht. Die Deutsche Bank ermöglicht allen Schülern eine kostenlose Teilnahme.

Tour Ost/West – Bustouren für Erwachsene zu den RuhrKunstMuseen

Zwölf Themen erwarten die erwachsenen Teilnehmer, die sich im Rahmen des Angebots Tour Ost/West auf eine Reise in die östliche bzw. westliche Metropole Ruhr aufmachen. Die Reisenden werden während des gesamten Tages von Kunstvermittlern begleitet.

Reisegespräche – Bustouren zu den „Mapping the Region“-Ausstellungen für Erwachsene

Im Rahmen der Reisegespräche reisen die Teilnehmer zu Ausstellungen des RuhrKunst-Museen-Projekts „Mapping the Region“. An Bord ist nicht nur ein Kunstvermittler, sondern zudem ein Experte anderer Profession, z.B. ein Architekt, Künstler oder Philosoph.

Exklusiver Projektsponsor der „Collection Tours“:
Deutsche Bank AG



Collection Tours-Bus,
Foto: Frank Vinken

RuhrKunstMuseen. Die Sammlung

Die gemeinsame Sammlungspublikation der RuhrKunstMuseen

In dieser ersten Selbstdarstellung der RuhrKunstMuseen wird jede der Museumssammlungen mit einem einführenden Text vorgestellt. Großformatige Abbildungen präsentieren die Glanzstücke der Sammlungen und porträtieren die Architektur der Häuser.

Einführender Essay von Georg Imdahl, deutsch mit englischer Zusammenfassung, 272 Seiten, 195 Abbildungen, erschienen im Hatje Cantz Verlag. Die Publikation ist in den RuhrKunstMuseen und im Online-Shop von RUHR.2010 erhältlich.



Grafik: ENORM
Agentur für Visuelle
Kommunikation, Köln

Mapping the Region

Das erste gemeinsame Ausstellungsprojekt „Mapping the Region“ findet während des gesamten Kulturhauptstadtjahres in 14 verschiedenen Museen und anderen Orten statt. Die Ausstellungen stehen unter der kuratorischen Leitung der einzelnen RuhrKunstMuseen. Für die Museen ist das Ausstellungsverhaben „Mapping the Region“ der Beginn einer langfristigen kooperativen Zusammenarbeit als

Netzwerk und einer intensiven künstlerischen Auseinandersetzung mit der Region im Wandel. Eigene und fremde Perspektiven sollen sich dabei verbinden und Probleme sowie Chancen und Potenziale aufspüren. Das Ausstellungsprojekt „Mapping the Region“ ist nach Inhalt und Struktur einzigartig und als originärer Beitrag der RuhrKunstMuseen zum Kulturhauptstadtjahr konzipiert.

Ausstellungen im zweiten Halbjahr:

- 04.06. – 11.07. & 04.09. – 17.10.2010: liquid area, Flottmann-Hallen, Herne & Städtische Galerie Herne: Wasserspiegel & Wasserwege
- 08.05. – 29.08. & 04.09. – 21.11.2010: Weltsichten: Landschaft in der Kunst vom 17. bis zum 21. Jahrhundert: Kunstsammlung der Ruhr-Universität Bochum, Situation Kunst (für Max Imdahl)
- 30.05. – 08.08.2010: Andreas Siekmann – Aus: Gesellschaft mit beschränkter Haftung/From: Limited Liability Company, 1996–99: Gustav-Lübcke-Museum Hamm
- 19.06. – 10.10.2010: Unerwartet/Unexpected: Kunstmuseum Bochum
- 04.07. – 05.09.2010: Outdoor and Outside – Tadashi Kawamata im Dialog mit der Outsiderszene des Ruhrgebiets: Kunsthalle Recklinghausen
- 09.07. – 19.09.2010: U-Westend: Museum Ostwall im Dortmunder U
- 16.07. – 26.09.2010: !Hacking the City: Museum Folkwang, Essen
- 23.10. – 06.12.2010: Light 21. Licht-Kunst-Visionen für das 21. Jahrhundert: Zentrum für Internationale Lichtkunst Unna

- 28.10.2010 – 30.04.2011: New Pott Mischa Kuball: 100 Lichter/100 Gesichter: Kunstsammlung der Ruhr-Universität Bochum, Campusmuseum. Sammlung Moderne

Bereits präsentierte Ausstellungen:

- 16.01. – 21.02. & 13.03. – 25.04.2010: liquid area, Flottmann-Hallen, Herne & Städtische Galerie Herne: WasserSpiegel & WasserWege
- 29.01. – 21.03.2010: ÜberTage. Pixelprojekt_Ruhrgebiet: Kunstmuseum Mülheim an der Ruhr in der Alten Post
- 07.02. – 02.05.2010: Bernd und Hilla Becher – Bergwerke und Hütten: Josef Albers Museum Quadrat Bottrop
- 21.02. – 24.05.2010: Zwischen Kappes und Zypressen – Gartenkunst an Emscher und Ruhr: LUDWIGGALERIE Schloss Oberhausen
- 26.02. – 30.05.2010: Mapping the Region – Olaf Metzel. Noch Fragen? MKM Museum Küppersmühle für Moderne Kunst, Duisburg
- 11.04. – 06.06.2010: Christina Kubisch: Wellenfang – Klanglandschaften im Ruhrgebiet: Skulpturenmuseum Glaskasten Marl

„Das schönste Museum der Welt“ Museum Folkwang bis 1933

20.03. – 25.07.2010

Museum Folkwang, Essen
Di–So 10–20 Uhr,
Fr 10–24 Uhr, Mo geschl.
www.ruhr2010.de/das-schoenste-museum-der-welt

€ 7–12 €



Die erste große Sonderausstellung im Neubau des Museum Folkwang ist der einzigartigen Folkwang-Sammlung und ihrer Geschichte gewidmet. Im Mittelpunkt steht die Rekonstruktion der Sammlung, die von Karl Ernst Osthaus 1902 begründet wurde, kurz nach seinem frühen Tod 1921 nach Essen gelangte und hier von Ernst Gosebruch zu einer Institution mit weltweiter Ausstrahlung weiterentwickelt wurde. Eine Erfolgsgeschichte, die sich kaum schöner zusammenfassen lässt als mit einem Zitat des Mitbegründers des New Yorker Museum of Modern Art, Paul J. Sachs. Dieser erklärte bei einem Besuch in Essen 1932, das Museum Folkwang sei „das schönste Museum



Vincent van Gogh
Rhinebarken, 1888,
© Museum Folkwang

der Welt“. Wenig später unterbrachen die Nationalsozialisten brutal die fortschrittliche Ankaufs- und Ausstellungspolitik des Museums und konfiszierten 1937 mehr als 1.400 Werke, die später legal verkauft wurden und heute zu den Meisterwerken internationaler Museen und Privatsammlungen zählen, darunter Gemälde von Kandinsky und Matisse, Kirchner und Marc, Munch und Beckmann. Sachs' Worte geben der Sonderausstellung nun ihren Namen – und bestimmen zugleich ein Konzept mit, das erstmals wieder einen alten Schatz des Museums ans Licht bringt: Wie schon zur Zeit von Osthaus werden die Meister der Moderne neben Skulpturen und Objekten aus China und Japan, Griechenland und Ägypten, Java und Ozeanien stehen. Die Ausstellung rekonstruiert diese großartige Sammlung für die Dauer von vier Monaten und macht sie zu einem inspirierenden Ausgangspunkt für die künftige Arbeit des Museums. Zur Ausstellung erscheint ein Katalog mit Beiträgen namhafter Wissenschaftler aus Europa und den USA.

Partner: E.ON Ruhrgas

Istanbul – Sammlung Huma Kabakçı

09.05. – 25.07.2010

Osthaus Museum Hagen
Eröffnung:
08.05.2010, 16 Uhr
Di–Fr 10–17 Uhr
Sa–So 11–18 Uhr
www.ruhr2010.de/istanbul-kabakci

€ 2,50–6 €

Die Sammlung vereint Hauptwerke türkischer Malerei und Bildhauerei von 1950 bis heute. Mit ihrem Schwerpunkt auf zeitgenössischer und moderner Kunst aus Istanbul bietet die Ausstellung in Hagen einen neuen und fundierten Einblick in das Kunstgeschehen der Türkei. Die bedeutende Sammlung von Nahit Kabakçı, die den Namen seiner Tochter Huma trägt, umfasst auch ein Konvolut von Fotografien des international hoch geachteten türkisch-armenischen Magnum-Fotografen Ara Güler, dessen Werke ebenfalls präsentiert werden. Mit dieser Ausstellung ermöglicht das Osthaus Museum spannende Perspektiven auf das Kunstschaffen in Istanbul, der einzigen Stadt der Welt, die auf zwei Kontinenten liegt.

Ein Katalog zur Ausstellung wird in der Edition Braus erscheinen. Die Ausstellung wird anschließend im Mönchehaus Museum Goslar (08.08.–19.09.2010) und im Kunstmuseum in Pécs (08.10.–22.11.2010) gezeigt.

Erinc Seymen: o.T., 2008, Sammlung Huma Kabakci, Istanbul, © Tayfun Belgin



Bilder einer Metropole

Die Impressionisten in Paris

Die erste Metropole der Moderne: Paris zur Zeit des Impressionismus. Die Künstler, die zwischen 1865 und 1895 in Paris lebten und arbeiteten, zeigen eine Großstadt in rasanter Verwandlung: neue Boulevards und Plätze, Bahnhöfe und Metro, Sacré-Coeur und der Eiffelturm oder die wachsenden Industrieanlagen am Rande der Stadt. Zum ersten Mal wird die Großstadt zu einem zentralen Thema der Kunst. Die Impressionisten und ihre Zeitgenossen entwickeln mit neuen Bildtechniken das Porträt einer modernen Stadtgesellschaft, das Bild des modernen Großstadtlebens. Die Ausstellung ist als Spaziergang eines Flaneurs durch die Metropole Paris angelegt: Er beginnt mit dem Blick über die Stadt und setzt sich fort über die neuen Straßen, Parks und Cafés, entlang der Quais zu den Bahnhöfen und Zügen, in die Theater, Lokale und ins nächtliche Paris. Neben Gemälden der berühmtesten Impressionisten wie Manet und Pissarro, Monet



Maximilien Luce „Der Durchbruch der Rue Réaumur“, 1896, Privatbesitz, © VG Bildkunst, Bonn 2009

oder Degas und ihren bedeutenden Zeitgenossen wie Caillebotte, Luce oder De Nittis zeigt die Ausstellung auch weniger bekannte Meister mit faszinierenden Werken. Fotografien der Zeit eröffnen zugleich einen anderen Blick auf die Stadt.

Die Ausstellung wird mit großzügigen Leihgaben des Musée d'Orsay unterstützt.

Partner: E.ON Ruhrgas

02.10.2010 – 30.01.2011

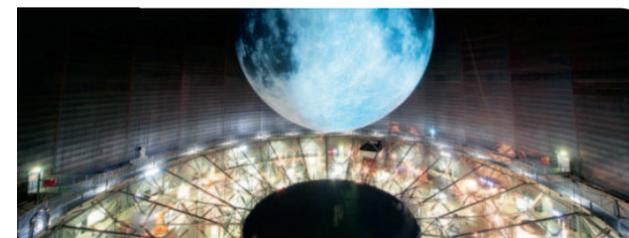
Museum Folkwang, Essen
Di–So 10–20 Uhr
Fr 10–24 Uhr
Mo geschl.

www.ruhr2010.de/bilder-einer-metropole

€ 7–12 €



Sternstunden – Wunder des Sonnensystems



Mondskulptur von Wolfgang Volz,
Foto: Gasometer Oberhausen/Sven Siebenmorgen

Der Gasometer Oberhausen ist mehr als ein Industriedenkmal. Seit seiner Stilllegung hat er sich zum Wahrzeichen der Stadt entwickelt – und darüber hinaus zum unübersehbaren Erkennungszeichen des gesamten Ruhrgebiets. Eindrucksvoll erinnert Europas größter Scheibengasbehälter heute an die Schwerindustrie, die mehr als ein Jahrhundert lang das Ruhrgebiet geprägt hat. Gleichzeitig liefert diese gigantische „Kathedrale der Industrie“ den einzigartigen Rahmen für kulturelle Erlebnisse vielfältiger Art.

Die aktuelle Ausstellung „Sternstunden – Wunder des Sonnensystems“ nimmt ihre Besucher mit auf eine Reise in den Kosmos. Sie zeigt spektakuläre Nachbildungen des Planetensystems, außergewöhnliche Bilder der Sonne, der Planeten und ihrer Monde, kostbare historische Instrumente sowie die modernste Technologie der Weltraumforschung und führt das Drama der Geburt und der Entwicklung unseres Sonnensystems anschaulich vor Augen. Als Höhepunkt schwebt im gigantischen Innenraum der mit 25 Metern Durchmesser „größte Mond auf Erden“. Die im Internationalen Jahr der Astronomie 2009 angelaufene Ausstellung hat bereits mehr als 500 000 Besucher begeistert.

Eine Ausstellung des Gasometers Oberhausen und des Deutschen Zentrums für Luft- und Raumfahrt (DLR) mit Beteiligung von Museen der Technik, der Kulturgeschichte, internationaler Raumfahrtunternehmen sowie Partnern aus Forschung und Astronomie.

BIS 30.12.2010

Gasometer Oberhausen
Di–So 10–18 Uhr
www.ruhr2010.de/sternstunden

€ 3,50–7 €



Kultur-Ticket-Spezial
der Bahn
siehe Seite 205.

Unternehmensgalerie RUHR.2010

Kunst aus Ruhrunternehmen

31.10.2010 – 09.01.2011

Kunstmuseum Bochum,
Di–So 10–17 Uhr,
Mi 10–20 Uhr, Mo geschl.
[www.ruhr2010.de/
unternehmensgalerie](http://www.ruhr2010.de/unternehmensgalerie)

€ 1,50 – 3 €



UNTERNEHMENS
GALERIE
RUHR.2010

Das Ruhrgebiet stellt eine einzigartige, reiche Kunstlandschaft dar. Doch herausragende Meisterwerke aller wichtigen Kunstrichtungen finden sich nicht nur in den Museen der Region, sondern auch in den Sammlungen von Privatleuten und Unternehmen. Die Ausstellung zeigt exemplarisch diese Sammelvielfalt. Werke von mehr als 50 Unternehmen wurden gesichtet. Der inhaltliche Bogen reicht von der Malerei des Expressionismus, Surrealismus über die des Informel und des abstrakten Expressionismus

bis in die nationale und internationale Gegenwartskunst. Die Fotografie ist mit Beispielen von Bernd und Hilla Becher sowie deren Schülern ebenfalls repräsentativ in Unternehmen der Metropole Ruhr vertreten. Gattungen und Medien wie Grafik, Bildhauerei oder Video werden ebenfalls auf hohem künstlerischem Niveau gesammelt. Auch einzelne herausragende Exponate aus Sammlungen außereuropäischer Kunst und Kultur sind zu sehen. Darüber hinaus wird ein Netzwerk vom Bochumer Kunstmuseum und vom Verein pro Ruhrgebiet aus zu den Unternehmen in den Ruhrgebietsstädten geschaffen, um vor Ort die Kunstwerke zugänglich zu machen, die in der Ausstellung inhaltlich und aus Platzgründen nicht berücksichtigt werden konnten.

Partner: Verein pro Ruhrgebiet, Museum Bochum

Haus der Moderne (HDM)

Die Sammlung Brabant

HERBST 2010

[www.ruhr2010.de/
haus-der-moderne](http://www.ruhr2010.de/haus-der-moderne)

Im Zentrum des „Haus der Moderne“ steht die Sammlung Brabant, deren Schwerpunkt das Menschenbild des Künstlers in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts ist. Der Bestand rekrutiert sich vornehmlich aus der Zeit zwischen den beiden Weltkriegen und wird durch Künstler geprägt, die schon frühzeitig international bekannt wurden – wie Marc Chagall, Lovis Corinth, Alexej Jawlensky, Paul Klee oder Lyonel Feininger, aber auch durch Künstler der „verfemten“ bzw. der „verschollenen Generation“. Dies sind vor allem jene deutschen Künstlerinnen und Künstler wie Ida Kerkovius, Grete Jürgens, Ivo Hauptmann, Ulrich Neujahr oder Alfred Hoffmann, die von den Nationalsozialisten an ihrem Schaffen gehindert wurden und im Verborgenen arbeiteten oder gar zu Tode kamen wie Elfriede Lohse-Wächtler.

Neben den Künstlern, die schon längst in die Kunstgeschichte eingegangen sind, pflegt das „Haus der Moderne“ auch die Erinnerung an jene, die in ihrer wirklichen Bedeutung erst spät entdeckt wurden. Es ist ein ausdrückliches

Anliegen des Hauses, sich nicht allein auf große Namen zu konzentrieren, sondern ihnen auch die zu Unrecht vergessenen und die verkannten Außenseiter gegenüberzustellen, denen Popularität und der Glanz des Einzigartigen nie zuteil wurde.

Der gezielte Ausbau und die Erweiterung des Bestandes durch Neuerwerbungen sind Teil des Konzepts der Einrichtung.



Foto: Thomas Kersten

Wir fördern den Rohstoff der Zukunft – Kultur.

Sparkassen-Finanzgruppe

Hauptsponsor von



Ausstellung
Ruhrblicke

24. April bis 24. Oktober 2010
im SANAA-Gebäude,
Zeche Zollverein, Essen



Elf national und international anerkannte deutsche Fotografen produzieren eigens für die Ausstellung neue Arbeiten. „Ruhrblicke“ zeigt ab dem 24. April 2010 ihre künstlerischen Sichten auf die aktuelle soziale Wirklichkeit der Metropolregion Ruhr. Die Sparkassen-Finanzgruppe, Deutschlands größter nichtstaatlicher Kulturförderer, präsentiert die Ausstellung im Rahmen der Kulturhauptstadt Europas RUHR.2010 – die sie als Hauptsponsor sowie als Projektsponsor für den Bereich Fotografie unterstützt. www.gut-fuer-deutschland.de

Sparkassen. Gut für Deutschland.





Ruhrblicke

Ein Fotografieprojekt der Sparkassen-Finanzgruppe

Wie hat sich das Ruhrgebiet gewandelt, wie sehen Künstler die Metropole Ruhr heute und was haben 134 Fensteröffnungen damit zu tun? Einblicke, Ausblicke und auch Rückblicke vereint die Ausstellung „Ruhrblicke“ und zeigt elf künstlerische Sichten bekannter Fotografen als Kaleidoskop der Ruhr-Realität: Hilla Becher, Laurenz Berges, Joachim Brohm, Hans-Peter Feldmann, Andreas Gursky, Jitka Hanzlová, Candida Höfer, Matthias Koch, Elisabeth Neudörfl, Jörg Sasse und Thomas Struth wurden von Kurator Thomas Weski und der Sparkassen-Finanzgruppe zu dem Fotografieprojekt eingeladen. Gezeigt werden ihre Arbeiten vom 24. April bis 24. Oktober 2010 im SANAA-Gebäude auf dem UNESCO Welterbe Zollverein. Zehn Künstler haben speziell für das Projekt neue Arbeiten erstellt. Ihre gegenwärtigen Blicke auf eine Region im Wandel werden ergänzt durch Bilder von Bernd und Hilla Becher, die die Perspektive auf die Vergangenheit öffnen. Die eingeladenen Fotografen sind mit dem Ruhrgebiet eng verbunden. Sie leben und arbeiten hier oder setzen sich seit Langem künstlerisch mit der Region auseinander. Manche Künstler konzentrierten sich in ihrer Arbeit auf einen Ort, andere bereisten das

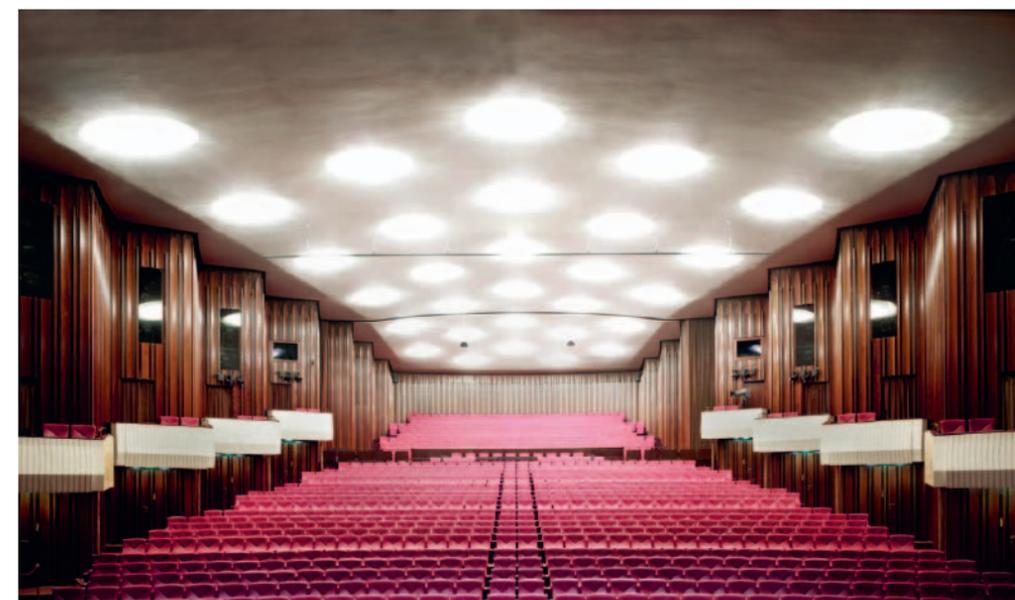
ganze Ruhrgebiet und suchten nach Motiven, die für die Metropole Ruhr stehen und darüber hinaus allgemeine Gültigkeit entwickeln können. Dabei wandten sie auch ungewöhnliche Methoden an wie Matthias Koch: Er brachte mit einem alten Feuerwehrauto seine Kamera in hohe Positionen und fotografierte die Umgebung aus überraschenden Blickwinkeln. Überraschende Perspektiven bietet auch der Ausstellungsort: Das SANAA-Gebäude, ein weißer Kubus mit 134 Fensteröffnungen, ist der erste Neubau auf dem ehemaligen Zechengelände Zollverein. Das Fotografieprojekt „Ruhrblicke“ greift durch sein Thema und zudem durch den ungewöhnlichen Ausstellungsort das Motto von RUHR.2010 „Wandel durch Kultur – Kultur durch Wandel“ auf. Begleitend zur Ausstellung ist ein zweisprachiger Ausstellungskatalog erschienen. Eine weitere Brücke zur Auseinandersetzung schlägt die Kooperation mit der Folkwang Universität, die Lectures zu „Ruhrblicke“ anbietet, sowie die Veranstaltungsreihe „Literatur & Fotografie“.

Partner: Ruhr Museum, Folkwang Universität der Künste
 Exklusiver Projektsponsor Fotografie:
 Sparkassen-Finanzgruppe

24.04. – 24.10.2010

SANAA-Gebäude auf dem UNESCO Welterbe Zollverein
 täglich 10 – 19 Uhr
www.ruhr2010.de/ruhrblicke

€ 2 – 4,50 €



Stadthalle Mülheim I, 2009, Foto: Candida Höfer, Köln; VG Bild-Kunst, Bonn 2010

SANAA-Gebäude, Welterbe Zollverein, Essen, Foto: Sparkassen-Finanzgruppe/Laurenz Berges; VG Bild-Kunst, Bonn 2010

A Star Is Born

Fotografie und Rock seit Elvis

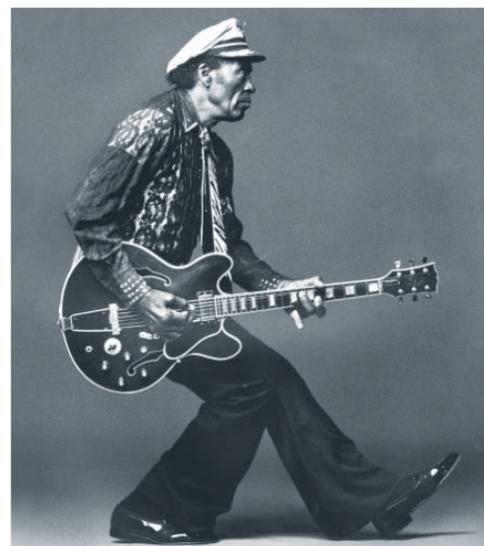
02.07. – 10.10.2010

Museum Folkwang, Essen
Di – So 10 – 20 Uhr,
Fr 10 – 24 Uhr, Mo geschl.
[www.ruhr2010.de/
a-star-is-born](http://www.ruhr2010.de/a-star-is-born)

€ 6 – 8 €



Die Fotografische Sammlung des Museum Folkwang zeigt im Sommer 2010 unter dem Titel „A Star Is Born. Fotografie und Rock seit Elvis Presley“ eine große Sonderausstellung mit ca. 350 Ausstellungsobjekten. Sie präsentiert Fotografien, Plattencover, Zeitschriften und Autogrammkarten aus einem Zeitraum von rund 60 Jahren. Gezeigt werden Werke von Ron Galella, Annie Leibovitz, Richard Avedon, Daniel Kramer, Mick Rock, Jerry Schatzberg u. a., die an der Mythenbildung von internationalen Rockstars wie Elvis Presley, Little Richard, Jimi Hendrix, Janis Joplin, Frank Zappa, David Bowie bis hin zu Bands wie den Rolling Stones, den Beatles, den White Stripes oder Coldplay entscheidend Anteil haben. Stars auf beiden Seiten der Kamera prägen das Bild der Rockmusik. Glamour-Porträts, journalistische Dokumente von Live-Auftritten, PR-Material aus den Studios der Plattenfirmen wie auch Fotografien, die den Kult um Instrumente und



Chuck Berry, St. Louis, Missouri, 2001,
Foto: Mark Seliger, from: The Music Book, 2008

Soundtechniken belegen, vervollständigen die erste große Ausstellung zu diesem Thema in Deutschland. Sie wird präsentiert in den neuen Ausstellungsräumen der Fotografischen Sammlung im Museum Folkwang und von einem großen Veranstaltungsprogramm begleitet.

Partner: RWE AG www.energiekulturruhr.de

Tobias Zielony – Fotografie

17.09. – 07.11.2010

Dortmunder Kunstverein,
Di – Fr 15 – 18 Uhr,
So 11 – 16 Uhr,
an Feiertagen geschl.
[www.ruhr2010.de/
tobias-zielony](http://www.ruhr2010.de/tobias-zielony)
[www.ruhr2010.de/
grenzgebietruhr](http://www.ruhr2010.de/grenzgebietruhr)

€ Eintritt frei

Er gehört zu den avancierten jungen Fotografen der Gegenwart: Tobias Zielony. Seine Arbeit bewegt sich zwischen klassischer Dokumentation und konzeptueller Präsentation. Seine Fotografien berichten im Stil der Reportage, wie und was die Protagonisten in vorgefundenen Situationen und Räumen darstellen und was sie sind oder vorgeben zu sein. Sie folgen soziologischen und psychologischen Analysen zur fotografischen Erkundung subkultureller Schmelztiegel und besonderer Lebensräume



städtischer Zivilisation. Für seine Ausstellung im Kunstverein Dortmund spürt Zielony in mehrmonatiger Recherche den Themen Prostitution und Migration nach. Seine Zielorte: das Dortmunder Szeneviertel des käuflichen Gewerbes zwischen Juliusstraße und Ravensberger Straße, wo immer mehr junge Frauen aus Osteuropa ihre Dienste anbieten, und die Mallinckrodtstraße, wo eine Vielzahl an Bulgaren sich als Schwarzarbeiter verdingt. Wie auch in seinen bisherigen Projekten nimmt der Fotograf mit den Männern und Frauen Kontakt auf. Hierbei ist nicht der Blick durch oder mit der Kamera entscheidend. Die Kontaktaufnahme und die Nähe zu den Fotografierten macht einen großen Reiz der Fotografien von Tobias Zielony aus. Die Ausstellung ist Teil des Netzwerkprojekts „GrenzGebietRuhr“ (Seite 55).

Exklusiver Projektsponsor Fotografie:

Sparkassen-Finanzgruppe

Garages 2008, Foto: Tobias Zielony

„Das schwarze Revier“ von Heinrich Hauser

Sonderausstellung und Neuveröffentlichung der klassischen Fotoreportage zum Ruhrgebiet

Er war Schriftsteller, Seemann, Weltenbummler und ein ungewöhnlicher Fotograf: Heinrich Hauser, 1901 in Berlin geboren, wanderte 1939 in die USA aus und kehrte 1948 nach Deutschland zurück. Er schrieb Romane, Reisereportagen und Essays. Seine Fotoreportage „Das schwarze Revier“, entstanden 1928 auf einer 6.000 Kilometer langen Autofahrt durchs Ruhrgebiet, lieferte faszinierende Beobachtungen und ausdrucksvolle Bilder aus einer bis dahin kaum bekannten Region Deutschlands. Hausers Reportage zählt ebenso wie die zeitgleich entstandenen „Ruhrgebiet-Landschaften“ von Albert Renger-Patzsch zu den frühen fotografischen Meisterwerken über das Ruhrgebiet. Hausers Arbeiten werden – parallel zur großen Retrospektive „Alles wieder anders. Fotografien aus der Zeit des Strukturwandels“ in der Kohlewäsche der Zeche Zollverein, Schacht XII – in einer neusachlichen Architektur präsentiert, die

zeitgleich mit Hausers Reisebericht entstanden ist und dadurch interessante Bezüge liefert. Als Katalog zur Ausstellung erscheint ein Neudruck des lange vergriffenen Buchs von 1930.

Partner: Der Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien

Exklusiver Projektsponsor Fotografie:

Sparkassen-Finanzgruppe



26.09.2010 – 16.02.2011

Eröffnung:
26.09.2010, 15 Uhr
Ruhr Museum, Essen
täglich 10 – 19 Uhr,
[www.ruhr2010.de/
schwarzes-revier](http://www.ruhr2010.de/schwarzes-revier)

€ 1 – 6 €



Heinrich Hauser,
Das schwarze Revier,
Foto: Stiftung Ruhr
Museum/Peter Geller

Alles wieder anders

Fotografien aus der Zeit des Strukturwandels

Das Ruhrgebiet hat in den letzten 40 Jahren einen rasanten Strukturwandel von einer ehemaligen Industrieregion zur modernen Dienstleistungs- und Kulturmropole vollzogen. In diesem Prozess sind nicht nur völlig neue Lebens- und Arbeitsformen entstanden, sondern auch das Gesicht des Ruhrgebiets hat sich grundlegend verändert. Der einstige Industriemoloch Ruhrgebiet, die Heimat von Kohle und Stahl, entwickelt sich immer mehr zur post-montanindustriellen Kultur- und Naturlandschaft und zum urbanen Ballungsraum mit induskulturellen Wurzeln und städtebaulichen Traditionen. Die Ausstellung des Ruhr Museums zeigt Bilder des Wandels – ca. 300 Fotografien aus den 1970er Jahren bis heute, überwiegend aus eigenen Beständen. Zu besichtigen ist ein beeindruckendes Kaleidoskop der Region mit unterschiedlichsten Aspekten, die einen völlig neuen Blick auf das Ruhrgebiet, seine Gestalt und seine Menschen werfen und eine zeitge-

nössische Ikonografie der Region entstehen lassen. Der Fokus liegt auf den Themen Arbeit und Freizeit, Siedlungsformen und Ökologie im urbanen Großraum. Diese Themen werden unterschiedlich präsentiert, jedes Thema erzählt auf andere Art und Weise Geschichten von Menschen und Orten. Die Bilder regen dazu an, sich zu erinnern, Entwicklungen neu zu sehen und zu verstehen. Hierzu kommen im Auftrag entstandene und freie Fotografien zum Einsatz, dokumentarische, journalistische und Auftraggeberinteressen widerspiegelnde Stile. Zur Ausstellung erscheint ein umfangreicher Katalog mit allen Fotografien und einleitenden Texten.

Die Ausstellung wird großzügig unterstützt durch den Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien im Rahmen der Förderung von Projekten der Stiftung Zollverein im Kulturhauptstadtjahr 2010.

Exklusiver Projektsponsor Fotografie:

Sparkassen-Finanzgruppe

26.09.2010 – 16.02.2011

Eröffnung:
26.09.2010, 11 Uhr
Ruhr Museum, Essen
täglich 10 – 19 Uhr
[www.ruhr2010.de/
alles-wieder-anders](http://www.ruhr2010.de/alles-wieder-anders)

€ 1 – 6 €



Foto: Fotoarchiv Ruhr
Museum/Rudi Meisel,
Essen 1985

TWINS: Heimatgeschichten – Homestories

18.09. – 28.11.2010

04.09.2010,
21 Uhr Eröffnungsevent
Depot Dortmund
18.09.2010,
18 Uhr Ausstellungseröffnung,
Treffpunkt Stollenpark,
Dortmund
www.ruhr2010.de/twins/homestories

Die Fotografen Tania Reinicke und Ekkehart Bussenius regten Jugendliche zwischen 16 und 28 Jahren aus dem ehemaligen Kriegsgebiet Novi Sad, Serbien, und der Dortmunder Nordstadt an, im Alltag auf Foto-Safari zum Thema „Ein Tag in meinem Leben“ zu gehen. Die Jugendlichen machen sich auf die Suche nach ihrem Ich, nach Freunden, Familie und nach Orten, die eine große Bedeutung für sie haben. Parallel dazu erstellten Tania Reinicke und Ekkehart Bussenius Schwarz-Weiß-Porträts aller teilnehmenden Jugendlichen sowie Porträts urbaner Landschaften in der Dortmunder Nordstadt und in Novi Sad, in denen die Stadt als wichtigster Lebensraum mit all ihren sozialen Veränderungen thematisiert wird.

Partner: Planerladen e. V., Dortmund (D); Jugendforum Nordstadt, Dortmund (D); Evangelische Jugend Dortmund und Lünen (D); Red Cross, Novi Sad (SRB), Ecumenical humanitarian Organization (EHO), Novi Sad (SRB)
Exklusiver Projektsponsor Fotografie: Sparkassen-Finanzgruppe

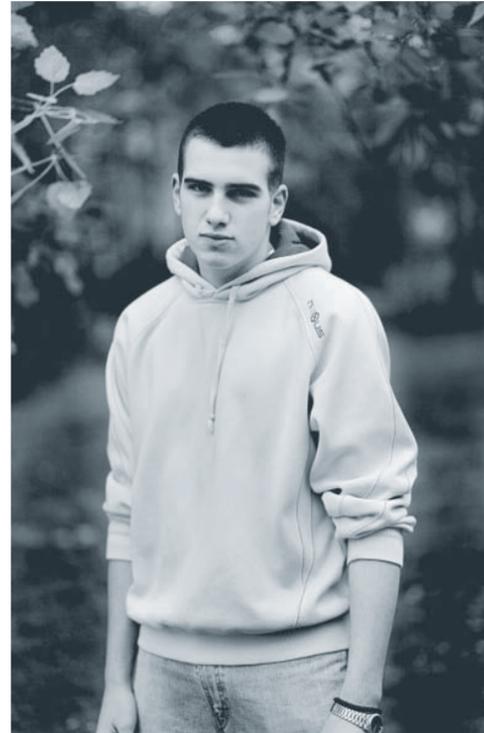


Foto: Tania Reinicke und Ekkehart Bussenius

Augen-Blicke

Das Betrachten erzeugt die Bedeutung

HERBST 2010

Essener Stadtgebiet
www.ruhr2010.de/augen-blicke

Das Projekt ist eine Kooperation der Folkwang Universität und der Universität Sunderland (GB). Die Studierenden erforschen gemeinsam die Rolle des fotografischen Bildes im öffentlichen Raum. Dabei geht es um die Frage: „Wie können Plakatwände als Orte eines öffentlichen Experimentierfeldes fungieren,



wenn sie nicht den uns vertrauten Werbe- und Informationsabsichten dienen?“ Dazu wird im gesamten Essener Stadtraum auf großformatigen Plakatwänden junge zeitgenössische Fotografie präsentiert. Die Arbeiten dringen in die Alltagsästhetik des städtischen Raums ein und wollen typische Wahrnehmungskontexte irritieren und zu neuen Betrachtungsweisen herausfordern. Gleichzeitig wird das Projekt zu einem „wandlosen Museum“ – für jedermann sichtbar – ohne Eintrittsgeld!

Exklusiver Projektsponsor Fotografie: Sparkassen-Finanzgruppe

„In der Nacht“, Foto: Jaebong Jung

TWINS: hangingaround/HeimatQuartier

Seliger Müßiggang, Gammeln, Arbeitslosigkeit, Krise oder Alltag? Zeit haben ist für manche Europäer Luxus, für andere schlichter Ausdruck der „Abwesenheit von Arbeit“. Was machen die Menschen eigentlich wirklich, wenn sie nicht arbeiten? Welche unterschiedlichen Bedeutungen hat das Nichts-Tun



in den Ländern Europas? Mit diesen Fragen beschäftigt sich der Dortmunder Verein artscenico in Texten, Fotos, Videos, Performances und Installationen.

Projekt: Rolf Dennemann, artscenico e.V., Dortmund (D), Susanne Rehm, M. A. (D)
Partner: Aleksander Davic, Novi Sad (SRB), Sabine Günther, PASSAGE & CO, Marseille (F), Stadt Dortmund (D), Ivan Pravdic, Dragana Stevanovic und Zoran Todovic, Akademija umetnosti, Novi Sad (SRB), Yoyo Röhm music, Berlin (D), Isabella Thiel, freie Fotografin, Opole (PL), transindustriale, Dortmund (D), youth international, Herne (D), Bloedorn Container GmbH, Dortmund (D)
Exklusiver Projektsponsor Fotografie: Sparkassen-Finanzgruppe

Foto: Jens Sundheim

01. – 04.07.2010

Phönix-West, Dortmund
www.ruhr2010.de/twins/hangingaround

€ Eintritt frei

ANZEIGE

Deutsche Bank Art Works

COLLECTION TOURS
REISEGESPRÄCHE

Einsteigen, Platz nehmen, Kunst erleben.

Mit den Collection Tours wird die Kunst bereits im Bus zum Erlebnis. Eine eigene Busflotte verbindet die 20 RuhrKunstMuseen; ein Kunstexperte begleitet jede Fahrt.

Nach unserer erfolgreichen Kölner Initiative „Wallraf der Museumsbus“ freuen wir uns, mit den Collection Tours im Rahmen von RUHR.2010 erneut allen Interessierten diesen besonderen Zugang zur Kunst zu ermöglichen. Wir laden Sie herzlich ein, daran teilzunehmen.

Mehr Informationen unter: db-artmag.de oder: ruhrkunstmuseen.de

Leistung aus Leidenschaft

THEATER WAGEN



Doris Salcedo: Shibboleth,
Tate Modern Gallery, London
Foto: REUTERS/Luke MacGregor

THEATER WAGEN

Bochum rechts, Dortmund links, Oberhausen geradeaus. Als Fremder fühlt man sich im Ruhrgebiet wie ein unmündiger Analphabet. Immer, wenn man sich seinem Ziel nahe glaubt, wird man von Schildern mit neuen Pfeilen bestürmt. Die Richtungen bleiben immer vielfach, welchen Ausgangspunkt man auch nimmt.

Wo bin ich? Woher kommt mein Nachbar? Warum hat die Stadt kein Zentrum, warum sieht sie aus wie ein zerlaufenes Spiegelei? Welche Sprache sprechen die Bauten? Welche die Menschen? „Die Stadt als Text“ heißt ein kurzer Essay von Michel Butor. Er handelt von der Lesbarkeit der Städte und von der Vielfalt ihrer Schriften und Zeichen. „Wenn der Roman“, heißt es darin, „wie er in den letzten Jahrhunderten entwickelt wurde, der Ausdruck par excellence der großen klassischen Stadt war, dann sind es die mobilen und offenen Formen – Ringe und Netze – die wir heute vervollkommen müssen, um aktiver an der Verwandlung unserer Welt der Zerrissenheit in einen Garten von universaler Urbanität teilzunehmen.“

RUHR.2010 hat internationale Künstler und Kuratoren eingeladen, gemeinsam mit den Festivals, Theatern, Produktionshäusern und Akademien der Region innovative Projekte und neue Perspektiven für die Darstellenden Künste zu entwickeln. Unsere Suchbewegungen interessierten sich vor allem für zwei Fragen: Was wird in Zukunft auf unseren Bühnen zur Kunst? Und wie können Theater und Tanz in einer modernen Stadtgesellschaft die traditionellen Trennlinien zwischen Milieus, Generationen, Sprachen und Kulturen überwinden?

Viele der eingeladenen Künstler nutzen die Formen des Theaters, um sie in Skulptur, Video, Animation, Konzert, Tanz, Happening und Alltag expandieren zu lassen. Ort und Autorschaft lassen sich nicht mehr traditionell zuordnen. Die Handlungsräume von Künstlern, Kuratoren und Bürgern überlagern sich. Künstlergruppen wie anschlaege.de (pottfiction), Rimini Protokoll (Landsmann Sein) und raumlaborberlin (Odyssee Europa) geben einen Ausblick auf die Möglichkeiten, die entstehen, wenn Zuschauer als soziale Subjekte in den künstlerischen Prozess miteinbezogen werden.

Einen großen Raum schaffen sich die Veränderungen einer Welt, die durch Migration und wandelnde Bindungen geprägt ist, im Programm des Festivals Theater der Welt. Für drei Wochen wird die Kulturhauptstadt Europas zur Bühne für alte Meister und junge Avantgarde der internationalen Szene. Viele unter ihnen leben und arbeiten in Transformationsgesellschaften. Der Wandel ist ein wichtiges Signum ihrer Arbeiten. Ein Festival wie „Theater der Welt“ ist für die gastgebende Stadt eine große Lernmaschine. Man erlebt, wie rastlos die Kunst der jungen Generation sein kann, wie schnell sie sich wandelt. Schneller als eine Stadt. Aber sie zieht die Stadt mit, steckt sie an mit ihren Unruhebewegungen, macht sie offener, wacher und produktiver.

„Hat nicht irgendjemand gesagt, dass sei Paris hier?“, brüllte eine der Pollesch-Figuren durch den Stadtpark in Mülheim an der Ruhr. Kann sein, dass das jemand gesagt hat. Aber der Pott ist nicht Paris. Und auch nicht Ithaka. Er ist eine Metropole im Werden. Das ist der unbestechliche Charme dieses Millionengebilde, das immer wieder nach Situationen sucht, in denen es sich bewähren kann. Im Ernstfall kann Überforderung eine gute Lösung sein.



Foto: Berlin
[berlinberlin.be]

Theater der Welt 2010

„Theater der Welt“ gilt als das bedeutendste internationale Festival der Darstellenden Künste in Deutschland. Es konfrontiert sein Publikum mit der Vielfalt der Theaterkulturen und präsentiert wegweisende Entwicklungen in Theater, Tanz, Performance, Medienkunst und Bildender Kunst.

In seiner zwölften Ausgabe vertraut das Festival auf das Zeitgenössische als verbindende Sprache der Kulturen und auf die starken Visionen der eingeladenen Künstler. Der Mexikaner Claudio Valdés Kuri und der Argentinier Gabriel Garrido präsentieren eine Neuinszenierung der Barockoper „Montezuma“. Rocklegende John Cale spielt auf Zollverein sein Bergbau-Oratorium „Dyddiau Du“. Der südafrikanische Regisseur Mpumelelo Paul Grootboom erzählt in einem mitreißenden Krimi-Comic vom Alltag in den Townships. Schamane und Choreograf Lemi Ponifasio setzt sich tänzerisch mit der fortschreitenden Umweltverschmutzung in seiner Heimat Samoa auseinander.

Rund 400 Künstler dehnen den Horizont der Metropole Ruhr aus nach Afrika, Asien, Europa, Lateinamerika und Ozeanien:

Bal Moderne; Berlin (Antwerpen); Brave New Worlds (Kinshasa/Guangzhou); John Cale (New York); Guy Cassiers (Antwerpen); Romeo Castellucci (Cesena); Beatriz Catani (La Plata); Lav Diaz (Manila); Willi Dorner (Wien); FaiFai (Tokio); Gabriel Garrido (Genf/Buenos Aires); Claudio Valdés Kuri (Mexiko Stadt); Mpumelelo Paul Grootboom (Pretoria); Pichet Klunchun (Bangkok); Dmitry Krymov (Moskau); Tsai Ming-Liang (Taipeh); Hans Peter Litscher (Paris); Kok Heng Leun/Ho Tzu Nyen/The Observatory (Singapur); Ery Mefri (Padang); Daisuke Miura (Tokio); Kornél Mundruczó (Budapest); Bouchra Ouizguen (Marrakesch); Rachid Ouramdane (Paris); Philippe Pierlot (Lüttich); William Kentridge (Johannesburg); Handspring Puppet Company (Kapstadt); Béla Pintér (Budapest); Lemi Ponifasio (Lano); Anna Rispoli (Brüssel/Bologna); Wael Shawky (Alexandria); Kristian Smeds (Helsinki); Elia Suleiman (Jerusalem); Verdensteatret (Oslo); Kris Verdonck (Brüssel); Wen Hui, Wu Wenguang, Feng Dehua (Peking).

Theater der Welt 2010 Mülheim an der Ruhr und Essen – Ein Festival des Internationalen Theaterinstituts (ITI), ausgerichtet von Theater an der Ruhr und Schauspiel Essen in Kooperation mit der Kulturhauptstadt Europas RUHR.2010, gefördert durch den Ministerpräsidenten des Landes NRW, Kunststiftung NRW und den Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien.

30.06. – 17.07.2010

Künstlerische Leitung:
Roberto Ciulli,
Anselm Weber
Programmdirektorin:
Frie Leysen

Veranstaltungsorte
Essen:
Schauspiel Essen,
Festivalzentrum
(08. – 17.07.2010) im Café
Central, Grillo Theater,
Heldenbar, Casa;
Söllingstraße/Innenstadt;
Filmstudio Glückauf;
PACT Zollverein;
Zollverein (Halle 5,
Mischanlage, Salzlager)

Veranstaltungsorte
Mülheim an der Ruhr:
Stadthalle Mülheim,
Festivalzentrum
(30.06. – 07.07.2010);
Theater an der Ruhr;
Ringlokschuppen;
Villa Rauen, Kino Rio
im MedienHaus;
Autonomes Zentrum
Mülheim

[www.ruhr2010.de/
theater-der-welt](http://www.ruhr2010.de/theater-der-welt)

RUHRTRIENNALE
2009 | 2010 | 2011
URMOMENTE

INTENDANZ: WILLY BECKER
WANDERUNG
20.08. – 10.10.2010
WWW.RUHRTRIENNALE.DE

Foto: Patricia Nalijan | www.streichpunkt-design.de

Der Ministerpräsident des Landes Nordrhein-Westfalen  EUROPAISCHE UNION
Präsidentin in unserer Zukunft
Europäischer Fonds
für regionale Entwicklung  Regierungsland Ruhr  pro Ruhrgebiet  BMW
Wiederlassung Essen  NRW.BANK
Wir fördern Ideen  WestLB  RUHR.2010
Kulturhauptstadt Europas 

pottfiction

Theater, Kunst und Camps für Jugendliche der Metropole Ruhr

Jugendliche haben Visionen – für eine bessere Welt, für die Zukunft ihrer Region und ihres Lebens. pottfiction beantwortet mit Jugendlichen zwischen 13 und 21 Jahren die zentrale Frage „Wie stellst du dir eine bessere Welt vor und was bist du bereit, dafür zu tun?“ Sieben Kinder- und Jugendtheater der Metropole Ruhr, das Berliner Designerkollektiv anschlaege.de, die Stiftung Mercator und RUHR.2010 haben ein Jahr lang ein gemeinsames Projekt mit Festivalcharakter geboten. Durch den Dialog mit Künstlern erarbeiteten Jugendliche Methoden, ihre konkrete Umwelt in ihrem Sinne zu verändern. Den Auftakt des Projekts bildete im Sommer 2009 das Eröffnungscamp am Consol Theater Gelsenkirchen. Nach diesem Highlight experimentierten die Jugendlichen in den Städten der beteiligten Theater mit künstlerischen Ideen für die Zukunft: Tanz, Performances, Musik, Interventionen im öffentlichen Raum, Schreibwerkstätten und Filmprojekte entstanden. Die Weltveränderer erschlossen sich neue Räume; es geht um

Arbeit, Bildung, Liebe, Wohnen und Glauben. Krönender Abschluss des Projekts ist ein großes Sommercamp im Juli 2010 an den Flottmann-Hallen in Herne. Für 180 Jugendliche entsteht ein Ort, an dem für zehn Tage die Utopie einer besseren Welt aktiv gelebt und in die Tat umgesetzt wird. Am Kochtopf und im Camprat, genauso wie auf der Bühne und in der Fußgängerzone.

Tagsüber geht es mit Aktionen und Performances hinaus in den öffentlichen Raum – z. B. zu „Still-Leben Ruhrschnellweg“. Künstler und Experten aus ganz Europa unterstützen die Jugendlichen.

pottfiction, Theater, Kunst und Camps für Jugendliche der Metropole Ruhr ist ein gemeinsames Projekt von Junges Schauspielhaus Bochum, Kinder- und Jugendtheater Dortmund, Consol Theater Gelsenkirchen, HELIOS Theater Hamm, theater kohlenpott Herne, tip-Theater Oberhausen, Westfälisches Landestheater Castrop-Rauxel, anschlaege.de Berlin, der Stiftung Mercator und RUHR.2010.

AUG 2009 – JULI 2010

Theater Kohlenpott in den Flottmann-Hallen, Herne 16.–25.07.2010
Camp 2 mit täglich öffentlichen Veranstaltungen ab 18 Uhr
www.ruhr2010.de/pottfiction



pottfiction Camp I
Foto: Silke Kentrup

Promethiade

Internationales Theaterfestival im UNESCO-Welterbe Epidauros, Istanbul und Essen

Die mythologische Figur des Prometheus steht am Anfang einer gemeinsamen europäischen Kultur und inspirierte Generationen von Dichtern, Musikern und bildenden Künstlern. Für die „Promethiade“ befragen internationale Künstler den antiken Mythos um den Befreier und Kulturstifter Prometheus auf seine Aktualität. Im Juli und August dieses Jahres sind Athen, Istanbul und Essen Schauplätze dieses einzigartigen Theaterprojekts.

Den Auftakt macht in Essen die türkische Regisseurin Şahika Tekand mit dem Entwurf eines Anti-Prometheus. Theodoros Terzopoulos und Jannis Kounellis aus Griechenland interpretieren den „Gefesselten Prometheus“ von Aischylos neu, und Rimini Protokoll inszenieren „Prometheus in Athen“ mit 100 Athenern – von diesem Ereignis wird in Essen eine Video-

produktion zu sehen sein, die das Künstlerkollektiv mit einigen Protagonisten präsentieren und kommentieren wird. Nach den Aufführungen auf Zollverein laden die Universitäten Duisburg-Essen, die Ruhr-Universität Bochum sowie das Kulturwissenschaftliche Institut Essen vom 31. August bis 8. September internationale Wissenschaftler zu einer Sommerakademie ein.

„Promethiade“ ist ein Projekt von Stiftung Zollverein, Istanbul 2010, dem Hellenic Festival und der Kulturhauptstadt Europas RUHR.2010. Gefördert durch den Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien und unter Schirmherrschaft von Armin Laschet, Minister für Generationen, Familie, Frauen und Integration des Landes NRW.

25.05. – 07.08.2010

Vorstellungen Essen 23.07.–07.08.2010, UNESCO Welterbe Zollverein, 23.–25.07.2010, 19.30 Uhr, Şahika Tekand

31.07.2010, 19.30 Uhr, Rimini Protokoll

05., 06., 07.08.2010, ca. 21.30 Uhr, Theodoros Terzopoulos

www.ruhr2010.de/promethiade

Tickets:
Tel. 0201/8122200

€ 12 – 22 €



Foto: Jürgen Fehrmann/
FAVORITEN 2010

Theaterfestival FAVORITEN 2010

25 Jahre Theaterzwang NRW

28.10. – 06.11.2010

Künstlerische Leitung:
Aenne Quiñones

Dortmund, verschiedene
Spielstätten
Tickets:
Tel. 0231/5027710

[www.ruhr2010.de/
favoriten](http://www.ruhr2010.de/favoriten)

Vom 28. Oktober bis 6. November 2010 findet die Jubiläumsausgabe zum 25-jährigen Bestehen des Theaterfestivals FAVORITEN unter der künstlerischen Leitung von Aenne Quiñones in Dortmund statt. 1985 unter dem Namen „Theaterzwang“ gegründet, versteht es sich als Forum für herausragende Produktionen der freien Szene in NRW. Als höchstdotierter Wettbewerb der deutschen Off-Szene fördert das Festival kontinuierlich die freie Theaterarbeit in NRW und unterstützt Künstler, die für eigenständige ästhetische Entwicklungen stehen.

Im Mittelpunkt des alle zwei Jahre stattfindenden Theaterfestivals stehen auch 2010 wieder zehn bis zwölf Produktionen, die von der künstlerischen Leitung für die Teilnahme am Wettbewerb ausgewählt werden. Eine Jury entscheidet über die Vergabe der Preise für die besten Festivalproduktionen. Zum zweiten Mal wird im Rahmen des Festivals die Wild Card vergeben. Sie zeichnet eine künstlerische Arbeit aus, die durch neue theatrale Perspektiven

auffällt. Erster Preisträger war der Regisseur Laurent Chétouane mit „Tanzstück# 1: Bildbeschreibung von Heiner Müller“.

Das ans Festival anschließende Auftrittsnetzwerk unterstützt Veranstalter und Ensembles bei der Planung und Realisierung von Gastspielen. Dadurch werden die ausgezeichneten Inszenierungen auch an weiteren Spielorten in Nordrhein-Westfalen, bundesweit und international gezeigt. Den Preisträgern 2008 wurden unter anderem Tourneen nach Glasgow, Zürich und Istanbul ermöglicht. Geplant sind zusätzlich Workshops, Gastspiele und Kinder- und Jugendprojekte.

Partner: Verband Freie Darstellende Künste NRW e.V., Kulturbüro Stadt Dortmund
Gefördert durch den Ministerpräsidenten des Landes NRW, Stadt Dortmund, Kulturhauptstadt Europas RUHR.2010, NRW Landesbüro Freie Kultur und NRW KULTURsekretariat Wuppertal.

Rimini Protokoll: Landsmann Sein

Mit Istanbul und dem Ruhrgebiet präsentieren sich in diesem Jahr zwei Kulturhauptstädte Europas, die mit Kultur und Kunst nach neuen, belastbaren Kernformeln für die Zukunft suchen. „Für Istanbul sehe ich keine Chance“, prognostizierte der Publizist Celik Gülersoy bereits 1988. Die selbsterstörerische Dynamik des aktuellen Istanbuls scheint ihm Recht zu geben. Die ehemals märchenhafte Metropole verkommt zum charakterlosen Megaraum. „Landsmann Sein“ ist der Arbeitstitel für ein Stück, das dem Adlerblick einzelne, individuelle Sichtweisen aus dem Inneren der Stadt entgegensetzt.

„Auf der Suche nach jenen Menschen, die das auf der Bühne sein werden, sprachen wir mit Anglern, die ihr Überleben auf der sechsspürigen Galata-Brücke durch das Fangen des einen oder anderen kleinen Fisches sichern; mit einem Bruderpaar, das am gleichen Ort jahrzehntelang Polaroid-Fotos von Touristen machte und jetzt von der digitalen Technik verdrängt wird; mit angehenden und abdankenden Boxern der türkischen Nationalmannschaft, die ihre malträtierten Gegner nach dem Kampf Freunde nennen; mit regelrecht stummen Schiedsrichtern, die sich an das Rede- und Schlagverbot im Ring halten und wissen, dass ein Schlag auf die Leber tödlich sein kann; mit Abfall-Sammlern aus Ost-Anatolien, die an einem guten Tag für 100 Kilo Müll umgerechnet 12 Euro bekommen und sagen, dass das Leben in Istanbul doch kein Struggle sei – wir sollten doch mal sehen, wie es in ihrer Heimat aussähe. Wir folgen ihnen auf ihren Routen durch die Stadt und ihrem mikroskopischen Blick auf den Müll, dessen Wert bei der Abnahme wieder an den Weltmarkt gekoppelt ist – an die Kurse für Kupfer, Stahl, Gold. Beim Besuch eines traditionellen Schattentheater-Spielers sehen wir bloß eine sehr kleine Auswahl der aus Kamel-Leder geformten und bemalten Figuren. Nur die beiden Streithähne Hacivat und Karagöz gibt es in vielen Variationen. An den Beobachtungen und Lebenserzählungen dieser Menschen entzündeten sich in diesen Wochen die Recherchen zu „Landsmann Sein“. Wie kann Theater

das Nebeneinander dieser persönlichen Überlebensstrategien sichtbar machen? Eine Frage mit noch offenem Ausgang.“ (Helgard Haug, Daniel Wetzel, Istanbul März 2010)

Helgard Haug und Daniel Wetzel wurden 2006 mit „Wallenstein“ zum Berliner Theaterfest eingeladen und 2007 für „Karl Marx: Das Kapital, Erster Band“ mit dem Mülheimer Dramatiker- und Publikumspreis ausgezeichnet. Gemeinsam mit Stefan Kaegi erhielten sie 2007 den FAUST-Theaterpreis und 2008 den Europäischen Theaterpreis Premio Europa in der Kategorie „Neue Realitäten“. Mit Kaegi betreiben sie seit 2001 das Label „Rimini Protokoll“, das sich zu einem Synonym für Theater- und Radiostücke entwickelt hat, bei denen sogenannte „Experten des Alltags“ nicht nur Material liefern, sondern auch meist im Zentrum der Aufführungen stehen.

26. – 28.11.2010

Künstlerische Leitung:
Helgard Haug, Daniel
Wetzel (Rimini Protokoll)

„Landsmann Sein“ ist eine
Koproduktion von
Istanbul.2010, garajistan-
bul, Hebbel am Ufer,
Berlin und der Kultur-
hauptstadt Europas
RUHR.2010.

FACT Zollverein
26.11.2010 (Deutsche
Erstaufführung)
27., 28.11.2010

Tickets:
Tel. 0201/8122200

[www.ruhr2010.de/
landsmann-sein](http://www.ruhr2010.de/landsmann-sein)

Foto: Rimini Protokoll



NEXT GENERATION

Die Zukunft der Stadt

JAN – DEZ 2010

Aufführungen und Veranstaltungen in den Zukunftshäusern, am Schauspiel Essen und am Schauspielhaus Bochum sowie in der gesamten Metropole Ruhr.

Uraufführung „Next Generation“ von Nuran David Calis und Jugendlichen aus der ganzen Metropole Ruhr: 28.10.2010, Kammer-spiele Schauspielhaus Bochum

www.ruhr2010.de/next-generation

NEXT GENERATION, das heißt: 10 x Zukunft, ein Jahr lang, quer durch das Ruhrgebiet. Von Nord nach Süd, von Ost nach West. In Duisburg, Essen, Bochum und Herne. Mit Schülern, Studenten und Auszubildenden, die in Zukunftshäusern mit Künstlern Fragen nach ihrer eigenen und der Zukunft ihrer Stadt stellen.

Die Jugendlichen treffen sich in zehn Zukunftshäusern: im Medienbunker in Duisburg-Marxloh, in einem Ladenlokal „am Bunker rechts“ in Essen-Altendorf, in den Jugendhäusern des Essener Nordens, der UNESCO-Schule Essen, bei X:Vision in Bochum-Wattenscheid, in den Azubi-Werkstätten des Bochumer Opel-Werks, der Ruhr-Universität Bochum, bei Renegade in Herne und in einem Wandermobil zwischen Essen-Werden und Bochum-Stahlhausen.

In den Zukunftshäusern stellen die jungen Kulturhauptstädter ihre Visionen über die Zukunft ihrer Metropole Ruhr in den Mittelpunkt. Gemeinsam mit Filmemachern, Musikern, Theatermachern und Wissenschaftlern erfinden sie ihre Stadt neu. Ein Jahr lang erzählen sie

sich und uns, was sie bewegt, wie sie in Zukunft leben möchten. Sie drehen Filme, spielen Theater, gründen eine Band oder bauen einfach den Platz vor ihrer Haustür um. Sie diskutieren miteinander über das, was sie verbindet, und das, was sie trennt. Im Herbst 2010 bringen sie dann ihre Ideen mit dem Regisseur Nuran David Calis auf die Bühne des Schauspielhauses Bochum, zum ersten Mal gemeinsam, über alle Grenzen der Städte, Kulturen und Sprachen hinweg.

NEXT GENERATION beschreibt das Panorama von einer in ihrer Vielschichtigkeit spezifischen Stadtjugend und verbindet das Ruhrgebiet und seine Jugendlichen zu einem gemeinsamen Projekt.

NEXT GENERATION ist ein Projekt von Schauspielhaus Bochum und Schauspiel Essen, der Bundeszentrale für politische Bildung und RUHR.2010. Gefördert vom Ministerpräsidenten des Landes NRW.

Partner: Deutschlandradio Kultur

Kick Off, Foto: Schauspiel Essen/Diana Küster



DER FAUST

Verleihung des Deutschen Theaterpreises

Zum fünften Mal wird am 27. November 2010 der Deutsche Theaterpreis DER FAUST vergeben. Nach Essen 2006, München 2007, Stuttgart 2008 und Mainz 2009 ist der ZDF-theaterkanal auch 2010 wieder Partner der Veranstaltung und überträgt die Preisgala live aus Essen. Mit der dortigen Vergabe kehrt der Preis an die Stätte zurück, an der er vor fünf Jahren erstmals verliehen wurde und auf die 2010 als Kulturhauptstadt Europas RUHR.2010 aller Augen gerichtet sind. DER FAUST ist ein nationaler, undotierter Preis, der auf die große Vielfalt des Theaters aufmerksam machen will und Künstler auszeichnet, deren Arbeit wegweisend für das deutsche Theater sein kann. Träger des FAUST sind der Deutsche Bühnenverein, die Kulturstiftung der Länder sowie die Bundesländer selbst. Alle Theater haben ein Vorschlagsrecht, eigene Produktionen können nicht vorgeschlagen werden. Gewählt werden

die endgültigen Preisträger von den Mitgliedern der Deutschen Akademie der Darstellenden Künste aus einem Kreis von jeweils drei Nominierten, die von einer Jury ermittelt wurden. Die Preisträger werden erst am Abend der festlichen Verleihung in Essen bekannt gegeben. Die Vergabe erfolgt in den Kategorien „Regie Schauspiel“, „Darstellerische Leistung Schauspiel“, „Regie Musiktheater“, „Sängerdarsteller-Leistung Musiktheater“, „Choreografie“, „Darstellerische Leistung Tanz“, „Regie Kinder- und Jugendtheater“ und „Ausstattung Kostüm/Bühne“. Dazu werden der „Preis des Präsidenten“ sowie der „Preis für das Lebenswerk“ verliehen. Letzterer ging 2009 posthum an die Choreografin Pina Bausch, die das von ihr begründete Tanztheater Wuppertal zu Weltruhm führte und eine der herausragenden Persönlichkeiten des modernen Tanztheaters war.



Moderatoren 2009: Inga Busch und Gustav Peter Wöhler, Foto: Markus Nass

27.11.2010

Aalto-Theater Essen
Liveübertragung
ZDFtheaterkanal
20 Uhr
geschl. Veranstaltung

www.ruhr2010.de/faust

ANZEIGE

PERSÖNLICHE MOMENTE

Erleben Sie Ihre persönlichen Momente in der Kulturhauptstadt 2010. Die BMW Niederlassung Essen freut sich auf einzigartige sowie facettenreiche Veranstaltungen, die im Rahmen der Kulturhauptstadt RUHR 2010 stattfinden. Lassen Sie sich von der Vielfalt des Ruhrgebietes überraschen.

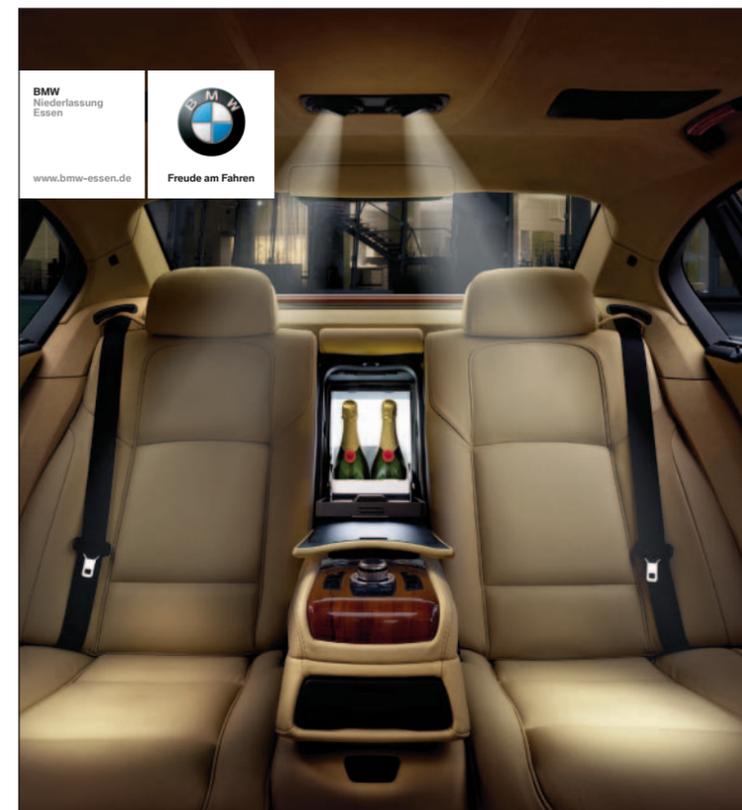
Wir freuen uns auf Sie.

Hauptbetrieb
Bamlerstraße 102-110
45141 Essen
Tel. 0201/83 18-0

Filiale Rellinghausen
Frankenstraße 40-48
45134 Essen
Tel. 0201/83 18-4191

BMW
Niederlassung Essen

www.bmw-essen.de



MUSIK *LEBEN*

Jahrhunderthalle Bochum,
Foto: W.-D. Gericke



MUSIK LEBEN

Hans Werner Henze ist das Herz des Musikprogramms: Impulsgeber, Förderer, Grenzgänger und Modernisierer – ein Visionär in Fragen der ästhetischen Erziehung. Früh erkannte er die Zukunft der Musik als Identitätsquelle und als Motor für sozialen Wandel und gab so den Schub für Gegenmodelle zur Schnell- und Kurzlebigkeit des Musikbetriebs. Er belebte die Diskussion um Methoden der kulturellen Bildung, indem er selbst Programme und Prozesse initiierte, die sich der Entwicklung junger Menschen widmeten.

Mit der Reihe „Education Community Komposition“ im Rahmen des „Henze-Projekts“ und der Initiative „Jedem Kind ein Instrument“ wurden Projekte ins Leben gerufen, die durch die Musik wirken, aber im Kern auch soziale Projekte sind. Erstes Ziel ist nicht, professionelle Musiker auszubilden, sondern Entwicklungen zu fördern. Hier werden Räume erobert für ästhetische Erfahrungen, Austausch und Ausdruck innerhalb einer geschützten Halböffentlichkeit.

Die Kulturhauptstadt Europas ist eine kraftvolle Auftrittsgeste, um die 53 Städte der Metropole Ruhr in einen großen Organismus zu verwandeln, der wie eine offene Stadt funktioniert. Die Opern- und Konzerthäuser, die Philharmonien, Festivals und Musikschulen der Region gehören neben den Informations- und Wirtschaftszentren zu den metropolitanen Kernen des Millionengebildes. Hier herrscht ein Grundrauschen aus Tradition, Trend und Traffic. Um sich selbst als Community zu erleben und um von außen als Einheit wahrgenommen zu werden, haben sich die Akteure der Musiklandschaft an die Aufgabe gemacht, über bekannte Stadt- und Institutionsgrenzen hinaus zusammenzuarbeiten, Konkurrenz als Potenzial zu begreifen und gemeinsam zu experimentieren. Durch ihre Netzwerkstruktur und ihren unprätentiösen Charakter ist die Metropole Ruhr sehr anpassungsfähig und gut gerüstet für eine neue, nächste Gesellschaft, in der sich Kunst als ein sozialer, öffentlicher Prozess bemerkbar machen wird.

Das Gesang- und Chorprojekt !SING ist ein gutes Beispiel dafür, wie Zusammenarbeit in Partizipations-Projekten und hochkulturellen Veranstaltungen gelingen kann. Für Gustav Mahlers berühmte „Sinfonie der Tausend“ werden sich zum hundertsten Jahrestag der Uraufführung die Orchester und Chöre und Opernensembles der Metropole vernetzen. Ein symbolisches Ausnahmeereignis. Oder – um mit Mahler zu sprechen: „Das Beste der Musik steht nicht in den Noten.“

Für eine Hommage an den Komponisten und Musikdenker Hans Werner Henze hat sich die gesamte Musiklandschaft der Metropole Ruhr zu einem Netzwerk für Neue Musik zusammengeschlossen: Das Henze-Projekt. 40 Partner präsentieren von Januar bis Dezember 2010 Henzes musikalisches Werk und gesellschaftliches Handeln von den frühen Anfängen bis zu den Werken der Gegenwart: Opern, Ballette, Sinfonie- und Kammerkonzerte und Funkoper. Filmretrospektive, Orchesterfestival, Symposium und Kompositionswettbewerb sind Formate, die Henzes Spuren und Einflüssen nachgehen.

Zum „Henze-Projekt“ ist ein umfangreiches Programmbuch mit Texten und Fotos von Hans Werner Henze, Steven Sloane, Holger Noltze, Barbara Klemm, Stefan Moses u. a. erschienen. Erhältlich unter www.ruhr2010.de/shop.

Gisela! oder: Die merk- und denkwürdigen Wege des Glücks

Ein Musiktheater von Hans Werner Henze, Christian Lehnert und Michael Kerstan

Ein Alterswerk als Neuschöpfung für die Jugend und mit der Jugend. Eine Brücke zwischen dem Sehnsuchtsland Italien, dem wir die Opernkultur verdanken, und dem Ruhrgebiet, das als grau und ungemütlich verschrien ist, sich aber längst zu einem aufregenden Kulturzentrum entwickelt hat. Hans Werner Henze versucht mit seinem neuesten Musiktheaterwerk „Gisela! oder: Die merk- und denkwürdigen Wege des Glücks“ extreme Pole miteinander zu verbinden und unmöglich erscheinende Kombinationen zu ermöglichen. Zwischen Commedia-dell'Arte-Improvisationen, die in Chaos auszuarbeiten scheinen, und Gebrüder-Grimm-Romantik, die zu Albträumen mutiert, regiert über allem aber das große Gefühl. Die Hauptfigur Gisela trifft in Neapel ihre wahre Liebe Gennaro und tauscht dafür gern ihren deutschen Saubermann ein, wenn der neue Italian-Lover nur bereit ist, sich auch auf die schönen Seiten von Oberhausen einzulassen. Dass hinterhältigen Eifersüchteleien und übertriebenem Machogehabe am Ende und ohne Vorwarnung durch den Ausbruch des Vesuvus ein Ende gesetzt wird, zeigt, dass es bei allen Konflikten nur eine wirkliche Siegerin geben kann: die Liebe. So findet Gisela ihr Glück, sind unüberwindbar scheinende Grenzen überbrückt und hat der einstmals selbst nach Italien ausgewanderte Komponist mit neuen Klängen,

kunstvollen Szenen und sensiblen Madrigalgesängen die Zuschauer der Ruhrtriennale beglückt. Er zeigt uns, wie wichtig es manchmal ist, alles hinter sich zu lassen, Neuem gegenüber offen zu bleiben, ohne die Tradition zu vergessen, und alles miteinander zu verknüpfen, um schließlich doch zum Ziel zu gelangen. Ein großes Anliegen des Komponisten bei dieser neuen Arbeit ist die Hinwendung zu der jungen Zuschauer- und Darstellergeneration. So werden im Ruhrgebiet tätige jugendliche Musik- und Theaterschaffende in die Uraufführung miteinbezogen, um ihr kreatives Potenzial und ihre künstlerische Identität zu entdecken, zu fördern und zu präsentieren.

Musikalische Leitung: Steven Sloane, Inszenierung: Pierre Audi, Bühne und Kostüme: Christof Hetzer, Choreografie: Gill Emerson, Gail Skrela, Video: Martin Eidenberger, Dramaturgie: Klaus Bertisch

Mit dem Studio musikFabrik – Jugendensemble des Landesmusikrats NRW, dem Jugend-Kammerchor der Chorakademie Dortmund und Studierenden der Folkwang Universität

Eine Uraufführung der Ruhrtriennale Auftragswerk der Sächsischen Staatsoper Dresden und der Kulturhauptstadt Europas RUHR.2010 für „Das Henze-Projekt“ Gefördert von der Kunststiftung NRW

25.09.2010

Uraufführung
Maschinenhalle Zeche
Zweckel, Gladbeck
www.ruhr2010.de/henze-projekt

Weitere Termine mit Musik
von Hans Werner Henze:

Undine
Ballett in drei Akten
Premiere: 18.09.2010,
Aalto-Theater, Essen,
und 21., 23.09., 02.10.2010

Phaedra
Konzertoper in zwei Teilen
Premiere: 29.10.2010,
Theater Duisburg,
und 02., 06., 14., 24.11.,
01.12.2010

Il ritorno d'Ulisse
Rekonstruktion des
Dramma per musica von
Monteverdi
Aufführung: 14.11.2010,
Tage Alter Musik Herne,
Kulturzentrum Herne

Opfergang
Deutsche Erstaufführung
Dramatisches Gedicht von
Franz Werfel
16./17.12.2010, 20 Uhr
Audimax der Ruhr-
Universität Bochum



Foto: Barbara Klemm

!SING

!SING – Eine Metropole singt!

Dem einen geht es mit Popsongs so, dem anderen mit Kirchenliedern, dem nächsten mit einer Opernarie oder dem Hit der Woche: Man singt einfach mit. !SING ist ein offenes Programm für Profisänger und Amateure. Jeder kann mitmachen. Jede Stimme ist gefragt. !SING will animieren, allein oder gemeinsam die eigene Stimme zu erheben oder anderen Stimmen zuzuhören. Es steht für ein ganzes Netzwerk an Initiativen, Vermittlungsprojekten, Liederabenden, Musiktheateraufführungen und Chorkonzerten. !SING erhellt die Ursprünge des Gesangs. Es stellt hochkulturelle Veranstaltungen neben Partizipations-Projekte. Es schließt eine Lücke in der Ausbildung von Dirigenten, lädt ein zu Liederabenden, vernetzt Orchester, Chöre und Opernensembles der Metropole Ruhr. Die !SING-Projektreihe spannt einen großen Bogen von der Entdeckung der Mehrstimmigkeit – der „musica enchiriadis“ – über das größte mehrstimmig gesungene Konzert der heutigen Zeit – !SING – DAY OF SONG – bis hin zu Mahlers „Sinfonie der Tausend“, die mit über 1.000 Musikerinnen und Musikern der Metropole Ruhr zur Aufführung kommt.

„Ein guter Gesang wischt den Staub vom Herzen.“ Christoph Lehmann, Schriftsteller und um 1600 Stadtschreiber von Speyer, wusste das. Zwei Jahrhunderte später stellte Goethe fest, dass der Sinn für Musik und Gesang und ihre Ausübung in keinem Lande so verbreitet sei wie in Deutschland. Und heute? Ist es wirklich wahr, dass ganze Generationen nicht mehr singen, obwohl sich rund 270.000 Menschen in mehr als 3.300 Chören in NRW zusammengeschlossen haben?

Der Blick in andere Länder zeigt, wie sehr Deutschland in Bezug auf eine Alltagskultur des Singens zu einem Entwicklungsland geworden ist. Doch was hindert uns wirklich daran, Singen als Lebenselixier zu begreifen und spontan zu singen? Woher rührt die Zurückhaltung, woher kommen die Berührungssängste? !SING hinterfragt die schnelle Ausrede.

Die historische Erfahrung des NS-Regimes hat die Deutschen gelehrt, wie man Gesang, vor allem Chorgesang, systematisch als Propaganda- und Manipulationsinstrument missbrauchen kann. Dieser kollektive Überdruß an verordnetem Singen hat bei vielen Deutschen eine Abneigung gegen das Singen in Gemeinschaft lebendig gehalten. Mit !SING will sich die Metropole Ruhr zum Impulsgeber machen für eine Reaktivierung der Gesangskultur in Deutschland. Singen ist eine wichtige Identitätsquelle. Es gibt gute Beispiele. Die Zeit der nationalen Bewegungen im Baltikum 1987 bis 1992, des Kampfes um die Wiedererlangung der staatlichen Unabhängigkeit, wird als „Singende Revolution“ bezeichnet. Auch !SING versteht sich als eine musikalische Bürgerbewegung.

Die Aufforderung !SING will das Singen wieder zum selbstverständlichen Teil der Alltagskultur machen. Es geht um Gesang und das Vergnügen mit und an der Stimme – in vielen Facetten, unterschiedlichen Genres, wechselnden Milieus und über alle Generationengrenzen hinweg. Die Formate überspannen alle Sparten: Klassik, Pop, Volksmusik, Jazz und geistliche Musik.

!SING Sinfonie der Tausend

2010 jährt sich zum 100. Mal die Uraufführung von Gustav Mahlers 8. Sinfonie. Dieses monumentale Werk variiert mit chorsymphonischer Wucht das große Mahler-Thema: die Erlösung des Menschen durch die Kraft einer überirdischen Liebe. An der Münchner Uraufführung am 12. September 1910 waren 858 Sänger und 171 Instrumentalisten beteiligt. Nicht grundlos trägt die Sinfonie seither den Titel „Sinfonie der Tausend“. Von Adorno als „symbolische Riesenschwarte“ grob in Verruf gebracht, stellt jede Aufführung höchste Ansprüche an Sänger und Instrumentalisten. Gemeinsam mit den Orchestern und Chören der Metropole Ruhr rekonstruieren die Duisburger Philharmoniker und RUHR.2010 das Uraufführungskonzert exakt am hundertsten Jahrestag. Ein Ausnahmeereignis!

Mitwirkende: Bochumer Symphoniker, Dortmunder Philharmoniker, Duisburger Philharmoniker, Essener Philharmoniker, Neue Philharmonie Westfalen, Philharmonisches Orchester Hagen
Opernchor und Extrachor des Aalto-Theaters/Essen, Opernchor und Extrachor der Oper Dortmund, Opernchor der Deutschen Oper am Rhein Düsseldorf Duisburg, Extrachor des Musiktheaters im Revier/Gelsenkirchen, Philharmonischer Chor Bochum, Philharmonischer Chor Duisburg, Philharmonischer Chor Essen, Städtischer Musikverein Hamm, Chor der Universität Witten Herdecke, Aalto Kinder- und Jugendchor, Essen-Steeler Kinder- und Jugendchor sowie weitere Chöre und Choristen der Metropole Ruhr
Musikalische Leitung: Lorin Maazel
Choreinstudierung: Alexander Eberle
Eine Koproduktion mit den Duisburger Philharmonikern
Projektsponsor: Ferrostaal AG

12.09.2010

Kraftzentrale, Landschaftspark Duisburg-Nord, 18 Uhr
www.ruhr2010.de/sing
Die Vorstellung ist bereits ausverkauft.



!SING Internationale Dirigentenakademie Ruhr – Stimme und Orchester

In der internationalen Szene gibt es ein reichhaltiges Angebot an Dirigentenakademien. Doch Angebote, die die Kombination von Stimme und Orchester in den Mittelpunkt rücken, existieren bisher kaum. Die „1. Internationale Dirigentenakademie Ruhr – Stimme und Orchester“ will diese Lücke schließen. RUHR.2010 und die Bochumer Symphoniker laden begabte Dirigenten aus aller Welt zu

einem mehrtägigen Kurs ein, der die einmalige Gelegenheit einer praxisnahen Ausbildung bietet. Der Kurs endet mit einem öffentlichen Abschlusskonzert, das von den drei besten Akademieteilnehmern dirigiert wird.

Künstlerische Leitung: Steven Sloane
Partner: Bochumer Symphoniker
Gefördert von der Kunststiftung NRW

13.–22.10.2010

Bochum
Abschlusskonzert
22.10.2010, 20 Uhr,
Konzerthaus Dortmund
www.ruhr2010.de/sing

!SING Chorakademie

Die Dortmunder Chorakademie ist europaweit eine der größten Singschulen ihrer Art. Sie ist eine Akademie mit Modellcharakter und betreut über 1.000 aktive Mitglieder, die in über 20 verschiedenen Chorensembles singen. Die Arbeit ist vor allem darauf ausgerichtet, junge Menschen für klassische Musik zu begeistern und den Chor- und Sologesang auf hohem Niveau und im Grenzbereich zur Professionalität zu fördern. Für das Projekt !SING initiierte

RUHR.2010 die Kooperation zwischen der Chorakademie und der Stiftung Jedem Kind ein Instrument. Diese Zusammenarbeit eröffnet Kindern im Grundschulalter über die Stimme einen zusätzlichen Zugang zur Musik. Die Pilotphase startete im Frühjahr an sechs Musikschulen der Metropole Ruhr.

Partner: Chorakademie Dortmund, Stiftung Jedem Kind ein Instrument

AB SOMMER 2010

Metropole Ruhr
www.ruhr2010.de/sing



02. – 07.11.2010

Musik in den Häusern der Stadt

Ein Festival des KunstSalon

Ob Wohnzimmer, Atelier, Loft oder Laden: Gute Musik in einem persönlichen Umfeld genießen, internationale Künstler hautnah erleben, mit anderen Gästen und Gastgebern verschiedener Nationen ins Gespräch kommen, ein außergewöhnliches Konzert zu einem fairen Preis besuchen – das ist das Festival „Musik in den Häusern der Stadt“.

Die Förderidee und die individuelle Note zeichnen das Festival aus: „Musik in den Häusern der Stadt“ führt privates Engagement und Kulturschaffende zusammen – ein enormes Potenzial auf beiden Seiten. Kulturgebeisterter

Gastgeber öffnen ihre privaten Räume, richten temporäre Konzerträume her und finanzieren mit ihren Spenden die Kosten. Erstmals öffnen sich im Kulturhauptstadtjahr 2010 auch in der Metropole Ruhr die Türen für diese Festivalidee, die der Verein KunstSalon in Köln, Hamburg und Berlin seit Jahren erfolgreich ausrichtet. Insgesamt an die 150 Konzerte erklingen 2010 gleichzeitig an den Festivalstandorten. Dabei sind Klassik, Jazz, Pop, Weltmusik und mehr zu hören.

Partner: KunstSalon e.V., Köln

Diverse Veranstaltungsorte
Informationen zu allen
Konzerten und Projekten
unter:

[www.ruhr2010.de/
musik-in-den-hausern](http://www.ruhr2010.de/musik-in-den-hausern)



Thomas Siffing Trio,
Foto: KunstSalon e.V.

06. – 10.10.2010

Europa InTakt.2010

Menschen mit Behinderung und Musik – exklusiv inklusiv

Europa InTakt.2010 steht für die Inklusion von Menschen mit Behinderung, steht für aktive Teilhabe aller am Kulturleben der Gesellschaft. Europa InTakt.2010 umfasst drei Bereiche: Musikalisch-kreative Praxis, eine Konzertreihe und einen wissenschaftlichen Kongress. Ein Konzert im Audimax der TU Dortmund eröffnet das Projekt am 6. Oktober.

In 18 Workshops der Laboratorien Musik arbeiten professionelle und nicht professionelle Musiker mit und ohne Behinderung traditionell und experimentell an musikalischen Themen. Das Abschlusskonzert am 9. Oktober präsentiert die Ergebnisse.

Fünf Konzerte der Sonderklasse stellen an vier Orten in Dortmund musikalische Produktionen integrativer Musikgruppen aus verschiedenen Ländern Europas vor. Ungarn und Frankreich, Polen und Schottland sind neben anderen mit unterschiedlichen Musikstilen vertreten. Der Internationale Kongress Europa InTakt führt Theorie und Praxis, Politik und Kunst, Hochschule und Berufsfeld, Musik und Gesellschaft zusammen. Er stellt die Frage: Wie wird Inklusion mit und durch Musik in den Ländern Europas gedacht und gemacht? Eingeladen sind: Musikgruppen, in denen Menschen mit und ohne Behinderung Musik

machen oder künstlerisch interdisziplinär arbeiten; Künstler, die Interesse an inklusiver und interdisziplinärer Arbeit haben; Pädagogen, die diese Arbeit weitertragen wollen; Studierende; Planer und Organisatoren in der Rehabilitation; alle, die sich angesprochen fühlen.

Partner: TU Dortmund, Lions Clubs International, Landschaftsverbände Rheinland und Westfalen-Lippe, Kulturpolitische Gesellschaft, Bundesvereinigung Kulturelle Jugendbildung BKJ

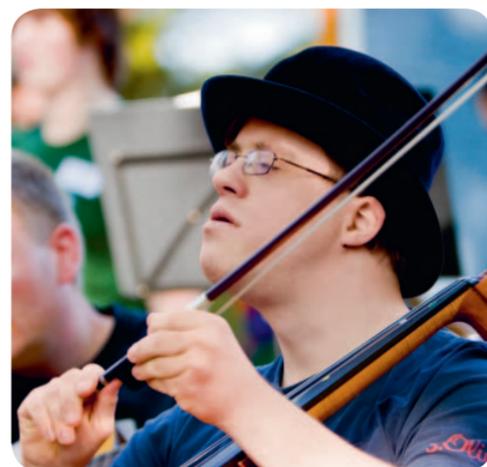


Foto: Thomas Lange/herrlange.de

Technische Universität
Dortmund, Audimax
06.10.2010, 18 Uhr,
Eröffnungskonzert

Probsteikirche Dortmund
07.10.2010, 20 Uhr,
Abendkonzert

Theater im Depot
08.10.2010, 20 Uhr,
Abendkonzert

Bühne der TU Mensa
07./08.10.2010
jeweils 12.30 – 13.30 Uhr,
Mittagskonzerte

Bürgersaal im Rathaus
Dortmund
09.10.2010, 17.30 Uhr,
Abschlusskonzert

Technische Universität
Dortmund
07. – 09.10.2010,
10–12 Uhr und
14–16 Uhr, Workshops

[www.ruhr2010.de/
europa-intakt-2010](http://www.ruhr2010.de/europa-intakt-2010)

€ Eintritt frei



Foto: Andy Spyra

Wiegenlieder

in Zusammenarbeit mit den Duisburger Philharmonikern

„La Le Lu“, „Ninna nanna“, „Uyusun da büyüsün ninni“, „Rock-a-bye baby“ oder „Duérmete niño“ – die einfachen, sanften Schlaflieder gibt es überall auf der Welt. Von Generation zu Generation werden Wiegenlieder seit Jahrhunderten in den Familien weitergetragen. Damit sind sie wichtiger Teil einer kulturellen Identität.

Wovon aber erzählen diese Wiegenlieder – in Europa und anderswo? Welche Bedeutung spielen sie für die Kultur eines Landes? Eine Wiegenlied-Konzertreihe und Symposiumsbeiträge machen die Vielfaltigkeit und Fremdheit der Schlaflieder aus unterschiedlichen Kulturräumen ein Wochenende lang erlebbar.

30./31.10.2010

Mercatorhalle Duisburg im
CityPalais
[www.ruhr2010.de/
wiegenlieder](http://www.ruhr2010.de/wiegenlieder)

€ Wochenendpass für
alle Veranstaltungen:
58 €, ermäßigt 30 €

Singen, Summen, Träumen

Mitsingkonzert mit dem Vocus Focus Ensemble: Fünf ausgebildete und professionell arbeitende Solisten bilden einen homogenen Gruppenklang.
30.10.2010, 14 Uhr
Eintritt frei, Platzkarten im Vorverkauf

Sprachen und vielfältigsten Ausdrucksformen zu erleben.
31.10.2010, 14 Uhr
Eintritt frei, Platzkarten im Vorverkauf

Nachtgestalten

Schlaflieder aus vielen Nationen: inszeniertes Weltmusikkonzert mit dem Ziveli Orkestar aus Paris
30.10.2010, 19 Uhr
10–25 €, ermäßigt 7–15 €

Weißt du wie viel Sternlein stehen

Orchesterkonzert mit Salome Kammer (Stimme), Günes Gürle (Bariton) und den Duisburger Philharmonikern unter Gints Glinka: Wiegenlieder sind immer sanft und schön? Es geht auch anders: witzig, frech, ironisch und vor allem stimmakrobatisch.
31.10.2010, 19 Uhr
10–36 €, ermäßigt 5–20 €

Die Blümelein, sie schlafen

Lieder-Matinee: die schönsten Schlaflieder und Abendgeschichten mit der Altistin Ingeborg Danz, dem Pianisten Michael Gees und einem der bekanntesten deutschen Synchronsprecher, Christian Brückner.
31.10.2010, 11 Uhr
10–25 €, ermäßigt 7–15 €

...sonst kommen die bösen Wölf...

Geschichten, Schlaf-, Schummer- und Traummusik
Geschichten und Musik für alle, die keine Lust haben, schlafen zu gehen, und für solche, die nur zu Bett gehen, wenn ihnen eine Gutenacht-Geschichte versprochen wird. Katharina Ritter (Geschichtenerzählerin), Georg Brinkmann (Klarinette), Johannes Schenk (Klavier)
30. und 31.10.2010, jeweils 14 und 16 Uhr
Eintritt frei; Für Leute ab 4 Jahre

Schlaf, Menschlein, schlaf – Wiegenlieder aus einer Welt

Wiegenlieder aus aller Welt: Bojan Vuletic und sein Polyphonie Ensemble laden dazu ein, diese kleinen musikalischen Wunder in den buntesten

TWINS: Orgellandschaft Ruhr

Ein Jahr mit der Königin

GANZJÄHRIG

70 Spielorte in der
Metropole Ruhr

[www.ruhr2010.de/twins/
orgellandschaft-ruhr](http://www.ruhr2010.de/twins/orgellandschaft-ruhr)

Etwa 480 Konzerte an 70 Spielorten: 2010 pfeift und orgelt sich die Metropole Ruhr ein ganzes Jahr lang womöglich ins Guinness-Buch der Rekorde – ein 365-tägiges Ereignis, das seinesgleichen sucht. Beim weltweit größten Orgelfestival ziehen neben Musikern aus der Metropole Ruhr auch Organisten der Partnerstädte der Region alle Register, wobei vor allem Nachwuchsmusiker an die Tasten gelassen und Kompositionen aus den Ländern der Partnerstädte (ur-)aufgeführt werden.

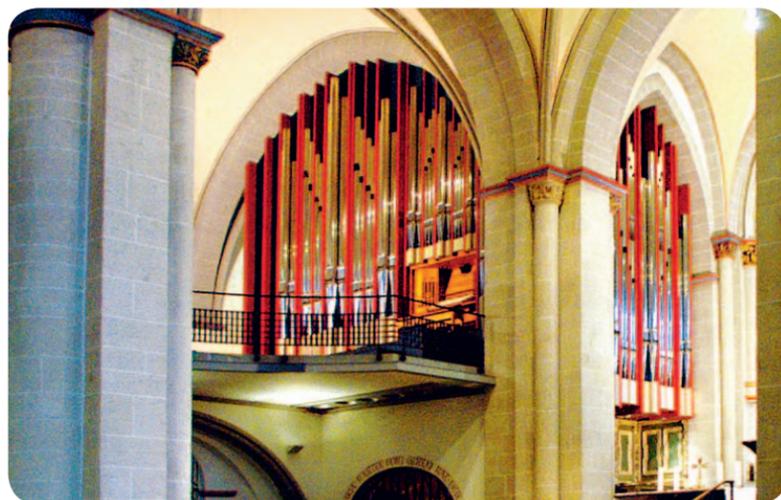


Foto: Martin Engelbrecht

Getragen von den katholischen Bistümern Essen und Münster, den evangelischen Landeskirchen im Rheinland und von Westfalen, einzelnen Kommunen sowie von der RUHR.2010 GmbH, führt das Projekt kirchliche und kommunale Orgelfestivals zusammen. Die Orgellandschaft Ruhr verbindet. Dabei geht sie als TWINS-Projekt über die Grenzen der Metropole Ruhr und Deutschlands hinaus. Das ökumenische Projekt steht für Austausch von Ideen, Zusammenlegung von Ressourcen und Zusammenarbeit in konkreten Kulturprojekten zwischen dem Ruhrgebiet und seinen Partnern. Orgellandschaft Ruhr vernetzt bereits seit Längerem bestehende kommunale und kirchliche Konzertreihen, die in ihrer Eigenständigkeit allerdings unberührt bleiben. Die Palette der Veranstaltungen an den bedeutsamen Orgeln im Ruhrgebiet reicht von Einzelkonzerten an den sogenannten

„Orgelpunkten“ bis hin zu den Konzertreihen und Festivals von internationaler und regionaler Bedeutung. Zu den bekannten Interpreten gehören unter anderem der Komponist Peter Planyavsky, früherer Organist am Stephansdom in Wien, und der englische Konzert-Organist Roger Fisher aus Woodford, Essex.

Über die Konzerte rücken auch die Spielorte und die Königin unter den Instrumenten selbst in den Fokus: Die Metropole Ruhr beherbergt einen Schatz von historischen technischen Meisterwerken der Orgelbaukunst. Begleitend zum Festival stellt das Buch „Orgeln im Ruhrgebiet“ von Karl-Heinz Göttert und Eckhardt Isenberg, das im Kölner Bachem-Verlag erschienen ist, 60 der kostbarsten und schönsten Instrumente aus der Orgellandschaft Ruhr mit reichlich Bildmaterial und historischen Fakten vor. Darüber hinaus bietet das Orgelfestival auch Wanderwege zu unterschiedlichen Klangorten, darunter beeindruckende, teils jahrhundertalte Sakralbauten, deren akustische Qualitäten oftmals noch neu zu entdecken sind.

Partner: Stefan Glaser, Projektleiter, Bischöflicher Beauftragter für Kirchenmusik im Bistum Essen; Marcus Strümpe, Kantor an der Salvatorkirche in Duisburg; Dr. Michael Schlagheck, Beauftragter des Bistums Essen für die Kulturhauptstadt RUHR.2010; Pfarrer Andreas Volke, Geschäftsführende Leitung des Evangelischen Kulturbüros RUHR.2010; Ernst Kubitscheck, Organist, Salzburg (A); Prof. Olivier Latry, Titulaire Organist Notre-Dame, Paris (F); Philippe Lefebvre, Titulaire an Notre-Dame, Paris, Marcq en Baroeul – Paris (F); Prof. Peter Planyavski, Domorganist a.D., Schwechat-Wien (A); Prof. Daniel Roth, Titulaire Organist St. Sulpice, Paris (F); Gionata Sgambaro, Flötist, Paris (F); Prof. Marek Stefanski, Organist Marienkirche Krakau Wodzislaw – Krakau (PL); James Vivian, Organist Temple Church London, Enfield (GB) und die Städte: Bochum, Bottrop, Dinslaken, Dorsten, Dortmund, Duisburg, Essen, Gelsenkirchen, Gevelsberg, Gladbeck, Hagen, Hamm, Herne, Kamp-Lintfort, Kreis Recklinghausen, Lünen, Mülheim an der Ruhr, Oberhausen, Werne, Wesel, Witten, Xanten, Brüssel (B), Enfield, London (GB), Marcq en Baroeul, Paris (F), Salzburg, Wien/Schwechat (A), Wodzislaw (PL)

Ausgewählte Termine Orgellandschaft Ruhr

- **30.07.2010, 19.30 Uhr:** St. Marien-Kirche Witten, Prof. Wolfgang Seifen (Berlin), Improvisationen über Themen von J. S. Bach
- **25.08.2010, 19.30 Uhr:** Essener Dom, Domorganist Thomas Lennartz (Dresden), Werke von Guilman, Helmschrott und Improvisationen
- **29.08.2010, 19 Uhr:** Altstadtkirche Gelsenkirchen, Petr Rajnoha (Prag/Tschechien)
- **01.09.2010, 19.30 Uhr:** Essener Dom, Domorganist Prof. Hans-Jürgen Kaiser (Fulda/Mainz), Werke von Bach, Mendelssohn, Reger, Rinck und Improvisationen
- **15.09.2010, 19.30 Uhr:** Essener Dom, Prof. Ben van Oosten (Den Haag), Werke von Bach, Schumann, Franck, Vierne
- **22.09.2010, 19.30 Uhr:** Essener Dom, Domorganist Szabolcs Szamosi (Pécs), Werke von Bach, Liszt, Widor, Bartok und Improvisation
- **05.09.2010, 20 Uhr:** Propsteikirche St. Lamberti, Gladbeck, Peter Planyavsky (Wien-Schwechat), Orgelmusik zwischen Österreich und Deutschland
- **06.11.2010, 16 Uhr:** Mercatorhalle Duisburg, Orgelkonzert John Kitchen (Edinburgh, GB)

Orgelpfeifen, Katholische
Akademie DIE WOLFS-
BURG/Ullrich Sorbe



Fotos: Stiftung Jedem Kind ein Instrument



Jedem Kind ein Instrument

GANZJÄHRIG

Metropole Ruhr
(über 50 Konzerte)
www.ruhr2010.de/jedemkind

Musik bewegt so viel. Das Programm „Jedem Kind ein Instrument“ wächst und wächst. Es begann 2003 als Initiative der Zukunftsstiftung Bildung und der Musikschule in Bochum. Inzwischen ist es das wohl größte kulturelle Bildungsprojekt Deutschlands. Fast überall in der Metropole Ruhr sind die jungen Musiker mit ihren Instrumenten unterwegs. Sie spielen auf Marktplätzen, in Schulaulen oder Stadthallen, und sie ziehen mit mehr als 50 Konzerten begeistert ihren musikalischen Leitfaden durch das ganze Kulturhauptstadtjahr.

Die Kulturhauptstadt Europas RUHR.2010 war für die Kulturstiftung des Bundes, das Land Nordrhein-Westfalen und die Zukunftsstiftung Bildung der Anlass, „Jedem Kind ein Instrument“ auf die gesamte Metropole Ruhr auszudehnen. Das ehrgeizige Ziel: Alle 170.000 Schülerinnen und Schüler an den Grundschulen sollen teilhaben können. Nach 2010 soll das nachhaltige Programm auf ganz Nordrhein-Westfalen ausgeweitet werden.

Schon im ersten Schuljahr werden die Kinder, zunächst durch gemeinsames Singen, spielerisch an musikalische Grundelemente

wie Melodie und Rhythmus herangeführt. Dann lernen sie Instrumente kennen wie Geige und Querflöte, Posaune oder Horn, Mandoline oder die türkische Bağlama. Mit diesen Musikinstrumenten entdecken sie musikalische Ordnungsprinzipien, es erwacht die Neugier, eines der Instrumente zu erlernen. Ab dem zweiten Schuljahr erhalten die Kinder das von ihnen gewählte Instrument als Leihgabe für den Unterricht und für das Üben zu Hause.

Die Stiftung Jedem Kind ein Instrument kooperiert mit der Chorakademie am Konzerthaus Dortmund e.V. Ziel der Zusammenarbeit ist, das Singen als weitere Form des künstlerischen Ausdrucks, neben dem Erlernen eines Instruments, noch stärker in das Programm mit aufzunehmen und dadurch die Formen des kulturellen Erlebnisses zu erweitern. Die Pilotphase startete im Frühjahr an sechs Musikschulen der Metropole Ruhr.

Träger: Stiftung Jedem Kind ein Instrument
Initiatoren: Kulturstiftung des Bundes, der Ministerpräsident des Landes Nordrhein-Westfalen, Zukunftsstiftung Bildung in der GLS Treuhand e.V.

SCHMIDT, VON DER OSTEN & HUBER



Unser Stammhaus in Essen

SCHÖNE FASSADE. VIEL KOMPETENZ DAHINTER:

ESSEN

Dr. Jochen Schmidt
Dr. Emil Huber
Dr. Bernd Klein LL.M.
Prof. Dr. Franz-Josef Dahm
Dr. Carl Otto Stucke
Dr. Christiane Wilkening
Dr. Till Wegmann
Dr. Almut Gathmann M.A.
Dr. Regine Cramer
Dr. Notker Lützenrath LL.M.
Dr. Rainer Burghardt
Dr. Ulf Rademacher
Dr. Stefan Bäune
Dr. Lars Kolks
Dr. Daniel Fischer
Dr. Cay Fürsen
Dr. Roland Flasbarth
Dr. Britta Bultmann

BERLIN

Dr. Jürgen Habich
Dr. Birgit Heinzinger
Dr. Burkhard Menke

Was erwarten Mandanten von ihren Anwälten? Ausgeprägtes Wissen, kompetente Erfahrung, kreatives Mitdenken, konzeptionelle Phantasie, durchsetzungsstarke Prozessführung.

Wir wissen das. Und versuchen, diesem Anspruch tagtäglich gerecht zu werden. Darauf beruht das Vertrauen der Unternehmer und Unternehmen, Freiberufler und Einzelpersonen, die wir betreuen – teilweise seit Jahrzehnten.

Unsere Aufgaben sind immer dieselben: Optimale Strukturen schaffen für Unternehmen, Familie und Vermögen. Und das Geschaffene ausbauen und konsequent verteidigen.

SCHMIDT, VON DER OSTEN & HUBER

Essen - Berlin

Offizieller Rechtsberater von



„Das Eis“, eine Produktion
der Ruhrtriennale 2005,
Foto: Ursula Kaufmann

A group of approximately 15 people of various ages and ethnicities are gathered on a wooden stage. They are all holding and reading books. Some are looking at their books intently, while others are looking towards the camera or each other. The background features large windows with a grid pattern, through which some greenery is visible. The lighting is dramatic, with strong highlights and deep shadows. The overall atmosphere is one of collective learning and engagement.

SPRACHE ERFAHREN

SPRACHE

ERFAHREN

„Wir wohnen nicht in einem Land, sondern in einer Sprache“ – so hat es der rumänische Philosoph Emile Cioran formuliert. Doch wie und mit welchen besonderen Herausforderungen gestaltet sich dieses „Wohnen“ in einer Region, in der 170 Nationen zu Hause sind und schätzungsweise mehr als 125 Sprachen aktiv gesprochen werden?

Sprache ermöglicht Erfahrung und wird ihrerseits durch Erfahrung geprägt. Sprache gestaltet und verändert Erfahrung. Sprache verbindet und trennt. Gedacht, gesprochen, erzählt, gehört, gelesen, geschrieben, interpretiert, debattiert, diskutiert, konstruiert, gedichtet, gesamt, gesungen, übersetzt, gereimt, gesponnen, gelogen, verschwiegen, geträumt und rezitiert.

Ob es weltweit 6.000 oder 7.000 Sprachen gibt, darüber streitet sich die Wissenschaft noch immer. Nicht aber darüber, dass Sprache das Medium der Menschheit schlechthin ist. Menschen vollziehen ihre Wahrnehmung und ihr Denken im Rahmen ihrer kulturellen und individuellen sprachlichen Möglichkeiten. Gefühlen, Dingen, Sachverhalten einen Namen zu geben, ist per se ein schöpferischer Akt, ruft sie damit erst ins Leben. Was nicht zum Ausdruck gebracht werden kann, lässt sich nicht denken. Eine Wirklichkeit, die sich nicht beschreiben lässt, kann zugleich nicht verstanden, gedeutet und reflektiert werden. Unbekannte und verborgene Wirklichkeiten und Welten mit Sprache und durch Sprachen zugänglich zu machen, hat sich der Programmbereich „Sprache erfahren“ zum Ziel gesetzt.

Ursprünge und Urklänge von Sprache und Sprachvermittlung werden im Reigen von Wiegenliedern aus aller Welt thematisiert. Ein großes internationales Märchenfestival widmet sich den archaischen Wurzeln der Erzählschätze an Ruhr, Emscher und Lippe. Das europäische Krimifestival „Mord am Hellweg“ riskiert Einblicke in die grausam-finsteren Abgründe menschlichen Denkens und Handelns. Geistige Höhenflüge und zukunftsweisende Reflexionsansätze rund um grundlegende existenzielle und politische Themen stehen im Mittelpunkt der hochkarätigen Literaturreihe „Mehr Licht! – Die europäische Aufklärung weiter gedacht“.

Lyrik in der städtischen Öffentlichkeit, die deutschsprachige Slam-Meisterschaft, ein Literaturwettbewerb und Forschungsprojekte zu ruhrgebietsspezifischen und neuen Sprachphänomenen machen das Programm von „Sprache erfahren“ zu einem Türöffner für neue, unzugängliche, vergessene, geheime oder unentdeckte Gedankenwelten. Mit allen Sinnen, allen Variationen, an allen möglichen Orten und Unorten und vor allem mit ganz viel Lust!

Mehr Licht! – Die europäische Aufklärung weiter gedacht

Namhafte Schriftsteller, Philosophen, Wissenschaftler und Vertreter anderer Disziplinen diskutieren im Herbst 2010 über Aspekte der Zukunft einer sich selbst aufklärenden Aufklärung, die von menschlichem Mitgefühl inspiriert bleiben muss. Die Themen und Leit motive des Projekts, seine Analysen und Visionen haben unmittelbar zu tun mit dem Leben und Zusammenleben der Menschen in der Region, ihrer Gegenwart, ihren Perspektiven auch im europäischen bzw. globalen Kontext.

Viele Inspirationen der Epoche der Aufklärung sind heute – global wie lokal – infrage gestellt: so die Forderung „Menschenrechte für alle“ wie auch die Suche nach Formen und Inhalten von Freiheit. Der Versuch, den Geltungsbereich der Vernunft auszudehnen, scheint gescheitert. Immer wichtiger werden deshalb das Bestehen auf einer Verbindung von Ökonomie und Moral und die systematische Religionskritik einschließlich ihrer Forderung nach Toleranz unter konkurrierenden Weltanschauungen. Das Projekt „Mehr Licht!“ thematisiert die gefährdete Aufklärung als zentrales Erbe eines



humanistischen Europas. Die Gefährdung betrifft Menschen-, Frauen- und Arbeitnehmerrechte, führt zu Denkverboten, Verlust von Sprache, Bildung und historischer Erinnerung, großen Defiziten bei der Schreib- und Lesekultur. Diesem Verschwinden von Freiräumen als Räumen der Freiheit begegnet das LiteraturBüro Ruhr mit klugen Gegenstimmen. Im besten Kantschen Sinne soll sich jeder Mündige wieder des Vermögens entsinnen, sich seines Verstandes ohne Leitung eines anderen zu bedienen.

Spannend wird es, wenn Literaturkritiker Hubert Winkels mit Ilija Trojanow über dessen Buch „Kampfabgabe. Kulturen bekämpfen sich nicht – sie fließen ineinander“ diskutieren wird. Denis Scheck (ARD-„Druckfrisch“) spricht mit Starkoch Vincent Klink über „Kulinarische Aufklärung – Am Beispiel des Hummers“. Lebenskunstphilosoph Wilhelm Schmid stellt im Bühnengespräch mit Gert Scobel sein neues Buch zum Thema Glück vor. Zwei Abende (u. a. mit Roger Willemsen und Raoul Schrott) widmen sich der Kunst und den Abgründen des Reisens. Die Reihe „Humanistische Freiheitsübungen“ beleuchtet Religionskritik und vor allem die Frage, wie Ethik und Spiritualität begründet und gelebt werden, die sich nicht auf eine Gottes-Idee und heilige Bücher berufen. Satiriker Wiglaf Droste wird einen unterhaltsamen Abend zum großen Aufklärer, Wissenschaftler und Aphoristiker Georg Christoph Lichtenberg schreiben und in zwei Städten des Ruhrgebiets vorstellen. Als Gäste werden u. a. auch Günter Grass, Richard Dawkins, Karen Duve, Richard David Precht, Robert Menasse, Tahar Ben Jelloun und Ranjit Hoskote erwartet.

Partner: LiteraturBüro Ruhr e.V., Gerd Herholz

Foto: Manuel Galrinho

SEPT – NOV 2010

Genauere Termine und Orte:
www.ruhr2010.de/mehr-licht



Von oben nach unten:
Denis Scheck, Foto: ARD
Starkoch Vincent Klink,
Foto: privat
Raoul Schrott, Foto:
Peter-Andreas Hassiepen

Mord am Hellweg V – Tatort Ruhr

Europas größtes internationales Krimifestival, das Mekka für Krimifans

18.09. – 13.11.2010

Alle Termine und Veranstaltungsorte unter www.ruhr2010.de/mord-am-hellweg

€ 0 – 65 €

We will kill you again! – denn 2010 findet zum fünften Mal die so außerordentlich erfolgreiche Biennale „Mord am Hellweg – Tatort Ruhr“ statt. Es ist Europas Spitzen-Krimifestival mit mehr als 180 Veranstaltungen, über 400 Lesungen, rund 600 Autoren und anderen Künstlern aus aller Welt. Spannung pur braucht außergewöhnliche Orte: Das Festival geht in Burgruinen, Zechen, alte Kirchen oder neue Museen, eine JVA, Schiffe, Industrie- und Jachthäfen, noble Restaurants oder schicke Golfclubs. Und es braucht große Namen: Schriftsteller von allen Kontinenten kommen in die Metropole Ruhr.

Das Festival ist mittlerweile eine der größten Literaturveranstaltungen der Welt. Schriftsteller von allen Kontinenten wie Henning Mankell (Schweden), Jussi Adler-Olsen (Dänemark), David Peace (England), Jilliane Hoffman (USA), Val McDermid (Schottland), Richard Stark (USA), Håkan Nesser (Schweden), Leonardo Padura (Kuba), Nury Vittachi (Hong Kong), Jo Nesbø (Norwegen), Polina Daschkowa (Russland), Helene Tursten (Schweden), Claudia Piñeiro (Argentinien), Petros Markaris (Griechenland), Deon Meyer (Südafrika) oder Simon Beckett (England) waren bereits an Hellweg und Ruhr zu Gast oder werden neben vielen anderen nationalen wie internationalen Spitzenautoren wieder zu aufregenden Kriminächten erwartet.

Henning Mankell war erster Preisträger des „Europäischen Preises für Kriminalliteratur“, der 2010 erneut ausgelobt wird. An einem exklusiven Auftrags-Kurzkrimi-Band, der im auflagenstärksten deutschen Krimiverlag, dem Gräfit-Verlag in Dortmund, erscheint, beteiligen sich Autoren aus 18 Ländern.

Festivalleitung: Dr. Herbert Knorr, Westfälisches Literaturbüro in Unna e.V., Sigrun Krauß M.A., Kulturbetriebe Unna
Partner: Kooperationsgemeinschaft „Mord am Hellweg“ der Kulturregion Hellweg



Grafik: Westfälisches Literaturbüro Unna

Ausgewählte Termine

- **12. – 18.07.2010:** Crime University, Haus Villigst, Schwerte
- **18.09.2010, 19.30 Uhr:** Circus Criminale – Auftaktgala „Mord am Hellweg“, Circus Travados Unna
- **19.09.2010, 18 Uhr:** Simon Beckett Lesung, Kino Schauburg, Gelsenkirchen
- **25.09.2010, 18 Uhr:** Große Westfälische Kriminacht, Freilichtbühne, Stadtpark Werne
- **01.10.2010, 19.30 Uhr:** Argentinische Kriminacht, Zeche Königsborn III/IV, Bönen
- **03.10.2010, 11 – 17 Uhr:** Mord an Bord, Santa Monika III, Preußenhafen Lünen
- **27.10.2010, 18 Uhr:** Crime Underground: Hinter Gittern II, Justizvollzugsanstalt Werl
- **03.11.2010, 20 Uhr:** Crime & Fun – Laugh Parade, Emscherquellhof, Holzwickede
- **05.11.2010, 19.30 Uhr:** Hellweg meets Europe, Kunstquartier Hagen
- **13.11.2010, 19.30 Uhr:** Final Criminal Act, Abschlussveranstaltung „Mord am Hellweg“, Rohrmeisterei Schwerte



SLAM2010

Das größte Poetry Slam Festival Europas kommt in die Metropole Ruhr

Mit dem SLAM2010 kommen die XIV. deutschsprachigen Meisterschaften im Poetry Slam in die Metropole Ruhr. Die besten Bühnen-Poetinnen und -Poeten aus Deutschland, der Schweiz und Österreich machen SLAM 2010 zu Europas größtem Poetry Slam Festival. Poetry Slam ist ein moderner Dichterwettbewerb, bei dem am Ende das Publikum den Sieger bestimmt. Das Konzept schlägt eine Brücke zwischen dem gedruckten Wort und der Bühne. Es überwindet die archaischen Grenzen zwischen Autor und Zuhörer, die integraler, aktiver Bestandteil der Veranstaltung sind. Stilistische Einschränkungen gibt es nicht. Von humorvollen Kurzgeschichten über Spoken Word und HipHop bis hin zu gesellschaftskritischer Lyrik ist alles erlaubt und gewollt. Poetry Slam reißt Mauern ein und macht Literatur zu einem spannenden Live-Erlebnis. In Deutschland ist Poetry Slam in den letzten Jahren enorm populär geworden. In einem Monat werden rund 100 Veranstaltungen im

deutschsprachigen Raum gezählt, mit manchmal mehr als 1000 Zuschauern. Regelmäßige Fernseh- und Radioformate tragen mit dazu bei, dass diese literarische Bewegung einen Höhepunkt erklommen hat. Hauptereignis der Szene ist die jährliche deutschsprachige Meisterschaft. Im Kulturhauptstadtjahr findet sie zum ersten Mal ihren Weg in die Metropole Ruhr. Bochum, Duisburg, Essen, Herne und Oberhausen sind die Gastgeber für den Slam-Höhepunkt 2010. Mehr als 150 Poetry Slammer aus über 80 Städten treten dort im Wettbewerb in den Kategorien Einzel, Team und U20 gegeneinander an.

Partner und Veranstaltungsorte: Grend, Essen; Freibeuter, Bochum; Hundertmeister, Duisburg; Flottmann-Hallen, Herne; Zentrum Altenberg, Oberhausen; Ebertbad, Oberhausen; Jahrhunderthalle, Bochum
Hauptprojektsponsor: Verkehrsverbund Rhein-Ruhr AöR

Philipp „Scharri“ Scharrenberger – amtierender Slam-Champ 2009, Foto: Hendrik Schneller

10. – 13.11.2010

Finale: Jahrhunderthalle Bochum, 13.11.2010, ab 16 Uhr

Alle Termine und Veranstaltungsorte: www.ruhr2010.de/slam2010

€ 5 – 15 €



Sagenhaftes Ruhrgebiet

GANZJÄHRIG

Metropole Ruhr

www.ruhr2010.de/sagenhaftes-ruhrgebiet

„Vor mehr als 600 Jahren wohnte auf Burg Hardenstein der Zwergenkönig Goldemar. Bei Tisch saß er stets zur Rechten des Ritters Neveling von Hardenberg; man hörte den Zwergenkönig schlürfen und schmatzen, aber er selbst blieb den Augen verborgen, er war nämlich unsichtbar...“ So beginnt die Sage vom Zwergenkönig Goldemar, eine bekannte Ruhrgebiets-Sage, die schon die Gebrüder Grimm fasziniert hat. Burg Hardenstein, einer der am romantischsten gelegenen Adelssitze Westfalens, liegt in Witten-Herbede, an der „Burgenstraße an der Ruhr“. Diese uralten Gemäuer sind nicht nur schön anzusehen, sondern auch ausdrucksstarke Zeugen mittelalterlicher Geschichte und den damit verwobenen Geschichten der Region. Damit sind sie Nischen des Irrationalen, des Volkstümlichen und des Atmosphärischen, was jenseits bloßer historischer Daten und Fakten verborgen liegt. Am Grenzpfad zwischen Wahrheit und Fantasie, Historie und idealisierter Projektion wird Geschichte sinnlich fühlbar gemacht. Wer kennt Raubritter Jost oder die Emscher-Nixe oder den jungen Schweinehirten, der die Kohle entdeckt hat? Sagen sind weit mehr als bloße Geschichten. Sie zeugen von Geschehnissen, von Glück, Schicksalen und Ängsten,

Ruine Hardenstein, Witten,
Foto: Stefan Leenen



Ereignissen und Unerklärbarem, Ideen und Traditionen. Sagen sind ein Teil der Identität eines Ortes. Trotz jahrhundertelanger Tradition sind Sagen nicht erstarrt, bis in die Gegenwart werden sie tradiert, weiter, neu und anders erzählt. Es entstehen sogar neue, moderne Sagen, sogenannte „FOAF tales“. Doch wer kennt schon die alten und typischen Sagen der Region an Ruhr, Emscher und Lippe und könnte sie selbst erzählen? Wer weiß schon um die Fülle der hier zu verortenden Geschichten, die längst bereichert wurden durch Überlieferungen von Menschen aus aller Welt, die in der Metropole Ruhr Arbeit und Auskommen fanden? Seit Januar 2010 reisen Erzählerinnen und Erzähler quer durch die Metropole Ruhr und machen die schönsten Sagen lebendig hör- und erlebbar. Viele der Sagen stehen als Audio- oder Videodateien als Download im Internet zur Verfügung, und die bedeutendsten sagenumwobenen Stätten der Metropole Ruhr werden durch genaue Ortsangaben mittels Google Earth und Google Maps auffindbar und kenntlich gemacht. Tipps für Wanderrouten, Rad- und Geocaching-Touren auf den Spuren geheimnisvoller Sagen sind dort ebenfalls zu finden. Die Sagen können per Suchleiste, Karte oder Register aufgerufen werden und gliedern sich nach folgenden Themenschwerpunkten:

Von Kohle, Spöckenkiekern und dem Berggeist

Sagen aus Bergbau, Industrie und Handwerk

Von Nixen, Raubrittern und Zwergenkönigen

Sagen von Burgen, Klöstern und sehenswerten Orten in Stadt und Land

Die zehn beliebtesten Sagen des Ruhrgebiets

Überlieferungen aus Sammlungen deutscher Sagen

Partner:

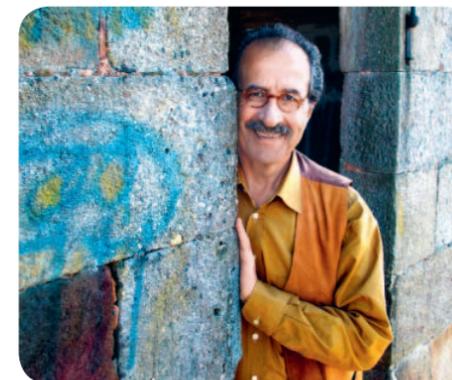
Institut für Erzählforschung im Ruhrgebiet, Dirk Sondermann

MärchenErzählFestival.2010 Gelsenkirchen

Das Märchen als Brücke für Menschen und Kulturen

„Es war einmal...“ So fangen Märchen an, die uns seit ewigen Zeiten verzaubern und unsere Fantasie anregen. „In irgendwelchen Zeiten an irgendeinem Ort...“, heißt es von Anfang September bis Mitte Oktober, wenn Gelsenkirchen im Zeichen des MärchenErzählFestivals.2010 steht. Niemand soll glauben, dass es hier „um Kinderkram“ geht. Das abwechslungsreiche Programm bietet Fesselndes für jedes Alter. Aus aller Welt kommen Erzählerinnen und Erzähler, um uns „Das Märchen als Brücke für Menschen und Kulturen“ nahezubringen. So heißt auch der Internationale Kongress, den die Europäische Märchengesellschaft anlässlich des Festivals veranstaltet.

Schwerpunkt ist die Tradition des Erzählens in verschiedenen Kulturen. Jüdische, osteuropäische, skandinavische, orientalische und türkische Märchen und Geschichten sind zu



Schriftsteller Rafik Schami,
Hauptreferent des
Märchenkongresses,
Foto: Root Leeb

hören. Das Festival begegnet uns an vielen verschiedenen Orten: in Erzählzelten, in Stadtbibliotheken, in Schulen, Kindergärten, Jugend- und Senioreneinrichtungen und im Musiktheater. Musik, Puppenspiel, Tanz und Theater gehören dazu. Auch Weiterbildung für Erzieherinnen, Sprachförderprogramme für Schüler und der gemeinsame, zweisprachige MärchenLeseTag „100 und eine Sprache – Gelsenkirchen liest mit vielen Stimmen“.

Partner: Stadt Gelsenkirchen, Kulturhauptstadtbüro Gelsenkirchen, Stadtbibliothek Gelsenkirchen, Musiktheater im Revier, Consol Theater Gelsenkirchen, Europäische Märchengesellschaft

Termine

11./12.09.2010

HÖR MAL – Märchenfest der Geschichtenerzähler auf Consol, jeweils 14 – 18 Uhr, 14 Erzählerinnen und Erzähler an 2 Tagen an 7 Orten
Nur 11.09., 20 Uhr, Bühne Consol Theater, Geschichten für Erwachsene

13. – 19.09.2010

Gelsenkirchener Figurentheatertage, mit internationalen Märchenproduktionen für Kinder und Erwachsene, Consol Theater und weitere Spielorte

08.10.2010, Internationales Erzählfestival

„Zwischen-Zeiten“, Wasserburg Lüttinghof, 19.30 Uhr „Storydinner – Im Reich der Narren“

09.10.2010, Internationales Erzählfestival

„Zwischen-Zeiten“, Schloss Horst, 16 Uhr „Hexen, Drachen und Co“, ab 4 Jahre, 19.30 Uhr „Die lange Nacht der Geschichten“, erzählt wird in deutscher und englischer Sprache

29.09. – 03.10.2010

Das Märchen als Brücke für Menschen und Kulturen. Interkultureller Kongress der Europäischen Märchen-

gesellschaft, wissenschaftlicher Austausch mit praktischen Beispielen für Jung und Alt, Musiktheater im Revier

Ausstellungen

03.09. – 15.10.2010

„Der Meisterdieb und die Schlafende Schöne“ Märchenüberlieferungen zwischen Italien, Frankreich und Deutschland
Eine Ausstellung der Brüder Grimm-Gesellschaft Sparkasse Gelsenkirchen

12.09. Eröffnung, 13.09. – 10.10.2010 Präsentation

Die Märchenerzählerin Lisa Tetzner (1894 – 1963) Kulturraum „die flora“, Gelsenkirchen

17.09. – 17.10.2010

Ausstellung der Märchenstiftung Walter Kahn Bildungszentrum Gelsenkirchen

24.09. – 29.10.2010

Bilder der Zukunft – interkulturelle Begegnungen Bilder aus SOS-Kinderdörfern Sparkasse Gelsenkirchen

SEPT/OKT 2010

Weitere Infos unter
Tel.: 0209 / 169 20 10
www.ruhr2010.de/maerchen

Viele Kulturen – Eine Sprache



Selim Özdoğan, Schreibratgeber Duisburg,
Foto: Hayrettin Özcan

Der Adelbert-von-Chamisso-Preis wird seit 1985 von der Robert Bosch Stiftung an Deutsch schreibende Autoren verliehen, deren Muttersprache oder kulturelle Herkunft nicht die deutsche ist. Fünf Preisträger dieses renommierten Literaturpreises arbeiten in fünfmonatigen Schreibwerkstätten an Schulen in fünf Städten der Metropole Ruhr: Zehra Çirak in Dortmund, Selim Özdoğan in Duisburg,

José F. A. Oliver in Essen, Que Du Luu in Gelsenkirchen und Léda Forgó in Recklinghausen. Schüler lernen die Autoren und ihre Literatur kennen, setzen sich mit ihr auseinander und werden selbst zum Schreiben und Lesen ermutigt.

Jede Schreibwerkstatt stellt das Ergebnis ihrer Arbeit vor Ort im Herbst in einem öffentlichen Lesefest vor. Alle Schreibwerkstätten präsentieren sich gemeinsam auf einer großen Lese-Gala Ende November 2010 in Essen, verbunden mit einer Fotoausstellung der Adelbert-von-Chamisso-Preisträger. Darüber hinaus stehen 25 Schullektionen weiterer Chamisso-Preisträger im gesamten Ruhrgebiet und ein Gastspiel des Stuttgarter Renitenztheaters mit einer inszenierten Lesung auf dem Programm.

Partner: Verein für Literatur Dortmund e. V., Kulturbüro der Stadt Dortmund, Robert Bosch Stiftung

01.02.–30.06.2010
Schreibwerkstätten an Schulen in Essen, Dortmund, Gelsenkirchen, Duisburg und Recklinghausen

April – November 2010
25 Lesungen in Schulen in der gesamten Metropole Ruhr

Herbst 2010
Fünf Lesefeste in Essen, Dortmund, Gelsenkirchen, Duisburg und Recklinghausen, darunter am 13.11.2010
Lesefest Dortmund als Auftakt des LesArt-Festivals Dortmund

Ende November 2010
Lese-Gala zum Abschluss der Schreibwerkstätten in Essen

www.ruhr2010.de/viele-kulturen

TWINS: LIT.AWARD RUHR

Der seit 1999 bestehende Oberhausener Literaturpreis wird 2010 international erweitert zum LIT.AWARD RUHR – unter künstlerischer Leitung von Michael Dilly. Neben Autorinnen und Autoren aus der Metropole Ruhr sind seit Juni 2009 erstmalig Literaturschaffende aus den Regionen der Partnerstädte Mersin (Türkei/Çukurova), Carbonia (Italien/Sulcis) und Middlesbrough (Großbritannien/Tees Valley) aufgerufen, sich mit Kurzgeschichten zum Thema LICHTJAHRE bzw. LIGHT YEARS, IŞIK YILLARI und ANNI LUCE zu beteiligen. Die spannende Frage, so die Initiatoren, wird sein: Wo gibt es Gemeinsamkeiten, wo Unterschiede? Andere Sichtweisen bereichern die eigene, und die Literatur ist dafür allerbestes Vehikel. Auch bisher noch unbekannte Autorinnen und Autoren konnten ihre Texte bis zum 10. Januar 2010 in ihrer Landessprache

LIT.AWARD RUHR OBERHAUSEN 2010

Grafik: LIT.AWARD RUHR

vor Ort einreichen. Lokale Juries entscheiden über die jeweils drei besten Stories, die professionell ins Englische übersetzt werden. Eine vierköpfige Jury, bestehend aus Vertretern der vier Regionen, ermittelt aus den insgesamt zwölf Kurzgeschichten drei Preisträger, denen Preisgelder von insgesamt 14.000 Euro winken.

Partner: Hans-Dietrich Kluge-Jindra, Stadtbibliothek Oberhausen; Hajo Mattheis, Stadtbibliothek Oberhausen; Michael Dilly, Künstlerischer Leiter des LIT.AWARD RUHR; Davut Oğuzcan, Kunstverein içel, Mersin (TR); Juliet Farrar, Head of Culture and Tourism, Arts Development, Middlesbrough (GB); Maura Saggi, Assessore di Cultura, Carbonia (I)

Öffentliche Preisverleihung mit Lesung und Rahmenprogramm, Gasometer Oberhausen
www.ruhr2010.de/twins/litaward

€ Eintritt frei

Buchmesse RUHR 2010

Deutsch-Türkische Buchmesse und Literaturfestival

Orhan Pamuk, Elif Safak, Asli Erdogan – das sind die Namen der Bestsellerautoren, deren Bücher in ganz Europa erfolgreich sind. Romanciers, Krimiautoren, Lyriker, Philosophen – alle mit Türkeibezug: Auf der Buchmesse RUHR präsentieren und diskutieren türkische, türkeistämmige und deutsche Autorinnen und Autoren zehn Tage lang ihre Werke und aktuelles Zeitgeschehen. Die vielfältige türkische Literatur und ihre Veröffentlichungen werden thematisch vielschichtig dargestellt. Seit sechs Jahren bereichert die Buchmesse RUHR das Literaturleben in der Metropole Ruhr. In einer Region, in der Menschen aus 171 Nationen zusammenleben und mehr als 100 Sprachen sprechen, hat sich dieses Projekt längst zu einem unentbehrlichen Programm entwickelt: Wo jeder zweite Jugendliche einen Migrationshintergrund hat und unter den Zuwanderern im Ruhrgebiet die türkei-

stämmigen MigrantInnen mit mehr als 300.000 die größte Gruppe darstellen – in NRW sind es mehr als 900.000 Türkeistämmige – ist eine türkischsprachige Buchmesse eigentlich nicht mehr „fremd“sprachig. Im Jahr der Kulturhauptstadt Europas wird die Buchmesse RUHR ihr gewohnt attraktives Programm thematisch auffächern. Inhaltliche Schwerpunkte, verfilmte Literatur, interaktive Lesungen für Kinder oder ein Debattenforum sollen ein maßgeschneidertes Literaturangebot für profilierte Communities bieten.

Träger: Interkulturelles Bildungszentrum e. V.
Partner: Der Ministerpräsident des Landes NRW/Literaturförderung; Ministerium für Generationen, Familie, Frauen und Integration des Landes NRW; Robert Bosch Stiftung; Heinrich Böll Stiftung; Stadt Essen/Kulturbüro; Sparkasse Essen; Hürriyet; Milliyet

Universität Duisburg-Essen, Glaspavillon, Campus Essen täglich 10–22 Uhr
www.ruhr2010.de/buchmesse-ruhr

€ Eintritt frei



Foto: Sascha Kraus

pub'lic·i·ty
WERBUNG gmbh
Distribution with a system

...we find the **target group** you are looking for!

Our competencies give you options:
target group-oriented distribution of your promotional materials | presentation in displays that stand out | weekly, up-to-date and transparent distribution documentation | local, regional and nationwide | marketing concept development | graphic design | production management

info@publicity-werbung.de | www.publicity-werbung.de

RUHR.2010
Kulturhauptstadt Europa
tourismus@metropol Ruhr

RUHR.2010Ticket NRW:
48 Stunden, 2 Personen,
ganz NRW, 48 Euro.

+ Rabatte auf viele Highlights
der Kulturhauptstadt!

Mit Bus und Bahn unterwegs zur Kulturhauptstadt RUHR.2010
Übrigens: das RUHR.2010Ticket gibt es auch in mehreren lokalen Varianten.

Info: www.mahverkehr.nrw.de oder 0 180 3/50 40 30
(0,9 Euro/Min, aus dem deutschen Festnetz; Mobilfunk max. 0,42 Euro/Min.)
www.ruhr-tourismus.de

BUSSE & BAHNEN NRW

KREATIVWIRTSCHAFT

STÄRKEN

*NEUE EXISTENZEN
UND MEDIEN*

MUSIC

FORUM FILM

*MESSEN
UND MÄRKTE*

Dortmunder U,
Foto: Sonja Werner

KREATIV- WIRTSCHAFT

STÄRKEN

Als erste europäische Kulturhauptstadt hat RUHR.2010 die verschiedenen Branchen der Kreativwirtschaft als treibende Kräfte gesellschaftlicher, kultureller und sozialer Veränderungen zu einem ihrer Hauptthemen gemacht – von Film über Games bis Musik, von Literatur über Design, die darstellenden Künste bis zu den freien Kulturszenen. Sie stehen gleichberechtigt im Programm von RUHR.2010 neben der öffentlich finanzierten Kultur. Zum ersten Mal in der 25-jährigen Geschichte der Kulturhauptstädte werden die selbstständigen Akteure und Urheber, die ihre Kulturproduktion am Markt refinanzieren (müssen), zu einer der Hauptstrategien einer Kulturhauptstadt: Kreativwirtschaft tritt neben klassische Maßnahmen wie Hafensanierungen – wie in Liverpool oder Glasgow – oder auch Tourismusförderung und kulturelle Großevents. Diese Akteure werden im Jahr 2010 daher in einem neuen Licht als Modellbranche für den gesellschaftlichen und städtischen Wandel wahrgenommen.

Die Branchen der Kreativwirtschaft sind zweifelsohne höchst verschieden. Sie teilen jedoch den Ansatz, dass sie durch ihre Identität Ideen, Kreativität und immaterielle Kulturgüter zu Produkten und Wirtschaftswerten transformieren. In Deutschland sind hier mehr als eine Million Menschen erwerbstätig; sie produzieren zusammen mehr 130 Milliarden Euro Jahresumsatz. Die Kreativwirtschaft ist damit eine zentrale Wirtschaftsbranche der entstehenden Wissensgesellschaft, aber nicht nur: Ihre Akteure sind Impulsgeber und Vorreiter, die Stadterneuerungen einleiten und soziale Integration fördern. Kreativwirtschaft ist damit in den letzten Jahren ein neuer unverzichtbarer Partner für Politik und Wirtschaft in der Zukunftsgestaltung geworden, der neue Brücken zwischen Politik, Gesellschaft und Ökonomie schlägt. So hat beispielsweise 2008 die Bundesregierung eine Initiative der Kultur- und Kreativwirtschaft gegründet. 2009 wurde in Deutschland der erste Staatssekretär berufen, der explizit für Kreativwirtschaft zuständig ist – im Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie.

Mit dem Fokus auf die Kreativwirtschaft hat RUHR.2010 die Metropole Ruhr daher in der deutschen und europäischen Politik, aber auch im europäischen Markt der Kultur- und Kreativwirtschaft positioniert. So ist das 2008 begonnene Projekt „Kreativ.Quartiere“, das u.a. die Nutzung von Leerständen durch Kreative beinhaltet, im Deutschen Pavillon auf der Weltausstellung 2010 EXPO Shanghai zu sehen. Dies zeigt, dass die „Kreativ.Quartiere“ schon jetzt ein Modell für den Erneuerungsimpuls sind, den RUHR.2010 erzeugt hat: Der Verbleib und der Zuzug von Kreativen, Künstlern und Akteuren aus der Kreativwirtschaft sind nachhaltige Treiber und Wegbereiter für den Prozess der Erneuerung und für die Zukunftsfähigkeit der Metropole Ruhr. Bereits seit 2009 haben sich erste Kreative zum Einzug in Gebäude in Essen, Oberhausen, Bochum und Dortmund entschieden. Bemerkenswert ist, dass diese Prozesse in ganz Europa immer stärker zum zentralen Bestandteil innovativer urbaner Planungskonzepte werden. Somit ist die integrative Stadtentwicklungspolitik der „Kreativ.Quartiere“ beispielhaft und Modell für Europa: Hier werden Akteure mit oftmals heterogenen Interessen – von der Off-Kultur bis zur Hochkultur, vom privaten Investor bis zur öffentlichen Hand – inhaltlich und konzeptionell zusammengeführt.

Um diese exemplarischen Projekte auch über das Jahr 2010 hinaus weiterzuführen und deren Nachhaltigkeit zu sichern, hat RUHR.2010 das European Centre for Creative Economy (ecce) gegründet, das als zentraler Bestandteil des Konzepts der Dortmunder U seine Arbeit von dort aus aufnehmen wird. Ecce stellt somit Kreativität in das Zentrum seiner Aktivitäten. Aber damit nicht genug: Ecce fokussiert auf die inhaltlich-kulturellen wie ökonomischen Potenziale Europas mit einem Kreativwirtschaftsumsatz in Höhe von 654 Milliarden Euro (2004) und macht diese nutzbar für die nachhaltigen Entwicklungsprozesse in der Metropole Ruhr und in NRW.

Maßnahmen von ecce – wie z.B. „2010LAB.tv“, die Musikförderung oder die Branchen-Kommissionen – sind dabei dem Ansatz verpflichtet, der schon die „Kreativ.Quartiere“ zum Erfolg geführt hat: integrative Konzepte zu entwickeln, zunächst Bottom-up die Anliegen der Akteure zu eruieren und dann zu unterstützen. Prozessförderung und Strukturaufbau stehen am Anfang einer Gesamtstrategie, die die Realisierung einzelner Projekte umfasst und die auf den Aufbau neuer Strukturen und größerer Zukunftschancen hinwirkt. Beispiel hierfür ist die Gründung der auf drei Jahre finanzierten Game Development Initiative Ruhr (GDI RUHR).

Ecce stellt die lokalen und regionalen Aktivitäten der Kulturhauptstadt in einen logischen Zusammenhang mit der weiteren europäischen Entwicklung und Integration, leitet und treibt dabei sowohl ökonomisch als auch inhaltlich-kulturell die europäische Debatte um die Kultur- und Kreativwirtschaft an. Das mehrsprachige „2010LAB.tv“ mit bereits sechs Auslandskorrespondenten, aber auch der bereits 2008 ins Leben gerufene European Cultural and Creative Industries Summit in Brüssel sind eigens dafür geschaffene neue Plattformen, die die Metropole Ruhr und Nordrhein-Westfalen als zentrale Standorte der Kultur- und Kreativwirtschaft in Europa positionieren.



NEUE EXISTENZEN UND MEDIEN

Die Kulturhauptstadt RUHR.2010 betritt mit der Förderung von Kreativität und Kreativwirtschaft Neuland gegenüber früheren Kulturhauptstädten: Jetzt stehen auch die Kulturakteure im Fokus, die nicht staatlich finanziert werden. Dabei werden drei Förderstrategien verfolgt: Menschen, Märkte und Medien. Für Menschen und Talente werden urbane Entwicklungsareale in zehn Städten identifiziert (Kreativ.Quartiere), die ausländische Kreative anziehen und Hochschulabsolventen zum Bleiben motivieren. Es werden regionale Kooperationsansätze initiiert (Branchen-Kommissionen), die sich wirtschaftlich selbst tragen und die Erschließung neuer Märkte und Kunden fördern. Für die Förderung von Märkten und Marktstrukturen steht exemplarisch der Aufbau einer europaweiten Kongressmesse für Kreativität und Ökonomie, aber auch die Unterstützung bestehender Messen wie des „Living Games Festivals“. Medien, zumal digitale Medien, spielen heute eine zentrale Rolle für Kreativität – zum Beispiel als Produktionsressource und Material, sozusagen als „Leinwand“ der Mediengesellschaft. Das internationale Medienfestival ISEA2010 RUHR wird mit rund 1.500 Medienkünstlern aus aller Welt in der Metropole Ruhr zu Gast sein. RUHR.2010 fungiert als globale Kommunikationsplattform: Es gibt keine Debatte und keine Glaubwürdigkeit mehr ohne Teilnahme am digitalen Diskurs. Daher entsteht das von RUHR.2010 und der Staatskanzlei NRW geförderte „2010LAB.tv“ als erste sparten- und themenübergreifende Web-TV-Plattform, die Kunst, Kultur, Kreativität und deren Akteure multimedial zusammenführt und sichtbar macht. Gemeinsames Ziel ist es, den gesellschaftlichen Wandel durch Kultur voranzutreiben.

2010LAB.tv

Das erste Kultur-Web-TV für Europa lässt eine virtuelle kreative Stadt entstehen

„2010LAB.tv“ ist das digitale Labor für Arbeit und Kommunikation der Kreativen in der Metropolregion Ruhr und in Europa. Es ist interaktives Web-TV, Blog und Audiocast und mit seinen außergewöhnlichen Inhalten eine echte Innovation. Hochkarätige Autoren und Blogger aus ganz Europa füllen „2010LAB.tv“ mit Inhalten: Live-Streams von Konferenzen, Ortstermine bei den Stars des Strukturwandels und Interviews mit den Innovatoren. Mit Nachrichten und Erfahrungen von Istanbul bis Liverpool, aber auch zwischen Dinslaken und Unna.

Immer entlang der kreativen Neuigkeiten in Medien, Musik, Film, Games, Design, Kunst und Forschung.

Das virtuelle Online-Labor beleuchtet die Themen unserer Zeit. Es spitzt Fragen nach der Zukunft unserer Gesellschaft zu. Es zählt zu den digitalen Kreativwerkstätten der Kulturhauptstadt an den Schnittstellen von Kultur, Kreativität, Ökonomie und Bildung in Europa. Es richtet sich an alle Bereiche der Kreativwirtschaft. Und: Es stärkt die Kommunikation der Branchen miteinander.

Daneben laufen auf den Kanälen von „2010LAB.tv“ Filme lokaler Videokünstler, die sich mit aktuellen Geschehnissen auseinandersetzen. Sie zeigen die kreativen Köpfe der Region aus allen Branchen der Kreativwirtschaft, von der Gamesindustrie bis zum Kunstmarkt. Das 2010LAB-Netzwerk aus Autoren, Bloggern, Usern, Filmemachern, Künstlern und Partnern erweitert sich täglich. Denn: Dabei sein kann jeder – frei nach dem Stichwort „user-generated-culture“!

Das Wissen und die Berichte auf „2010LAB.tv“ werden mit Fokus auf eine Kreativwirtschaft der Zukunft entwickelt: Wo finden die Innovationen statt? Was wird zu wichtigen Trends? Und was bedeuten die großen Themen der Zeit für die Kreativen?

Partner: Staatskanzlei NRW
Projektförderer: MEDION

ONLINE

www.2010lab.tv
www.ruhr2010.de/
2010lab

Screenshot 2010LAB.tv



Fotos:
ByteFM/Dirk Pudwell

ByteFM

ByteFM

Eine Antwort gibt zum Beispiel das Internetradio ByteFM. Das Konzept: musikalische Qualität. Damit hat der Sender 500.000 Hörer im Monat und den Grimme Online Award gewonnen. Für „2010LAB.tv“ produziert ByteFM/Ruhr einen eigenen Kanal mit viel Musik aus dem Westen. ByteFM sendet 24 Stunden am Tag. 80 Musikjournalisten und Kenner aus ganz Deutschland präsentieren neue und alte Platten, Konzerte, Interviews und Hintergründiges über Szenen, Bands, Entwicklungen und Zusammenhänge. Bands, Clubbetreiber und Journalisten im Ruhrgebiet sorgen für den direkten Draht zwischen der Metropolregion Ruhr und dem Programm von ByteFM. Das Studio in Bochum soll über 2010 hinaus bestehen bleiben und der lokalen Musikszene eine neue Plattform bieten.

Jazzatlas Ruhr

Der „Jazzatlas Ruhr“ vernetzt die Jazzakteure in der Metropolregion Ruhr. Im April 2009 wurde der von RUHR.2010 in Auftrag gegebene „Jazzatlas Ruhr“ als CD-ROM vorgestellt. Diesem Prototyp folgte der in „2010LAB.tv“ integrierte „Jazzatlas Ruhr“. Mit Interviews, Musik und vielen Hintergrundinformationen zeigt der Atlas die ganze Bandbreite des Jazz in der Metropolregion Ruhr. Wer bereit ist, sich auf den Weg zu machen, findet hier eine enorme Vielfalt. Das domicil in Dortmund ist einer der 100 besten Jazzclubs der Welt. Eines der bedeutendsten deutschen Jazzfestivals ist das Moers Festival. Die Philharmonie Essen bietet ein für ein klassisches Haus beispielloses Jazzangebot. Der Studiengang Jazz an der Folkwang Universität in Essen sorgt für kreativen und gut ausgebildeten Nachwuchs.

EUROPE IN SHORTS

„2010LAB.tv“ ist auch Schnittstelle zu EUROPE IN SHORTS, der ersten European Short Film Internet Exhibition. Seit Februar 2010 werden hier wöchentlich zwei neue herausragende europäische Kurzfilme präsentiert. Auf www.2010LAB.tv entsteht eine einzigartige Online-Galerie der kontinentalen Kurzfilmkunst. EUROPE IN SHORTS schaut in die verschiedenen Länder Europas und auf deren Kurzfilmkultur. Künstlerische Qualität ist das wichtigste Kriterium. Die technische Qualität muss der künstlerischen Qualität entsprechen. Das Projekt versteht sich als Basis eines kulturellen Netzwerks, das Kontakte und Kommunikation innerhalb der europäischen Kurzfilmszene herstellt und zur inhaltlichen Auseinandersetzung mit dem künstlerischen Kurzfilmschaffen Europas anregt.

www.byte.fm
www.ruhr2010.de/
ByteFM

www.ruhr2010.de/
europe-in-shorts
www.2010LAB.tv/
europe-in-shorts

www.ruhr2010.de/
jazzatlas-ruhr

domicil Dortmund,
Geschäftsführer Waldo Riedel,
Foto: Kurt Rade





Viktoria Quartier Bochum,
Foto: Tamay Zieske

KREATIV.QUARTIERE RUHR

www.ruhr2010.de/kreativquartiere

Die Kulturhauptstadt Europas RUHR.2010 betritt mit der Förderung von Kreativität und Kreativwirtschaft Neuland gegenüber früheren Kulturhauptstädten: Jetzt stehen auch die Kulturakteure im Fokus, die nicht staatlich finanziert werden. Dabei werden drei Förderstrategien verfolgt: Menschen, Märkte und Medien. Urbane Erneuerung steigert die Lebensqualität und macht Lebensraum attraktiv. Eine Gemeinsamkeit zeichnet weltweit alle Metropolen aus: Sie alle haben große Anziehungskraft auf Kreative und Künstler, und sie motivieren zum Bleiben.

Die Kraft für das Projekt wird aus der Zusammenarbeit vieler Partner gewonnen: Zehn Städte haben jeweils einen „Roundtable“ aus allen zuständigen Ressorts der Verwaltung und aus der lokalen Kreativwirtschaft einberufen. Gemeinschaftlich werden Areale definiert, die sich für eine Entwicklung als „Kreativ.Quartiere“ eignen. Ohne langwierige bürokratische Verzögerungen werden Leerstände für die Nutzung durch Künstler und Kreative zugänglich gemacht. Kreative aus ganz Europa sind aktiv an diesem Prozess beteiligt. Einige Beispiele veranschaulichen, was sich hinter „Kreativ.Quartiere“ verbirgt:



Medienbunker Marxloh,
Foto: Tamay Zieske

Dortmund

Auf 80.000 Quadratmetern entsteht mit dem Dortmunder U das bundesweit erste Zentrum für kreative Industrien mit dem Schwerpunkt Musik und Medien. Das Areal lotet das Zusammenwirken beim Aufeinandertreffen von Kunst, Kultur, Ökonomie und Bildung völlig neu aus.

Essen

Die Scheidt'schen Hallen in Essen-Kettwig, eine ehemalige Kammgarnspinnerei, eignen sich für wissensbasierte Dienstleistungen aus Werbung und Kommunikation. Die ehemalige Zeche Wohlverwahrt in Essen-Steele wird zum Standort „Ruhr Musik Wohlverwahrt“ umgebaut und wird regionaler Musik-, Tanz- und Festivalort.

Bochum

Im Stadtteil Ehrenfeld haben sich private Initiativen die Förderung des eigenen Stadtteils zur Aufgabe gemacht. Musik wird im Bereich der Zeche Prinz Regent gefördert, die Belebung des City-Tor Süd wird von den Akteuren aktiv mitgestaltet. Hochschulen und Studierende werden einbezogen.

Dinslaken

Nach 100 Jahren stellte die Zeche Lohberg ihre Produktion ein. Jetzt wird sie Beispiel für die Modernisierung von Wirtschaftsstrukturen abseits der Großstädte. Was kennzeichnet Kreativwirtschaft zwischen Provinz und Metropole? Wie fügt sich Kreativwirtschaft in die Lebenswelten kleinerer und mittlerer Städte ein? Erstmals werden Fragen der „Kreativwirtschaft in Randlage“ exemplarisch diskutiert.

Unna-Massen

Zurzeit ist das ehemalige Aussiedlerlager Unna-Massen ein sozial vergessener Ort. Eine als Akademie, Residenz und Kreativquartier konzipierte Kreativplattform soll internationalen Architekten, Designern, Künstlern und Produzenten aus der Kreativwirtschaft Raum geben. In Zusammenarbeit mit der Villa Massimo in Rom und der Creative Factory in Rotterdam.

Oberhausen

Um das Quartier Altmarkt wird eine neue Form der Existenz- und Gründerförderung für Kultur- und Kreativunternehmen entwickelt. Und im Quartier um den Oberhausener Hauptbahnhof hat das niederländische Kooperationsprojekt GastGastgeber in Kooperation mit KiT e. V. temporäre Showrooms für Kreative und Übernachtungsmöglichkeiten für Gäste eingerichtet.



Hauptbahnhof Oberhausen, Foto: Tamay Zieske

Herne

Auf einer Länge von zehn Kilometern bildet der Rhein-Herne-Kanal die nördliche Grenze der Stadt Herne. Hier gibt es Wohnsiedlungen, Grünanlagen, industrielle und gewerbliche Produktionsstätten, Kreativunternehmen, aber auch leerstehende Immobilien und Freiflächen, die darauf warten, kreativ „erobert“ zu werden. Keimzelle ist die Künstlerzeche Unser Fritz.

Duisburg

In Marxloh entsteht rund um den Medienbunker die Initiative „Tausche Wohnen für Bildung“. Für Studenten wird rund um den Johannismarkt günstiger Wohnraum geschaffen. Im Gegenzug verpflichten sie sich, Kindern in der Nachbarschaft kostenlos Nachhilfe zu geben. Auch die Fotoausstellung „nl.de.tr... Turkish connections“ des Künstlers Otto Snoek ist ab August 2010 in Marxloh zu sehen.

Auch Dorsten und Mülheim an der Ruhr arbeiten an Konzepten für „Kreativ.Quartiere“.

„Kreativ.Quartiere“ wird gefördert von der Wirtschaftsförderung metropoleruhr GmbH und der Landesregierung NRW.

Städte	Quartiere
Bochum	Viktoriaquartier, Zeche Prinz Regent
Dinslaken	Zeche Lohberg
Dorsten	in Entwicklung
Dortmund	Dortmunder U, Rheinische Straße
Duisburg	Marxloh, Ruhrort, Innenstadt
Essen	Scheidt'sche Hallen, Innenstadt Nord, Essener Band
Herne	Zeche Unser Fritz
Mülheim an der Ruhr	Games Factory Ruhr, weitere Entwicklungspotenziale
Oberhausen	Altmarkt, Bahnhofplatz
Unna	Unna-Massen

KREATIV.QUARTIERE INTERNATIONAL

Das Projekt „Kreativ.Quartiere“ entwickelt in der Metropole Ruhr Modelle für die „kreative Stadt der Zukunft“. Kreative aus ganz Europa sind an diesem Prozess beteiligt. Es entstehen internationale Kooperationen, die zum Auf- und Ausbau eines europaweiten Netzwerkes und zum gegenseitigen Austausch beitragen, wie z.B. die Präsentation des Projekts auf der EXPO Shanghai oder die vielschichtigen Kooperationen mit Partnern aus den Niederlanden. Die internationalen Kooperations- und Projektpartner des Projekts „Kreativ.Quartiere“ sind unter anderen:

Ruhr Residenz Rotterdam

Zweigstelle der Kreativwirtschaft der Metropole Ruhr

Am 1. April 2010 hat ecce die erste Ruhr Residenz in der Creative Factory Rotterdam eröffnet. Die Ruhr Residenz bietet Kreativ-unternehmern aus der Metropole Ruhr zwei Büroplätze und ein Appartement für flexible Zeiträume und auf Miet- oder Stipendienbasis. Durch die Lage in der Creative Factory ist die Vernetzung mit der Kreativszene vor Ort gewährleistet. Für das Jahr 2010 plant ecce die Kooperation mit mindestens einer weiteren europäischen Stadt.

Die Ruhr Residenz Rotterdam kann der erste Schritt auf dem Weg zu einem europaweiten Netzwerk von europäischen Kreativ-Residenzen

sein. Ein solches Netzwerk gäbe Kreativwirtschaftlern die Chance, ihren Aktionsradius zu erweitern, Auslandsmärkte zu erschließen und europaweit Kontakte zu knüpfen.



Creative Factory – Maashaven Zuidzijde 2, Rotterdam, Foto: Leo van Loon

GastGastgeber

Ein kreativ-kulturelles Entdeckungs-Vernetzungs-Umnutzungs-Projekt aus den Niederlanden

„GastGastgeber“ verknüpft die „Kreativ.Quartiere“ der Metropole Ruhr mit zahlreichen niederländischen Kulturhauptstadt-Projekten. Der Bogen spannt sich von Theater über Musik und Bildende Kunst, (Landschafts-)Architektur und Design bis zu neuen Medien und Kreativwirtschaft. Selbst Gäste im Ruhrgebiet, schaffen die Niederländer ungewöhnliche Unterkünfte. Sie schlüpfen in die Rolle des Gastgebers und werden so „GastGastgeber“. Die Unterkünfte entstehen dort, wo sich Projekte der niederländischen Kunst- und Kreativszene konzentrieren. Zum Beispiel im Bahnhofsturm in Oberhausen, auf der Emscher-Insel, in der Nähe des Dortmunder U oder auf einem Parkdeck an der A40 in Bochum. Niederländische Architekten und Designer gestalten

die temporären, ausgefallenen Unterkünfte. Ungenutzte Bauten oder Areale erwachen aus ihrem Dornröschenschlaf und verwandeln sich in attraktive Anziehungspunkte.

GastGastgeber-Unterkünfte sind mehr als nur Schlafplätze. Sie sind Schauplätze, Spielplätze, Marktplätze der Ideen. Und es sind ideale Ausgangsbasen für Entdeckungstouren in die Kulturhauptstadt Europas RUHR.2010. Dass hier und da auch Fahrräder im Spiel sind, versteht sich bei einem niederländischen GastGastgeber von selbst.

Partner: DutchDFA, Motel Mozaïque, Stiftung GastGastgeber, Generalkonsulat der Niederlande

Kosice INTERFACE 2013

Bevor Kosice (Slowakei) im Jahr 2013 Kulturhauptstadt Europas ist, wird „Kosice INTERFACE 2013“ bereits in der kreativen Szene bekannt sein. Die Metropole Ruhr ist dafür ein starker Partner an der Seite der slowakischen Stadt.

Die Kulturhauptstadt Europas RUHR.2010 kooperiert mit Kosice bei der Entwicklung des künftigen Kreativ.Quartiers „Kaserna“, einer ehemaligen Kaserne der russischen Armee inmitten der Stadt. Der Kooperationsvertrag wurde zwischen dem Kulturhauptstadt-Veranstalter Kosice INTERFACE 2013, der slowakischen RWE-Tochter VSE und dem european centre for creative economy (ecce) von RUHR.2010 geschlossen. Gemeinsam arbeiten die Partner für die langfristige kommunale, ökonomische und kulturelle Entwicklung in Kosice.

RUHR.2010 unterstützt diesen Prozess mit dem Wissen einer Region, die selbst einen Strukturwandel durchlebt und gestaltet, mit Best-Practice-Beispielen. Im Rahmen der „Kreativ.Quartiere“ wird ein Residency-Programm zwischen Kosice und der Metropole Ruhr aufgelegt. In Kosice entsteht eins der



Kaserne/Kulturpark, Foto: Archiv Kosice 2013

ersten Auslandsstudios des „2010LAB.tv“. Und Kosice erhält einen eigenen Channel im „2010LAB.tv“. Kosice nimmt teil an der internationalen Kreativwirtschaftsdebatte und profitiert von vielfältigen Kontakten der Metropole Ruhr bei Entwicklung und Förderung der Kreativwirtschaft. Mit Unterstützung von VSE wird ein Stipendienprogramm für Studenten entwickelt.

Partner: VSE/RWE

RUHR.2010 goes Shanghai

Das Dortmunder U & ein Gläsernes Kreativ.Quartier auf Reisen

Auf der EXPO in Shanghai ist RUHR.2010 gleich zwei Mal vertreten: im Deutschen Pavillon und auf der NRW-Woche. Im Deutschen Pavillon stellt sich die Kulturhauptstadt Europas RUHR.2010 vor. Im Zentrum des Standes steht, exemplarisch für weitere „Kreativ.Quartiere“, das Dortmunder U mit seiner ehemaligen und künftigen Nutzung. „Europa bewegen“ bringt den EXPO-Besuchern die Idee der Kulturhauptstadt Europas nahe. „Mythos Ruhr begreifen“ erzählt den industriegeschichtlichen Wandel des Ruhrgebiets. Bei „Metropole gestalten“ zeigen Kurzfilme auf neun Monitoren Projekte von RUHR.2010 – und wie sie unser Kulturhauptstadtjahr gestalten. In China, speziell in Shanghai, hat die Entwicklung kreativer Quartiere in den letzten Jahren stark

zugenommen. Künstler brauchen die passenden Umfeldler für die Entwicklung ihrer Ideen. Zur NRW-Woche baut RUHR.2010 auf der EXPO in Shanghai ein Gläsernes Kreativ.Quartier. Vier durchsichtige Container animieren mit einem umfangreichen Angebot zum interaktiven Mitmachen: mit Games, „2010LAB.tv“, Wissenschaft und einem Porträt der Landeshauptstadt Düsseldorf. Das Gläserne Kreativ.Quartier soll den deutsch-chinesischen Austausch über die gesellschaftliche und urbane Entwicklung fördern. Sein Motto: Better City – Better Life.

Partner: Der Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien

01.05. – 31.10.2010

www.ruhr2010.de/shanghai



Kreativ.Quartiere goes Shanghai, Foto: Katja Luckner

Kontakt:
RUHR.2010 GmbH
ecce | european centre for
creative economy
Olpe 1
44135 Dortmund

www.ruhr2010.de/
kreativquartiere-
international



„Blob“ vom niederländischen Designer Jurgen Bey, Foto: Generalkonsulat NL/ Arno Pronk

MAI – OKT 2010

Oberhausen, Essen,
Emscher-Insel, Bochum,
Dortmund
www.ruhr2010.de/
gastgastgeber

Ruhr Commissions

GANZJÄHRIG

www.ruhr2010.de/ruhr-commissions



Grafik: Daniel Büxenstein

Kreativwirtschaft stärken heißt, ihre Branchen stärken: Vier Branchen-Kommissionen unterstützen die regionalen Strategien der Kultur- und Kreativunternehmen. RUHR.2010 hat sie ins Leben gerufen, moderiert und betreut sie. Die „Ruhr Music Commission“ ist der Zusammenschluss von erfahrenen Musikmanagern, die die Musikwirtschaft in der Metropole Ruhr nachhaltig fördern wollen. „Ruhr Games Commission“ vernetzt die Computerspiele-Branche und bringt die Ansiedlung neuer Firmen voran. „CommCommission Ruhr“ vertritt die Interessen der Kommunikationswirtschaft, mit 6.500 Unternehmen die größte Teilbranche in der Region.

Auch im Designbereich existieren Tausende Firmen mit sehr unterschiedlichen Strukturen,

Norm = Form

Design und Standardisierung

28.08. – 19.10.2010

Welterbe Zollverein, Schacht XII, Halle 5 (A5), Essen, jeweils 11 – 19 Uhr

www.ruhr2010.de/norm-gleich-form

€ 5 €, Kinder bis 12 Jahre Eintritt frei



Unsere Schuhe, unsere Kleidung, unser Fahrrad, das Papier aus dem Drucker – all diese Objekte sind standardisiert und dank einer Unmenge an stillen Übereinkommen passen Mutter und Schraube zusammen. Obwohl all unsere Entscheidungen im Leben individuell erscheinen, waren niemals zuvor so viele Produkte Kopien von ein und derselben Sache. Im 20. Jahrhundert sind es diese Vorteile, die Designer wie Dieter Rams und Piet Zwart, Hersteller wie Braun und Thonet und Institute wie das Bauhaus dazu inspiriert haben, eine Standardisierung zu suchen, die die Kreation von schönen, beständigen und gleichzeitig bezahlbaren Produkten zulässt. Allerdings ändern sich unsere Vorstellungen von einem schönen Körper oder einem sinnvollen Produkt ständig. Am Ende entscheidet die Kultur über den Erfolg eines neuen Design-Standards. Die Ausstellung Norm = Form präsentiert diese Welt der Standardisierung, zeigt jedoch auch die Kritik an ihren Errungenschaften von Designern wie Maarten Baas und Joep van Lieshout.

Zielen und Bedürfnissen. Design ist einer der am stärksten international wahrgenommenen Schwerpunkte der Kreativwirtschaft in der Metropole Ruhr. In der „Design Commission Ruhr“ sind die unterschiedlichsten Designdisziplinen von der Arts & Crafts-orientierten Produzentenebene über selbstständige Designer bis hin zu Designbüros und Verbänden vertreten. Sie fungiert als Ansprechpartner für Interessenten aus dem Ausland und vertritt die Interessen von Designern gegenüber Städten und Förderinstitutionen.

Im Juni 2009 wurde die „Commission.Metropole.Ruhr“ gegründet – ein Zusammenschluss aller Branchen-Kommissionen, der regional, zugleich aber branchenübergreifend tätig ist.

Partner: Norm = Form ist eine Initiative von Ed Annink (Foundation Design Den Haag) im Kontext von Den Haag Design and Government 2010. Die Ausstellung wurde entwickelt in Kooperation mit dem Gemeentemuseum Den Haag und dem Kurator Timo de Rijk aus Rotterdam. Norm = Form wird unterstützt durch die Stadt Den Haag, die Mondriaan Foundation und DutchDFA.



Barbie on the beach, Foto: Foundation Design Den Haag

TWINS: DESIGNKIOSK RUHR.2010

Gegenstände mit Geschichte – „Arts & Crafts“ – Design im Ruhrgebiet

Designerware am Büdchen. An der mitunter lebensrettenden Institution Kiosk bündeln sich bei diesem Projekt des BochumDesign e.V. gleich mehrere traditionelle Tugenden der Region: Findigkeit, problem- und praxisorientiertes Denken, Qualitäts- und Handarbeit. Erlebnis-Routen führen von Bochum quer durch die Metropole Ruhr zu Kiosken, in denen 30 europäische Designer handgemachte Gebrauchsgegenstände ausstellen und feilbieten. Begleitend dazu wird eine DESIGNKIOSK-Edition zum Kauf angeboten. Die Designbuden verweisen über die Ladentheke hinaus auf ihr industriekulturelles Umfeld, in dem sich oft noch zu entdeckende Kreativwirtschaft angesiedelt hat. Denn der Wunsch von Konsumenten nach mehr Qualität und Individualität bei Objekten des täglichen Bedarfs

verschafft der Kreativbranche auch in der Region eine zunehmende Bedeutung. Am 2. Mai startet außerdem ein von Studierenden der TU Dortmund entworfener mobiler DESIGNKIOSK, der dann 100 Tage entlang der DESIGNKIOSK-Route auf Tournee geht. Begleitend stellt eine Retrospektive die Preisträger und Teilnehmer des Bochumer Designpreises vor, und der DESIGNKIOSK DIALOG lädt zu fünf Diskussionsveranstaltungen. Durch den DESIGNKIOSK RUHR.2010 entwickelte sich ein Netzwerk zwischen zahlreichen Hochschulen, Unternehmen, Fachverbänden und Institutionen.

Partner: Matthias Reckert, Guido Röcken, Sigurd Christian Evers, Silke Seibel, Bochum Design e.V., Stadt Bochum, Kreis Recklinghausen

02.05. – AUG 2010

30 Kioske in der Metropole Ruhr
www.ruhr2010.de/twins/designKiosk



Logo: DESIGNKIOSK RUHR.2010/Silke Seibel

MULTIPLE PLAN

Designgeschichten aus der Wallonie und Brüssel

Belgien gilt als eines der interessantesten Länder hinsichtlich der Entwicklung von Design. Mit seiner jungen Designergeneration verkörpern die Regionen Wallonie und Brüssel den vielbeschworenen Ansatz, die wirtschaftliche Leistung durch Kreativität zu erhöhen. Architektur, Kunsthandwerk und Design blicken auf eine jahrhundertelange Tradition zurück, und besonders in den letzten Jahrzehnten haben sich die beiden Regionen auf dieses Können besonnen: Neue Studiengänge wurden entwickelt, Stipendien ins Leben gerufen. Die Ausstellung MULTIPLE PLAN zeigt einen Querschnitt dieses neuen Designstandards. Etablierte und Nachwuchsdesigner stellen eine Auswahl herausragender Gestaltungsleistung aus den Disziplinen Produkt- und Kommunikationsdesign sowie innovative Designkonzepte zur Schau. Veranstaltungsort ist das red dot design museum auf der Zeche Zollverein, das mit beinahe 1.500 Exponaten die größte Ausstellung zeitgenössischen Designs weltweit beherbergt. Für jeweils mindestens ein



Princess Elisabeth Antarctica, „Zero emission“, Foto: International Polar Foundation/René Robert

Jahr gezeigt werden zudem alle Produkte, die mit einem red dot ausgezeichnet wurden. Der red dot design award zählt zu den renommiertesten Designwettbewerben weltweit.

Partner: Wallonie-Bruxelles Design/Mode (WBDM) mit Unterstützung von Wallonie Bruxelles International (WBI)

29.10. – 21.11.2010

red dot design museum, Essen
Kuratoren: Giovanna Massoni und Alok Nandi
www.ruhr2010.de/multiple-plan

Eröffnung: 28.10.2010, 18 Uhr
Di – Do 11 – 18 Uhr,
Fr – So, feiertags 11 – 20 Uhr
Mo Ruhetag

€ 3 – 8 €

barrierefrei (Ausnahme: 4. OG)



Grafik: Hermann Vaske

1. HALBJAHR 2010

www.ruhr2010.de/creativity-project

Gewinner beim Entwicklerpreis 2008, Foto: Aruba Events



01.12.2010

Lichtburg, Essen
20 Uhr (Aftershow-Party ab 22.30 Uhr)

www.ruhr2010.de/entwicklerpreis

European Creativity Project

„Why are you creative?“ präsentiert die Inspiration und Motivation der kreativsten Menschen der Welt, die in den verschiedensten Disziplinen wie Kunst, Design, Architektur, Film, Literatur, Fotografie, Mode, Musik, Politik, Wissenschaft, Wirtschaft und Religion schöpferisch tätig sind, und stellt sie der Kreativität eines jeden Einzelnen gegenüber.

Das Projekt ist eine Entdeckungsreise in die vielschichtigen Facetten von Kreativität: künstlerisch, intellektuell, philosophisch, politisch und wissenschaftlich. Von Jim Jarmusch bis Roman Polanski, von Michail Gorbatschow bis Nelson Mandela, von Helmut Newton bis Herbert Grönemeyer, von Bono bis David Bowie, von Salman Rushdie bis Günter Grass, von Christoph Schlingensiefel bis Vivienne Westwood, von Stephen Hawking bis zum Dalai Lama. Sie alle haben zu der Frage „Why are you creative?“ ihre ganz persönliche Antwort gegeben, die in einer Ausstellung zu sehen sein wird.

Zur Eröffnung der ersten Ausstellung lädt RUHR.2010 nach Zollverein ein und feiert die Weltpremiere des „Why are you creative?“-Films. Auch ein Buch und eine Website zum Projekt zeigen, dass Kreativität nicht nur neue Ideen und Entwicklungen in die Welt bringt, sondern dass jeder kreativ sein kann.

Deutscher Entwicklerpreis

Der „Deutsche Entwicklerpreis“ ist die wichtigste Auszeichnung für Deutsche Computer- und Konsolenspiele-Entwickler. Als Auszeichnung der deutschen Unterhaltungssoftware-Branche wird er seit 2004 jährlich in der renommierten und altherwürdigen Lichtburg in Essen an die besten Entwickler verliehen. Entscheidend bei der Preisvergabe ist jedoch nicht die erzielte Verkaufszahl, sondern innovatives Design, herausragende Grafik oder ein mitreißender Soundtrack sind unter anderem die Indikatoren für ein preiswürdiges Spiel. Vergeben wird der Preis in über 20 Kategorien wie zum Beispiel „Bestes deutsches

Das Projekt motiviert die Menschen, sich mit ihrer eigenen Kreativität zu befassen. Deshalb ist es nicht nur ein Projekt zum Anschauen. Jeder kann dabei sein. 5,3 Millionen Menschen leben in der Metropole Ruhr. Jeder erhält gleichzeitig zur Eröffnung der Ausstellung ein Blatt Papier, auf dem nur eine Frage steht: „Why are you creative? Warum sind Sie kreativ?“

Unter dem Motto „Create your own exhibition“ werden die besten Antworten der Bürger der Metropole Ruhr in einer zweiten Ausstellung zu sehen sein. Wenn nur ein Viertel der Bevölkerung mitmacht, wäre dies die größte konzertierte Kreativ-Aktion aller Zeiten! Nach 2010 wird das „House of Creativity“ die Dauerausstellung mit allen Exponaten, Filmen und Archiven beherbergen. Mit der Chance für jeden, Teil der Ausstellung zu werden.

„Why are you creative?“ appelliert an die Menschen im Ruhrgebiet, sich ihrer kreativen Talente bewusst zu werden. Ohne Namensschilder ist nicht unterscheidbar, welche Antwort von Georg Baselitz und welche von der Nachbarin aus Gelsenkirchen stammt. Kreativität ist nicht das Privileg von sogenannten Künstlern, sondern Eigentum jedes Individuums. Sie ist der wichtigste Rohstoff für die Erneuerung der Metropole Ruhr.

Kinderspiel“ oder „Bestes deutsches Jugendspiel“. Für die Preisvergabe zuständig ist die Akademie des Deutschen Entwicklerpreises mit bis dato über 300 Spiele-Entwicklern aus ganz Deutschland und die hochkarätig besetzte Jury des „Deutschen Entwicklerpreises“. Zur Wahl aufgerufen ist aber auch das Publikum, das in den Kategorien das „Beste deutsche Rollenspiel“ oder das „Beste deutsche Strategiespiel“ wählt. Der „Deutsche Entwicklerpreis“ ist überregional bekannt und eine der wichtigsten Veranstaltungen der deutschen Unterhaltungssoftware-Branche.

ISEA2010 RUHR

16th International Symposium on Electronic Art

Premiere bei RUHR.2010: Die ISEA, das weltweit wichtigste internationale Festival für elektronische Kunst, findet erstmals in Deutschland statt. Im August 2010 präsentiert die ISEA2010 RUHR in Dortmund, Essen und Duisburg aktuelle Medienkunst aus aller Welt. Bereits seit 1988 führt das Festival eine große, internationale Künstlerszene zusammen, stellt einem breiten Publikum die neuesten elektronischen Produktionen vor und reflektiert die Fragestellungen der Kunst und digitalen Kultur: Ausstellungen, Performances, Konzerte und Künstlerpräsentationen. Hinzu kommt die „E-Culture Fair“, eine Messe für die innovative künstlerische Anwendung neuer Technologien, in Kooperation mit niederländischen und belgischen Partnern. Die ISEA2010 RUHR liefert zudem den internationalen Programm-Auftakt für das neue Zentrum für Kunst und Kreativität, das im Dortmunder U eröffnet wird.

ISEA2010 RUHR wird im Auftrag des medienwerk.nrw vom Hartware MedienKunstVerein organisiert. Gefördert u.a. von der RUHR.2010 GmbH, dem Ministerpräsidenten des Landes NRW, der Stadt Dortmund und der Kunststiftung NRW. In Kooperation mit der Bundeszentrale für politische Bildung, PACT Zollverein, Konzerthaus Dortmund, Kunsthochschule für Medien in Köln, ICEM Essen, Skulpturenmuseum Glaskasten Marl, Kulturwerft Ruhrort, VHS Dortmund und FZW Dortmund.

- 20. – 22.08.: ISEA2010 RUHR Performances, Essen
- 20.08. – 05.09.: ISEA 2010 RUHR Ausstellung, Dortmund
- 23. – 27.08.: ISEA2010 RUHR Konferenz, Keynotes, E-Culture Fair, Konzerte und Club, Dortmund
- 28./29.08.: ISEA2010 RUHR Public Art, Duisburg
- 31.07. – 05.09. ist im Dortmunder U zudem die begleitende Ausstellung TRUST, gefördert von der Kunststiftung NRW, zu sehen.

20. – 29.08.2010

www.ruhr2010.de/isea2010

ab 3 €



SynchronousObjects-Project, Foto: The Ohio State University and The Forsythe Company

ANZEIGE



**Die ganze Kulturhauptstadt -
übersichtlich und aktuell**

- + Musicals
- + Tanz
- + Ausstellungen
- + Lesungen
- + Parties
- + Filme
- + Konzerte
- + Theater

Kultur verlinkt!

coolibri.de
Freizeitverführer Metropole West



Sponsorpartner von



MUSIC

Musik ist in allen Metropolen der Welt – wie auch in der kleinsten Provinz – Treibstoff für globale mediale Aufmerksamkeit, aber auch für städtischen und städtebaulichen Wandel. Das gilt auch für die Metropole Ruhr: vom Freizeitzentrum (FZW) in Dortmund und seinen Impulsen für die Revitalisierung des Geländes um das Dortmunder U bis hin zur neugegründeten „Ruhr.Music Commission“, einer Strukturmaßnahme, die die Akteure der Musikwirtschaft der Region vereint, um gemeinsam die Anliegen und Interessen der Branche zu vertreten. Das reicht von Show-Cases über gemeinsame Werbung bis hin zur Einrichtung eines Ruhrstudios, des preisgekrönten ByteFM Webradios aus Hamburg (s. 2010LAB.tv), und dem Aufbau einer modernen Musikakademie, die jenseits eines „Wir suchen den Superstar“-Prinzips eine moderne Musikbildung und zugleich eine musikwirtschaftliche Ausbildung ermöglicht.

Struktur- und Marktbildung ist wichtig für eine wirtschaftlich erfolgreiche Musikszene; im Zentrum stehen jedoch Musiker und ihre Musik. Dazu zählen Musikfestivals wie „BochumTotal“ oder die „Loveparade“, aber auch die Jazz-Szene im Ruhrgebiet, die der WDR-Journalist und Jazz-Kenner Michael Rüsenberg in einem multimedialen „Jazzatlas Ruhr“ (s. 2010LAB.tv) erstmals präsentiert. Tauchen Sie ein!

Neben der Präsentation der Musikjugend durch die Initiative „jazzwerkruhr“ werden auch die Größen der Musikmetropole Ruhr vorgestellt, u. a. mit dem Projekt „grubenklang.reloaded“, einem Projekt zum zeitgenössischen Jazz: Was war, was ist, was wird? Antworten darauf geben u. a. die kreativen Ur-Kräfte der Szene wie Georg Graewe, der mit dem „GrubenKlangOrchester“ schon in den 1980er-Jahren weltweit beachtete Akzente für den Jazz setzte.

Ruhr Pop Foundation



Foto: Anja Distelrath

2011

Zeche Prinz Regent,
Bochum
[www.ruhr2010.de/
ruhr-pop-foundation](http://www.ruhr2010.de/ruhr-pop-foundation)

Junge Kreative brauchen eine der Zeit angepasste Ausbildung und Weiterbildung ihrer Fertigkeiten, eine spezielle Förderung ihrer Talente. Vor diesem Hintergrund wird die „Ruhr Pop Foundation“ ein in dieser Form bisher einmaliger Bildungsort für Popmusik. Angesiedelt auf dem Gelände der Zeche Prinz Regent in Bochum vereint sie künstlerisches Erleben, Theorie und Praxis zu einem größtmöglichen kreativen Impuls. 2011 wird sie in Bochum eröffnet, und zwar in unmittelbarer Nähe zu ByteFM/Ruhr, der Ruhr Music Commission sowie dem legendären Club der Zeche

Bochum. Auf diese Weise können alle nötigen Synergien genutzt werden, um der kreativen Popszene eine breite Unterstützung und Kompetenz zusätzlich zu einem umfassenden Studienangebot zukommen zu lassen. Hilfe bei der Selbstvermarktung, eine fundierte Ausbildung am Instrument sowie die gezielte Einbindung sozialer Aspekte, etwa einer Musiktherapie für Menschen mit Demenz, werden das Alleinstellungsmerkmal der „Ruhr Pop Foundation“ hervorheben. Nach abgeschlossenem Studium sind im besten Fall junge, selbstbewusste und handwerklich hervorragende Absolventen in der Lage, den Musikmarkt mit neuen Ideen nachhaltig zu bereichern. Frei nach dem Motto: Kreativität erleben, Kreativität produzieren und Kreativität lernen.

Partner: RVR, Stiftung „Jedem Kind ein Instrument“, Folkwang Universität, Stadt Bochum

Ruhr Music Strukturförderung

Der Anteil der Musikindustrie als Teil der Kreativwirtschaft am Strukturwandel der Metropole Ruhr ist beachtlich. In der Region gibt es eine ausdrucksvolle und vielseitige Popkultur mit großem Potenzial. Diese Popkultur regional, national und international darzustellen und durch individuelle Maßnahmen gezielt zu stärken, ist erklärtes Ziel der „Ruhr Music Commission“ (RMC). Im Sommer 2009 hat sich das Büro der RMC im Kreativ.Quartier Zeche Prinz Regent angesiedelt. Die 20 Gründungsmitglieder des Verbands umfassen dabei namhafte Vertreter aus allen relevanten Betätigungsfeldern der Branche. Und bereits die ersten Fördermaßnahmen skizzieren beispielhaft das breite Spektrum der Tätigkeiten: Sie reichen vom Erstellen eines Ruhr-Newcomer-Samplers und Showcase-Abends in Dortmund in Kooperation mit dem nationalen Musikmagazin „Visions“ über die Auslobung und Präsentation eines



Juicy Beats, Westfalenpark, Dortmund,
Foto: Daniel Sadrowski

ersten Commission-Acts („FRIDA“) als Vorstand von „Polarkreis 18“ auf dem Zeltfestival Ruhr bis hin zur Erstellung eines Ruhr.Music.Summer-Festivalguides mit über 40 Outdoor-Festivals, die alljährlich zwischen Mai und September mehr als drei Millionen Besucher in der Metropole Ruhr rocken und jassen. In Planung sind zudem Strukturfördermaßnahmen der regionalen Club-Landschaft sowie Kooperationen und die Vernetzung mit anderen nationalen und internationalen Verbänden.

[www.ruhr2010.de/
ruhr-music-
strukturfoerderung](http://www.ruhr2010.de/ruhr-music-strukturfoerderung)

ANZEIGE

Schnell zu Ruhrpote kommen

@ ☎ TV Mit bis zu 128 MBit/s Kultur rasant erleben.

Unitymedia
Internet, Telefon & TV



Christoph König,
Foto: Christoph Giese

GANZJÄHRIG

www.ruhr2010.de/
jazzplayseurope



Angelika Niescier,
Foto: Christoph Giese

jazzwerkruhr & jazzplayseurope

Werkstatt, Netzwerk und Festival für die Jazzszene der Metropole Ruhr

In der lebendigen Szene der Metropole Ruhr steckt großes Potenzial. Talente aufzuspüren, gezielt zu fördern und zu präsentieren, schreibt sich jazzwerkruhr, die zentrale regionale Plattform für professionellen Jazz, seit 2002 auf die Fahnen. Mit „jazzplayseurope“ tritt „jazzwerkruhr“ mit Blick auf RUHR.2010 seit 2007 als Initiator auch international in Erscheinung. „jazzwerkruhr“ erobert 2010 noch massiver mit spannenden internationalen Musikerbegegnungen und Werkstätten Europa und Deutschland. Dabei arbeitet „jazzwerkruhr“ neben den bewährten „jazzplayseurope“-Partnern auch mit Musikern und Festivals aus den designierten und aktuellen Kulturhauptstädten Europas

(2010–2014) sowie mit zahlreichen deutschen Musikerkollektiven, Spielstätten und Festivals zusammen.

Präsentationen finden vor allem zwischen Oktober und Dezember in der gesamten Region statt: in bewährten Spielstätten wie z.B. dem domicil, der Zeche Carl, der Ruhr-Universität Bochum oder dem Consoltheater, spontan und unkonventionell auf Zechentürmen, zu Geschäftszeiten in leerstehenden Ladenlokalen, im Gericht oder beim Check-in am Flughafen. Im Kulturhauptstadtjahr erobert und bewegt der Jazz die Region und Europa!

grubenklang.reloaded

Das domicil-Projekt „grubenklang.reloaded“ reflektiert Raum und Zeit im Medium des zeitgenössischen Jazz. Thema sind räumliche wie künstlerische Brückenschläge von Dortmund bis nach Moers. „grubenklang.reloaded“ greift auf herausragende künstlerische Traditionen zurück und folgt den Maßstäben des 1982 vom Bochumer Pianisten und Komponisten Georg Graewe gegründeten GrubenKlangOrchesters. Heimische und internationale Musiker, viele der wichtigsten Solisten aktueller Musik, fanden sich in diesem Ensemble vereint, das ein Jahrzehnt lang den innovativen Sound des Ruhrgebiets prägte. Heute verbünden sich Tradition und Moderne, Vergangenheit und Zukunft. Graewe gestaltet als künstlerischer Leiter, Komponist und ausführender Musiker das Projekt. Neben Konzerten des neu formierten GrubenKlangOrchesters sind spontane Konzerte, musikalische Lesungen sowie Begegnungen regionaler Ensembles und Solisten mit Musikern aus Vancouver, Amsterdam, New York u. a. geplant.

Träger: domicil gGmbH
Projektleitung: MOSAIK MANAGEMENT
Partner: MOERS Festival, arte/ZDF, WDR Rundfunkorchester, Henrichshütte Hattingen, ExtraSchicht, stanzwerk Bochum, Zeche Carl, jazzwerkruhr, Galerie PR, JOE, gestaltend, Netgroup GmbH, Bösendorfer, Up & Down

- **Georg Graewe & GrubenKlangOrchester**
03.09.: domicil Dortmund; 28.11.: Zeche Carl Essen; 29.11.: 17. Jazztage Dortmund – GrubenKlangOrchester + Special Guest
- Weitere Reihen:**
- **words & music @ Buchhandlung Napp**
- **piano today**
ab Spätsommer
- **new generation**
29.09.–01.10. domicil Dortmund
- **workshops & masterclasses**
Herbst 2010
- **sonic fiction 2010**
07.11.: stanzwerk Bochum
- **Newsletter-Anmeldung**
guerilla@grubenklang-reloaded.de



grubenklang
reloaded

Grafik: Designbüro
gestaltend –
Gregor Kierkowicz

FORUM FILM

Film ist allgegenwärtig in der Gesellschaft des 21. Jahrhunderts. War Film früher eine exklusive Angelegenheit von Kinos oder Fernsehen, ist er heute in Handys oder Flughafenlounges jederzeit präsent. Die nächste Generation von Fernsehkameras lässt erwarten, dass Filmen wie Fotografieren auf einem hohen technischen Niveau popularisiert wird – jenseits der Handy-Clips, die vielfach schon als visuelle Umweltverschmutzung gehandelt werden. Das Medium der Generation der 1980er/90er-Jahre war die Fotografie; die Popularisierung der Fotografie veränderte nicht nur die Freizeit, sondern auch ganze Berufsgruppen, die Nachrichten und die internationale Berichterstattung.

Film ist der neue Zukunftstreiber. Er ist entscheidend für das moderne Bild eines neuen Ruhrgebiets im Ausland – einer Metropole, die ihren Wandel durch Kultur gestaltet. Aber Film entscheidet auch über die Produktion neuer Ideen in der Metropole Ruhr, über das Entstehen globaler visueller Welten.

Der Zukunft der Film- und Medienbildung widmet sich das im Dezember 2009 gestartete „Ruhr-Forum Filmbildung“. Die lebendige Praxis der Arbeit mit und am Film, dem Kino und verwandten Medien wird als Basis ausgebaut, um Bilder für Kinder und Jugendliche, aber auch für die Lehrenden an Schulen und Hochschulen attraktiv und überzeugend zu erschließen. Dazu finden an der Ruhr-Universität Bochum im Sommersemester 2010 eine Ringvorlesung sowie Fortbildungen für Lehrer statt. Diese Aktivitäten sollen exemplarische Maßnahmen und Innovationen der Filmbildung initiieren, die modellhaft in Europa wirken können. Das „RuhrForum Filmbildung“ wird von folgenden fünf Filmfestivals getragen: Internationales Frauenfilmfestival Dortmund/Köln, Kinofest Lünen, Internationale Kurzfilmtage Oberhausen, Duisburger Filmwoche/dox! Dokumentarfilme für Kinder und Jugendliche und Bochum – Filmfestival des Ruhrgebiets.

Die Verleihung des Europäischen Filmpreises im Dezember 2009 in der Jahrhunderthalle in Bochum hat das neue Bild der Metropole Ruhr international sichtbar gemacht. Die in der Woche vor der Verleihung erstmals organisierte Europäische Filmwoche RUHR, in der die für den Filmpreis nominierten Filme dem Publikum gezeigt wurden, war ein solcher Erfolg, dass sie neben der „Master Class RUHR“ für junge Regisseure auch 2010 und darüber hinaus wieder in der Metropole Ruhr stattfinden wird.



Ken Loach, EFA Filmgala,
Lichtburg Essen,
Foto: Daniel Gasenzer

EFA – Europäische Filmwoche RUHR/ European Film Academy

RUHR.2010 feiert den europäischen Film

Nach dem Pilot der ersten „Europäischen Filmwoche RUHR/European Film Academy (EFA)“ im Dezember 2009 mit über 70 Filmvorführungen in ausgewählten Kinos der Metropole Ruhr und einer großen Gala in der denkmalgeschützten Lichtburg in Essen eröffnet die EFA auch im Kulturhauptstadtjahr einen Einblick in die Qualität und Vielfalt des europäischen Kinos. Im kommenden Winter sind erneut ausgewählte Macher vor und hinter der Kamera in der Kulturhauptstadt Europas RUHR.2010 zu Gast – und sind damit jenen ganz nahe, für die Kino gemacht wird: den Menschen vor Ort. Schließlich liefert die Metropole Ruhr als Schmelztiegel zahlreicher europäischer Kulturen ein sehr interessiertes und begeisterungsfähiges Kinopublikum.

Partner: European Film Academy (EFA)



Grafik: Oktober Kommunikationsdesign GmbH, Bochum

EFA – Master Class RUHR

Die Metropole Ruhr lädt die talentiertesten europäischen Filmemacher nach Unna Massimo ein

2009 fand die erste EFA – Master Class RUHR im „Kreativ.Quartier“ Unna Massimo statt. Junge Regie-Talente trafen dort die Stars des europäischen Kinos: Danny Boyle, der mit „Slumdog Millionaire“ gerade einen Oscar gewonnen

hatte, sowie Nino Kirtadzé und Peter Liechti, Preisträger des European Film Academy Documentary-Prix ARTE. In Kooperation mit der European Film Academy werden auch im Jahr der Kulturhauptstadt Europas RUHR.2010 wiederum vielversprechende europäische Regisseure und Regisseurinnen eingeladen. An drei Tagen stehen ein ausgiebiger Erfahrungsaustausch und die Möglichkeit, neue Kontakte zu knüpfen, im Mittelpunkt. Und dies in der einzigartigen Atmosphäre eines ehemaligen Flüchtlingslagers. Unna Massimo bietet mit seinen leer stehenden 60er-Jahreschulen und -Wohnungen einen geschützten Rahmen, in dem neue gedankliche Kraft für die Filme von morgen geschöpft werden darf. Das „Kreativ.Quartier“ ist zudem Ausgangspunkt, um bei einer Location-Tour die Metropole Ruhr zu erkunden – und hoffentlich in den nächsten Jahren wiederzukommen.

Partner: European Film Academy (EFA)



Danny Boyle in der EFA Master Class RUHR 2009, Foto: danielgasenzer.com

WINTER 2010/2011

Kinos in der Metropole Ruhr, Termine und Veranstaltungsorte ab Spätsommer unter www.ruhr2010.de/europaeische-filmwoche



SOMMER/HERBST 2010

Unna Massimo geschl. Veranstaltung www.ruhr2010.de/EFA-master-class-ruhr



RuhrForum Filmbildung

Der Film ist das Medium der Generation des beginnenden 21. Jahrhunderts. Bewegte Bilder sind allgegenwärtig: daheim und unterwegs, ob auf dem iPod oder auf dem Handy. Doch welches Wissen vermitteln filmische Bilder? Wie und wo artikuliert sich Wissen über Filme jenseits des Mainstreams?

Eine zeitgemäße schulische Filmvermittlung ist unabdingbar. Damit ist nicht nur die Vermittlung von Inhalten durch Filme gemeint, sondern vielmehr: Wie lernt man Bilder zu verstehen, sie zu bewerten und kritisch zu hinterfragen? Diesen Fragen spürt bereits seit Winter 2009 das Projekt RuhrForum Filmbildung nach. Als Zusammenschluss der fünf wichtigsten Ruhrgebiets-Filmfestivals möchte das Projekt Denkanstöße für eine künstlerische Filmvermittlung an Schulen ermöglichen. Teil des Konzepts ist die gerade beendete Vorlesungsreihe „Orte filmischen Wissens: Filmkultur und Filmvermittlung im Zeitalter digitaler Netzwerkkommunikation“ an der Ruhr-Universität Bochum. Noch auf dem Plan: Erlebnisfortbildungen für Lehrer aus der Region, die in der Schule mit dem Medium Film arbeiten wollen.

Das „RuhrForum Filmbildung“ ist eine gemeinsame Initiative der Filmfestivals im Ruhrgebiet: blicke. filmfestival des ruhrgebiets (Bochum), Duisburger Filmwoche/doxsl, Internationale Kurzfilmtage Oberhausen, Internationales Frauenfilmfestival Dortmund/Köln, Kinofest Lünen in Zusammenarbeit mit dem Institut für Medienwissenschaft der Ruhr-Universität Bochum und dem Deutsch-Französischen Kulturzentrum Essen

- **02.10., 11 Uhr:** Internationales Frauenfilmfestival Dortmund/Köln „Haben Sie die richtige Einstellung? – Mit Kamerastandpunkten spielen“, Interaktiver Workshop im Dortmunder U
- **05.11., 14.30 Uhr:** 34. Duisburger Filmwoche/doxsl! „Surfkurs für Pädagogen. Ein virtuelles Bilder-Bildungs-Happening“, filmforum, Duisburg
- **12.11., 14.30 Uhr:** 21. Kinofest Lünen, „Keine Angst vor heiklen Themen – Film als Diskussionsanlass im Unterricht“, Cineworld Lünen
- **19.11., 14.30 Uhr:** blicke. 18. filmfestival des ruhrgebiets (Bochum), „Die ideale Besetzung – Typen und Identifikationsfiguren im Film“, Filmvorführung, Workshop mit Schauspielern und Casting-Agenten, Endstation-Kino, Bahnhof Langendreer, Bochum

TV: Tour de Ruhr

Das Ruhrgebiet im Spiegel des Fernsehens

Das Fernsehen als wichtigstes Kulturmedium des Alltags war immer auch ein Spiegel des Ruhrgebiets. Das TV-Festival „TV: Tour de Ruhr“ zeigt Grimme-gekrönte Beispiele aus mehreren Jahrzehnten. Und redet darüber: in Podiumsrunden mit den Machern, dazu mit Kritikern, mit Politikern, Kulturmenschen, Wirtschaftsexperten, Arbeitern, Bossen, nicht zuletzt mit Ruhrgebietlern – solchen, die Zeitzeugen waren vor vielen Jahren, und jenen, die heute für die unnachahmliche Ruhr-Mischung stehen. Sie alle sollen über die Bilder miteinander ins Gespräch kommen. Über Filme aus der Arbeitswelt wie „Rote Erde“ oder aus dem Sport wie „Im Westen ging die Sonne auf – Kleine

Geschichten um Kohle und Fußball“. Auch Heimat, Alltag und persönliche Schicksale lassen sich medial entdecken wie in der „Knapp-Familie“, in „Abnehmen in Essen“ oder in der „Lebens-Geschichte des Bergarbeiters Alfons S.“. Und auch die erzählende Unterhaltung kommt nicht zu kurz: von Schimanski-Tatorten bis zu Winkelmanns „Jede Menge Kohle“ ist vieles dabei. Als Höhepunkte zeigen ARTE/WDR und das ZDF in Premiere aktuelle Ruhr-Blicke von jungen Filmemachern. „TV: Tour de Ruhr“ hebt damit die Metropole Ruhr als einen Geburtsort und einen zentralen Mitgestalter deutscher (Fernseh-)Kultur ins Bewusstsein.



„PAULAS KINDER“, Foto: Bettina Cohnen

DEZ 2009 – NOV 2010

www.ruhr2010.de/ruhrforum-filmbildung

- € Eintritt frei
- ♿ überwiegend barrierefrei



Foto: AGI

25. – 30.10.2010

Adolf-Grimme-Institut, Marl www.ruhr2010.de/tv-tour-de-ruhr

- € Eintritt frei
- ♿

MESSEN UND MÄRKTE

Der nachhaltige Aufbau der Kreativwirtschaft in der Metropole Ruhr erfordert die strukturelle Entwicklung von Märkten und Messen, denn künstlerische Qualität findet nicht von allein ihre Märkte, sondern durch Vermittlung und Vermittler. Umso mehr gilt dies im internationalen Kontext.

In der Metropole Ruhr gibt es einige international relevante Marktmacher der Kreativwirtschaft wie z.B. den red dot design award oder den Deutschen Entwicklerpreis. Hier werden exzellente Produkte ausgezeichnet und weltweit bekannt gemacht. Überregionale, schnelle und kostengünstige Aufmerksamkeit hat in einer medienorientierten Gesellschaft einen hohen ökonomischen Wert, besonders für kleine Firmen und Existenzgründer. Der Ausbau von Auszeichnungen und Preisverleihungen ist für RUHR.2010 ein nachhaltiger Weg der Förderung für die Kreativwirtschaft Ruhr. Bereits 2008 wurde von RUHR.2010 ein Kreativ-Award geschaffen. Preisträger waren bisher das Online-Magazin „Spoonfork“ (2008) und Raul Mandru mit seiner „Surveillance Map“ (2009).

Auch im Bereich klassischer Messen und Ausstellungen entstehen zahlreiche Eigeninitiativen in der Kreativwirtschaft, die es zu stärken gilt – durch mehr Publikum, mehr Kunden oder eine europaweite Verbreitung. Dazu zählen die „contemporary art ruhr“, eine Messe für angewandte Fotografie „bild.sprachen“ und die Künstlermesse KUBOSHOW. Im Designbereich ist die über das Ruhrgebiet hinaus bekannte Messe und Plattform HeimatDESIGN in Dortmund zu nennen. Im Bereich „Games“ ist ein neues Festival für Computerspiele entstanden, das sich auf Schulen und Schüler konzentriert und das Lernen in den Vordergrund stellt – eine gute Ergänzung zur GamesCom in Köln. Für Architektur und Immobilien ist eine Messe „Kreativwirtschaft und Immobilien“ in Vorbereitung. In weiteren Teilbranchen werden Markt- und Messestrukturen entwickelt – auch über 2010 hinaus.

Jenseits von branchenspezifischen Märkten entstehen Innovationen heute in kreativen, urbanen Ballungsräumen. Daher ist eine europäische Messe erforderlich, die kreative Städte in Europa identifiziert und sie einem breiten Publikum zugänglich macht. Innovationen zu entdecken heißt, sich die Märkte von morgen zu sichern. Ein Grund mehr für RUHR.2010, mit der CREATIVE EUROPE die erste europäische Kongressmesse für Kreativität und Ökonomie aufzubauen. Noch gibt es für die Kreativwirtschaft in Europa mit rund 650 Milliarden Euro Jahresumsatz keinen zentralen branchen- und raumübergreifenden Treffpunkt und Messeort. Schon heute sind viele internationale Leitmessen in Nordrhein-Westfalen beheimatet – mit der CREATIVE EUROPE kann dieser Standortvorteil Nordrhein-Westfalens in der globalen Kreativwirtschaft weiter ausgebaut werden.

CREATIVE EUROPE

1. Europäische Kongressmesse für Kreativität und Ökonomie

Mit mehr als 25 Milliarden Euro Jahresumsatz bilden die Metropole Ruhr und das Land Nordrhein-Westfalen eine der größten Kreativregionen der Welt. Die Kongressmesse CREATIVE EUROPE soll das Land nun auch als internationalen Treffpunkt der Kreativwirtschaft positionieren. Die Messe vereint dabei zwei Konzepte in sich: Sie ist internationale Leitmesse, die, ganzheitlich von Kreativität ausgehend, Unternehmen branchenübergreifend ein Informationsforum bietet. Und sie ist ein Kongress – und damit bundesweite Plattform für die internationale Debatte über Kreativität und die Entwicklung der Kreativwirtschaft in der Metropole Ruhr. Auf diese Weise ermöglicht

die CREATIVE EUROPE einen einmaligen Austausch von Know-how und Best-Practice auf europäischer Ebene. Ein hochrangiges Steering Committee wählt aus jedem der 27 Mitgliedstaaten der EU höchstens drei Städte aus, die sich im Rahmen der Messe darstellen dürfen. Städte und Regionen erhalten so die Möglichkeit, sich als Kreativstandort zu präsentieren und sich dem europäischen Wettbewerb um die kreativsten und somit attraktivsten Städte zu stellen. Zudem sind sie die Kandidaten für den Creative Policy Award, der in Zukunft jährlich verliehen werden soll.

NOVEMBER 2010

www.ruhr2010.de/creative



Grafik: 3deluxe-biorhythm/
Nik Schweiger

KREATIVE KLASSE RUHR

Aktions- und Kommunikationsplattform der Kultur- und Kreativwirtschaft



KREATIVE KLASSE RUHR ist das Festival der Kreativ-Unternehmen in der Metropole Ruhr. Designer, Künstler, Architekten, Musiker, Tänzer, Schauspieler, Fotografen, Filmemacher, Texter, Comic-Zeichner, Illustratoren, Gamer oder Schauspieler – sie alle laden zum Besuch der KREATIVEN KLASSE RUHR ein. Insgesamt geplant sind rund 500 Veranstaltungen in unterschiedlichen Städten der Metropole Ruhr. Ob Ausstellungen, Workshops, Themen-Walks, Mitmach-Aktionen, Shopping-Events, Konzerte, Partys, Vorträge, Kino, Performances, Gaming, Pop-up-Stores oder Happenings: Die Metropole Ruhr lädt auf vielfältige Weise dazu ein, ihre kreative Szene in ganzer Bandbreite

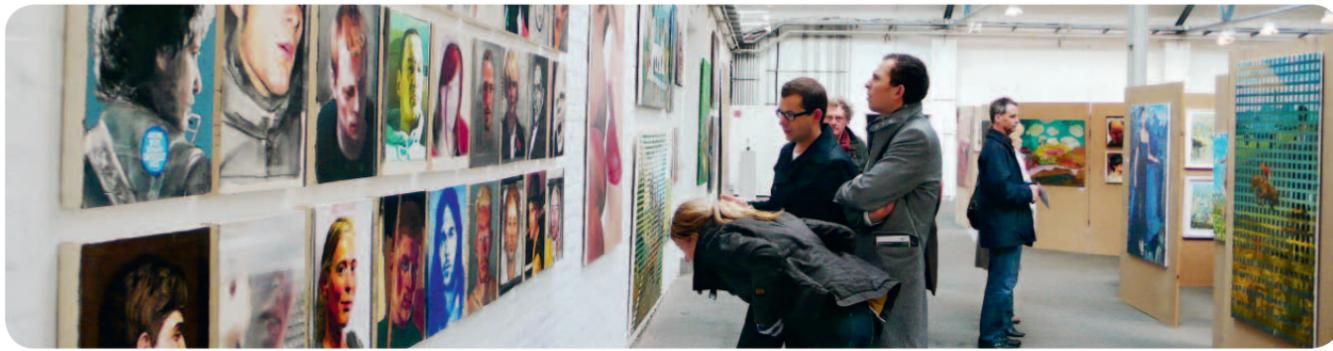
zu erschließen. Wer will, stöbert durch die Kreativ.Quartiere und szenigen Hinterhöfe, lässt sich inspirieren und erlebt den Ruhr-Lebensstil hautnah. Das Festival lebt von der Originalität und Authentizität der rund 500 kreativen Macher. Sie konzipieren ihre Programmbeiträge individuell und geben der Metropole Ruhr damit ein unverwechselbares Profil. Keimzelle der KREATIVEN KLASSE RUHR ist das Festival ESSENS KREATIVE KLASSE, das seit 2007 von der Stiftung Zollverein veranstaltet wird.

Partner: Kulturmanagement & Kommunikation,
Agentur Barbara Wendling GmbH

Grafik: V2A.net/
KREATIVE KLASSE
RUHR

03.09. – 03.10.2010

Städte in der Metropole
Ruhr, ca. 500 Veranstaltungen
[www.ruhr2010.de/
kreative-klasse-ruhr](http://www.ruhr2010.de/kreative-klasse-ruhr)



KUBOSHOW 2009,
Foto: Holger Wennrich

KUBOSHOW Kunstmesse

Alles muss raus

Die KUBOSHOW, eine Messe für junge Kunst, kommt jedes Jahr in die Herner Flottmann-Hallen. Das Besondere: der direkte Kontakt zwischen Künstler und Markt und nicht, wie bei anderen Messen, zwischen Galerist und Käufer. 101 Künstler, vor allem Studenten und Absolventen der deutschen Kunstakademien sowie internationale Stipendiaten, zeigen im Oktober einen hochwertigen Querschnitt durch die junge Kunstszene. Mehr als 1.500

Arbeiten werden in fünf Hallen präsentiert und zum Kauf angeboten. Traditioneller Schwerpunkt der KUBOSHOW ist dabei die Gegenständlichkeit in Malerei und Skulptur. In der Vergangenheit sind bereits etwa 700 Maler, Bildhauer, Fotografen und weitere Künstler in Herne zu Gast gewesen, immerhin bietet die Messe nicht nur jungen Künstlern, sondern auch Sammlern in spe optimale Rahmenbedingungen – angefangen mit einem breiten Spektrum aktuell verfügbarer Arbeiten eines jeden Teilnehmers bis hin zu einem attraktiven Preis-Leistungs-Verhältnis.

23./24.10.2010

Flottmann-Hallen, Herne
jeweils 10–19 Uhr

www.ruhr2010.de/kuboshow

€ 5 €



bild.sprachen

Messe für angewandte Fotografie

Fotografie ist informierendes und zugleich Werte vermittelndes universelles Kommunikationsmedium. Nur Insider wissen, dass die Metropolregion Ruhr zu den Regionen Europas gehört, die seit Jahrzehnten in der Fotografie auf höchstem Niveau ausbilden, die Fotografen mit internationaler Anerkennung hervorgebracht haben und immer noch hervorbringen. RUHR.2010 und das Projekt „bild.sprachen“ wollen das Bewusstsein für diese regionale Stärke wecken. Den Schwerpunkt legt die Messe dabei auf Fotografie an der Schnittstelle zwischen Gebrauchsphotografie (Design) und Kunst. Die Messe versteht sich als Kommunikationsplattform und Kontaktbörse zwischen Produzenten und Nutzern. Junge Fotografen präsentieren ihre Arbeit vor einer breiten potenziellen Kundschaft. „bild.sprachen“ will dazu beitragen, dass die in der Region exzellent ausgebildeten Fotografinnen und Fotografen hier auch beste Entfaltungsmöglichkeiten finden. Vorträge und Präsentationen zu aktuellen Entwicklungen der professionellen Fotografie

und ihrer Nutzung vervollständigen die Messe, die flankiert wird von Produzentenausstellungen, Vorträgen und Seminaren, die übers Jahr verteilt stattfinden. Die Messe und die begleitenden Veranstaltungen fördern die Entstehung und Pflege des Netzwerks regionaler Akteure und bilden eine Plattform zur nationalen und internationalen Wahrnehmung des regionalen Profils der Ruhrgebietsfotografie.



bild.sprachen.messe 2008, Foto: Stefan Bayer

contemporary art ruhr (C.A.R.)

Die innovative Kunstmesse auf Zollverein

„contemporary art ruhr“ (C.A.R.) ist ein innovatives und dynamisches Messeformat mit zwei Veranstaltungen pro Jahr auf dem Welterbe Zollverein: der Medienkunstmesse im Sommer und der Messe für zeitgenössische Kunst im Herbst. In 2010 präsentiert sich C.A.R. in insgesamt sechs Hallen auf über 8.000 Quadratmetern als internationale Kunstmesse mit dem Ziel, nachhaltig einen ruhrgebietseigenen Kunstmarkt zu entwickeln. Fair. Minimalistisch. Pulsierend. 50 bis 60 Galerien für zeitgenössische Kunst, renommierte Museen, Akademien, Kunsthäuser sowie ausgewählte Künstler



C.A.R.09,
Foto: Stiftung Zollverein/
Matthias Duschner

02.–04.07.2010,
29.–31.10.2010

nehmen an der hochrangigen und kuratierten Kunstmesse teil. Parallel finden Sonderausstellungen, Events, V.I.P.-Programme, Symposien, die C.A.R. Gallery, ein offener Wettbewerb für Fotografie und digitale Kunst sowie die open photo days statt.

Partner: Stiftung Zollverein, Kulturbüro Essen, Medien-Unternehmen und andere Wirtschaftsunternehmen

www.ruhr2010.de/car

€ 6–8 €



Kunst fördert Wirtschaft

21./22.11.2010

„Kunst fördert Wirtschaft“ ist Thema des interdisziplinären Symposiums, veranstaltet vom Zentrum für Kunsttransfer [ID]factory der Technischen Universität Dortmund mit renommierten Querdenkern verschiedener Fachdisziplinen. Siehe Seite 165

ANZEIGE

www.aral.de

Manche sagen, wir fühlen uns dem Ruhrgebiet sehr verbunden. Wir sagen: Hömma, is datt schön hier.

Aral ist dem Ruhrgebiet treu – seit 111 Jahren.

Aral – ein Unternehmen
der BP Group

Alles super.

FESTE FEIERN

Loveparade 2007, Essen,
Foto: EMG/Peter Wieler

FESTE FEIERN

Der Tanz unter der Dorflinde ist ein schönes Bild, tief verankert im kollektiven Bewusstsein einer dörflich geprägten Bevölkerung. Von solchen dörflichen Strukturen ist das Ruhrgebiet durchzogen, und natürlich haben sich hier mittelalterliche Bräuche und Feste erhalten. Man denke nur an das Bochumer Maiabendfest oder die Cranger Kirmes, deren Ursprünge auf das 15. Jahrhundert zurückgehen. Zu feiern versteht man in der Metropole Ruhr, denn das Feiern ist die schöne Kehrseite der Arbeit. Von den neuen Volksfesten seien stellvertretend zwei genannt: „Bochum Total“ lockt stättliche eine Million Besucher vor die Popmusikbühnen in der Bochumer Innenstadt; die Besucherflut verteilt sich über vier Tage. Und die „Loveparade“ schaffte in Essen und Dortmund bis zu 1,6 Millionen Party-People auch an einem Tag.

Wenn die gesamte Metropole Ruhr feiert und sich ihrer Wurzeln bewusst wird, entsteht etwas Besonderes. Beim Feiern über Stadtgrenzen hinweg versichern sich die so oft Kirchturm-fixierten 53 Stämme der Region ihrer kollektiven Vergangenheit und greifen ihre urbane Zukunft mit Händen.

An dieses kollektive Erleben, an die Dorffeste des Mittelalters und die Tradition der Marktplätze und Messen knüpft die Idee einer 60 Kilometer langen Tafel an, zusammengesetzt aus 20.000 Tischen, die die uralte Hauptschlagader der Metropole Ruhr für einen Tag stilllegen wird: Der Ruhrschnellweg (A40/B1) zwischen Duisburg und Dortmund wird am 18. Juli 2010 in beiden Fahrtrichtungen zum Ort nachbarschaftlichen Kennenlernens. Begegnung auf Augenhöhe an einem Ort, an dem der Ungeist der Überholspur einmal nicht zählt – vielleicht der emotionale Gründungsmoment der Metropole Ruhr.

Und mittendrin feiert die Metropole mit dem Beat der Jugendkultur, feiern Jugendliche und junge Erwachsene ihre Kultur(en), ihre Musik und ihre Mode mit dem Sound der Zukunft.

Local Heroes

52 Wochen – 52 Städte

Bei Local Heroes ist jede Kommune der Metropole Ruhr jeweils eine Woche lang Mittelpunkt der Kulturhauptstadt Europas. Die Städte gestalten das Programm ihrer Local Heroes-Woche eigenverantwortlich, sie präsentieren zwischen lokaler Heimat, metropolitane Herausforderung und europäischer Dimension die eigene kulturelle Visitenkarte. So zeigen die 52 Städte der Metropole Ruhr und Essen als offizielle Trägerin des Titels



Local Heroes-Woche Xanten, Foto: Manfred Vollmer

„Kulturhauptstadt Europas“, wie die großen Ideen der Kulturhauptstadt vor Ort umgesetzt werden können. Gemeinsam mit den Bürgern und den Kulturschaffenden der Städte wurden Projekte entwickelt, die das kulturelle Profil der jeweiligen Stadt darstellen.



10.01. – 31.12.2010

[www.ruhr2010.de/
local-heroes](http://www.ruhr2010.de/local-heroes)

Foto und Grafik:
KNSYphotographie.de

Ob Stadtfeste, Konzerte, Ausstellungen, Lesungen, Theateraufführungen, Kabarett oder Kunstaktionen – es wird alles aufgeboten, um das Besondere im Allgemeinen aufscheinen zu lassen.

Die Hälfte der 53 Städte stellte sich bereits der Herausforderung, Bewohnern und Besuchern an sieben aufeinanderfolgenden Tagen ein abwechslungsreiches und spannendes Programm zu bieten. Und dies mit großem Zuspruch: Die Zuschauer strömten in die Städte und sorgten bei Hunderten von Veranstaltungen für ausverkaufte Häuser und Hallen. Ob ein Schiff als Theaterbühne, Lesungen in ehemaligen Ladenlokalen, ein Amphitheater auf einer Halde, Drachenbootrennen, Talentshows oder Musikfestivals: Aus der gesamten Region erreichte die Verantwortlichen der Local Heroes-Wochen eine überaus positive Resonanz von Presse und Publikum. Ab Juli 2010 werden nun die weiteren Local Heroes-Städte der Metropole Ruhr, von Castrop-Rauxel bis Hünxe, mit ihren vielfältigen Angeboten Groß und Klein begeistern. Essen, als 53. Stadt der Metropole Ruhr und das ganze Jahr Local Hero, hat ein Programm in den einzelnen Stadtteilen organisiert.

Lassen Sie sich von der Metropole Ruhr überraschen! Frauenfußball in Bochum, ein internationales Picknick und Theaterspektakel auf einer Hochbrücke in Hagen und die Verleihung des Kunstkarnickelpreises in Waltrop sind Beispiele eines abwechslungsreichen Programms im zweiten Kulturhauptstadtjahr und versprechen aus Local Heroes das vielfältigste Projekt der Kulturhauptstadt zu machen – und mit Abstand das mit den meisten Veranstaltungen.

Als interaktives Element, das alle Local Heroes-Wochen programmatisch miteinander verbindet, wird eine eigens entwickelte ISINGSsäule wie ein Staffelstab von einem Local Hero an den nächsten übergeben.

Hauptprojektsponsor: Haniel

Weitere Informationen zu den Veranstaltungen der einzelnen Local Heroes-Wochen finden Sie auf www.ruhr2010.de/local-heroes und in einer eigenen Programmpublikation.

24.07.2010

Loveparade

Duisburg
www.ruhr2010.de/loveparade

€ Eintritt frei

In der Metropole Ruhr geht man im Namen der Liebe 2010 wieder auf die Straße: Die Loveparade, die größte Open-Air-Musikparty der Welt – mit 1,2 Mio. Besuchern 2007 in Essen und dem Rekord von 1,6 Mio. Besuchern 2008 in Dortmund –, lebt die Vision der Metropole Ruhr. Vor 20 Jahren begann alles mit einer politischen Demonstration: Ein alter VW-Bus fuhr mit einer Musikanlage über den Berliner Ku'damm und legte mit dem programmatischen Titel „Friede, Freude, Eierkuchen“ den Grundstein der Loveparade. Seit ihrem Umzug in die Metropole Ruhr zieht die Party noch mehr Menschen in ihren Bann. Sie lässt bis mindestens 2011 die Erde und die Herzen im Ruhrgebiet beben. Wogende Menschenmassen,



Foto: Lopavent GmbH

schillernde Kostüme, bunte Floats aus allen Kontinenten und ein hochkarätiges internationales Line-up zeigen der Welt eins: Die Metropole Ruhr kann feiern.

JUNI/JULI 2010

TWINS: Essen an der Ruhr

Pécs, der Geschmack der Region

Wie viel die Küche der Region einst zu bieten hatte, versucht der in Düsseldorf lebende Künstler Arpad Dobriban mit Unterstützung Studierender der Uni Witten/Herdecke zu retten. Nicht nur im Wortsinn kostbare Gerichte drohen auszusterben, sondern mit ihnen auch der Geschmack von Heimat, Tradition, Mentalität und die individuelle Küche, die Nahrungsmittelindustrie und Systemgastronomie nicht auf den Teller bringen können. Daher befragt der Düsseldorfer Künstler Arpad Dobriban in der Metropole Ruhr und Pécs, der Heimatstadt seiner Jugend, Angehörige der ältesten Generation nach traditionellen Gerichten, Rezepten, Zutaten oder auch Geschmackserinnerungen. Alle so geretteten Gerichte werden veröffentlicht, in den Kulturhauptstädten auf- und ihre Besonderheiten vorgetragen. In der Metropole Ruhr entlässt die kulinarische Arche noch vorhandene Speisezetteln aus Pécs; in Pécs kommen wiedergefundene Gerichte der Region auf die Tafel. Bei verschiedenen Veranstaltungen stehen unterschiedliche Speisen auf dem Menüplan. Gespeist wird gemeinsam, denn auch dies ist eine Facette der Essenskultur, die vor dem Verlust bewahrt werden soll.



Foto: Arpad Dobriban

Projekt: Arpad Dobriban (D); Stephanie Junge (D)
Partner: Prof. Matthias Kettner, Private Universität Witten-Herdecke (D); Tamás Szalay, Kulturhauptstadtbüro Pécs (H)

Wir kochen für Europa

10 berühmte Starköche erfinden 10 neue Speise-Klassiker

„Liebe geht durch den Magen“, heißt es so schön. Gute Küche und Genuss sind zwei Dinge, die jeden Menschen erfreuen und sein Leben bereichern. Berühmte Sterneköche erfinden für RUHR.2010 neue Gerichte. Speisen, die das Potenzial zum Hit haben. Zukünftige Klassiker, die als Kulturgut der heutigen Zeit aus einem aktiven Lebensgefühl entstehen. Gerichte, die zu einer Alternative der von Generationen geliebten Pizza, dem Hamburger, dem Wiener Schnitzel und der Currywurst werden wollen.

Die Grand Chefs, die sich an diese ebenso spannende wie schwierige Aufgabe wagen, sind wahre Haute-Cuisine-Meister. Jeder von ihnen ist mit zwei oder drei Michelin-Sternen ausgezeichnet. Im Licht der Öffentlichkeit geben sie im Kulturhauptstadtjahr den Anstoß für die Entwicklung einer neuen Menü-Kollektion.

So wie die Meister der Haute Couture über ihre Prêt-à-porter-Kollektionen den Modegeschmack der ganzen Welt beeinflussen, wollen die Grand Chefs mit ihrem Wissen, ihrer Erfahrung und ihrem Ausnahmetalent über dieses Projekt positiven Einfluss auf die Ernährung

nehmen, insbesondere auf Menschen, die nur selten die Möglichkeit haben, von Sterneköchen entwickelte Speisen zu probieren und zu genießen.

Gestern noch Luxusprodukt für wenige Privilegierte – heute begehrt und erreichbar für viele. Die Kulturhauptstadt Europas RUHR.2010 bietet eine einmalige Voraussetzung, um diese kulinarisch-kulturelle Vision zu realisieren.

Berthold Bühler ist der „gastgebende Grand Chef“. Er leitet das beste Restaurant in der gesamten Metropole Ruhr. Sein Hotel-Restaurant Résidence in Essen-Kettwig ist seit über 20 Jahren ununterbrochen mit zwei Michelin-Sternen ausgezeichnet und damit eins der besten Restaurants in Deutschland.



Grafik: SYNERGIE EVENT GmbH

AB SOMMER 2010

www.ruhr2010.de/wir-kochen-fuer-europa



Foto: nextrecord/Fotolia

Still-Leben Ruhrschnellweg



Grafik: TAS Emotional Marketing GmbH

Still-Leben Ruhrschnellweg – Die Metropole feiert

RUHR.2010 lädt zum Fest der Alltagskulturen auf den Ruhrschnellweg

18.07.2010

A40/B1 zwischen Dortmund und Duisburg
www.ruhr2010.de/still-leben

€ Eintritt frei



Die Kulisse ist einmalig: Die meistbefahrene Autobahn Europas, die A40/B1, wird zwischen Dortmund und Duisburg auf 60 Kilometern zum Schauplatz verschiedener Kulturen, Generationen und Nationen und zugleich zur Spielbühne eines Projekts der Superlative, das RUHR.2010 im Rahmen des Kulturhauptstadtjahres umsetzt: Über 20.000 Tische bilden in Richtung Duisburg die längste Tafel der Welt. In Fahrtrichtung Dortmund wiederum lautet das Motto: Freie Fahrt für alles, was Räder, aber keinen Motor hat. Fahrräder, Inliner, Roller; der Fantasie sind keine Grenzen gesetzt. Den Besucherzahlen auch nicht: Mindestens eine Million Gäste werden zum Fest auf der Autobahn erwartet.

Tänzer, Sänger, Schauspieler, Sport- und Kulturvereine präsentieren sich an den Tischen, auch Tipp-Kick-Spieler, Schachexperten, StarWars-Fans und Wikipedia-Anhänger stellen ihre Gruppe vor und laden die Besucher ein, sich auf ihre Ideen und Interessen einzulassen.

Anmeldungen für das große Kulturfest treffen dabei aus der ganzen Welt ein. Und so bitten am 18. Juli beispielsweise auch Gruppen aus den USA, Japan, Spanien, der Schweiz, Österreich, den Niederlanden oder Polen an die längste Tafel der Welt, gemeinsam vereint in der Metropole Ruhr.

Die Website www.ruhr2010.de/still-leben bietet Wissenswertes rund um das Projekt, schafft Orientierung und lädt zum Mitmachen ein. Neben vielerlei Informationen zur Veranstaltung, zur Strecke und der Anmeldung wird dort etwa die „Gruppe der Woche“ gekürt sowie ein Blick „Hinter die Kulissen“ des Projekts ermöglicht. „Wir sind dabei!“, heißt es außerdem für alle Gruppen, die bereits ihr Ticket für die längste Tafel der Welt in den Händen halten. Sie alle haben die Möglichkeit, sich in der Online-Community vorzustellen. Jeder, der sich inspirieren lassen oder informieren möchte, ist eingeladen, sich auf eine digitale Entdeckungsreise entlang des Ruhrschnellwegs zu begeben.

Das Live-Erlebnis am 18. Juli ist für alle offen: Denn auch ohne einen festen Platz an der Tafel bietet „Still-Leben Ruhrschnellweg“ seinen Gästen jede Menge Programm, das erkundet werden kann: zu Fuß entlang der „Tischspur“ Richtung Duisburg oder mobil, doch ganz ohne Motor, in Richtung Dortmund. Still-Leben-Fans haben zudem die Möglichkeit, sich schon jetzt die Original-Tischgruppen zu sichern. Vorbestellungen für die limitierte Sonderedition sind möglich unter www.ruhr2010-shop.de.

Partner: Anrainerstädte an der A40/B1, MBV NRW, Landesbetrieb Straßen.NRW, Technisches Hilfswerk Landesverband NRW, LandesSportBund NRW, VRR, Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club e.V.

Hauptprojektsponsor: Deutsche Bahn AG, EDEKA Rhein-Ruhr, Hellweg Die Profi-Baumärkte GmbH & Co. KG
Co-Projektsponsor: BARMER GEK, Entsorgung Dortmund GmbH, Entsorgungsbetriebe Essen GmbH, NOWEDA, USB Umweltservice Bochum GmbH, Wirtschaftsbetriebe Duisburg AöR

Business Projekt Partner: ista International GmbH, Starbucks Coffee Deutschland GmbH, TOTAL Deutschland GmbH, Versicherungsverbund Die Continentale, VBW Bauen und Wohnen GmbH

Offizieller Logistikpartner: Schenker Deutschland AG

Fotos: TAS Emotional Marketing GmbH/
Andreas Fernezir



Nacht der Jugendkultur

03./04.07.2010

Der Großteil der Veranstaltungen ist kostenfrei. Genauere Angaben zum Programm unter www.ruhr2010.de/nacht-der-jugendkultur

Fotoprojekt Acoustic Portrait, Foto: LKD/Jan Heim



Tanztheater „Wer hat Angst vorm schwarzen Mann?“, Foto: Kabawil e.V.

Vorhang auf und Bühne frei für die Jugend! In der Nacht vom 3. auf den 4. Juli gehören die Bühnen, Straßen und Städte der Metropole Ruhr den Teens und Twens.

Graffiti, HipHop, Rock und Breakdance in Gladbeck. Modern Dance und Stand-up Comedy in Ennepetal. Theater, Tanz, Video und Malerei in Bottrop. Film und Foto, Skaten und Klettern in Dorsten. Lagerfeuer, Nachtwanderungen, BMX und Parcour in Bergkamen. Feuer & Flamme mit Fackeldinner in Selm. Rappen bis zum Morgengrauen in Marl. Poetry Slam in Oer-Erkenschwick. Nixen und Könige performen in Witten. Kunst und Kultur zum Mitmachen in Werne. Mediales, Sport, Design und Musik in Lünen. Varieté, Sportdisco und Theatersport in allen Teilen Essens. Body-Painting, VJ-Performances und Walk-Acts quer durch Dortmund. Hamm macht Theater mit Graffiti und Streetart. In Hagen kochen die Kulturen. Rap Culture bewegt ganz Wetter. HipHop, Breakdance und eine lange Bandnacht in Gelsenkirchen. Nächtliches Klettern mit Konzert in Bönen. Kreativ und verrückt in Herten. Und das ist bei Weitem noch nicht alles! Auch in Bochum, Castrop-Rauxel, Datteln,

Duisburg, Fröndenberg, Hamminkeln, Hattin-gen, Herne, Moers, Mülheim, Oberhausen, Recklinghausen und Waltrop gilt diese Nacht der Jugend. Auf Marktplätzen, in Jugend-kunstschulen, Theatern, Museen, Bibliotheken, Bürgerhäusern, Schulen, Parks, sogar in Frei-bädern, im Schiffshebewerk oder auf einem Förderturm – überall wird getanzt, gerappt, gefeiert, gelesen, geschaffen, geskatet, Musik gemacht, Theater gespielt, Fußball gezockt oder BMX-Rad gefahren. In mehr als 130 Ver-anstaltungen – vom Abend bis in die frühen Morgenstunden.

Und dabei bietet die „Nacht der Jugendkultur“ nicht nur Kultur für Jugendliche, sondern vor allem auch Kultur von Jugendlichen. Sie sind es selbst, die bestimmen, was in die-ser Nacht passiert, sie sind es, die die Nacht zum Tag machen und die gesamte Metropole bewegen. Und überall heißt es: Mitmachen und Spaß haben!

Partner: LKJ Landesvereinigung Kulturelle Jugend-arbeit NRW e.V.

Gefördert vom MGFFI NRW, Fonds Soziokultur



SEE YOU

Jugend.Kultur.Preis.Festival NRW & RUHR.2010

Der September hat es in sich – denn dann erobern Jugendliche und Kinder einmal mehr die Bühnen der Kulturhauptstadt. Rund um das Freizeitzentrum West (FZW) in Dortmund und das Dortmunder U steigt vom 16. bis zum 19. September das Jugend.Kultur.Preis.Festival NRW & RUHR.2010 mit mehr als 1.000 aktiven Jugendlichen, über 100 auftretenden Gruppen, Gastprojekten aus ganz Europa und mit separatem Jugend- und Kinderprogramm. Von Anfang bis Ende haben die Jugendlichen dabei selbst die künstlerische Federführung des Festivals inne: Sie sind es, die das Programm gestalten und mitentscheiden, welche der Gruppen im Wettbewerb das Rennen um die begehrten Preise und insgesamt 20.000 Euro Preisgelder machen. Sie selbst sorgen dafür, dass das viertägige Festival aufregend und vielseitig ist, und vor allem Spaß macht. Von Musik, Tanz, Theater, Literatur über Neue Medien bis Bildende Kunst sind dabei sämtliche Sparten vertreten. In Workshops, Performances, Ausstellungen und Konzerten kommen Kinder und Jugendliche aus der Metropole Ruhr, NRW und Europa zusammen, um sich gegenseitig, einer Jury und der Öffentlichkeit die Ergebnisse ihrer Projekte zu präsentieren, für einander zu feiern, miteinander Neues zu entdecken und zu erarbeiten. Dass dabei nicht nur bei der Verleihung des Jugendkulturpreises groß gefeiert wird, versteht sich von selbst.

Das neue Dortmunder U, international ausgerichtetes Zentrum für Kunst und Kreativität, wird dabei zum Experimentierraum für Hunderte junger Künstler. Und während sich im FZW vor allem die Jugendlichen in Szene setzen, kommen die jüngsten Bewerber im Spiegelzelt des Theaters Fletch Bizzel auf ihre Kosten – und fiebern der Verleihung eines eigenen Preises für Kulturprojekte von und mit Kindern entgegen. Der Kinder- und Jugendkulturpreis NRW zeichnet im Rahmen des Festivals SEE YOU landesweit herausragende Aktivitäten aus. Spannend wird auch der Wettbewerb um den RUHR.2010-Award für spezielle Projekte im Kulturhauptstadtjahr und das europäische Workshop- und Begegnungsprogramm. Das Jugend.Kultur.Preis.Festival NRW & RUHR.2010 ist neben der metropolitenweiten „Nacht der Jugendkultur“ und zahlreichen weiteren Aktivitäten zur Profilierung kinder- und jugendkultureller Aktivitäten eine der tragenden Säulen der „Plattform Jugendkultur“, mit der das NRW-Jugendministerium und RUHR.2010 Kinder und Jugendliche im Kulturhauptstadtjahr in den Vordergrund stellen.

Partner: LKD – LAG Kulturpädagogische Dienste/ Jugendkunstschulen NRW e.V., LKJ Landesvereinigung Kulturelle Jugendarbeit NRW e.V., Stadt Dortmund Gefördert von MGFFI NRW, Stadt Dortmund, Sparkasse Dortmund



16.–19.09.2010

Dortmunder U, FZW, Spiegelzelt (Fletch Bizzel), Big Tipi www.ruhr2010.de/see-you

€ Eintritt frei



Theater Marabu, Foto: LKD/Ursula Kaufmann

concrete playground

07.05. – 30.09.2010

07.05. – 30.09.2010
Mi – So 11 – 19 Uhr
Pop-up-Gallery
Fördermaschinenhalle
Zeche Zollverein 1/2/8,
Essen

12. – 18.07.2010
tägl. 22 – 1 Uhr
Projektion Exzenterhaus,
Bochum

04. – 25.07.2010
Ausstellung in leerstehen-
den Ladenlokalen, ganz-
täglich öffentlich einsehbar,
Bochum

30./31.07.2010
16 – 22 Uhr / 12 – 24 Uhr
Präsentation Juicy Beats
Westfalenpark Dortmund

04. – 28.08.2010
Mi – Sa 14 – 18 Uhr
Pop-up-Shop bei
Heimatdesign, Dortmund

[www.ruhr2010.de/
concrete-playground](http://www.ruhr2010.de/concrete-playground)

Die Künstler von der Straße wie der Engländer Banksy oder der Amerikaner Shepard Fairey haben mittlerweile mit ihren Streetart-Werken nicht nur internationalen Ruhm erlangt, sondern auch, wie Fairey mit seinem weltbekannten „Hope“-Plakat, einen nicht unwesentlichen Einfluss auf den Wahlkampf des US-Präsidenten ausgeübt.

Streetart mit ihren manchmal gesellschaftskritischen Botschaften gehört heute zum Stadtbild einer Metropole, hat aber längst auch den Weg in etablierte Galerien gefunden – eine Entwicklung, die in der Szene kontrovers diskutiert wird.

Vernetzt mit anderen Subkulturen, die sich um Breakdance, Skateboarding und BMX gebildet haben, sind die Einflüsse auf verschiedene kreative Bereiche unverkennbar und übergreifend stilbildend.

„concrete playground“ ist eine Veranstaltungsreihe zu den Themen Streetart und Streetwear – ein Kooperationsprojekt von Jiri M.R. Katter, 247style.net und Heimatdesign.

In den drei Städten Dortmund, Bochum und Essen wird Streetart nicht nur auf vielfältige Weise ausgestellt, sondern es finden auch Live-Präsentationen, Diskussionsveranstaltungen und Workshops mit zentralen Akteuren der Szene statt. Die Fördermaschinenhalle 1/2/8 auf der Zeche Zollverein in Essen wird für fünf Monate zum Kommunikationszentrum und Archiv. Eine Pop-up-Gallery präsentiert in Wechselausstellungen Vorreiter und Nachwuchs der internationalen Szene wie z.B. Clemens Behr, East Eric und Martha Cooper. In Bochum wird das Stadtgebiet erobert, Leerstände werden für drei Wochen zu Ausstellungsräumen. Als Highlight wird das Exzenterhaus,

derzeit eins der beachtlichsten Architekturprojekte Europas, für eine Woche zum Schauplatz für VJs und Urban Screenings.

Streetlab, die Plattform für Street Culture aus Amsterdam, bringt junge Modemacher, DJs und Street Artists aus den Niederlanden nach Dortmund. Dort treffen sie auf Jugendliche und Kreative aus der Metropole Ruhr. Gemeinsam machen regionale und internationale Akteure während des Juicy Beats Festival im Westfalenpark ein Containerdorf zum Melting Pot. Im Anschluss präsentiert sich streetlab in einem Pop-up-shop bei Heimatdesign.

Partner: Fundbureau GmbH, Heimatdesign,
Jiri M.R. Katter, 247Style.net

Clemens Behr Galerie
Seize Marseille,
Foto: Clemens Behr



EUROPA BEWEGEN

TWINS

MELEZ

WISSENSCHAFT

RUHR.2030

Babilin, Maren

Magdalena Nowak

RIIKKA

ALI ALI

Fei Zou

Salom 304

Sabine Gerlach

BYKOW

Marie Heckler

Angel Chieu

D. ASIM IBRAHIM

SHANTI AWAN, EST

Wittke

Imad Abi jema

Igor Litvinov

RADUL FOFE

DAN XIE

204 Ali Alhasan

ZETORIN

BURACZYŃSKI

CHRISTA FRISCH

Aleksandar Dimitrov

Elena Vartazarova

Gabriel Takam Zi. 411

Plat

Shahram Isart

Th. Gerlach

A. ANGERMANN

IRINA HVAN

TA

1.07.

Schurath

Xuan Zhong

HADJI MEHMETI

M. Kaiser

Mühlhausen

Mom Redra

Martina Fathang

Yohan Shaniyl Jayakodiy

2023-ger

Karolin Schulz

Lietzau

Mandhre

J. Emeterio Navarro

Natali

lorett

Tilo

NI

F. J. J.

DER

Foto: mauritius images/ imagebroker

PAK

EUROPA BEWEGEN

Mit dem Titel „Kulturhauptstadt Europas“ verbindet sich zu Recht die Erwartung, dass von den Kulturhauptstädten entscheidende Impulse und beispielhafte Modelle ausgehen: Es geht um nichts Geringeres als die einigende visionäre Kraft, die Europa, ebenso wie die Metropole Ruhr, bei aller kulturellen Vielfalt braucht.

Jean Monnet, Mitbegründer der Europäischen Gemeinschaft für Kohle und Stahl, Vorläufer der heutigen EU, soll rückblickend gesagt haben: „Wenn ich heute noch einmal mit der Konstruktion Europas beginnen müsste, würde ich mit der Kultur anfangen.“

In Zeiten, in denen in Europa Verfassungen scheitern und Europa in erster Linie mit Vorschriften und Bürokratie identifiziert wird, steht verstärkt die Frage nach der Rolle der Kultur als Identität stiftende Kraft in Europa im Fokus – auch im Hinblick auf das 25-jährige Jubiläum des Titels „Kulturhauptstadt Europas“.

RUHR.2010 hat einen europäischen Auftrag. Das Europa, das sich als Leitmotiv durch alle Bereiche der Kulturhauptstadt Europas RUHR.2010 zieht, ist das Europa der Menschen und der Kreativität, der Forschung und der aktiven Teilhabe. Im Programmbereich „Europa bewegen“ lässt sich die Kulturhauptstadt explizit auf die Fragen nach Migration und Identität, Kultur und Bildung ein.

In den vier Programmbereichen TWINS, MELEZ, Wissenschaft und RUHR.2030 beflügelt die Kulturhauptstadt den konkreten Austausch zwischen den Bürgern in Europa, stärkt den kreativen Austausch zwischen Künstlern und fördert den internationalen wissenschaftlichen Dialog durch gemeinsame Projekte.

TWINS und MELEZ gehen um mit dem lebendigen Europa der Begegnung und Zusammenarbeit jenseits behördlicher Vorgaben. Sie stellen sich der Erfahrung von 150 Jahren Migration, dem gelebten Alltag von Menschen aus über 170 Nationen, die einem der größten Ballungsräume Europas ein Gesicht geben.

Die Bereiche Wissenschaft und RUHR.2030 behandeln Fragen der lokalen und globalen Gegenwart und Zukunft: Welche Rolle nimmt die europäische Stadt in einem Europa der Regionen ein? Wie entwickelt sich die Metropole Ruhr, und welche Folgen hat der Aspekt der alternden Gesellschaft? Welche Rolle werden erneuerbare Energien und Klimawandel global und vor Ort spielen? Wie können wir Kinder und Jugendliche an kulturelle Bildung heranführen, und welche Chancen liegen in der zunehmenden Mehrsprachigkeit von Kindern und Jugendlichen aus Migrantenfamilien?

Die Globalisierung fordert das Selbstverständnis Europas heraus. Innere Umbrüche und die äußere Erweiterung der EU zwingen uns, Europa für uns neu zu bestimmen. RUHR.2010 will dazu beitragen, die europäische Kultur der Zukunft positiv zu denken und zu gestalten.

SCENE UNGARN IN NRW

Wer wissen will, was sich derzeit in der ungarischen Kulturszene abspielt, muss nicht an Donau oder Theiß reisen. Von Frühjahr bis Sommer präsentiert sich im Rahmen des landesweiten Festivals SCENE UNGARN IN NRW zeitgenössische ungarischer Kunst und Kultur an Rhein und Ruhr. Zwischen Kulturhauptstadt und Fußball-WM verbünden sich vierzehn Städte und über hundert Künstler aller Disziplinen und verwandeln Nordrhein-Westfalen in eine ungarische Landschaft der Künste.

So auch die Bildenden Künstler, die bis 18. Juli 2010 in der Medienkunstaussstellung „Agents & Provocateurs“ im Hardware Medienkunstverein Dortmund ausstellen. Die Schau mit 30 internationalen Künstlern zeigt provokative und subversive künstlerische Strategien, die während des Sozialismus in osteuropäischen Ländern entwickelt wurden. Werke von ungarischen Künstlern wie Ildikó Enyedi, Judit Kele oder Tamás St. Auby reflektieren die Frage: Ist Provokation in der Demokratie noch tragfähig oder reproduziert sie vielmehr Handlungs- und Denkmodelle, die im autoritären politischen Zusammenhang entstanden sind? Agents & Provocateurs wurde im Oktober 2009 im ICA – Dunaújváros, Ungarn, gezeigt. Kuratoren der Dortmunder Ausstellung sind Beata Hock, Franciska Zólyom und Inke Arns.

Partner: Der Ministerpräsident des Landes NRW; NRW KULTURsekretariat (Wuppertal); die Kulturämter der Städte und ihre Veranstalter in Aachen, Bielefeld, Bochum, Bonn, Dortmund, Düsseldorf, Essen, Hagen, Münster, Mülheim an der Ruhr, Neuss, Oberhausen, Wuppertal

BIS JULI 2010

[www.ruhr2010.de/
scene-ungarn-nrw](http://www.ruhr2010.de/scene-ungarn-nrw)

I am a Work of Art. 1979, Foto: Judit Kele



TWINS

53 Städte der Metropole Ruhr, ihre mehr als 200 Partnerstädte in ganz Europa und darüber hinaus, 100 spannende, zukunftsweisende Ideen und Projekte, mehr als 1.700 mitwirkende Künstlergruppen, Kulturvereine, Institutionen, die freien Kulturszenen Europas, Chöre, Schulen, Agenturen, Einzelkünstler, Kommunen und Konsulate mit zigtausend Mitwirkenden aus 39 Ländern von vier Kontinenten – all das ist TWINS. Fotografie, Malerei, Architektur, Stadtplanung, Jazz, Klassik, Chanson, Blas- und Volksmusik, Ballett, HipHop, Modern Dance, Theaterperformances, Figuren- und Improvisationstheater, Pantomime, Maskenbau, Poesie, Belletristik, Fantasy, Schreib- und Malwettbewerbe, Koch- und Gartenkünste, Sportereignisse, Kulturcamps oder Erfindungen, egal, worum es dabei geht: Grundsätzlich gilt, beteiligt sind in jedem Projekt Partner aus der Metropole Ruhr wie auch Kooperationspartner aus ihren europäischen Partnerstädten und aus Istanbul, Pécs und Israel.

Eine international besetzte Jury nominierte bereits im Frühjahr 2008 und 2009 die 100 besten TWINS-Ideen aus insgesamt knapp 500 Projektbewerbungen. Mit der offiziellen Nominierung als TWINS-Projekt ist die Aufnahme in das Programm von RUHR.2010 und meist eine finanzielle Förderung verbunden. Vor allem jungen Leuten werden im Kontext von TWINS vielfältige Möglichkeiten eröffnet, die Kulturhauptstadt Europas aktiv mitzugestalten und eigene, unkonventionelle Projektideen zu verwirklichen. Im Laufe der letzten Jahre hat sich TWINS zu einem eindrucksvollen Kreativmotor für ein kulturelles Europa der Superlative entwickelt.

Eine Broschüre mit allen 100 TWINS-Projekten in Deutsch und Englisch ist unter www.ruhr2010.de/shop erhältlich.

www.ruhr2010.de/twins

Hauptprojektponsor: airberlin
Projektponsor: Deutsche BP



TWINS: PIANO – Fortissimo

Piano, was in der Musiksprache „leise Töne“ bedeutet, ist der Name eines faszinierenden Pantomimen-Ensembles aus Nischnij Nowgorod. Jede Vorstellung besteht aus verschiedenen Szenen des aktuellen Programms der Gruppe, ergänzt durch kleine Improvisationsspiele mit dem Publikum. Das Besondere am PIANO-Ensemble ist, dass die Akteure selbst gehörlos sind.

Im September 2010 gastiert das einzigartige Ensemble an der Studio-Bühne Essen. Vorstellungen und Workshops an verschiedenen Schulen und öffentlichen Plätzen der Metropole Ruhr stehen ebenfalls auf dem Tourplan. Zauber, Fragilität der Stille, Lebendigkeit – wundervolle poetische Momente sind bei PIANO garantiert: Kinder, künstlerisch beeindruckend, vorurteilsfrei und neugierig, überwinden mit den Möglichkeiten des Theaters spielerisch die Grenzen von Sprache und Kultur auf hohem Niveau. Leider ist die Realität in der Heimat des Ensembles alles andere als zauberhaft,

denn nicht nur in den russischen Medien sind Behinderung und Integration immer noch ein schwieriges Thema. Doch auch in Deutschland gilt es sicherlich, noch einiges hinzuzulernen. Wie viel Beglückendes, Anrührendes und Schönes damit allerdings verbunden sein kann, macht PIANO – Fortissimo erlebbar.

Projekt: Norbert Radermacher, Präsident des Bundes Deutscher Amateurtheater (D); Irene Ostertag, Geschäftsführerin des Bundes Deutscher Amateurtheater (D); Vladimir Chikishev, Theaterleiter, PIANO-Theater Nischnij Nowgorod (RUS); Kerstin Plewa-Brodam, Studio-Bühne Essen (D); Projektidee: Siglinde Pape (D)

Partner: Rheinisch-Westfälisches Berufskolleg, Essen (D); Rheinische Schule für Hörgeschädigte, Essen (D); Pestalozzi-Schule, Essen (D); weitere Schulen und Einrichtungen in der Region

Hauptprojektponsor: Verkehrsverbund Rhein-Ruhr AöR

10.09. – 09.10.2010

Studio-Bühne Essen u. a.
www.ruhr2010.de/twins/piano



Fotos:
Vladimir Chikishev



TWINS: www.START-AB.com

24. – 26.09./06.11.2010

24. – 26.09.2010
Internet-Remix-Wettbewerb, 48 Stunden
von 18 – 18 Uhr

06.11.2010: Abschluss-
party und Preisverleihung

[www.ruhr2010.de/
twins/start-ab](http://www.ruhr2010.de/twins/start-ab)

Ein Remix kreiert aus Altem Neues. Ein bereits fertig produziertes Musikstück wird in seine Bestandteile zerlegt und danach neu zusammengesetzt, oder neue Elemente werden ihm hinzugefügt. Dies geschieht bei „www.START-AB.com“ am Computer, dem universalen Musikinstrument des neuen Jahrtausends. 2010 vernetzt „www.START-AB.com“ die Musikschulen der Metropole Ruhr und ihrer Partnerstädte sowie alle Interessierten zum wohl größten Internet-Remix-Wettbewerb Europas. Nach Künstlern wie Herbert Grönemeyer, Yello, 2raumwohnung, Clueso oder Wir sind Helden schenkt im Jahr 2010 die Künstlerin Efrat Darcy aus Essens Partnerstadt Tel Aviv (IL) dem Contest einen ihrer unveröffentlichten Songs. In nur 48 Stunden nehmen die Teilnehmer unter Bedingungen des Profi-Musik-Business den Song auseinander, fügen ihn neu zusammen und platzieren den Track auf www.START-AB.com. Die zwei Tage hindurch begleiten professionelle Produzenten den Wettbewerb, stehen als Berater zur Verfügung. Den Gewinnern winken hochwertige Sach- und Förderpreise, die kommerzielle Veröffentlichung des Sieger-Remix ist ebenfalls garantiert. Am 6. November 2010



Foto: Mitran Kaul

steigt die große Abschlussparty. Geplant ist, die Künstlerin hierfür erstmals zu einem exklusiven Deutschlandkonzert in die Kulturhauptstadt Europas RUHR.2010 einzuladen.

Projekt: Marcus Kötter, tresohr (D); Aneta Schikora (D); Carsten Wrede, tresohr (D); Herbert Schiffer, Folkwang Musikschule Essen (D)

Partner: Landesverband der Musikschulen in Nordrhein-Westfalen e.V. (D); öffentliche Musikschulen der Metropole Ruhr (D); Musikschulen und ähnliche Institutionen der Partnerstädte der Metropole Ruhr

Collage: kapara.com



TWINS: East West European Jazz Orchestra

Selten hat eine Formation noch vor der ersten gemeinsamen Probe solch hohe Ansprüche an sich gestellt und noch seltener war es so glaubhaft, dass die Zielsetzungen auch erreicht werden. Bereits vor seiner Gründung im Jahre 2008 stand für das East West European Jazz Orchestra fest, „durch seine eigenständige musikalische Prägung auf internationalem Niveau abzuheben, indem es hierzulande unbekannte kulturelle Musikformen einbezieht“. Jazz europäischer und amerikanischer Prägung aus Dortmund und der Metropole Ruhr vereinigt sich mit Eastern Jazz, Russian Art und Balkan Folk aus Dortmunds Partnerstädten Rostow am Don (Russland) und Novi Sad (Serbien). Etliche Preisträgerinnen und -träger swingen in dem Ensemble mit, darunter Projektleiter Uwe Plath, Dirigent Andrej Machnev, Arrangeur Aram Rustamyants und auch die gut zwei Dutzend Nachwuchsjazzler zwischen 16 und 20 Jahren wurden bereits auf landesweiten Wettbewerben dekoriert. Hinzu kommen 2010 noch einige namhafte internationale Gastsolis-

ten wie Dennis Rowland (USA) und Milan Svoboda (Tschechische Republik). Auch über 2010 hinaus soll das „East West European Jazz Orchestra“ bestehen bleiben, im Stile eines World-Jazz-Orchesters für einen gesamt-europäischen Kulturhorizont, der vor allem experimentierfreudige Jugendliche zum Aufbruch lockt.

Projekt: Uwe Plath, East West Jazz e.V., Dortmund (D)
Partner: Michail Tschernyschew, Oberbürgermeister Rostow am Don (RUS); Michail Rebro, Rostow am Don (RUS); Ludmilla Lisitzina, Kulturbüro Rostow am Don (RUS); Prof. Aram Rustamyants, Children Jazzschool „Kim Nazaretov“, Rostow am Don (RUS); Andrej Bursac, Kulturdezernent, Novi Sad (SRB); Bojana Petrovic, Novi Sad (SRB); Vesna Kacanski, Kulturbüro, Internationales Jazzfestival 09,10, Novi Sad (SRB); AghaRTA PRAGUE JAZZ FESTIVAL (CZ); Dr. Karel Vraný & Jan Hála, Konservatorium Jaroslava Ježka, Prag (CZ); Gemeinschaft unabhängiger Spielstätten NRW (D); Jazzclub Henkelmann Iserlohn (D); Kulturbüro Hamm; Kulturbüro Lünen; Kulturbüro Dortmund

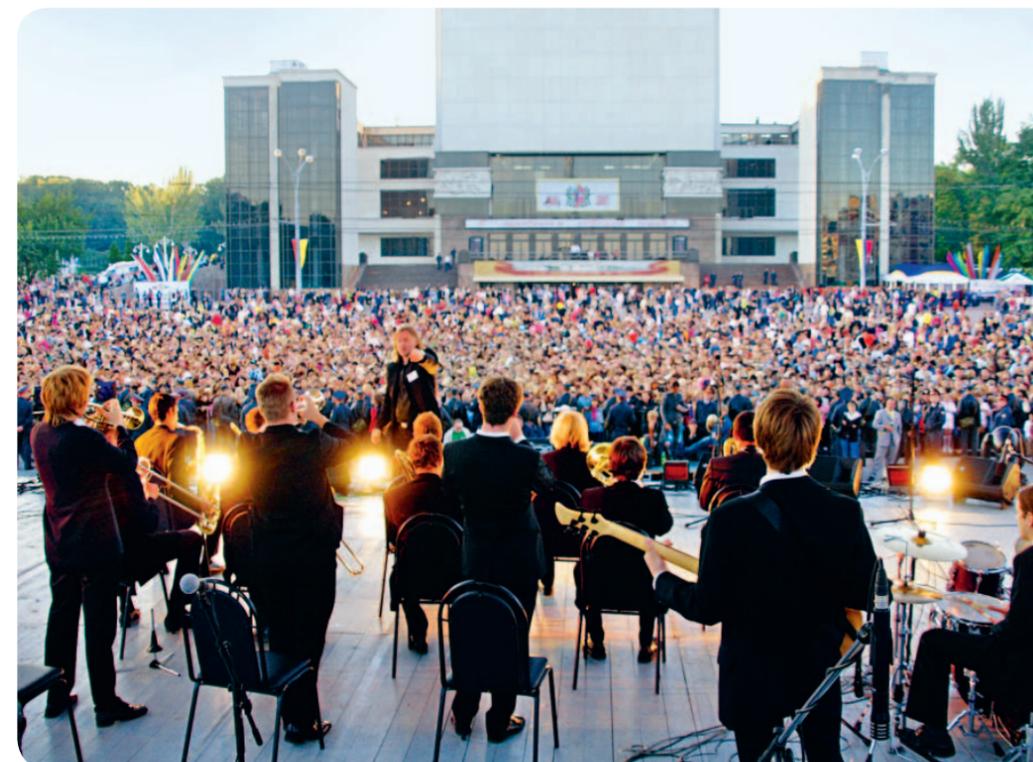


Foto: Dominik Pfau & Hans Blossey/
www.pfaumedia.de

28.10. – 12.11.2010

Dortmund, Essen,
Duisburg, Lünen, Brilon,
Dresden, Düsseldorf

28.10., 20.30 Uhr
„Swinging Europe 2010“
feat. Dennis Rowland (USA)
„A Tribute to Count Basie“
& „Remember Motown“
Dirigiert von Uwe Plath
und Andrej Machnev
domicil Dortmund

Weitere Termine unter:
[www.ruhr2010.de/
twins/east-west-jazz](http://www.ruhr2010.de/twins/east-west-jazz)

€ 12 – 17 €

Foto: Dominik Pfau
& Hans Blossey/
www.pfaumedia.de

TWINS: Im Schoß der Erde

03. – 29.09.2010

www.ruhr2010.de/twins/im-schooss-der-erde

Oberhausen und Carbonia-Iglesias auf Sardinien verbindet eine ähnliche vom Bergbau geprägte Geschichte. Die Provinz Carbonia-Iglesias war wichtiges Zentrum für den Kohlenbergbau; viele Menschen aus dieser Region emigrierten zum Arbeiten ins Ruhrgebiet. Noch heute existiert in Oberhausen eine sardische Gemeinde. Wie das Ruhrgebiet blieb auch die sardische Region nicht verschont von der Bergbaukrise und befindet sich nun im Strukturwandel. Über die Medien Film und Musik werden in beiden Regionen außergewöhnliche Einblicke in die Arbeitswelt unter Tage eröffnet. In Oberhausen laufen italienische Stummfilme zur Arbeit unter Tage, untermalt von erstklassiger Live-Musik. Lesungen, Fotoausstellungen, traditionelle Bergbau-Lieder, Jazzkonzerte vom

Feinsten und Avantgarde-Musik aus Italien, Deutschland und den USA ergänzen das ungewöhnliche Programm.

Projekt: Geremia Carrara (I/D); Alessandro Palmitessa (I/D)
Künstler: Elena Ledda, Sardinien (I); Iride Peis (I); Lewis Barnes, New York (USA); Manolo Cabras, Sardinien (I); Cosimo Erario (D/I); Agnes Erkens (D); Laia Genc (D); Salvatore Mereu (I); Holger Mertin (D); Enrico Pitzianti (I); Antonello Salis, Sardinien (I)

Partner: Oberhausen (D); Carbonia, Sardinien (I); Iglesias, Sardinien (I); Societa Umanitaria (Cagliari – Alghero – Carbonia) (I); Cineteca Sarda (I); Regione Autonome della Sardegna (I); Parco Geominerario Storico Ambientale Della Sardegna (I); Istituto Italiano di Cultura Colonia (D); Sparkassen Bürgerstiftung Oberhausen; Energieversorgung Oberhausen

Foto: Geremia Carrara

■ **03. – 05.09.:** Video-Installation „Leben unter Erde“, Kultur.Gebiet Consol, Gelsenkirchen

■ **04.09.:** „Lieder aus dem Bergbau“, „Canti delle miniere“, Theater Oberhausen, 20 Uhr, 8 €

■ **05.09.:** „Lieder aus dem Bergbau“, „Canti delle miniere“, Kultur.Gebiet Consol, Gelsenkirchen, 18 Uhr

■ **08. – 29.09.:** Filmreihe (m. U.), Kino im Walzenlager, Oberhausen, 18 + 20 Uhr, 4 €

■ **17.09.:** „Klänge aus der Erde“, „Suoni della terra“, Gasometer, Oberhausen, 19.30 Uhr, 8 €

■ **24.09.:** Eröffnung Fotoausstellung, LVR-Industriemuseum, Oberhausen, 18 Uhr

■ **24.09.:** Stummfilm (m. U.) „Cainà“ L'isola e il continente (1922) von Gennaro Righelli, LVR-Industriemuseum, Oberhausen, 19.30 Uhr, 10 €



MELEZ.2010 Festival der Kulturen

Ein Festival in einem Zug? Im Jahr der Europäischen Kulturhauptstadt wird das Realität: Das Festival MELEZ wird auf die Schiene gesetzt!

In Zusammenarbeit mit der DB REGIO NRW verwandelt sich eine S-Bahn in einen mobilen Festivalort. Die insgesamt fünf S-Bahn-Wagen dienen als Bühne, Tanzfläche, Theaterraum, Diskussionsort und Atelier. Künstler, Schauspieler, Musiker, Wissenschaftler, DJs, StreetArt-Gruppen und vor allem Suchende reisen, arbeiten, lernen und tauschen sich in diesem Zug aus. Der Zug wird zum rollenden Ort der Begegnungen der Kulturen des Ruhrgebiets und Europas und damit zur zentralen Plattform innerhalb des Kulturhauptstadtprogramms von RUHR.2010 im Bereich Interkultur.

MELEZ verbindet!

Vielfalt in einem Zug genießen

MELEZ wichtigstes Ziel ist es dabei, nicht nur die kulturelle Vielfalt der Region zu erforschen und ihre künstlerischen Ausdrucksformen abzubilden, sondern Verbindungen herzustellen: Zwischen den Kulturen und den Menschen unterschiedlicher Herkunft, zwischen Kunstsparten und Kunstformen, zwischen Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft und nicht zuletzt natürlich auch zwischen einzelnen Orten des Ruhrgebiets. Das ideale Ausdrucksmittel von Mobilität ist die Bahn. Die Bahnstrecke zwischen Duisburg und Dortmund ist nicht nur eine der Hauptverkehrsachsen des Ruhrgebiets. Mit ihrer Dichte an Bahnhöfen ist die Bahn auch das Verkehrsmittel, das Nähe, Bewegung und Erreichbarkeit am deutlichsten symbolisiert. Es ist die Bahn, die die Pendlerströme durch das Ruhrgebiet transportiert, und es war und ist die Bahn, mit der die meisten Migranten seit Generationen in das Ruhrgebiet reisen.

MELEZ wird den Blick auch auf die Besonderheiten der Migration in der Ruhrregion im europäischen und im historischen Kontext richten. Lange vor der heute vielzitierten



MELEZ.2010 Festival der Kulturen

„Globalisierung“ und ihren Folgen haben im Ruhrgebiet verschiedenste Menschen und Kulturkreise Einzug gehalten. In einer Region, die wie keine andere in Deutschland von Einwanderung geprägt ist und in der Menschen aus 171 Nationen neben- und miteinander leben, wird durch die Begegnung und Verbindung unterschiedlichster Kulturen, Geschichten und Visionen täglich neu über die gemeinsame Gesellschaft entschieden. Bereits Mitte des 19. Jahrhunderts begann die Migration aus Ost- und Südeuropa ins Ruhrgebiet, besonders Arbeitssuchende aus Polen zog es in die Kohle-, Eisen- und Stahlzentren der Region.

OKTOBER 2010

Diverse Orte, u.a. Jahrhunderthalle Bochum
www.ruhr2010.de/melez





Später kamen andere Arbeitsmigranten nach, viele von ihnen aus der Türkei, aber auch zahlreiche Italiener, Portugiesen oder Koreaner ließen sich in diesem gigantischen Ballungsraum nieder und trugen ihren Teil zum „Mythos Ruhr“ bei. Diese vergleichsweise frühe Zuwanderungsbewegung hat das Gebiet offen und neugierig gemacht, und diese Haltung ist auch heute noch deutlich spürbar. Menschen anderer Herkunft sind nicht die Ausnahme, sondern für die „Ruhris“ seit Langem der Alltag. Und tatsächlich gestaltet sich das Zusammenleben der verschiedenen Kulturen im Vergleich zu anderen Regionen Europas hier relativ unaufgeregt und reibungslos.

MELEZ spielt auf! In Marxloh, im Ringlokschuppen und am Bahnsteig

Was haben Duisburg-Marxloh und die Dortmunder Nordstadt gemeinsam? Beiden haftet der zweifelhafte Ruf eines „soziokulturellen Brennpunktes“ mit einem hohen MigrantInnenanteil an. MELEZ macht es sich zum Ziel, genau diese Orte und die dort lebenden Menschen in den Mittelpunkt zu rücken – ungewöhnliche Orte,

Foto: Simay Bülbül



Orte, die auf den ersten Blick nicht mit einem klassischen „Kulturleben“ assoziiert werden. Und doch: Wir beweisen das Gegenteil! Auch künstlerisch „unbedarften“ Orten wie Bahnhöfen wird von MELEZ Kunst und Kultur eingehaucht. Am Bahnsteig, auf dem eine Tanzperformance stattfindet, in der Bahnhofshalle, in der ein Orchester spielt. Die Kultur soll aus dem Zug in die Stadt getragen werden und in die Kulturinstitutionen vor Ort. Diese wiederum werden etwas aus ihrem Haus mit auf die Reise geben, ein wechselseitiges Geben und Nehmen, Aufnehmen und Wegschicken. Auf diese Weise entsteht ein Kunst- und Kulturzug, der das Leben der Stadt in die Stadt hinein bringt, der Geschichten und Menschen einsammelt und weitertransportiert und am nächsten Ort wieder aussteigen lässt. Immer wieder werden auch Veranstaltungsorte an das MELEZ-Festival andocken. So wird etwa der Ringlokschuppen in Mülheim mit einem eigenen MELEZ-Programm einen vibrierenden Konzert- und Partyabend veranstalten.

MELEZ macht schlau. Wir nehmen Kurs auf!

MELEZ will die hier lebenden Menschen und Kulturen auf die Bühne bitten. MELEZ will sie aber auch ein Stück schlauer machen! Und dafür im „Kurswagen“ ein anregendes Paket „Türkei“, „Polen“, „Frankreich“ oder „Niederlande“ schnüren und ihnen mit auf die Weiterreise mitgeben. In Form eines Sprach-Crash-Kurses, einer Einführung in ein Stück Literatur oder Länderkunde, eines Backgammon-Kurses für Anfänger oder eines geschichtlichen Vortrags zur Region. Mit kulinarischen Spezialitäten, mit einer Einführung in verschiedene Rituale und universelle Themen aus dem Blickwinkel unterschiedlicher Kulturen. Alles ist möglich, denn wir können gar nicht genug wissen!

Einen Tag lang wird MELEZ sich auch dem Thema Mode widmen. Die Show „Internationale Modekunst“ erzählt textile Geschichten – facettenreich, eigensinnig und überraschend. MELEZ.Mode präsentiert Modekunst aus fernen Ländern und entführt das Publikum auf eine textile Entdeckungsreise.

MELEZ feiert!

Die Reise des Zuges endet nach vier Wochen Fahrt durch das Ruhrgebiet Ende Oktober im S-Bahnhof Bochum-West nahe der Jahrhunderthalle in Bochum. Hier leert sich der Zug, und alles, was in den vergangenen Wochen auf der Reise erarbeitet und eingesammelt wurde, wird an den größten Veranstaltungsort der Region gebracht. MELEZ macht es möglich, mehrere Wochen lang die Vielfalt des Ruhrgebiets in einem Zug zu genießen. An ehemaligen

Industriekulturdenkmälern vorbei. Auf einer außergewöhnlichen Strecke. Mit einem spannenden und abwechslungsreichen Programm-Mix aus Musik, Tanz, StreetArt, Diskussion, Multimedia, Wissenschaft und Literatur. So besonders wie das Festival selbst soll auch der Ort und das große Finale sein: in der einmaligen Jahrhunderthalle in Bochum, in der sich vom 28. bis 31. Oktober der große Show-Down und das viertägige MELEZ-Abschlussfest abspielen werden.



X-Vision, Foto: Jan Pauly

Bundesfachkongress Interkultur

In einer Reihe von Workshops stellen sich Vertreter klassischer Kultureinrichtungen zusammen mit RUHR.2010 zukunftssträchtigen Fragen: Wer ist unser Publikum? Gehören Einwanderer dazu? Wie gewinnen wir neue Publikumsgruppen? Wie viel Europa und wie

viel vom Rest der Welt steckt in den Reper-toires? Und: Welche Rolle spielt der Ort, an dem wir uns befinden, für unser Programm? Die Antworten auf diese Fragen werden publiziert und als Handlungsmodelle auf dem Bundesfachkongress Interkultur vorgestellt.

27. – 29.10.2010

www.ruhr2010.de/melez



WISSENSCHAFT

Die Wissenschaftslandschaft der Metropole Ruhr ist eine der dichtesten und vielseitigsten in Europa. Die zahlreichen Universitäten, Fachhochschulen und außeruniversitären Forschungseinrichtungen bilden regionale, europäische und internationale Netzwerke, profilieren sich in Forschung und Lehre, bereichern die Kultur und prägen die Diskurse in der Region. Die Wissenschaftseinrichtungen präsentieren sich in 2010 als Akteure, die einen zentralen Beitrag zu elementaren Themen der Gegenwart und Zukunft der Metropole Ruhr wie Migration, Interkulturalität, demografischer Wandel, Kreativität, Klimawandel und zur Reflexion der Kulturhauptstadt Europas RUHR.2010 selbst leisten können.

Weitere Informationen zu den Wissenschaftsprojekten von RUHR.2010 gibt es über das Kontaktbüro Wissenschaft – Kulturhauptstadt 2010: www.ruhr2010.de/wissenschaft2010.



Foto: Fotolia/Paul Paladin

Global Young Faculty

GANZJÄHRIG

Metropole Ruhr
Nicht öffentlich
www.ruhr2010.de/global-young-faculty

In der Global Young Faculty arbeiten rund 100 Nachwuchswissenschaftler der Metropole Ruhr mit renommierten Wissenschaftlern aus dem In- und Ausland an aktuellen und künftigen Herausforderungen unserer globalisierten Welt. Initiiert durch die Stiftung Mercator und vom Kulturwissenschaftlichen Institut Essen (KWI) koordiniert, ist die Global Young Faculty ein Beitrag dieser beiden Institutionen, der Universitätsallianz Metropole Ruhr und der außeruniversitären Forschungseinrichtungen zur Kulturhauptstadt Europas RUHR.2010. Ziel der Global Young Faculty ist es, Nachwuchswissenschaftler der Region zu vernetzen, ihre Antworten auf wichtige Zukunftsfragen zu präsentieren und ihnen die Gelegenheit zur Zusammenarbeit mit Experten in internationalen Netzwerken zu bieten. Die Initiative wird

vom Ministerium für Innovation, Wissenschaft, Forschung und Technologie des Landes NRW zusätzlich unterstützt.

Mit der Global Young Faculty entsteht ein interdisziplinäres Forum für die Diskussion wichtiger Zukunftsfragen, das Forschung und gesellschaftliche Verantwortung verbindet. Die Wissenschaftler werden an zentralen Fragen der Themenbereiche Klima, Technologie, Wirtschaft, Gesundheit sowie Kultur und Gesellschaft arbeiten. Ihnen stehen Mittel für Forschungs-kooperationen in Form von Workshops und Tagungen zur Verfügung.

Höhepunkt und Abschlussveranstaltung der Global Young Faculty ist der Kongress Our Common Future.

Our Common Future

Interdisziplinärer Kongress für einen generationenübergreifenden Dialog zu zentralen Zukunftsfragen

Zu Beginn des 21. Jahrhunderts befindet sich unsere Gesellschaft in einem sozialen, ökologischen, kulturellen und technologischen Wandel von beispielloser Geschwindigkeit. Um den Herausforderungen dieses rasanten Veränderungsprozesses adäquat begegnen zu können, bedarf es neuer Konzepte für das Miteinander von Mensch und Natur.

„Our Common Future“ eröffnet einen internationalen, generationenübergreifenden Dialog – über die Zukunft und ihre zentralen Fragestellungen. Der Kongress, der vom 2. bis 6. November 2010 in Hannover und Essen stattfindet, bietet ein Forum für international führende Persönlichkeiten aus Wissenschaft, Wirtschaft, Politik und Kultur, um im Austausch mit jungen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern die wichtigsten globalen Fragestellungen zu identifizieren, interdisziplinär zu analysieren und Lösungswege aufzuzeigen. Dabei konzentriert sich der Kongress auf die Themen Klimawandel und Energie, Zukunftstechnologien,

Wirtschaftliche Entwicklung und Strukturwandel, Weltgesundheit und Molekularmedizin, Menschenrechte und Globale Werte.

Durch eine Kombination von Plenarsitzungen, Workshops und Podiumsdiskussionen wird der Kongress Gelegenheit für Denkanstöße und den Austausch von Erfahrungen bieten. Ziel ist es, auf diese Weise zu einer stärker auf Nachhaltigkeit ausgerichteten Orientierung von Wissenschaft, Wirtschaft und Politik beizutragen.

„Our Common Future“ ist eine gemeinsame Veranstaltung der VolkswagenStiftung, der Deutschen Messe und der Stiftung Mercator in Verbindung mit der Landeshauptstadt Hannover und RUHR.2010. Der Kongress greift Debatten über zentrale Zukunftsfragen auf, die im Rahmen der Expo 2000 in Hannover angestoßen wurden. In Essen bildet er den Höhepunkt des wissenschaftlichen Programms der Kulturhauptstadt Europas RUHR.2010.

02. – 06.11.2010

Convention Center
Hannover
Philharmonie Essen
Nicht öffentlich

www.ruhr2010.de/our-common-future

Die Zukunftsthemen der Wissenschaft, Grafik:
Our Common Future/
Ines Meyer, Gütersloh

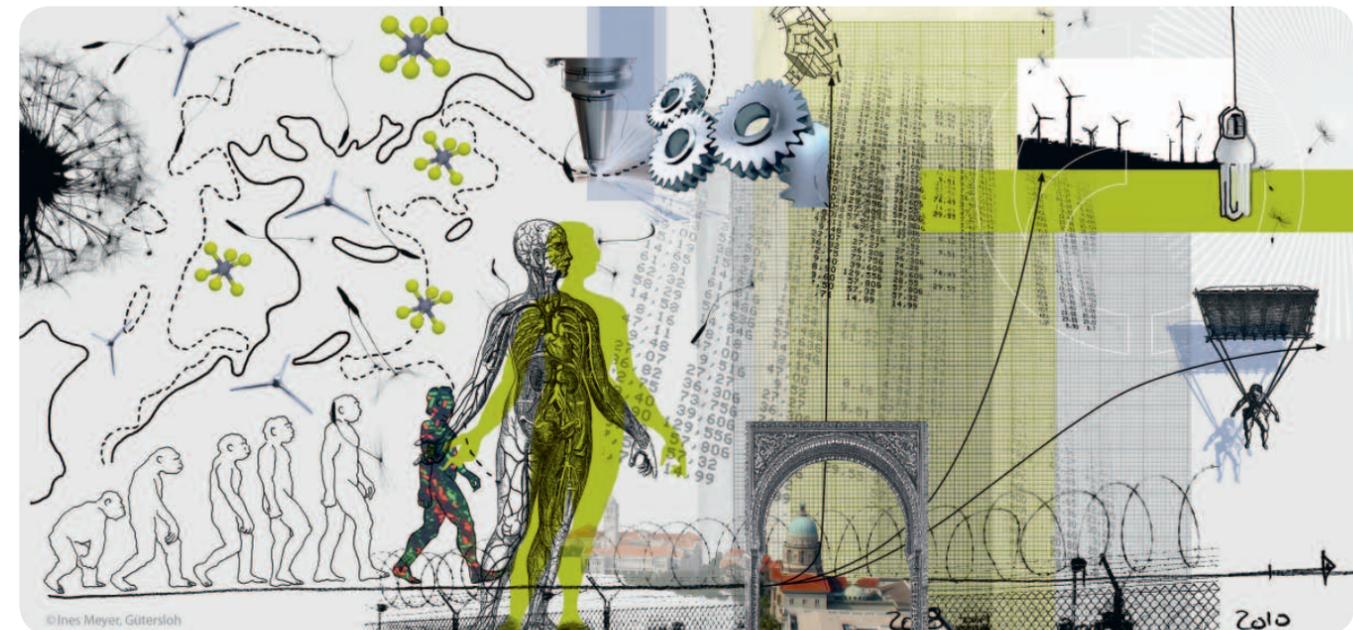




Foto: Anika Böttcher

Nacht der Wissenschaftskultur an der Universität Duisburg-Essen

Wissenschaft zum Anfassen

Wissenschaft für jedermann zum Nachfragen, Zuschauen und Mitmachen: Einblicke in ihre Labore gewährt die Universität Duisburg-Essen in der Nacht der Wissenschaftskultur. Besucher entdecken Neues und erfahren Interessantes über aktuelle Forschungsarbeiten: Bibliotheksveranstaltungen, Lesungen, Vorträge und Laborbesichtigungen zeigen beispielhaft, woran die Wissenschaft in der Metropole Ruhr arbeitet und was den Reiz

wissenschaftlichen Forschens ausmacht. Grau ist alle Theorie – und deshalb bleibt die Nacht nicht immer wissenschaftlich theoretisch, sondern wird oftmals emotional, mit verblüffenden Showeffekten, mit Musik, Kunst und Theater. Videoübertragungen vernetzen beide Hochschulstandorte miteinander und ermöglichen außerdem den Kontakt zu weiteren europäischen Universitäten, die zeitgleich eine Wissenschaftsnacht durchführen.

24.09.2010

Universität Duisburg-Essen, Campus Duisburg und Campus Essen
Später Nachmittag bis Nacht
www.ruhr2010.de/nacht-der-wissenschaft

€ Eintritt frei
♿

Tage der Sprachen im Ruhrgebiet

Die Metropole Ruhr ist von Menschen geprägt, die aus den verschiedensten Ländern eingewandert sind. Sie brachten mehr mit als nur ihre Arbeitskraft: Mit ihnen kamen vielfältige Lebensgewohnheiten, Sitten, Gebräuche – und Sprachen: Das Ruhrgebiet spricht auch Polnisch und Russisch, Italienisch, Spanisch und Portugiesisch, Türkisch, Arabisch und Niederländisch.

In zahlreichen Interviews haben Wissenschaftler der Universitäten Bochum, Duisburg-Essen und Bonn gemeinsam mit engagierten Studierenden Sprachbiografien zweisprachiger junger Menschen erhoben. Darin berichten die Interviewten anschaulich von den großen Emotionen und den alltäglichen Erfahrungen, die sie mit ihren beiden, ihnen gleichermaßen ans Herz gewachsenen Sprachen verbinden. Doch es gibt nicht nur die individuelle Dimension lebendiger Zweisprachigkeit: Die zweite Sprache, oft ist sie die erste, wird auch in Vereinen und religiösen Gemeinschaften gelebt. Im Rahmen der „Tage der Sprachen im Ruhrgebiet“, einem zweitägigen Kolloquium, werden diese Erfahrungen, Probleme und Chancen der Mehrsprachigkeit im Ruhrgebiet von Wissenschaftlern und Vertretern der Kommunen und religiösen Gemeinden analysiert und diskutiert.



Foto: Marion Nelle

14./15.10.2010

Ruhr-Universität Bochum, Veranstaltungszentrum, VZ Saal 2a
9 – 18 Uhr
www.ruhr2010.de/tage-der-sprachen

€ Eintritt frei
♿

Kunst fördert Wirtschaft

Non-lineares Denken als Zukunftskompetenz

Unsere Zeit ist non-linear. Analoge Techniken werden von vernetzten Prozessen abgelöst. Nicht ein Hintereinander, sondern ein Neben-, Über- und Ineinander sind die Problemlösungsmethoden von morgen. Komplexität, Vernetzung und Authentizität rücken in den Fokus. In keinem anderen Gebiet lässt sich das Querdenken als Innovationskompetenz so gut beobachten, wie in non-linearen, künstlerischen Prozessen. Die [ID]factory der TU Dortmund regt daher an, die eingefahrene Denkrichtung der Einbahnstraße „Wirtschaft fördert Kunst“ aufzubrechen und in gegensätzlicher Richtung zu diskutieren. Inwieweit sind non-lineare Prozesse respektive künstlerisches Denken verantwortlich für nachhaltig erfolgreiche



Werk: A. D. Leutner, Foto: M. Wohlrab

Leistungsprozesse und wirtschaftliche Entwicklungen und welche neuen Zukunftsperspektiven lassen sich daraus ableiten? Im Rahmen des interdisziplinären Symposiums werden namhafte Persönlichkeiten über diese Fragen diskutieren.

Das Symposium wird veranstaltet vom Zentrum für Kunsttransfer/[ID]factory der TU Dortmund in Kooperation mit der DASA Dortmund, dem BfI Büro für Innovationsforschung, Mainz, dem Grönemeyer-Institut für Mikrotherapie, Bochum

21./22.11.2010

DASA Dortmund und [ID]factory, TU Dortmund
21.11.2010: 12.30 Uhr
22.11.2010: 09.15 Uhr
Anmeldung erforderlich
www.ruhr2010.de/kunst-foerdert-wirtschaft

€ Teilnahmegebühr
155 – 395 €
♿

Metropolis Ruhr. Mit Herz und Hand

Wissenschaftlich-künstlerisches Symposium zur Selbst- und Fremdszenierung der Metropole Ruhr

Die Kulturhauptstadt Europas RUHR.2010 hat die Aufgabe, mit einer Vielzahl unterschiedlichster Inszenierungsereignisse und Ereignisszenierungen zu einer allseits akzeptierten Selbstdarstellung der Metropole Ruhr beizutragen. Daher liegt es nahe, Ziele und Methoden, Erfolge und Misserfolge der für dieses Großereignis verantwortlichen Szenografien und Szenografen zu diskutieren. In diesem Zusammenhang ist der Blick auf und der Kontrast zu vergleichbaren Anstrengungen von Metropolen und Megacities in aller Welt hilfreich. Von den Symposiumsbeiträgen wird eine vergleichende Analyse mit historischen wie systematischen Ausblicken und ersten Einschätzungen des Projekts RUHR.2010 erwartet.

Die wissenschaftlichen Veranstaltungen werden begleitet von einem Inszenierungs- und Ausstellungsprogramm mit Gestaltungsbeispielen aus Architektur, Raumplanung, Design und Kunst. Das Symposium in Dortmund macht sich zur Aufgabe, die tatsächliche oder metaphorische, traditionell gewachsene oder am

Rechner entworfene, sich noch ausdehnende oder schon erlahmende Expansion von Metropolen weltweit in Beziehung zu setzen zu den Vorstellungen, Planungen und Entwürfen für die Metropole Ruhr. Das Themenspektrum reicht vom Städtebau über die Wirtschaftsförderung und das Kulturmarketing bis hin zu Fotografie, Film und freier künstlerischer Darstellung.

Das Symposium ist eine Veranstaltung der Fachhochschule Dortmund und wird ausgerichtet vom Zentrum für Kunst-, Medien- und Designwissenschaften am Fachbereich Design in Kooperation mit Partnern in Deutschland und anderen europäischen Ländern.



25. – 27.11.2010

Dortmunder U
Jeweils 10 – 18 Uhr

www.ruhr2010.de/metropolis-ruhr

€ Teilnahmegebühr
10 – 60 €
Die Teilnahme steht jedem offen.

Foto: Dr. Ralf Bohn

07.12.2009 – 12.07.2010

Die alternde Gesellschaft – Herausforderungen und Chancen

Erfahrungen und Entwicklungen aus der Metropole Ruhr

05.07.2010, 19 Uhr
Die Medikalisation der alternden Gesellschaft in den letzten zwei Jahrhunderten
Grönemeyer-Institut für Mikrotherapie, Bochum
12.07.2010, 18 Uhr
Altern als verantwortungsethische Herausforderung
Museum Folkwang/
Kulturwissenschaftliches Institut Essen (KWI)

Terminübersicht und Anmeldung unter www.ruhr2010.de/die-alternde-gesellschaft

€ Eintritt frei



Die interdisziplinäre Ringveranstaltung des Wissenschaftsforums Ruhr thematisiert die Chancen und Herausforderungen der alternden Gesellschaft und des demografischen Wandels im Ruhrgebiet aus unterschiedlichen Perspektiven: Neben den Belangen des Individuums werden insbesondere gesellschaftliche, soziale und ökonomische Rahmenbedingungen untersucht. Vor diesem Hintergrund werden Lösungsansätze und Zukunftsoptionen für die alternde Gesellschaft aufgezeigt, die gleichsam als modellhaft für Europa verstanden werden. Die Ringveranstaltung macht die thematische Vielfalt des Forschungsgegenstandes Demografischer Wandel deutlich und stellt dabei immer wieder den Bezug zur Metropole Ruhr her. Die insgesamt zwölf einzelnen Veranstaltungen werden in Zusammenarbeit von Mitgliedsinstituten des Wissenschaftsforums durchgeführt, die – in dieser Form einmalig –

ihre Kompetenzen zur Bearbeitung eines zentralen Zukunftsthemas bündeln. Die Veranstaltungen finden als Diskussionen, Vorträge oder Workshops montags in unregelmäßigen Abständen statt. Die Ringveranstaltung wird gefördert von der Stiftung Mercator und zusätzlich von pro Ruhrgebiet unterstützt.



Foto: Wissenschaftsforum Ruhr e.V./Matthias Fentross – allavoro.de

Transformation von Kultur

Die Off-Off-Kulturszene im Ruhrgebiet

In der exemplarischen Feldstudie des Instituts für Medienwissenschaft der Ruhr-Universität Bochum geht es darum, Entwicklungen im Ruhrgebiet in den Bereichen Fußball, Straßenkultur, visuelle Medien, Theater und Musik

von Akteuren, die medial keine oder wenig Beachtung finden, darzustellen und ihre Bedeutung für den kulturellen Wandel in der Region aufzuzeigen.

Foto: B. Schäfer

JULI 2009 – JULI 2010

www.ruhr2010.de/transformation-von-kultur

Management Multipler Divergenzen

Sozialwissenschaftliche Begleitstudie zur Organisation und Koordination des Mega-Event-Projekts „Kulturhauptstadt Europas RUHR.2010“

Die Organisation der Kulturhauptstadt Europas RUHR.2010 ist langwierig, aufwändig und von Sonder- und Eigeninteressen zahlreicher Personen und Organisationen geprägt. Das Forschungsprojekt stellt daher die Frage: Was ist es, das dafür sorgt, dass ein solches Mega-Event wie geplant stattfindet, und wie bewältigt

die RUHR.2010 GmbH diese Managementaufgabe? Das Forschungsprojekt wird am Lehrstuhl für Allgemeine Soziologie der TU Dortmund durchgeführt und von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) gefördert.

2009 – 2011

www.ruhr2010.de/management-multipler-divergenzen

RUHR.2030

Was wird aus den europäischen Städten und welche Rolle werden sie in einer Welt der Megacities einnehmen? Wie wird sich die Metropole Ruhr entwickeln? Welche Rolle werden erneuerbare Energien und Klimawandel global und vor Ort spielen? Wie können wir Kindern und Jugendlichen kulturelle Bildung und Berufschancen eröffnen? Die Veranstaltungen im Programmbereich RUHR.2030 sind Beispiele aus der gelebten Praxis. Sie zeigen, wie Zukunftsszenarien aussehen können, zeigen, dass Zukunft greifbar und gestaltbar ist und dass es Aufgabe jedes Einzelnen ist, aktiv an der Gestaltung des eigenen Lebensumfelds teilzunehmen – lokal und global.



Illustration: Jamiri

National Heroes – Deutsche Kulturstädte

16 deutsche Städte hatten sich um den Titel „Kulturhauptstadt Europas 2010“ beworben und die Themen „Europa“ und „Kultur“ in den Mittelpunkt gestellt. Diese Gemeinsamkeiten werden im Netzwerk „National Heroes – Deutsche Kulturstädte“ fortgeführt, an dem sich elf der ehemaligen Bewerberstädte beteiligen. Jede Stadt realisiert bis zu zwei Projekte, die Teil des RUHR.2010-Programms sind. So entsteht ein nationales Netzwerk von

Kulturhauptstadtprojekten. Als verbindendes Element wird ein historischer Privilegienbrief der Stadt Karlsruhe aus dem Jahre 1715 zu einem Europäischen Stadtbrief aus heutiger Sicht von allen Städten weitergeschrieben. Die Teilnehmer setzen sich darin mit aktuellen Themen und Herausforderungen in ihren Städten auseinander und diskutieren die Frage, welchen Beitrag Kultur dazu leisten kann.

GANZJÄHRIG

Augsburg, Bremen, Görlitz, Halle (Saale), Karlsruhe, Kassel, Lüneburg, Münster, Osnabrück, Potsdam und Regensburg

www.ruhr2010.de/national-heroes



Lokaler Bildungsverbund Wulfen-Barkenberg

01.05.2010 – 01.05.2013

www.ruhr2010.de/wulfen-barkenberg

Kultur, innovative Technologien, Bildung. Das ist der neue Rohstoff, auf dem die Metropole Ruhr ihre Zukunft gestaltet. Die Basis ist eine qualitativ hochwertige und ebenso breite Wissensvermittlung. Vor allem für diejenigen, die unsere Zukunft sind, für die Kinder, die es so früh und so gut wie möglich zu fördern gilt. Ein Beispiel dafür ist der Lokale Bildungsverbund Wulfen-Barkenberg in Dorsten.

Das Phänomen der „schrumpfenden Stadt“ erhält in Dorstens Stadtteil Wulfen-Barkenberg eine ganz eigene Bedeutung. Verbunden mit vielen Hoffnungen wurde die „Neue Stadt Wulfen“ Ende der 60er Jahre am Reißbrett als zukunftsweisende städtebauliche Planung entworfen. Noch immer kämpft der Stadtteil heute mit den Herausforderungen nicht erfüllter Visionen und den negativen Folgen des Strukturwandels. Der Lokale Bildungsverbund Wulfen-Barkenberg stellt sich der gesellschaftlichen Herausforderung. Ihm geht es darum, die Bildungsanstrengungen vor Ort zu unterstützen, weiterzuentwickeln und zu vernetzen. Kooperation, das Wissen voneinander und darüber, welche Bildungseinrichtung, welches Förderprojekt was macht, generiert eine Qualitätssteigerung, die einzelne Einrichtungen für sich alleine nur schwer oder gar nicht erreichen können.

Bildung und Förderung von Kindern ist vielschichtig und komplex. Sie muss das Lebensumfeld der Kinder berücksichtigen, den Zusammenhang zwischen Elternhaus, Familie, zwischen örtlichem und persönlichem Umfeld. Bildung und Förderung von Kindern braucht das Zusammenspiel aller relevanten Kräfte wie Familie, Kindertagesstätten, Schule und



Fotos: LEG NRW/Vonderreck

anderer Einrichtungen dort, wo die Kinder zu Hause sind. Darauf zielt der Bildungsverbund ab, der mit allen Bildungs- und Beratungseinrichtungen für Kinder von null bis zehn Jahren kooperiert. Zwischen ihnen baut er ein Kommunikationsnetz auf. Er analysiert alle Förderbedarfe und alle Förderangebote im Stadtteil, berücksichtigt die kindgerechte Stadtteilentwicklung. Und er begleitet die Maßnahmen, deren Förderziele sich am festgestellten Bedarf orientieren.

Kooperationspartner sind: Kindertagesstätten, Schulen, Jugendhäuser, Facheinrichtungen und Beratungsstellen für Kinder, Kommunalverwaltung, Kirchen, Sportvereine, Freizeitgruppen, Polizei, Kinderärzte. Der eng mit dem Stadtteil verbundene Bürgertreff Barkenberg e.V. ist Träger des Projekts.

Die Projekt-Förderung ist auf drei Jahre angelegt und strebt die anschließende Verstärkung der Arbeit durch die Ressourcen aus dem Stadtteil an.

Arts for Education!

Internationales Symposium zur Kulturellen Bildung in Europa

Das Symposium „Arts for Education!“ der Stiftung Mercator thematisiert die politische und gesellschaftliche Verantwortung für kulturelle Bildung in Europa und die verschiedenen Formen ihrer Vermittlung. Kulturelle Bildung bedeutet die aktive Auseinandersetzung mit Kunst und Kultur. Sie prägt Persönlichkeiten, schult das soziale Verhalten, öffnet Horizonte und gestaltet Perspektiven. Kulturelle Bildung ist ein unverzichtbarer Teil einer umfassenden Persönlichkeitsbildung. Kinder und Jugendliche als Zielgruppe kultureller Bildungsarbeit, ihre Forderungen und Wünsche, stehen dabei im Mittelpunkt. Das Zusammenspiel aller an der kulturellen Bildung Beteiligten ist dabei ebenso wichtig wie der Blick auf den internationalen Kontext. Diesen Zielen trägt das internationale Symposium „Arts for Education!“ der Stiftung Mercator mit seiner multiperspektivischen Ausrichtung Rechnung. Mit dem thematischen Förderschwerpunkt „Kulturelle Bildung“ hat die Stiftung Mercator das Ziel, die Künste im Kernbereich der Bildungsein-

richtungen zu verankern und dadurch das Bildungssystem zu bereichern und zu verändern. Die Stiftung Mercator unterstreicht mit ihrem Engagement für kulturelle Bildung die hohe gesellschaftliche Bedeutung von Bildungs- und Kulturarbeit, die auf kreative Eigenständigkeit von Kindern und Jugendlichen zielt.

13. – 15.09.2010

Philharmonie Essen
Beginn:
13.09.2010, 12 Uhr
(geschl. Veranstaltung)
14./15.09. 8–22 Uhr
(geschl. Veranstaltung)
www.ruhr2010.de/arts-for-education



Grafik: Helga Albrecht



Die Zukunftsmacher

DASA-Jugendkongress

Wer die Luft außerhalb der Schulflure schnuppern will, kann hier Pläne für die berufliche Zukunft schmieden und mehr über neue Berufsbilder, Berufswege und Ausbildungsmöglichkeiten erfahren.

Wie werde ich fit für die Jobs, die mich interessieren? Und wie schaffe ich den ersten Schritt?



Foto: DASA/Uwe Völkner

Jugendliche ab 14 Jahren erhalten beim DASA-Jugendkongress praxisnahe Ideen zum Einstieg in die Arbeitswelt. Um Fragen wie diese dreht sich an den beiden Tagen in Dortmund der bunte Mix aus Talkrunden, Gesprächsinseln und Unternehmenspräsentationen. Auf dem Programm stehen daneben Musik, Unterhaltung und Überraschungen. Der DASA-Jugendkongress bietet umfangreiche Kontakte, lebendige Informationen und praktische Orientierung. 2010 stehen der Blick nach Europa sowie die Arbeit in der Kreativwirtschaft im Mittelpunkt. Der DASA-Jugendkongress gilt seit mehr als einem Jahrzehnt als wichtige berufsvorbereitende Veranstaltung und versteht sich als nicht-kommerzielle Plattform, Wege für ein Leben nach der Schule aufzuzeigen.

22./23.09.2010

DASA Deutsche Arbeitsschutzausstellung
Dortmund, 9–14 Uhr
www.ruhr2010.de/die-zukunftsmacher

€ Eintritt frei



07. – 10.10.2010

Charta Ruhr

Empfehlungen der Deutschen Akademie für Städtebau und Landesplanung für eine urbane Metropollandschaft

Online seit Februar 2010
Tagung 07. – 10.10.2010
07.10. Verleihung Deutscher Städtebaupreis, Erich-Brost-Pavillon, Zeche Zollverein, Essen, ganztägig

08./09.10. Jahrestagung der DASL „Learning for Ruhr – für Ruhr lernen“ (Werkstatt für die Zukunft polyzentraler Metropolen) Dortmund U, Zentrum für Kunst- und Kreativwirtschaft, ganztägig
Verabschiedung der Charta Ruhr 09.10.2010

Anmeldung per E-Mail an die DASL Berlin: info@dasl.de

www.ruhr2010.de/charta-ruhr

Jede Kulturhauptstadt Europas sollte über ihr Jahr, über ihre Grenzen hinaus nachhaltige Anstöße für eine urbane Gesellschaft in Europa geben. Diesem Auftrag kommt RUHR.2010 unter anderem mit der Charta Ruhr nach: Sie wurde in einem zweijährigen Prozess von den Mitgliedern der Deutschen Akademie für Städtebau und Landesplanung (DASL) gemeinsam mit Persönlichkeiten und Institutionen im In- und Ausland erarbeitet. Die Metropole Ruhr dient als Referenzmodell für Metropollandschaften in aller Welt. Sie macht den Wandel von Urbanität konkret begreifbar. Ziel der Charta ist es, Urbanität zeitgemäß und im globalen Maßstab neu zu definieren und Empfehlungen für eine urbane Metropol-Landschaft Ruhr zu formulieren. Besonders intensiv war dabei der Austausch



Aus der Serie „Der Stand der Dinge.“
Bruckhausen* 2006, Foto: Annette Jonak

mit den Partnerregionen Randstad (Niederlande), Oberschlesien (Polen), Berlin/Brandenburg und Istanbul (Türkei). Die Charta Ruhr ist als interaktiver Prozess angelegt. Seit Februar 2010 steht sie im Internet mit sämtlichen Subtexten und Beispielsammlungen zur Verfügung, kann dort nicht nur gelesen, sondern auch kommentiert werden. Wissenschaftliches Know-how soll mit Alltagswissen konfrontiert werden. Die Jahrestagung der DASL im Oktober 2010 beschließt die Charta Ruhr unter Würdigung der gesamten Diskussion.

Partner: Deutsche Akademie für Städtebau und Landesplanung, Land NRW

Erlebnismuseum Haus Ruhrnatur

Natur und erneuerbare Energien

SEIT 17.04.2010

Di–So 10–18 Uhr
www.ruhr2010.de/haus-ruhrnatur

€ 1,50 – 3 €

Das Erlebnismuseum Haus Ruhrnatur wurde 1992 durch die RWW Rheinisch-Westfälische Wasserwerksgesellschaft mbH eingerichtet. Bisher war das Hauptthema des Haus Ruhrnatur der vorbeugende Gewässerschutz, seit April 2010 geht es darüber hinaus um den nachhaltigen Umgang mit Energie: Kinder, Jugendliche und Erwachsene können unter der Überschrift „Haus Ruhrnatur: Klima und regenerative Energien“ in der erweiterten Dauerausstellung zu topaktuellen Themen experimentieren und forschen. Die Klimageschichte der Erde zeigt ein großer virtuell drehbarer Globus: Wie und warum hat sich das Klima in „Mülheim“ über Millionen von Jahren hinweg zwischen tropischer Hitze und Gletscherkälte verändert? Erneuerbare Energien: Besucher erfahren an Vorbildern aus der Natur, wie Energie effizient und umweltschonend genutzt werden kann. Wie wärmt Sonnenlicht einen Eisbären, treibt einen Motor an oder erzeugt Strom? Die



Strömungsmodell, Foto: RWW/Andreas Köhring

Besucher bauen und testen Windräder, vergleichen historische Windmühlen mit modernen Windturbinen und erfahren, was wir beim Bau von Windrädern von Vögeln und Walen lernen können. Spielend erforschen sie die Funktionsweisen unterschiedlicher Wasserräder und Turbinen.

Kinder, Jugendliche und Erwachsene werden durch einen Forscherpass, einen Ausstellungskatalog und diverse Veranstaltungen zu Entdeckungsreisen durch die Ausstellung angeleitet.

Partner: RWE AG www.energiekulturruhr.de

Aquarius – Virtuelles Wasser

Für eine einzige Tomate sind 13 Liter Wasser erforderlich, 140 Liter verbergen sich in einer Tasse Espresso. Deutschland gehört zu den größten Importeuren von virtuellem Wasser. Für die industrielle Entwicklung des Ruhrgebiets war Wasser von entscheidender Bedeutung. Dem kostbaren Nass hat die RWW Rheinisch-Westfälische Wasserwerksgesellschaft das multimediale Aquarius Wassermuseum in Mülheim gewidmet.

Wie können wir die Ressource Wasser effizient und umweltverträglich nutzen? Mit dieser Frage befasst sich ein im Rahmen des Co-Sponsorings der RWE AG neu konzipierter Ausstellungsbereich: Virtuelles Wasser. Der Begriff beschreibt, wie viel Wasser nötig ist, um ein Produkt herzustellen. Das Thema setzt neue Impulse für die Debatte um die nachhaltige Nutzung unserer



Ottmar Hörl, Foto: RWW

Ressourcen. Spielerisch können die Museumsbesucher mittels einer Chipkarte virtuelle Einkäufe tätigen. Sie erfahren, wie viel virtuelles Wasser in einzelnen Alltagsprodukten enthalten ist und ermitteln ihren persönlichen „Wasserfußabdruck“.

Den Auftakt bildete eine spektakuläre Aktion des Nürnberger Konzeptkünstlers Ottmar Hörl: Mit der Installation von 300 Seelöwen-Objekten verwandelte er den Aquarius-Vorplatz für zwei Wochen in eine begehbare Bodenskulptur.

Partner: RWE AG www.energiekulturruhr.de

SEIT 09.06.2010

Aquarius Wassermuseum, Mülheim an der Ruhr
Ausstellungsbereich „Virtuelles Wasser“
seit 09.06.2010
dauerhaft Teil der Ausstellung
Di–So 10–18 Uhr
www.ruhr2010.de/aquarius

€ 2–4 €

ANZEIGEN

BARMER GEK die gesund experten

Ein starker Partner fürs ganze Leben!

Gesundheitspartner von

www.barmar-gek.de

AIR LIQUIDE

Starke Leistung für gemeinsamen Erfolg.

Technische und medizinische Gase für innovative Anwendungen.

- > 350.000 Kunden
- > 50 Branchen
- > 700 Vertriebspartner

AIR LIQUIDE Deutschland GmbH
Hans-Günther-Sohl-Straße 5 - 40235 Düsseldorf
Fon 0211 6699-0 - Fax 0211 6699-222 - www.airliquide.de

IMPRESSIONEN JANUAR BIS JUNI

„Soap Opera“, Installation
raumlaborberlin zur Eröffnung
der Kulturhauptstadt
Europas RUHR.2010,
Januar 2010, UNESCO
Welterbe Zollverein, Essen,
Foto: Rupert Oberhäuser



Fotos: KNSYphotographie.de, Rupert Oberhäuser, Manfred Vollmer, WAZ FotoPool





JANUAR

Ein Schneesturm namens Daisy verschaffte der Kulturhauptstadt einen fulminanten Start. Bundespräsident Horst Köhler nannte die Freiluft-Eröffnung auf der Zeche Zollverein, die vom Fernsehen in alle Welt ausgestrahlt wurde, ein Wintermärchen. Von Essen sprang der Funke auf alle Städte des Ruhrgebiets über. Erfreuliches Zwischenfazit: Die Bevölkerung hat die Kulturhauptstadt zu ihrer Sache gemacht und die Metropole Ruhr noch nie so viel nationale und internationale Aufmerksamkeit erfahren wie im Jahr 2010. Die Weichen für eine erfolgreiche zweite Jahreshälfte sind gestellt, denn auch das weitere Programm verspricht viele spektakuläre Ereignisse.
Dr. h. c. Fritz Pleitgen, Vorsitzender Geschäftsführer



FEBRUAR

Millionen von Bewohnern und Besuchern entdecken und erleben Kunst und Kultur als unerschöpfliche Energiequellen. Tausende Ehrenamtliche helfen, das Motto zu verwirklichen: „Zu uns kommt man als Gast und geht als Kumpel“. Mit RUHR.2010 liegt der Schlüssel zur Dauerwirkung eines europäischen Glücksfalls in unseren Händen. Umso schmerzlicher ist die Finanzlage der Städte, die in ihrer Not jetzt gerade dort Einschnitte erwägen, womit wir Europa bewegen wollen: mit unserer kulturellen Kraft und Vielfalt. Daher ist die Solidarität der Städte und Kulturschaffenden mehr denn je gefordert.
Prof. Dr. Oliver Scheytt, Geschäftsführer

„Über Tage Pixelprojekt_Ruhrgebiet“
Foto: Alexander Voß, Mülheim an der Ruhr | „Jerôme Bel: Lutz Förster“ Foto: Ursula Kaufmann | „Metropole im Wandel“ Foto: Grützner/TU Dortmund | „AGORA 2010/ Feldstärke International“ Fotos: Dirk Rose



„Das große Spiel“ Foto: WAZ FotoPool/Walter Buchholz | „Schüler verstehen. Improvisationen über Interkultur“ Foto: Marek Eggemann | „Odyssee Europa“ Foto: Karl-Bernd Karwasz | „!SING musica enchiriadis“ Foto: Nicole Cronauge | „Zwischen Kappes und Zypressen. Gartenkunst an Emscher und Ruhr“ Foto: Daniel Gasenzer | „Hilla und Bernd Becher: Bergwerke und Hütten“ Foto: WAZ FotoPool/Birgit Schweizer | „Olaf Metzel. Noch Fragen?“ Foto: WAZ FotoPool/Stephan Eickershoff | „Angekommen?! Lebenswege jüdischer Einwanderer“ Foto: WAZ FotoPool/André Elschenbroich | „LiteratuRE-Ruhr“ Walter Sittler, Foto: Ursus Samaga





APRIL

Für den Bereich „Stadt der Möglichkeiten“ können wir für das erste Halbjahr der Kulturhauptstadt zufrieden Bilanz ziehen. Alle Projekte sind mit größtmöglichem Erfolg gestartet. Die zur Verfügung stehenden Karten und Zugangsmöglichkeiten hätten ohne Not doppelt so viel sein können. Leider müssen wir wegen der großen Nachfrage viele Interessierte mit dem Hinweis auf Projekte im zweiten Halbjahr vertrösten. Programmatische Arbeit hat sich gelohnt, die unkonventionellen Formate sind die Renner, die Menschen nehmen begeistert Anteil. Mehr ist nicht möglich!
Karl-Heinz Petzinka, Künstlerischer Direktor „Stadt der Möglichkeiten“



MÄRZ

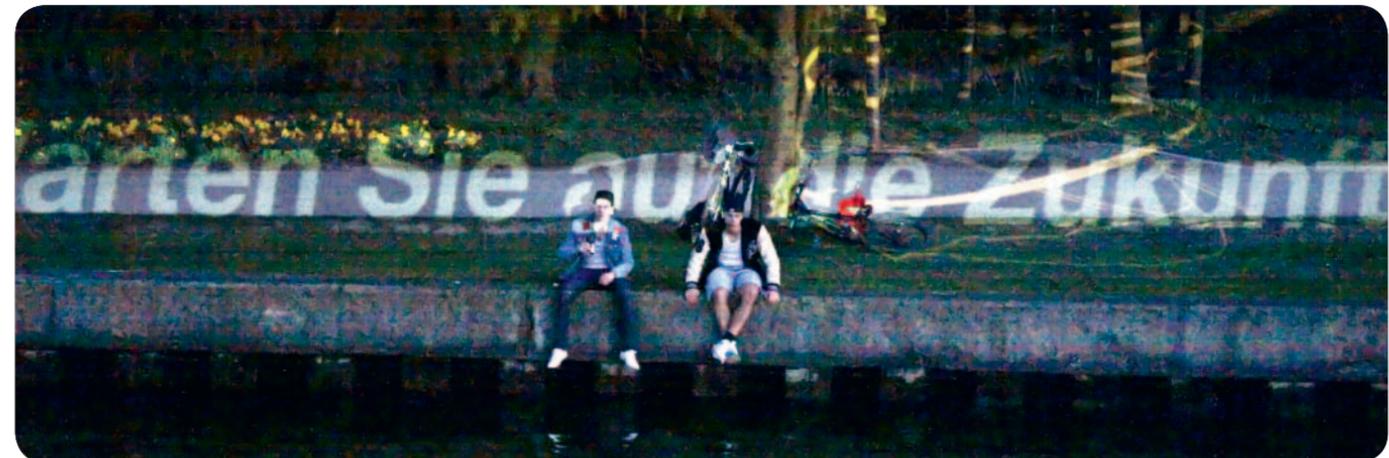
Der Start ins Kulturhauptstadt-Jahr war eiskalt! Und jetzt wird es immer wärmer – bis zum Ende des Jahres werden wir dem Ruhrgebiet noch richtig einheizen!
Aslı Sevindim, Künstlerische Direktorin „Stadt der Kulturen“

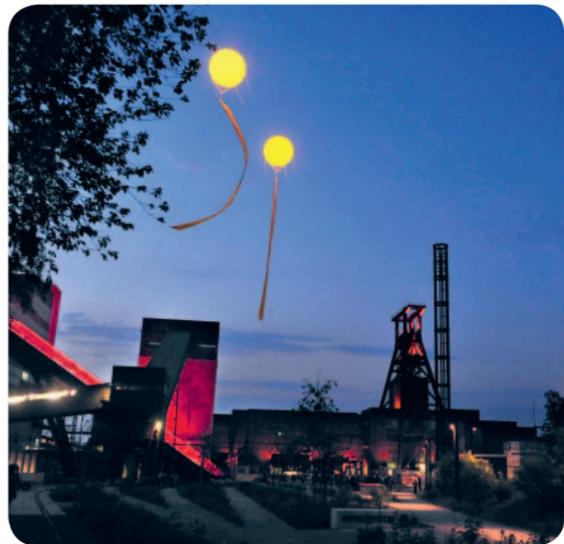


„Biennale für Internationale Lichtkunst 2010. open light in private spaces“ Fotos: Manfred Vollmer | „TWINS: Schluchten voller Schnee“ Foto: Georg Schreiber | „Zeitinsel Fazil Say“ Foto: Mark Wohrab | „2. Biennale Tanzausbildung/Tanzplan Deutschland“ Foto: Georg Schreiber



„P.E.N.-Zentrum Deutschland: Das Gedächtnis der Literatur“, İnci Aral, László Földényi, Marion Poschmann, Péter Nádas, Foto: Georg Schreiber | „Wellenfang“ Foto: Christina Kubisch | „next 1 – discussing photography“, Ausstellung „Siehst Du mich?/Do you see me?“ Foto: Caroline von Grone/Galerie m Bochum | „KanalGlühen: NON STOP CITY“ Fotos: Manfred Vollmer, Thomas Robbin





MAI

Die Kulturhauptstadt schafft die Basis für eine neue Identität des Ruhrgebiets. Nichts ist so spannend wie ein derartiges Gefüge aus kultureller Vielfalt, das lebendig ist, das kommuniziert. Bildung, Kunst und Ökonomie verschmelzen und geben den Anstoß in eine neue Richtung. Eine derartige Kulturbaustelle gibt es sonst nirgendwo. Hier gibt es keinen Quadratmeter, der nicht Kultur ist.
Dieter Gorny, Künstlerischer Direktor „Stadt der Kreativität“



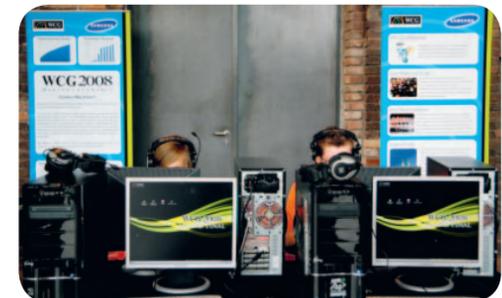
„Polyphonie – Stimmen der kulturellen Vielfalt“ Foto: Stephan Eichler | „SchachtZeichen“ (s. a. unten li.) Fotos: ujesko, Manfred Vollmer | „Urbanatix, Street Art & World Artistic“ Foto: WAZ FotoPool, Ingo Otto | „RUHR.2010-Cup. Internationales U19-Fußballturnier“ Foto: WAZ FotoPool/Knut Vahlensieck | „Kontinent Kleist im romantischen Meer“ Prinz Friedrich von Homburg, Foto: Ruhrfestspiele/Arno Declair | „RUHRCross.2010“ Foto: WAZ FotoPool/Walter Fischer | „Kohle, Kühe, Kunst. Vier Städte – ein Weg“ Foto: WAZ FotoPool/Svenja Hanusch

JUNI

Die Theater, Museen, Opern- und Konzerthäuser – sie sind voll wie sonst nur die Malls und Multiplexe. Auch das ist eine Art Performance! Herbert Grönemeyer hat es in seiner Hymne zur Eröffnung der Kulturhauptstadt wunderbar auf den Punkt gebracht: „Leute geben, Leute sehn, sie bewegen, sie verstehen.“
Steven Sloane, Künstlerischer Direktor „Stadt der Künste“



„ISING – DAY OF SONG“ Fotos: Sonja Werner | „TWINS: X-Circus-Ruhr: Der Sturm“ Foto: X-Circus-Ruhr | „ExtraSchicht – Die Nacht der Industriekultur“ Fotos: Ruhr Tourismus/Christian Nielinger | „René Pollesch: Ruhrtrilogie 1 – 3“ Foto: Thomas Aurin | „Living Games Festival“ Foto: Aruba Events/PlanetLAN GmbH



Eine Metropole, über die man spricht, spricht für sich

Die Kulturhauptstadt im Spiegel der Presse und Prominenz

„Die Schimanski-Szenarien verschwinden so langsam im Fundus dieses Theaters namens Ruhrgebiet.“ *Berliner Zeitung* | „Man hätte keine bessere Wahl treffen können, als das Ruhrgebiet zur Kulturhauptstadt Europas zu erklären – just in einem Moment der Krise, in der sich Europa gerade dank kreativer Ideen vor allem im kulturellen Bereich retten kann.“ *Gerard Mortier in El País* | „Das Revier der guten Ideen.“ *Echo der Frau* | „Schön sieht, nach herkömmlichen Vorstellungen, anders aus, aber das Ruhrgebiet ist in Bewegung und dabei, sich neu zu (er-)finden.“ *FAZ* | „Das Ruhrgebiet: spannend, ehrlich, romantisch.“ *Gala* | „Risen from the ashes. A programme of vibrant events and performances will make RUHR.2010 Europe's cultural capital this year's place to be.“ *The Press* | „Industrial rust turns to gold dust (...) What was a once-dying steel town is now a vibrant cultural center.“ *Chicago Tribune* | „De culturele revolutie van het Ruhrgebiet.“ *Het Financieele Dagblad* | „Ein phänomenaler Start ins Kulturhauptstadt-Jahr 2010.“ *Bild* | „Revier im Glück.“ *Rheinische Post* | „Das Ruhrgebiet wird zum Hit.“ *Neue Presse* | „Die Ruhr vor dem Sturm. Das Ruhrgebiet will beweisen, dass es mehr kann als Kohle und Stahl.“ *Financial Times Deutschland* | „Phantasieland für Bildungsbürger.“ *ARD titel thesen temperature* | „Party im Pott.“ *Frankfurter Rundschau* | „So hot ist der Pott.“ *Express* | „Es könnte gar nicht besser sein.“

Süddeutsche Zeitung | „Kunst und Musik zwischen alten Zechen.“ *Die Zeit* | „Kulturhauptstadt: Revier haut auf die Pauke.“ *heute.de* | „Das Ruhrgebiet drückt die Kulturhauptstadt an sein Herz.“ *DerWesten.de* | „Die Eröffnung der Kulturhauptstadt – Ein Wintermärchen.“ *RuhrNachrichten* | „Ruhr inaugurated as European Capital of Culture. (...) Thousands of art and cultural events are planned for the year and more than five million visitors are expected.“ *The Washington Post* | „Entdecken Sie Deutschlands neue Hauptstadt.“ *Spiegel online* | „Trendy Ruhrgebiet.“ *De Telegraaf* | „Wir sind Weltmeister im Wandel.“ *Stern* | „Die Wunder von Essen.“ *Die Presse* | „Die Zeche tanzt.“ *Neue Westfälische* | „Ich bin stolz, dass wir zeigen können, was wir können.“ *Sönke Wortmann in den RuhrNachrichten* | „Im Westen ganz viel Neues. Im Ruhrgebiet ist man härter: Entschlossen und rechtzeitig hat man dort die Chance ergriffen, als Kulturhauptstadt Europas in neuem Glanz zu strahlen. Jetzt wurde der Start gefeiert mitten in der Krise. Kultur wird hier als Chance zur Sicherung der Zukunft begriffen.“ *Hamburger Abendblatt* | „Quasi über Nacht ist das Ruhrgebiet zum ‚Place to go‘ der deutschen Kulturszene geworden.“ *Märkische Oderzeitung* | „Das ist ein großer Gewinn für das Ruhrgebiet und für uns alle. Hier ist die Zukunft zu Hause.“ *Horst Köhler, ehemaliger Bundespräsident*

www.ruhr2010.de/zitierbar



RUHR.2010-TV, Foto: Jan Pauly



MARKETING UND KOMMUNIKATION

Anzeigen, Banner, Postkarten, Plakate, Broschüren, Flyer, Lesebücher, Kinderbücher, Merchandising, Aufkleber, Infoscreens, Ticketing, Programmbücher, Aufsteller, Funkspots, Präsentationen, Ausstellungen, Give-aways, Infostand, Autobahnschilder, Zeitungsbeilagen, Messeauftritte, CDs...

SUCHE SITEMAP FAQ NEWSLETTER RUHR 2.0 KONTAKT IMPRESSUM

PRESSE UND INTERNET

Facebook-Community, Internetauftritt, Journalistenreisen, Journalistenpreis, Junge Kulturhauptstadt online, Newsletter, Online-PR, Online-Veranstaltungskalender, Pressekonferenzen, Pressemitteilungen, Projektwebsites, RUHR.2010-App, RUHR.2010-TV, Twitterkanal, Webmeldungen, YouTube-Channel, Zitierbar...

SUCHE PROGRAMMÜBERSICHT



- HOME
- AKTUELL
- RUHR.2010-TV
- PROGRAMM
- VERANSTALTUNGSSUCHE
- INFOS FÜR TOURISTEN
- PRESSE & MEDIEN
- VOLUNTEERS
- JUNGE KULTURHAUPTSTADT
- TICKETS & SHOP
- SERVICE



SchachtZeichen: NachtSchachtZeichen am Schacht Zollverein 12 in Essen / Foto: RUHR.2010/Manfred Vollmer

SchachtZeichen von "Land der Ideen" ausgezeichnet

Das RUHR.2010-Großprojekt SchachtZeichen ist zum krönenden Abschluss der Aktion ausgezeichnet worden: als eine gute Idee der Kulturhauptstadt Europas! So wertschätzen die Deutsche Bank und die Standortinitiative "Deutschland - Land der Ideen" im Rahmen des Wettbewerbs "365 Orte im Land der Ideen" Innovationen aus Deutschland.



Fotos: Sonja Werner



KULTURHAUPT- STADT FÜR ALLE

Geschichte

Ganzheit

Kontext

Ort Teile

Bedeutung

„Sechs Teile, lokalisiert“,
Joseph Kosuth 2004,
Biennale für internationale
Lichtkunst „open light in
private spaces“ 2010,
Foto: Manfred Vollmer

Kulturhauptstadt international

Was haben Deutsche Botschaften, Goethe-Institute und diejenigen Städte gemeinsam, die sich um den Titel Kulturhauptstadt Europas bewerben? Sie alle tragen dazu bei, dass RUHR.2010 und damit die Metropole Ruhr in Europa und der ganzen Welt bekannt werden. Aber nicht nur dort, sondern auch in verschiedenen internationalen Netzwerken ist RUHR.2010 ein Thema. Die konzeptionellen Schwerpunkte Migration, Kreativwirtschaft und urbane Entwicklung leisten einen wichtigen, wenn nicht gar wegweisenden Beitrag auf internationaler Ebene, so beispielsweise bei der EXPO 2010 in Shanghai.

Neben den Partner-Kulturhauptstädten 2010, Istanbul und Pécs, mit denen zahlreiche gemeinsame Projekte existieren, gibt es auch weitere Kooperationen, so zum Beispiel mit Košice 2013. Trotz des zeitlichen Abstands gelingt hier in vorbildlicher Weise ein Erfahrungsaustausch: RUHR.2010 begleitet Košice auf seinem Weg zur Kulturhauptstadt Europas 2013 und erfährt dabei, wie anders die Bedingungen für Kulturhauptstädte im Osten Europas sind. Eine Ausstellung mit dem Thema „Mythos Ruhr“, die unter anderem in New York, Peking, Paris, Lüttich und der Ukraine präsentiert wird, zeigt mit faszinierenden Fotos das neue Gesicht der Metropole Ruhr.

Das Programm von RUHR.2010 ist sehr stark international geprägt. Künstler aus aller Welt leisten einen Beitrag zur Kulturhauptstadt Europas in der Metropole Ruhr. Ganz besonders vertreten sind die niederländischen Nachbarn, die ihre Kooperationsprojekte mit der Metropole Ruhr auf einer eigenen Website vorstellen: www.nl-ruhr.de.

RUHR.2010 denkt, spricht, handelt international und will so über 2010 hinaus wirken.

Internationale Netzwerke

EUROCITIES

Europäisches Städtenetzwerk

les rencontres

Europäisches Netzwerk von Kulturbeauftragten

ECOC – European Capitals of Culture

Netzwerk der Kulturhauptstädte Europas

Europa eine Seele geben

Zivilgesellschaftliche Initiative der Berliner Konferenz

Europäische Union

Deutsche Vereinigung der Europäischen Kulturstiftung

Goethe-Institut e.V.

Auswärtiges Amt/ Deutsche Auslandsvertretungen

EXPO 2010 Shanghai

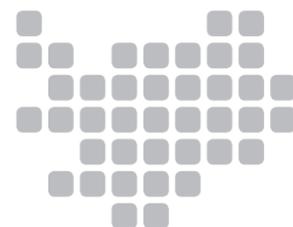
Bewerberstädte

um den Titel „Kulturhauptstadt Europas“

Vertretungen des Landes Nordrhein-Westfalen in Berlin und Brüssel

Istanbul 2010 & Pécs 2010

Partner-Kulturhauptstädte Europas



Pécs, die grenzenlose Stadt, erwartet ihre Gäste im Jahre 2010 mit einem reichen Programm

Als „Kulturhauptstadt Europas 2010“ erwartet die südungarische Stadt die Besucher mit buntem Kulturleben, das dieses Jahr noch pulsierender wird als gewöhnlich. In Pécs kann daraus eine dauerhafte kulturelle Entwicklung entstehen. Das Programm will daher den Bewohnern und Besuchern in Pécs ein gemeinschaftliches Lebensgefühl und gemeinschaftliche Erlebnisse durch Kultur vermitteln. In dieser Stimmung erwartet Pécs die Gäste – die Stadt, die im Jahr 1998 mit dem UNESCO-Preis „Städte für den Frieden“ ausgezeichnet wurde.

Einer der Grundpfeiler, auf den die Siegerbewerbung des Pécs-Projekts gründete, war die Zukunftsvision auf der Basis der 2.000-jährigen Tradition und der kulturellen Innovation. Dieses Grundprinzip spielte bereits während der vorangegangenen Themenjahre eine herausragende Rolle, wobei im vergangenen Jahr die religiöse Kultur im Mittelpunkt stand. Das Bistum Pécs feierte im Jahre 2009 sein 1.000-jähriges Bestehen. Dieses Ereignis war der Mittelpunkt zahlreicher bunter und informativer Veranstaltungen.

Auch der weltberühmte Künstler Victor Vasarely ist in Pécs geboren. In der Stadt Pécs trägt ein Museum seinen Namen, in dem eine ständige Ausstellung zu besichtigen ist. Einer der Schirmherren des Programms „Pécs Kulturhauptstadt Europas 2010“ ist der Enkelsohn des Künstlers, Pierre Vasarely. Dies hebt die Bedeutung des Vasarely-Erbes hervor. Die Stadt Pécs gründet im Jahre 2010 in Verbindung mit Vasarelys Namen einen Europäischen Preis für junge bildende Künstler.

In Pécs befindet sich eine der ältesten Universitäten Ungarns. Die Hochschule mit zehn Fakultäten und über 30.000 Studierenden ist einer der strategischen Partner des Pécs-2010-Programms. Zu den herausragenden Ereignissen der Veranstaltungsreihe 2010 gehören mehrere wissenschaftliche Konferenzen internationalen Niveaus sowie auch

landesweit populäre Events wie die Universitätstage Pécs (21. – 24. April).

In Pécs wurden mehrere bedeutende Vertreter des BAUHAUS geboren. Bereits in den vorangegangenen Jahren spielte die Präsentation dieses Erbes eine wichtige Rolle. Unter den diesjährigen Ereignissen des Programms Pécs 2010 möchten wir insbesondere auf die Ausstellung „Von der Kunst bis zum Leben – Ungarn im Bauhaus“ (15. August – 15. Oktober) hinweisen.

Das Jahr 2010 erwartet die Besucher außerdem mit zahlreichen interessanten und außergewöhnlichen Programmen: Das „PánBalkán Art Picknick“ (29. August – 5. September) lädt die Künstler(innen) aus dem Balkan und Süd-Ost-Europa im Zeichen der Präsentation der Kultur des Balkans ein, gemeinsam künstlerisch zu arbeiten. Ebenfalls zur Vorstellung der kulturellen Vielfalt des Balkans soll die Veranstaltungsreihe „Ost-West-Passage“ (3. – 6. November) dienen, die bereits in den vorangegangenen Jahren begonnen hat.

Während des Zirkus- und Straßentheaterfestivals (9. – 25. Juli) auf den Straßen und Plätzen von Pécs ist die ganze Stadt auf den Beinen. Die Programme werden aus dem gewohnten Theatermilieu ins Freie verlegt. Knapp einen Monat nach dem Festival wird sich Pécs zur wahren Hauptstadt der Puppenkünstler(innen) verwandeln: Das XV. Internationale Puppenfestival für Erwachsene (23. – 28. August) wird das Programmangebot von Pécs weiter bereichern.

ISTANBUL – die anregendste Stadt der Welt

Istanbul blickt zurück auf eine reiche Geschichte und kulturelle Vergangenheit von 8.500 Jahren und diente einst drei großen Weltimperien als Hauptstadt. Als einzige Stadt der Welt, die durch ein Meer getrennt wird, bildet Istanbul mit seinem kulturellen Erbe, das die Spuren und Erfahrungen zahlreicher Zivilisationen, die an der Schnittstelle zwischen den Abrahams-Religionen und Sprachen entstanden, eines der größten und wichtigsten kulturellen Zentren nicht nur Europas, sondern der ganzen Welt. Besonders in diesem Jahr der „Kulturhauptstadt Europas 2010“ erwartet sowohl die Bewohner der Stadt als auch ihre Gäste ein überaus vielfältiges kulturelles Programm. Die sieben herausragendsten Künstler der internationalen zeitgenössischen Kunstszene leben und arbeiten in Istanbul und widmen der Stadt jeweils ein Kunstwerk. Die neue Komposition von Arvo Pärt, der als Mozart der Neuzeit gilt, wird in Istanbul uraufgeführt. In den internationalen Kunst- und Kulturagenden haben das 2010 erstmals veranstaltete Internationale Opernfestival sowie der zum zweiten Mal stattfindende Internationale Ballettwettbewerb bereits ihren festen Platz eingenommen. Wichtige Schritte werden auch in den Bereichen Stadtentwicklung und kulturelles Erbe getan, wozu die Renovierungs- und Restaurationsarbeiten an historischen Bauwerken zählen, in denen sich die multikulturelle Vergangenheit der Stadt widerspiegelt. Ein Ziel ist es unter anderem, die als Sur-i Sultani

bezeichnete historische Halbinsel, auf der auch der Topkapı-Palast und der Gülhane-Park liegen, neu zu gestalten, um so die Tausende Jahre alte Vergangenheit Istanbuls wieder ans Tageslicht zu bringen. Des Weiteren sollen die seit Jahren andauernden Restaurationsarbeiten am bedeutenden historischen Gotteshaus, dem Hagia-Sophia-Museum, zum Abschluss gebracht werden und das Gebäude bis zum Jahresende von allen Baugerüsten befreit in neuem Glanz erstrahlen.

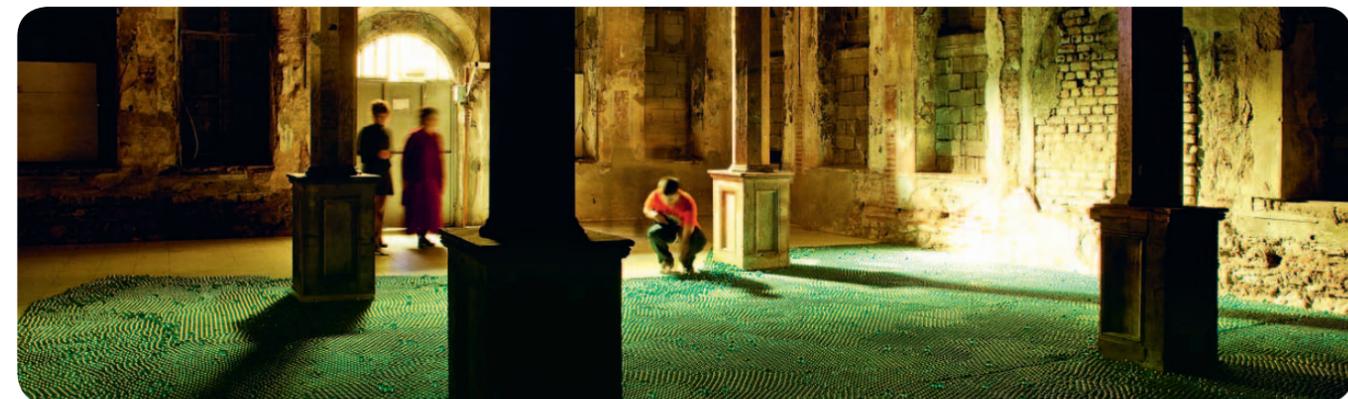
Im Rahmen der 15 verschiedenen künstlerischen Bereiche (wie visuelle Kunst, urbane Kultur, Literatur, Theater und darstellende Künste sowie Film und Dokumentation), die im Kulturhauptstadtjahr abgedeckt werden, nimmt eine Filmakademie ihren Betrieb auf, die den Namen des bedeutendsten türkischen Filmemachers, Atif Yılmaz, trägt. Als einzige Stadt der Welt, die auf zwei Kontinenten liegt, bietet Istanbul 2010 auch bedeutende Projekte aus dem Bereich der Nautik. So wird die jährlich von der Sail Training International veranstaltete „Tall Ships Regatta/ Großsegler-Regatta“ erstmals durch den Bosphorus verlaufen, und Istanbul wird als Gastgeber berühmte Großsegler aus aller Welt empfangen.

Eins der größten Events, das im Kulturhauptstadtjahr in Istanbul stattfinden wird, ist das Konzert der irischen Rockgruppe U2. Es ist für Istanbul im Hinblick auf Werbung in eigener Sache von enormer Bedeutung und wird im September 2010 veranstaltet.



Foto: Istanbul 2010

Molecular (ISTANBUL) von Serge Spitzer, Foto: Sinan Kocaslan



Fotos: Pécs 2010



Akquisition und Partnerschaft

Ein so ambitioniertes Programm wie das für der Kulturhauptstadt Europas RUHR.2010 braucht die finanzielle Unterstützung privater Partner. Die Metropole Ruhr hatte das Glück, von Anfang an auf das große Engagement ihrer Unternehmen für die innovative Kraft des neuen Rohstoffs Kultur bauen zu können. Schon in der Bewerbungsphase haben aufgeschlossene Unternehmer in der Region die Kulturhauptstadt-Idee entscheidend nach vorn gebracht.

2007, im ersten Jahr der RUHR.2010 GmbH, wurde parallel mit der programmatischen Entwicklung des Kulturhauptstadtjahres eine Systematik für das Sponsoring entworfen, die gezielt unterschiedlichste Bedürfnisse interessierter Partner aus der Wirtschaft berücksichtigt. Unterstützer und Kulturförderer können zum Beispiel in den Sponsorenpool einzahlen und sich so an die Botschaft und Philosophie von RUHR.2010 binden. Der Sponsorenpool sieht mehrere Kategorien vor und hält Gegenleistungen aus den Bereichen Kommunikation, Events und Hospitality in jeweils abgestufter Wertigkeit und bezogen auf das Gesamtprogramm vor. Projektsponsoren haben die Chance, sich exklusiv oder im Rahmen eines Co-Sponsorings mit einem Projekt aus dem Programm von RUHR.2010 zu verbinden und sich im Rahmen dieses Projekts darzustellen. Zugleich ist es möglich, als Poolsponsor zusätzlich zu einem Projekt beizutragen oder als Projektsponsor auch einen Betrag in den Pool einzubringen und so von weiteren Präsentationsmöglichkeiten zu profitieren.

Die Vielschichtigkeit des Konzepts gab RUHR.2010 die Gelegenheit, individuelle Angebote zu schnüren und so manche spannende Herausforderung zu meistern, Mehrwerte auf beiden Seiten zu generieren. Die Partnerschaften von RUHR.2010 gehen oftmals über die Gewährung reiner Geldleistungen hinaus, beziehen Marketingleistungen oder Personalgestellung durch Sponsoren, die Integration von Produkten oder Dienstleistungen mit ein und ergänzen so die Projektarbeit. Auf Seiten

der Sponsoren findet RUHR.2010 im Rahmen der Unternehmenskommunikation einen festen Platz. Nicht selten installieren Sponsoren ihre eigenen Projektgruppen, um das Thema zu spielen, die Kooperation lebendig zu gestalten. Anzeigenschaltungen aus den Marketingetats der Unternehmen zu den jeweils geförderten Projekten entlasten das Marketingbudget von RUHR.2010 und bereichern durch Cross-Over-Marketing die Kampagnenplanung der Kulturhauptstadt.

Die Vision vom Mythos Ruhr und der Metropole im Werden wurde von Anfang an und wird auch heute in der Öffentlichkeit diskutiert und in den Medien kommuniziert. Das hat RUHR.2010 als positiv besetzte Marke positioniert, das attraktive Programm bekannt gemacht und neue Partner aus der Wirtschaft für RUHR.2010 interessiert.

Das Team Sponsoring ist auf Veranstaltungen im regionalen und bundesweiten Wirtschaftskontext präsent. Im Sommer 2009 wurde mit Unterstützung hochrangiger Vertreter aus Politik und Wirtschaft zur Sponsoren-Konferenz eingeladen, für die Botschaft und die Marke „Ruhr“ Begeisterung entfacht. Externe Agenturen und Berater haben die umfassenden Aktivitäten im Sponsoring begleitet. Manche zusätzliche Erkenntnis wurde gewonnen. Das Ergebnis der Akquise liegt derzeit bei rund 20 Millionen Euro, rund elf Millionen davon wurden als direkte Finanzzuflüsse bei RUHR.2010 verbucht.

RUHR.2010 dankt allen Sponsoren und Partnern, die geholfen haben und helfen, aus dem Kulturhauptstadtjahr und aus der Metropole Ruhr etwas ganz Besonderes zu machen.

Gesellschafter & Öffentliche Förderer



Hauptsponsoren



Sponsorpartner



Förderer

Accenture | ADAC in NRW | ALTANA AG | apano GmbH | Bertelsmann AG | BMW Group Niederlassung Essen | DIHAG Deutsche Giesserei- und Industrie-Holding AG | dm-drogeriemarkt | DZE Druckzentrum Essen GmbH | Ferrostaal AG | GNS Gesellschaft für Nuklear-Service mbH | KfW Bankengruppe | KÖTTER Services | MEDION AG | PCC SE | PRG GmbH | Riedel Communications GmbH & Co. KG | Siemens AG | SIGNAL IDUNA Gruppe | STAATLICH BAD MEINBERGER MINERALBRUNNEN GMBH & CO. KG | Starbucks Coffee Deutschland GmbH | TOTAL Deutschland GmbH | TA Triumph-Adler | TENSATOR Deutschland GmbH | Versicherungsverband Die Continentale

Offizieller Rechtsberater

SCHMIDT, VON DER OSTEN & HUBER

Stiftungen



Kulturpartner



Projektsponsoren werden beim jeweiligen Projekt genannt.

Tatkraft und Gemeinsinn

Die Menschen in der Metropole Ruhr sind unvergleichlich und unverwechselbar, genauso wie die Region, in der sie leben, die sie lieben. Sie sind stolz auf ihre Tradition: Sie haben Umbrüche gemeistert, nehmen Herausforderungen an, erkennen ihre Chancen und nutzen sie. Aus diesem Holz sind die 1.200 Volunteers, die ehrenamtlich dafür sorgen, dass es in der Kulturhauptstadt Europas RUHR.2010 rund läuft. 1.000 weitere stehen bereit, um bei weiteren Einsätzen zu helfen, wenn es nötig ist. Die Resonanz auf die Bitte, als Volunteer zum Gelingen des Kulturhauptstadtjahres beizutragen, war überwältigend. Die Volunteers empfangen die Kulturhauptstadt-gäste mit einem Lächeln, einheitlich gekleidet, hilfsbereit, gut trainiert. Wer sie in den Städten der Metropole, bei Veranstaltungen, an Flughäfen oder in Bahnhöfen und Besucherzentren trifft, bekommt sicher schnell mit: Sie haben Spaß daran, Menschen von überall her ihren Besuch in der Kulturhauptstadt Europas RUHR.2010 leicht zu machen. Sie sind stolz darauf, Teil dieses großen Ereignisses in der Metropole Ruhr zu sein. Und RUHR.2010 ist stolz darauf, dass so viele bereit sind, ihre Zeit

und ihr Engagement in eine gemeinschaftliche Sache zu geben. Aber auch andere haben ihren unbedingten Willen gezeigt, sich einzusetzen, etwas für die Metropole Ruhr zu tun, ihren Beitrag zu leisten – und die traditionelle Gastfreundschaft ihrer Region zu zeigen. Es war eine beeindruckende Erfahrung, wie 500 Menschen aus der Metropole Ruhr die zweitägige Theaterreise „Odyssee Europa“ mit ihrem Engagement als Gastgeber und Weggefährten begleiteten. An fünf Wochenenden in der ersten Hälfte des Kulturhauptstadtjahres waren sie Teil der „Odyssee Europa“, griffen das zentrale Element der antiken Odyssee von Homer, die Gastfreundschaft, auf. Sie beherbergten die Gäste in ihren privaten Räumen oder begleiteten sie während der „Irrfahrt“ zu Picknicks und kleinen individuellen Ausflügen. Mit diesem ungewöhnlichen Einsatz und der Bereitschaft, sich spontan und unkonventionell als Botschafter einzusetzen, machten sie die „Odyssee“ zu einem grandiosen Erfolg. Wo so viele bereit sind, die Kulturhauptstadt zu einem Erfolg zu machen, fällt es leicht zu behaupten: Wo das geht, geht alles.



Volunteers bei der Eröffnung der Kulturhauptstadt Europas RUHR.2010, 09./10. Januar, UNESCO Welterbe Zollverein, Essen, Foto: KNSYphotographie.de

HELLWEG®

Die Profi-Baumärkte IDEEN MUSS MAN HABEN

Jetzt sichern und im August 2010 abholen!

Exklusiv bei Hellweg mit Original-Logo



49.99

Die längste Tafel der Welt!

HELLWEG

Hellweg engagiert sich als Projektpartner für „Still-Leben Ruhr Schnellweg“.

Mit über 20.000 Tischen wird am 18. Juli 2010 auf der A 40 die längste Tafel der Welt entstehen. Bestellen Sie eine der dort original verwendeten **KULTur-Tischsets 3-tlg.*** best. aus: 2 Bänken ca. 220x25 cm und 1 Tisch ca. 220x50 cm schon jetzt zum Aktionspreis.

*Einmalig gebrauchtes Produkt. Gebrauchsspuren durch einmaligen Einsatz beim Projekt „Still-Leben Ruhr Schnellweg“ sowie durch den Transport sind möglich und berechtigen nicht zum Umtausch. Abholpreis inkl. Mehrwertsteuer.

Mehr unter www.hellweg.de

18. Juli 2010



Aus Liebe zum Ruhrgebiet sind wir dabei.

Sponsorpartner von
RUHR.2010
 Kulturhauptstadt Europas

Still-Leben Ruhr Schnellweg
40



Wir lieben Lebensmittel.

Bücher zur Kulturhauptstadt Europas RUHR.2010

Verführerische Bücher, Überflieger-Bücher, Jahr-Bücher, literarische Bücher, Tanz-Bücher, Ruhr-Bücher, Theater-Bücher, Arbeits-Bücher, musikalische Bücher, sagenhafte Bücher, Kinder-Bücher, Erklär-Bücher,

Kompakt-Bücher ... Lesefutter und Orientierungshilfe, ungewöhnliche Souvenirs und Veröffentlichung von eigens für RUHR.2010 geschriebenen Theaterstücken – für die Verlage und für RUHR.2010 gibt es viele

Gründe, 2010 die Zusammenarbeit zu suchen. Zu vielen Projekten von RUHR.2010 erscheinen das Jahr über Publikationen und Kataloge. Eine Auswahl präsentieren wir Ihnen auf diesen Seiten.

Bücher



RuhrKompakt
Der Kulturhauptstadt-Erlebnisführer von Achim Nöllenheidt mit dem Programm von RUHR.2010, Klartext Verlag, Essen, November 2009

Kulturverführer Ruhrgebiet

3. aktualisierte Auflage, 240 Seiten, durchgängig vierfarbig, Helmut Metz Verlag,

ruhr_gut

„Die schönere Erinnerung ans Ruhrgebiet“
Kreative Souvenirs von ruhr_gut, Moses Verlag, www.moses-verlag.de



Ruhrgebiet
Thomas Ernst/
Florian Neuner (Hg.)
In der Reihe: Europa erleben, 278 Seiten, Wieser Verlag, Oktober 2009



RuhrBuch
Das Ruhrgebiet literarisch, dtv in Kooperation mit RUHR.2010, November 2009

RUHR.2010 – Vom Mythos zur Marke

Marketing und PR für die Kulturhauptstadt Europas RUHR.2010
Pleitgen, Fritz/Scheytt, Oliver/Frohne, Julia/Langsch, Katharina (Hg.)
Ca. 180 Seiten, Klartext Verlag, Essen, vorauss. Oktober 2010

Ritter Rost macht Urlaub

Sonderausgabe RUHR.2010
Buch mit Audio-CD, 48 Seiten, durchgehend vierfarbig, ab 5 Jahre, Terzio, Möllers & Bellinghausen Verlag GmbH, September 2009



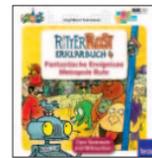
Ritter Rost Erklärbuch 1
Geschichte und Zukunft der Metropole Ruhr



Ritter Rost Erklärbuch 2
Was ist denn eine „Kulturhauptstadt“?



Ritter Rost Erklärbuch 3
Ausflugsziele in der Metropole Ruhr



Ritter Rost Erklärbuch 4
Fantastische Ereignisse Metropole Ruhr

Alle Ritter Rost Erklärbücher in Kooperation mit RUHR.2010

Je 28 Seiten, durchgehend vierfarbig illustriert, Terzio, Möllers & Bellinghausen Verlag GmbH, September 2009

Publikationen zu den Projekten:

Alles wieder anders

Fotografien aus der Zeit des Strukturwandels
Sigrid Schneider/Ruhr Museum (Hg.), ca. 400 Seiten, September 2010

B1|A40 – Die Schönheit der großen Straße

MAP Markus Ambach Projekte (Hg.), 280 Seiten, Jovis Verlag Berlin, Oktober 2010

BaukulturPlan Ruhr

2.300 Objekte zur Architektur und Landschaftsarchitektur, aufgeführt nach Epochen, Gebäudetypen und Architekten
Regionalverband Ruhr (Hg.), 182 Seiten und vier Karten, Januar 2010



„Das schönste Museum der Welt“
Museum Folkwang bis 1933, 340 Seiten, Steidl Verlag, März 2010

„Das schönste Museum der Welt“

Essays zur Geschichte des Museum Folkwang/
Folkwang Texte, Band 1, Museum Folkwang, Essen (Hg.), 199 S., Steidl Verlag, März 2010

EMSCHERKUNST.2010

Eine Insel für die Kunst
Prof. Florian Matzner, Prof. Karl-Heinz Petzinka, Dr. Jochen Stemplewski für RUHR.2010, Emschergenossenschaft und Regionalverband Ruhr (Hg.), ca. 230 Seiten, deutsch/englisch, Hatje Cantz Verlag, Ende August 2010



Feldstudien/Field Studies
Zur neuen Ästhetik urbaner Landwirtschaft/
The New Aesthetics of Urban Agriculture
Regionalverband Ruhr (Hg.), 112 Seiten, 150 farbige Abbildungen, Birkhäuser Verlag Basel

GrenzGebietRuhr

Peter Schmierer, Uwe Schramm, Reinhard Buskies (Hg.), 144 Seiten, Oktober 2010



Das Henze-Projekt. Neue Musik für eine Metropole
RUHR.2010 GmbH (Hg.), 128 Seiten, ISBN 978-3-8375-0317-3

Heinrich Hauser: Das Schwarze Revier

Neuaufgabe von 1930 mit 127 Fotografien, Weidle Verlag, Bonn, September 2010

Hier wirkt Elektrizität

Werbung für Strom 1890 bis 2010
Dr. Theo Horstmann, Regina Weber (Hg.), 328 Seiten, Klartext Verlag, Essen, März 2010

Mosaik der Welt

Die Christuskirche Bochum Mitte und der Platz des europäischen Versprechens
Hans H. Hanke (Hg.), 181 Seiten, Klartext Verlag, Essen, April 2009



Olaf Metzel. Noch Fragen?
Matthias Winzen (Hg.), 144 Seiten, Snoeck Verlagsgesellschaft, Köln, Februar 2010



Orgeln im Ruhrgebiet
Karl-Heinz Göttert, Eckhard Isenberg, 224 Seiten, viele farbige Abbildungen, J.P. Bachem Verlag, März 2010

Radführer KulturKanal

Mit fünf Karten von Duisburg bis Datteln
Stadt Herne (Hg.), Juni 2010

René Pollesch: Tal der fliegenden Messer In: Liebe ist kälter als das Kapital

Corinna Brocher, René Pollesch, Aenne Quiñones (Hg.), Rowohlt Taschenbuchverlag, Reinbek, 2009



Ritter, Räuber, Spöckenkieker
Die besten Sagen aus dem Ruhrgebiet, neu erzählt von Hartmut El Kurdi
Dirk Sondermann (Hg.), Patmos Verlagsgruppe/

Sauerländer Verlag Düsseldorf, in Kooperation mit RUHR.2010 und Thalia, Februar 2010



Route der Wohnkultur Wohnen in der Metropole Ruhr
RUHR.2010 GmbH/Büro STADTIDEE (Hg.), 250 Seiten, Klartext Verlag, Essen, April 2010



Ruhrblicke
Katalog zur Ausstellung im SANAA-Gebäude Essen, 2010
Fotos von Thomas Weski (Hg.), unter Mitarbeit von Sigrid Schneider, 240 Seiten mit 120 Fotos, Verlag der Buchhandlung König, Köln, April 2010



RuhrKunstMuseen Die Sammlung
RuhrKunstMuseen/RUHR.2010 GmbH (Hg.), 272 Seiten, Hatje Cantz Verlag, Februar 2010

Theater der Welt 2010

Arbeitsbuch
Christine Peters, Frie Leysen und Harald Müller (Hg.), Theater der Zeit, Berlin, 2010



Theater Theater. Aktuelle Stücke 2010. Odyssee Europa
RUHR.2010 GmbH, Uwe B. Carstensen und Stefanie von Lieven (Hg.), Fischer Taschenbuch Verlag, Frankfurt/Main, Februar 2010

Unter freiem Himmel/Under the Open Sky

Emscher Landschaftspark/Emscher Landscape Park, 232 Seiten, 270 farbige, 80 schwarz-weiße Abbildungen, Regionalverband Ruhr (Hg.), Birkhäuser Verlag, Basel

Zwischen Kappes und Zypressen

Gartenkunst an Emscher und Ruhr
Emschergenossenschaft, LUDWIGGALERIE Schloss Oberhausen (Hg.), 256 Seiten, Klartext Verlag, Essen, Mai 2010

Aktuelle Literaturtipps finden Sie auf unserer Website: www.ruhr2010.de/service/literatur

Die meisten der hier genannten Publikationen können Sie über den Buchhandel beziehen. Schauen Sie auch in unseren Online-Shop: www.ruhr2010.de/shop

Das Kulturhauptstadt-kreuz

Ein Zeichen für gemeinschaftliches Leben in der Metropole Ruhr

Alle Beiträge der evangelischen Kirchen und des Bistums Essen finden Sie unter www.evangelisch2010.de und www.kultur-im-bistum-essen-2010.de

Das Kulturhauptstadt-kreuz kann in einer verkleinerten Version erworben werden. Katholische Akademie DIE WOLFSBURG, Tel. 0208/99919-200 www.die-wolfsburg.de

Kulturhauptstadt-kreuz, P. Abraham Fischer OSB, Foto: Nicola Cronauge

Das Kulturhauptstadt-kreuz ist ein Kreuz für die Metropole Ruhr. Es ist dort, wo sich 2010 Leben abspielt. Das Kreuz ist unterwegs in den 53 Städten, die selbst auf dem Weg sind hin zur Metropole Ruhr. Ein ganzes Jahr lang, jede Woche in einer anderen Stadt. Unter dem Titel „Local Heroes“ steht jede Stadt eine Woche lang im Mittelpunkt der Kulturhauptstadt und präsentiert sich mit ihrer kulturellen Vielfalt der Öffentlichkeit.

Die Kirchen gehören dazu. Sie waren immer schon Kulturträger in der Region und sind es auch heute mit Konzerten, Lesungen, Ausstellungen, Aktionen und Begegnungen. Im pulsierenden Wandel der Metropole Ruhr engagieren sich die Kirchen für die Seele der Städte, für Identität, Beheimatung und Solidarität. In vielen Städten beginnen die Local Heroes-Wochen mit einem ökumenischen Gottesdienst. Jeden Sonntag wird das Kulturhauptstadt-kreuz in einer anderen Stadt präsent und sichtbar gemacht.

Das Kulturhauptstadt-kreuz aus Titan ist ein Kreuz in der Form eines Labyrinths. Dieses uralte Bild steht für den verschlungenen Lebensweg. Es ist kein Irrgarten, sondern der Weg, der zur Mitte führt. Bis dahin fordert er auf, zum Richtungswechsel bereit zu sein, Perspektiven zu ändern. Die Mitte dann als Ort, der einlädt, neu zu leben, zum Wandel bereit zu sein. So wird das Kulturhauptstadt-kreuz auch zum Sinnbild persönlichen wie gemeinschaftlichen Lebens in der Metropole Ruhr.

Spirituelle Kulturtankstellen

Im Bistum Essen gibt es ein Netz von 52 Spirituellen Kulturtankstellen, die gerade auch in den Local Heroes-Wochen zeigen, was Menschen antreibt und wie sie ihr Leben deuten und gestalten. Es sind Tankstellen, die ein Sortiment besonderer Angebote zum geistig-geistlichen Auftanken bereit halten. Alle Kulturtankstellen unter: www.kultur-im-bistum-essen-2010.de

31. Oktober 2010, 18 Uhr, Alfred-Krupp-Saal, Philharmonie Essen

Von der Freiheit der Musik – Das Erbe des Protestantismus in der Musikgeschichte Europas

Konzert zum Reformationstag mit einem Beitrag des Ratsvorsitzenden der Evangelischen Kirche in Deutschland a. D., Bischof Wolfgang Huber, u. a. mit der 5. Sinfonie von Felix Mendelssohn Bartholdy und der Uraufführung eines Auftragswerks von EnJott Schneider. Es spielen die Bochumer Symphoniker.

12. September 2010, Westfalenpark Dortmund

„RU(E)HR mich an!“ – Posaunenfestival

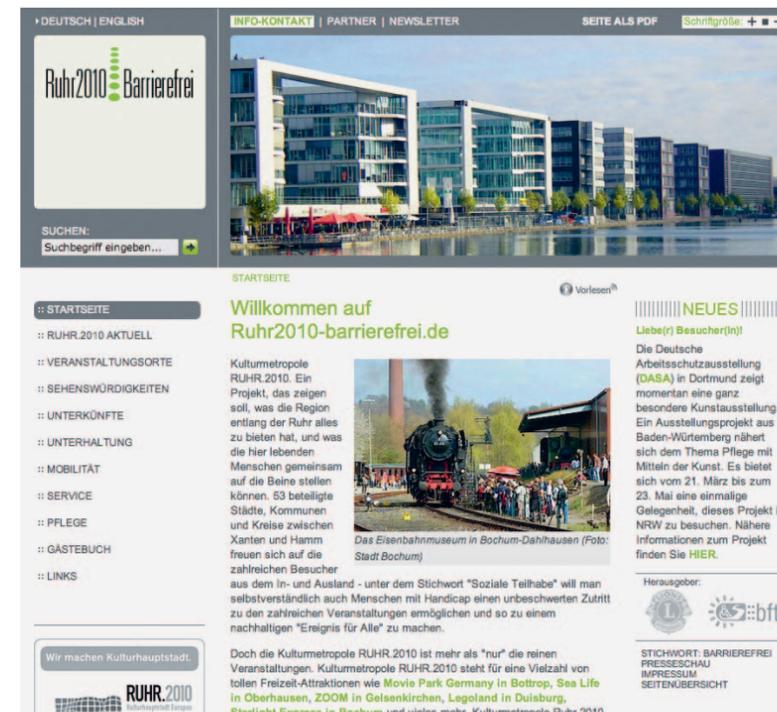
Zu einem Musikfestival der ganz besonderen Art laden die Posaunenwerke der Ev. Kirchen und der CVJM-Westbund am 12. September nach Dortmund in den Westfalenpark ein. Den Besucher erwartet ein umfangreiches Open-Air-Programm mit Gottesdienst, Kleinkunst, Kinderprogramm, Konzerten, Fotoausstellung und einem „Gospeltrain“ durch den Park. Das Festival beginnt um 11 Uhr und endet um 16.30 Uhr mit einer Serenade an der Seebühne im Park. Infos unter: www.posaunenfestival2010.de

Soziale Teilhabe

Kulturhauptstadt für alle Menschen zu sein – das ist das erklärte Ziel der RUHR.2010 GmbH. Gewiss keine leichte Aufgabe, denn in unserer Gesellschaft haben bei Weitem nicht alle Menschen gleiche Zugangschancen. Insbesondere für Menschen mit Behinderungen und sozial Benachteiligte müssen bessere Rahmenbedingungen geschaffen werden, damit auch sie ohne Schwierigkeiten Veranstaltungen erleben können, die sie interessieren. Angesichts vieler Barrieren stellen sich Fragen konkreter Art: Gibt es Zugangsmöglichkeiten für Rollstuhlfahrer zum Veranstaltungsort? Ist vor Ort eine Induktionsschleife für hörgeschädigte Menschen vorhanden? Wie kann sich ein blinder oder sehgeschädigter Mensch im Vorfeld einer Veranstaltung mithilfe des Internets über die jeweiligen Veranstaltungen informieren?

Schnell wird deutlich, dass RUHR.2010 allein diese Mammutaufgabe nicht bewältigen kann. Es wird auch nicht möglich sein, hundertprozentige Barrierefreiheit zu erreichen. RUHR. 2010 will aber dazu beitragen, bestehende Barrieren in der Umwelt und in den Köpfen der Menschen abzubauen. Gemeinsam mit starken Partnern wurden daher Maßnahmen getroffen, um dem erklärten Ziel Barrierefreiheit näherzukommen.

Der Internetauftritt von RUHR.2010 wurde gemeinsam mit der Agentur Barrierefrei für möglichst viele Menschen zugänglich gestaltet. Im Auftrag des Ministeriums für Arbeit, Gesundheit und Soziales NRW hat die Agentur Barrierefrei gemeinsam mit dem Forschungsinstitut Technologie und Behinderung der Ev. Stiftung Volmarstein eine ruhrgebietsweite Studie über die Zugänglichkeit zu den Veranstaltungsorten durchgeführt. Diese Informationen stehen auf der RUHR.2010-Website und im Online-Veranstaltungskalender zur Verfügung. Die Arbeiterwohlfahrt Bezirk Westliches Westfalen bietet für Veranstalter im Kulturhauptstadtjahr über eine neu eingerichtete Koordinations- und Beratungsstelle eine kostenlose Beratung zur barrierefreien Gestaltung von Veranstaltungsorten durch Fachingenieure



Screenshot der GGT Deutschen Gesellschaft für Gerontechnik® mbH an www.ruhr2010-barrierefrei.de

Dank und Anerkennung gehen an die Lions an Rhein und Ruhr und das Lions-Hilfswerk Soziale Dimension e.V., über das nicht nur integrative Veranstaltungen wie „Europa InTakt2010“ (siehe Seite 98) oder ein Blindennavigationssystem auf dem Gelände des Welterbes Zollverein finanziell gefördert werden. Lions-Volunteers halten sich überdies bei ausgewählten Veranstaltungen bereit, um auf Wunsch Menschen mit Behinderungen zu betreuen.

Die Agentur BFT hat mittels tatkräftiger finanzieller Hilfe durch das Lions-Hilfswerk Soziale Dimension e.V. unter der Leitung von Dirk Janczewski einen Führer zum barrierefreien Reisen in der Metropole Ruhr entwickelt, der sowohl online als auch in gedruckter Fassung zur Verfügung steht. Er informiert nicht nur tagesaktuell über das Veranstaltungsprogramm von RUHR.2010, sondern enthält auch weiterführende Informationen – insbesondere für Menschen mit Behinderungen – über Unterkünfte, Sehenswürdigkeiten, Gastronomie und vieles mehr.

Weiterführende Informationen finden Sie unter: www.ruhr2010.de/infos-fuer-touristen/barrierefrei oder unter www.ruhr2010-barrierefrei.de

Der Führer zum barrierefreien Reisen in der Metropole Ruhr in Deutsch und Englisch ist erhältlich unter der Barrierefrei-Hotline: +49(0)182010*, Di – Sa 17 – 20 Uhr

*Festnetzpreis 0,14 EUR/Min., Mobilfunkpreis max. 0,42 EUR/Min.

Junge Kulturhauptstadt RUHR.2010

100 kreative Projekte mit, von und für Kinder und Jugendliche

Weil kulturelle Erlebnisse die Fantasie beflügeln, weil junge Menschen auf eine ganz eigene Weise kreativ sind, weil Kultur der Katalysator ist, der diese Kreativität fördert, weil Kultur unterschiedliche Ideen verbindet und weil Kultur weiterdenken lässt – aus all diesen Gründen will die Kulturhauptstadt Europas RUHR.2010 auch eine Kulturhauptstadt für junge Zuschauer sein. Mit 100 innovativen und spannenden Projekten für Kinder und Jugendliche. Für abwechslungsreiche Tage und Nächte in der Kulturhauptstadt. Für alle, die Kultur nicht beeindruckend finden, sondern cool. Mit Erklärbüchern zum Kulturhauptstadtjahr von Ritter Rost. Oder mit Kinder- und Jugendprojekten von, mit und an Schulen, Jugendclubs und einer Vielzahl anderer Initiativen.

Das Kulturhauptstadtjahr weckt die Fantasie und bietet Fantastisches. Für 3,2 Millionen junge Menschen unter 18 Jahren in Nordrhein-Westfalen, für viele junge Gäste aus anderen Ländern. Ein Drittel der unter 18-Jährigen in

Nordrhein-Westfalen hat einen Migrationshintergrund. Die Bedeutung kultureller Angebote für die Partizipation und Integration dieser Kinder und Jugendlichen ist groß. Die Projekte berücksichtigen, dass sich die Wünsche von Kindern, die Forderungen von Jugendlichen grundlegend von den kulturellen Bedürfnissen Erwachsener unterscheiden. Sie haben andere Helden, andere Sehnsüchte, andere Lebenskulturen. RUHR.2010 gibt Kindern und Jugendlichen 100 Möglichkeiten, das Programm der Kulturhauptstadt auf ihre eigene Art zu erfahren, die Metropole, in der sie leben, zu bewegen, das Stadtquartier, in dem sie zu Hause sind, zu verändern und neu zu gestalten.

Für alle Schulklassen der ersten bis dritten Jahrgangsstufe aus dem ganzen Ruhrgebiet wurde der Wettbewerb „Kinder erfinden Spiele“ gestartet. Er hat Schülerinnen und Schüler eingeladen, das Kulturgut „Spiel“ zu entdecken und ein neues Spiel zu erfinden.



Simsalabim,
hier steckt
Kultur für
Kinder drin.

Grafik: Jörg Hilbert

Das Thema im Jahr der Kulturhauptstadt Europas RUHR.2010: die Lebenswelt in der Metropole Ruhr, so wie Kinder sie erleben und wahrnehmen. Die Sieger und ihr Spiel werden im Rahmen der Messe SPIEL am 20. Oktober 2010 in Essen vorgestellt und ausgezeichnet. Wichtig ist aber auch, dass die klassischen Kultureinrichtungen ihre Türen weit für Kinder und Jugendliche öffnen und diese sowohl als Gäste wie auch als Akteure berücksichtigen und ernst nehmen. Schließlich sind sie es, die nicht nur heute, sondern auch in Zukunft die Zuschauer sowie die Künstler sein werden. Mit der „Nacht der Jugendkultur“ und dem „Jugend.Kultur.Preis.Festival SEE YOU“ wurden Projekte entwickelt und erweitert, die die vielen Einzelprojekte aus dem Bereich der Jugendkultur bündeln, Synergien schaffen und deren Sichtbarkeit erhöhen – verbunden mit dem Wunsch, damit zu einer Stärkung des Bereichs der Kinder- und Jugendkultur auch über 2010 hinaus beizutragen.

Beim Projekt NEXT GENERATION arbeiten Jugendliche aus sehr unterschiedlichen Städten und Stadtteilen mit Filmemachern, Musikern, Theatermachern oder Wissenschaftlern über ihre Visionen von der Metropole, in der sie leben möchten. Sie erfinden ihre Stadt neu, entwickeln Projekte und bringen ihre Ideen mit Regisseur Nuran David Calis auf die Bühne des Schauspielhauses Bochum. Im Herbst geht es um Schlummerlieder aus aller Welt. „La Le Lu“, „Ninna nanna“, „Uyusun da büyüsün ninni“, „Rock-a-bye baby“, „Duérmete niño“. Wovon erzählen „Wiegenlieder“ eigentlich? Konzerte, Symposien, Fotos, Filme, Diskussionen widmen sich der Vielfaltigkeit und der Fremdheit der Wiegenlieder unterschiedlicher Kulturräume. „Sleep-ins“ mit den Duisburger Philharmonikern für Babys, Kleinkinder, Kinder, Jugendliche und Erwachsene nähern sich den Geheimnissen der Schlummergesänge an, laden zum Ausruhen und Zuhören ein. Die junge Kulturhauptstadt spannt einen großen Bogen: „Zweimal Kunst und zurück“ im Vermittlungsprojekt Collection Tours macht den Museumsbesuch für Schulklassen zu einem besonderen



Foto:
KNSYphotographie.de

Erlebnis. In Essen, Bochum und Dortmund präsentiert sich die regionale und internationale Streetart-Szene. „Euro Rock 2010“ führt ambitionierte junge Rockbands aus der Metropole Ruhr und talentierte Nachwuchs-Formationen aus Duisburgs Partnerstädten zusammen. „Inter_cool 3.0“ verbindet lokale Lebenswelten von Jugendlichen über Internet oder Handy. Mit der „Kasperjade“ entwickeln Kinder und Jugendliche Kasperletheaterstücke, „Henze für Kids“ ist Komponistenwerkstatt, Workshop und Konzert für Streicher im Rahmen des Celloherbstes am Hellweg und und und ... „Nicht der ist arm, der sich keinen Jugendtraum erfüllt hat, sondern der schon in der Jugend nichts träumte“, sagt der polnische Schriftsteller Adolf Nowaczynski. Die Kulturhauptstadt Europas RUHR.2010 fördert die kreative Kraft aus den Träumen der Kinder und Jugendlichen zu Tage. Hier sind Kinder und Jugendliche das Publikum von heute und von morgen. Sie sollen mitmachen und mitgestalten und sich einmischen. 100 Projekte wecken ihre Kreativität, führen sie zu ihren kulturellen Wurzeln, verleihen ihrer Fantasie Flügel. Denn unsere Zukunft, das sind die Ideen, die in den Köpfen der Kinder und der Jugend von heute entstehen.

**Feiern.
Tanzen.
Chillen.
Träumen.**
KULTURHAUPTSTADT
FÜR JUNGE
MENSCHEN.



Information

RUHR.VISITORCENTER

Besucherzentren

Herzlich willkommen!

Die Metropole Ruhr lädt als Kulturhauptstadt Europas RUHR.2010 Besucher aus aller Welt ein. Stand sie bisher als touristisches Ziel nicht in der ersten Reihe, so zeigt sich mit dem Kulturhauptstadtjahr bereits ein erhöhter Zulauf an Touristen aus ganz Europa. Grund dafür sind das dichte, hochwertige Kulturangebot einer ungewöhnlichen Metropole und die Ereignisse der Kulturhauptstadt.

Hier sind Sie genau richtig!

RUHR.2010 war der Motor für ein touristisches Gemeinschaftswerk vieler Partner, ob RUHR.2010 GmbH, Ruhr Tourismus GmbH (RTG), die 53 Städte oder die Deutsche Zentrale für Tourismus, mit dem Ziel, den Service zu verbessern und alle touristischen Dienstleistungen unkompliziert und gebündelt zugänglich zu machen.

So können Sie sich orientieren!

Jeder Tourist sucht zunächst nach dem Stadtzentrum. Davon gibt es im Ruhrgebiet gleich mehrere. Mit den fünf neuen, von RUHR.2010 und RTG initiierten Besucherzentren in den Großstädten Essen, Dortmund, Duisburg, Bochum und Oberhausen stehen an zentralen Knotenpunkten der Metropole Ruhr gut ausgestattete Anlaufstellen zur Verfügung, die mit Fördermitteln der EU, des Landes und der Städte eingerichtet worden sind. Mittels interaktiver Medien, Filmen und Exponaten können sich die Besucherinnen und Besucher mit Informationen und Inspirationen versorgen und einen Überblick für ihre Entdeckungstouren

gewinnen. Jedem Gast stehen umfassende Servicedienstleistungen zur Verfügung. Standard und Qualität lassen keine Wünsche offen.

Viel Vergnügen!

In den fünf Arealen der Metropole Ruhr ist ein Netz von weiteren Anlaufstellen (Info-Center, Info-Lounges und Info-Points) eingerichtet, die in Ausstattung, Erlebniswert und Serviceangebot variieren. Die räumliche Gliederung in fünf Areale gibt Orientierung und ermöglicht allen Besuchern, innerhalb des individuellen Zeitrahmens ein gut überschaubares Gebiet zu erkunden.

RUHR.VISITORCENTER

Oberhausen

CentrO/Neue Mitte
Promenade 77
46047 Oberhausen
Mo-Sa 10-20 Uhr
So/Feiertag 10-14 Uhr

RUHR.VISITORCENTER

Duisburg

CityPalais
Königstraße 39
47051 Duisburg
Mo-Sa 10-19.30 Uhr
So/Feiertag 10-14 Uhr

RUHR.VISITORCENTER

Essen

Welterbe Zollverein
Kohlenwäsche
(Schacht XII, A14)
Gelsenkirchener Str. 181
45309 Essen
Täglich 10-20 Uhr

RUHR.VISITORCENTER

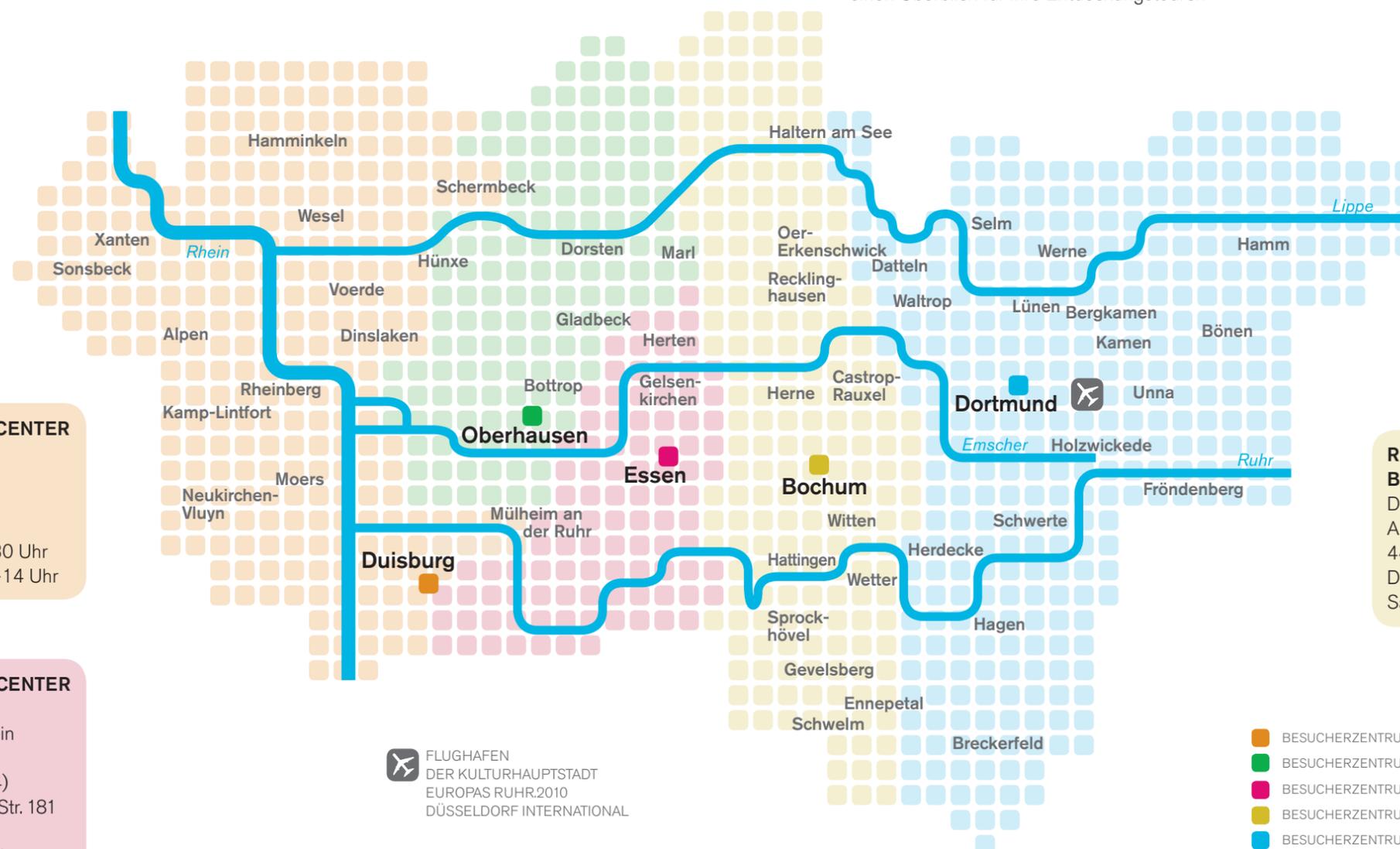
Dortmund

Dortmunder U
Brinkhoffstraße 4
44137 Dortmund
Mo-Sa 10-18 Uhr
So/Feiertag 10-14 Uhr

RUHR.VISITORCENTER

Bochum

Deutsches Bergbaumuseum
Am Bergbaumuseum 28
44791 Bochum
Di-Fr 8.30-17 Uhr
Sa/So/Feiertag 10-17 Uhr



FLUGHAFEN
DER KULTURHAUPTSTADT
EUROPAS RUHR.2010
DÜSSELDORF INTERNATIONAL

GRAND TOUR 2010

Reisen zu den kulturellen Glanzlichtern rund um die Kulturhauptstadt RUHR.2010

Bestellung der Box unter:
www.grand-tour-2010.de
Tel. 0228 184967-44

Die GRAND TOUR 2010 lädt ein, die kulturelle Vielfalt an Ruhr und Rhein zu entdecken und zu einer Kulturreise der besonderen Art aufzubrechen. Als praktische Reisebegleitung dient die GRAND TOUR 2010 Box für einen ein- bis dreitägigen Aufenthalt in der und um die Kulturhauptstadt herum. In der handlichen Metallbox sind neben einem Gutschein für eine Übernachtung in ausgewählten Hotels auch Gutscheine für den Eintritt zu den kulturellen Glanzlichtern enthalten. Dabei können die Reisenden frei wählen, ob sie mit ihrem Gutschein das neu eröffnete Museum Folkwang besuchen, ob sie eine Ausstellung in der Kunst- und Ausstellungshalle Bonn oder im Museum Ludwig anschauen, sich ein Fahrrad ausleihen und entlang der Emscher Kunstwerke besichtigen oder an einer Bustour zur

Route der Wohnkultur teilnehmen. Als Orientierungshilfe für die Reiseplanung dienen vier Informationsbroschüren mit Tourenvorschlägen zu den Themen Bau- und Wohnkultur, Lichtkunst, KunstRäume und Grand Tour Highlights sowie Tipps und Empfehlungen zu gastronomischen Angeboten und interessanten Sehenswürdigkeiten.

Die GRAND TOUR 2010 Box gibt es in drei Varianten:

Ein Tag ohne Übernachtung für 49 €.

Zwei Tage mit Übernachtung für 149 €.

Drei Tage mit Übernachtungen für 298 €.



Foto:
RUHR.2010/projekt2508

ANZEIGE

Einfach hin. Einfach weg.

Düsseldorf International
DER AIRPORT FÜR NRW

Anschluss finden.

300 tägliche Flüge zur Europäischen Kulturhauptstadt

Service RUHR.2010

UNTERWEGS

Mit der Bahn

In Zusammenarbeit mit der Deutschen Bahn (DB) als offiziellem Mobilitätspartner bietet RUHR.2010 attraktive Sonderkonditionen für Ihren Besuch in der Metropole Ruhr. Reisen Sie ab 79 € zur Kulturhauptstadt Europas und wieder zurück (im Entfernungsbereich bis 350 km: 1. Klasse 139 €, 2. Klasse 79 €; im Entfernungsbereich ab 351 km: 1. Klasse 219 €, 2. Klasse 139 €).

Mit dem speziellen Angebot können Sie alle Züge der DB nutzen. Die Tickets gelten längstens zwei Wochen. Buchen Sie Ihre Fahrkarte ab sofort unter der Hotline +49 (0)1805-31 11 53* mit dem Stichwort: RUHR.2010.

Außerdem gibt es das Angebot „Kultur-Ticket-Spezial“ – das preisgünstige Ticket zum Festpreis (2. Klasse 39 €, 1. Klasse 59 €) zur bequemen und schnellen Anreise zu ausgewählten Sonderausstellungen (im Programm von RUHR.2010 die Ausstellungen „AufRuhr 1225!“ und „Sternstunden“). Das Ticket gilt für die Hin- und Rückreise am selben Tag im ICE/EC/IC ab allen Bahnhöfen im Umkreis von 300 km in Verbindung mit einer Eintrittskarte oder einem Voucher.

Mit Gruppe&Spar bietet die Deutsche Bahn Reisegruppen ab sechs Personen vergünstigte Tickets an. Im Nahverkehr können Reisende hier 50 Prozent des regulären Fahrpreises sparen, im Fernverkehr sogar bis zu 70 Prozent. In der Verbindungsauskunft der Bahn www.bahn.de wurden die RUHR.2010-Veranstaltungsorte als sogenannte Point of Interests (POI) hinterlegt, um die Anreiseplanung zu erleichtern. Einfach auf www.bahn.de gehen und im Reiseauskunftsfenster

„Weitere Optionen“ wählen. Nun als Ziel statt „Bahnhof oder Haltestelle“ „Sehenswürdigkeit (POI)“ auswählen und z.B. „Jahrhunderthalle Bochum“ als Ziel eingeben.

Mit Call a Bike sind die Besucher auch vor Ort mobil. Die silberroten Räder der Bahn können günstig und bequem ausgeliehen werden. Seit September 2009 sind die Mietfahräder bereits in Dortmund mit 12 Rädern und seit Ende April 2010 auch in Oberhausen mit fünf Rädern an den Hauptbahnhöfen präsent. Die Stationen in den übrigen Portalstädten der Metropole Ruhr, Duisburg, Essen und Bochum, sollen im Sommer 2010 eröffnet werden. Weitere Infos unter www.callabike.de.

DB Carsharing rundet das Mobilitätsangebot vor Ort ab. Die Mietautos der DB sind in unmittelbarer Bahnhofsnähe geparkt. Standorte für DB Carsharing-Autos gibt es in den fünf Portalstädten der Metropole Ruhr sowie in Hagen, Hamm, Witten, Wuppertal und Düsseldorf. Weitere Infos: www.bahn.de/ruhr2010

Mit dem Flugzeug

Der Flughafen der Kulturhauptstadt, Düsseldorf International, liegt nur wenige Kilometer von der Metropole Ruhr entfernt und ist bequem per Bahn und Auto zu erreichen. Als drittgrößter Flughafen Deutschlands wird Düsseldorf International von allen deutschen Flughäfen, den Metropolen Europas und von Übersee aus angefliegen. In nur 30 Minuten gelangen die Besucher mit den RegionalExpress-Zügen RE1, RE3 und RE6 ins Herz der Kulturhauptstadt. Der RE3 hält z.B. direkt am Welterbe Zollverein.

Mit Bus und Bahn

Im Nahverkehr steht den Besuchern ein dichtes Liniennetz mit über 13.000 Bus- und Bahnhaltstellen

zur Verfügung. Shuttlebusse und Sonderzüge werden zu vielen Großereignissen der Kulturhauptstadt eingesetzt.

RUHR.2010Tickets

Die Tickets zur Kulturhauptstadt. Mit den praktischen RUHR.2010Tickets sind Sie günstig mobil. Nutzen Sie alle Nahverkehrsmittel (2. Klasse) und sparen Sie bei über 70 Attraktionen bis zu 30 Prozent des Eintrittspreises. Ob Museum, Industriekultur, Sportstätte, Zoo oder Musical. Die RUHR.2010-Tickets bieten Vergünstigungen für jeden Geschmack. Sie stehen in zwei Versionen zur Verfügung:

RUHR.2010Ticket NRW

Für zwei Personen (+ Kinder bis 6 J.) freie Fahrt für 48 Stunden im gesamten Regionalverkehr und NRW sowie in der Kulturhauptstadt. Zahlreiche Rabatte für Veranstaltungen und Sehenswürdigkeiten der Metropole Ruhr. Für nur 48 €.

RUHR.2010Ticket lokal

Für eine Person (+ Kinder bis 6 J.) freie Fahrt für 48 Stunden in allen Bussen und Bahnen innerhalb einer ausgewählten Region der Kulturhauptstadt. Zahlreiche Rabatte für Veranstaltungen und Sehenswürdigkeiten der Metropole Ruhr. Für nur 19 €. Weitere Infos:

www.ruhr2010-mit-bus-und-bahn.de

Mit dem Auto

Die Metropole Ruhr mit zehn Autobahnen liegt mitten im dichtesten Autobahnnetz Deutschlands. Der Aral-Routenplaner bietet Ihnen zusätzliche Unterstützung, den Weg zu den Veranstaltungen von RUHR.2010 zu finden.

www.aral.de/routenplaner

ANGEBOTE RUHR.2010

Website

Das zentrale Kulturhauptstadt-Portal bietet Informationen zu Programm und Projekten, Aktivitäten und Veranstaltungen der Kulturhauptstadt – umfassend und aktuell:
www.ruhr2010.de

Ticketing

Unter www.ruhr2010.de/tickets und über die RUHR.2010 Buchungs-Hotline +49 (0)1805/15 2010* sind Tickets für RUHR.2010, aber auch zu allen Veranstaltungen, die an das Ticketing-System NRW Ticket angeschlossen sind, buchbar: regional, national und international.
www.ruhr2010.de/tickets

Online-Veranstaltungskalender

Über den Kalender von RUHR.2010 finden Sie einfach und übersichtlich die Veranstaltungen von RUHR.2010 und zusätzlich Informationen über die Gastronomie in unmittelbarer Nähe der Veranstaltungsorte.
www.ruhr2010.de/veranstaltungen

RUHR.2010-TV

Das Web-TV-Magazin von RUHR.2010 berichtet regelmäßig über herausragende Ereignisse rund um die Kulturhauptstadt.
www.ruhr2010.de/TV

RUHR.2010 in Social Networks

www.twitter.com/ruhr2010
www.twitter.com/ruhr2010tv
www.facebook.de/ruhr2010
www.myspace.de/ruhr.2010
www.youtube.com/ruhr2010khs

RUHR.2010-App

Veranstaltungsinformationen für iPhone, iPod und iPad kostenlos
www.apple.com/de/itunes

Merchandising

Im Online-Shop von RUHR.2010 finden Sie eine große Auswahl an Produkten: originelle Geschenkideen und tolle Souvenirs laden zum virtuellen Einkaufsbummel ein.
www.ruhr2010.de/shop

Barrierefrei

In Zusammenarbeit mit der Firma bft – Barrierefreier-Tourismus.eu hat RUHR.2010 ein Internetportal mit Informationen zum barrierefreien Reisen realisiert.
www.ruhr2010-barrierefrei.de

Außerdem liegt eine Broschüre zum barrierefreien Reisen in der Metropole Ruhr in Deutsch und Englisch vor. Erhältlich unter der Barrierefrei-Hotline: +49(0)18 20 10*, Di–Sa, 17–20 Uhr.

TOURISMUS

Ruhr Tourismus GmbH

Seien Sie unser Gast! Bei Fragen zu Reisen in die Kulturhauptstadt ist die Ruhr Tourismus GmbH (RTG) erster Ansprechpartner. Als touristischer Partner der RUHR.2010 GmbH kümmert sich die RTG um alle touristischen Informationen zur Metropole Ruhr.
www.ruhr-tourismus.de

RUHR.TOPCARD

2010 bietet die RUHR.TOPCARD bei über 90 Freizeitzielen in der Metropole Ruhr und den angrenzenden Gebieten einmalig kostenfreien Eintritt und viele Rabatte. Weitere Infos:
www.ruhrtopcard.de

Route der Industriekultur

Industrie- und Kulturgeschichte live. Alle Infos unter
www.route-industriekultur.de

*Festnetzpreis 0,14 EUR/Min.,
Mobifunkpreis max. 0,42 EUR/Min.

Journalistenpreis
RUHR.2010Schreiben Sie
Kulturgeschichte

Prämiert werden kreative und originelle Beiträge von Journalisten, die Geschichten zur Kulturhauptstadt Europas RUHR.2010 aus einer ungewöhnlichen, individuellen Perspektive erzählen und dabei durch eine herausragende sprachliche Qualität sowie fundierte Recherche überzeugen.



Jury

Roger Boyes (Times-Korrespondent und Bestseller-Autor) | Elke Buhr (stellvertretende Monopol-Chefredakteurin) | Ferdos Forudastan (Gewinnerin des Theodor-Wolff-Preises und Deutschlandfunk-Moderatorin) | Hans-Ulrich Jörges (Kolumnist und stellvertretender Stern-Chefredakteur) | Ulrich Reitz (Chefredakteur der Westdeutschen Allgemeinen Zeitung und von DerWesten.de) | Prof. Hansjürgen Rosenbauer (Autor, Fernsehmoderator und Mitglied im Filmbeirat des Goethe-Instituts) | Johan Schloemann (Kulturredakteur der Süddeutschen Zeitung) | Christoph Schultheis (Mitbegründer des Bildblogs) | Claudius Seidl (Leiter des Feuilletons der Frankfurter Allgemeinen Sonntagszeitung)

www.ruhr2010.de/journalistenpreis

RUHR.2010: volles Programm –
auch für die Bahn!

Mobilität und Logistik in der Metropole RUHR sind Herausforderungen, denen sich die Deutsche Bahn in NRW täglich stellt. Das Kulturhauptstadtjahr RUHR.2010 mit seinen zahlreichen Aktivitäten ist daher für die DB eine gute Möglichkeit, die Leistungsbandbreite des Konzerns zu präsentieren. So koordiniert beispielweise das Tochterunternehmen DB Schenker die Logistik für RUHR.2010 mit kompletten Lösungen vom Kunsttransport bis zur Großveranstaltung.

Günstige Mobilitätsangebote ...

Ein wichtiger Beitrag ist sicher auch das maßgeschneiderte Mobilitätsangebot der DB für Besucher von RUHR.2010: Mit dem „RUHR.2010-Ticket NRW“ kann man zu zweit ganz Nordrhein-Westfalen erkunden. Preis: nur 48 Euro! Zusätzlich gibt es für sechs Regionen das „RUHR.2010-Ticket lokal“ für 19 Euro pro Person. Beide Tickets gelten 48 Stunden lang.

Für die An- und Abreise am gleichen Tag empfiehlt sich das Kultur-Ticket-Spezial. Es gilt im Umkreis von 300 Kilometern in Verbindung mit einer Eintrittskarte oder einem Voucher für folgende

Ausstellungen: „Sternstunden – Wunder des Sonnensystems“ im Gasometer in Oberhausen, bis 31.10.2010 und „Auf Ruhr 1225! – Ritter, Burgen und Intrigen“ im LWL-Museum für Archäologie in Herne, bis 28.11.2010. Weitere Infos und Angebote unter www.bahn.de/ruhr2010.

... und ein spannender Beitrag für RUHR.2010!

Mit dem „Zug für MELEZ“ setzt die Deutsche Bahn auch kulturell Signale für RUHR.2010. Er besteht aus insgesamt fünf Themenwagen, die Raum für vielfältige kulturelle Aktivitäten bieten. Der Zug wird von einem rund 60-köpfigen Team Auszubildender aller Geschäftsfelder der Deutschen Bahn um- und ausgebaut. Von der Entkernung bis zur Gestaltung koordinieren die freiwilligen Teilnehmer dieses Azubi-Projekts selbstständig sämtliche Maßnahmen in direkter Absprache mit den beteiligten Künstlern.



Einen Monat lang wird der Zug mit einem hochkarätigen Kulturprogramm zur rollenden Bühne für internationale Musiker, Schauspieler, Schriftsteller und bildende Künstler. Anfang Oktober geht er auf Tour durchs Ruhrgebiet und macht dabei unter anderem Halt in Duisburg, Mülheim a.d.R., Dortmund, Oberhausen, Essen und Bochum.

Aktuelle Informationen
finden Sie unter

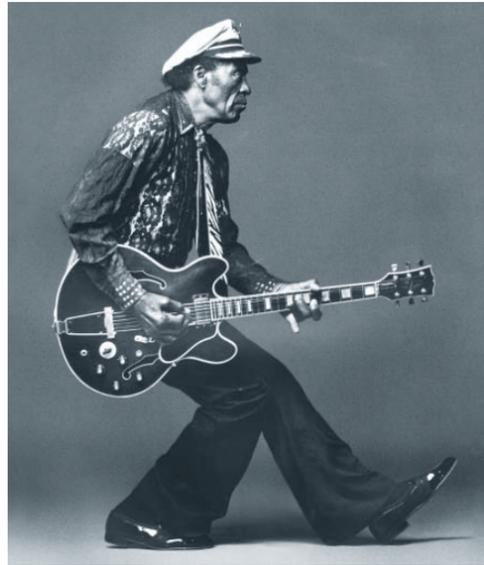
www.deutschebahn.com/ruhr2010



VORWEG GEHEN

Das RWE-Engagement für die Kulturhauptstadt Europas 2010

Chuck Berry, St. Louis, Missouri, 2001, Foto: Mark Seliger, from: The Music Book, 2008



Wandel durch Kultur

Das Ruhrgebiet hat sich schön gemacht. In den 60er Jahren war der Himmel über der Region tagsüber grau und nachts rot: Abstich in den Hochöfen. Heute ist der Himmel über der Ruhr sternenklar. Der Kohlepott hat sich in eine funkelnde Metropole verwandelt.

Kein Wandel ohne Energie

Seit 1898 begleitet das Unternehmen RWE diesen Wandel. In 112 Jahren wurde aus dem Rheinisch-Westfälischen Elektrizitätswerk in Essen einer der führenden europäischen Energieversorger und aus dem Ruhrpott die Kulturhauptstadt Europas 2010. RWE unterstützt sie als Hauptsponsor – mit Energie für Kultur an der Ruhr. Die Online-Plattform www.EnergieKulturRuhr.de zeigt die Vielfalt des RWE-Engagements für die Kulturhauptstadt unter einem Dach.

Kunst verbindet – Ruhr-Atoll

Seit Mai 2010 schwimmt auf dem Baldeneysee in Essen das Ruhr-Atoll. Besucher werden ins Tretboot gebeten, um mit eigener Energie vier einzigartige Kunstinseln zu erobern: ein Eisberg, ein U-Boot, ein Teehaus und zwei Windräder. Wer nicht treten will, darf einfach schauen: Von der Staumauer aus bietet sich

das Gesamtbild des schwimmenden Energieparks, Zentrum eines Dialogs über Kunst und Energie. Am 19.6.2010 war das Ruhr-Atoll einer der Spielorte der Extraschicht: eine atemberaubende Kulisse für die Performances beim Sommerfest der Kulturhauptstadt.

Kunst entfaltet – MUS-E Labor

Nebenan, auf der Brehminsel in Essen Werden, lädt die Yehudi Menuhin Stiftung ins MUS-E KinderKunstLabor ein. An acht künstlerischen Stationen eines Erfahrungsparks setzen Kinder den „großen“ Dialog über Energie und Kunst auf ihre Weise fort. Kleine Forscher für ihre eigene große Zukunft.

Kunst taucht auf – RuhrtalRadweg

Raus aus dem Tretboot – rauf aufs Fahrrad. Entlang des RuhrtalRadwegs gestalten Nachwuchskünstler technische Wegmarken der RWE. Eine moosbegrünte Gasstation und ein bunt schillernder Hochspannungsmast: 17 solcher Stationen begegnen den Radlern in der Radwegsaison seit Mai 2010.

Kunst bewegt – RuhrNation

Hier bewegen sich mal die anderen. Jugendliche aus dem Ruhrgebiet und Partnerstädten erarbeiten mit Unterstützung der Ruhrfestspiele eine Tanz-Performance. 60 junge Tänzer aus neun Ländern tanzen ihre eigenen Geschichten – und bewegen uns damit doch. Die Uraufführung findet im September 2010 statt.

Kunst macht – „A Star Is Born“ im Museum Folkwang

Elvis lebt... Von Juli bis Oktober 2010 zeigt das Museum Folkwang Starfotos aus 60 Jahren Rockgeschichte. Elvis Presley, David Bowie, Amy Winehouse: Ihr Mythos wurde von berühmten Fotografen mitgestaltet, deren Bilder sich ins kollektive Gedächtnis eingebrannt haben. Ein Ausstellungs-Highlight im Kulturhauptstadtjahr und ein Meilenstein in der langjährigen Kooperation zwischen RWE und dem Museum Folkwang.

Energie verwandelt – Haus Ruhrnatur

Das Erlebnismuseum Haus Ruhrnatur bietet seit April 2010 neue Experimentiermöglichkeiten zum Thema „Klima und regenerative Energien“: Ein virtuell drehbarer Globus zeigt, wie sich das Klima der Erde verändert hat. Vor 400 Millionen Jahren lag „Mülheim“ am Äquator; vor 200.000 Jahren herrschte dort Eiszeit.

Energie fließt – Aquarius Wassermuseum

Das Aquarius Wassermuseum in Mülheim widmet ab 2010 einen neuen Ausstellungsbereich dem „Virtuellen Wasser“: 140 Liter davon stecken in einer einzigen Tasse Espresso! Zum Auftakt verwandelte der Künstler Ottmar Hörl vom 10. bis 26.6.2010 den Aquarius-Vorplatz mit 300 „Seelöwen“ in eine begehbare Bodenskulptur.

Werbung elektrisiert – historische Ausstellung zu Strom in der Werbung

Wie wirbt man für etwas Unsichtbares? Das RWE-Museum „Strom und Leben“ im Umspannwerk Recklinghausen zeigt vom 14.3. bis 5.9.2010 die Ausstellung „elektrisierend! Werbung für Strom 1890 bis 2010“.

Energie verändert – „Revier unter Strom“

Das historische Konzernarchiv RWE und das Museum „Strom und Leben“ kuratieren die Ausstellung „Revier unter Strom“. Vom 3.10.2010 bis 30.1.2011 zeigen rund 200 historische Fotografien, wie die Elektrizität das Leben der Menschen im Revier verändert hat.

Wissen erweckt – Sommerakademie Prometheus

Von den Wirkungen zu den Ursprüngen: Woher kommen unsere Energien? Wissenschaftler verschiedener Disziplinen finden gemeinsam Antworten. RWE sponsert eine Sommer-Akademie des KWI, Essen, und der Ruhr-Hochschulen vom 30.8. bis 9.9.2010.

Wissen motiviert – Nobelpreisträgertreffen

RWE unterstützt die Nobelpreisträger-Tagung in Lindau – und schlägt via Live-Schaltung

eine Brücke vom Bodensee an die Ruhr. Auf der Zeche Zollverein diskutieren am 1.7.2010 Experten über Energie und Kultur in Europa: Live auf www.EnergieKulturRuhr.de.

Architektur gestaltet – Dortmunder „U“

Tief im Westen liegt die Kulturhauptstadt 2010. Der Osten dieses Westens leuchtet besonders hell. Dortmund entwickelt sein Wahrzeichen, den U-Turm und das Gelände der ehemaligen Union-Brauerei, zu einem Ort für Kunst und Kultur. RWE ist Sponsor des RWE Forums, einer Multimedia-Lounge im „U“. Kreativwirtschaft statt Bierwirtschaft – und über allem leuchtet das „U“.

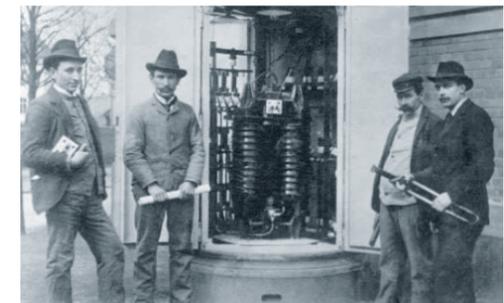


Foto: Historisches Konzernarchiv RWE

Kunst leuchtet – Zentrum für Internationale Lichtkunst Unna

Und noch einmal Kunst, wo früher Bier war. Noch weiter im Osten leuchtet's sogar tief unter der Erde: In Unna liegt das weltweit einzige Museum, das sich ausschließlich der Lichtkunst widmet. Im Gewölbekeller der ehemaligen Lindenbrauerei haben renommierteste Lichtkünstler Installationen eingerichtet. Und der Skyspace des Amerikaners James Turrell verwandelt den Himmel über Unna in eine glühende Scheibe. Als Partner des Lichtkunstzentrums begleitet RWE drei Jahre lang Lichtkunst-Events. Ein Höhepunkt war die 1. Biennale für Internationale Lichtkunst vom 28.3. bis 27.5.2010.

Das interaktive Portal www.EnergieKulturRuhr.de informiert über den aktuellen Stand der RWE-Projekte zum Kulturhauptstadtjahr. Es bleibt spannend.

Foto: RTG/Ralph Lueger



Plakat, Mutter hat jetzt Zeit für uns, denn sie kocht elektrisch, um 1930

Impressum

Stand Mai 2010

Herausgeber

RUHR.2010 GmbH
„Essen für das Ruhrgebiet“
Brunnenstraße 8,
D 45128 Essen, +49 (0) 201 8882010
info@ruhr2010.de, www.ruhr2010.de

Geschäftsführung

Dr. h. c. Fritz Pleitgen (Vorsitz),
Prof. Dr. Oliver Scheytt

Künstlerische Direktoren

Prof. Dieter Gorny, Prof. Karl-Heinz Petzinka,
Aslı Sevindim, Steven Sloane

Programmkoordination

Jürgen Fischer

Pressesprecher

Marc Oliver Hänig

Marketingdirektorin

Katharina Langsch

Kaufmännischer Direktor

Dr. Ronald Seeliger

Aufsichtsrat

Dr. Wulf H. Bernotat (Vorsitzender), Sabine von der Beck,
Franz-Josef Britz, Dr. Arnim Brux, Hans-Heinrich Grosse-
Brockhoff, Heinz-Dieter Klink, Reinhard Krämer,
Prof. Dr. Norbert Lammert MdB, Peter Lampe, Janine
Laupenmühlen, Reinhard Paß, Dr. Manfred Scholle,
Ralf Witzel MdL

Kuratorium

Prof. Dr. h. c. Berthold Beitz, Oliver Bierhoff,
Dr. h. c. Hans-Dietrich Genscher, Adrienne Goehler,
Prof. Dr. Peter Gruss, Matthias Hartmann,
Prof. Dr. h. c. Klaus-Dieter Lehmann,
Prof. Dr. Dr. h. c. mult. Jutta Limbach, Liz Mohn,
Prof. Dr. Hans-Gert Pöttering, Dr. Jürgen Rüttgers,
Prof. Dr. Rita Süßmuth, Sönke Wortmann,
Dr. Richard von Weizsäcker

Redaktion

Abteilung Marketing & Kommunikation und das gesamte
Team RUHR.2010
Gesamtkoordination und Schlussredaktion: Nadja Grizzo
Bildredaktion: Melanie Kemner
Redaktion und Textbearbeitung: Schacht 11,
Hans-Peter Thelen
Lektorat: Helmut Jantzen, KNSK

Team RUHR.2010

Büro der Geschäftsführung

Maria Baumeister, Gisela Geilert, Ines Kockro
(Marc Grandmontagne bis April 2010)

Programmkoordination

Jürgen Fischer, Jessica Lehmann (Disposition/Assistenz)

Internationale Beziehungen

Prof. Hanns-Dietrich Schmidt, Susanne Skipiol

Sponsoring

Brigitte Norwidat-Altman, Dagmar Dohm,
Friederike Laurenz, Susanne Schuran

Justitiariat

Marc Stefan Sickel (Justitiar), Daniela Rüsing (Assistenz),
Sabine Rehberg (Juristische Referentin)

Presse und Internet

Marc Oliver Hänig (Pressesprecher), Claudia Wagner
(Leiterin Internet), Clemens Baier, Dr. Nikolaj Beier,
Felicitas Fletcher, Christa Hall, Katharina Jarzombek
(Internationale PR), Jan Pauly, Hella Sinnhuber, Isabel
Ufer, Helen Weißenbach

Büro der Künstlerischen Leitung

Dr. Simone Koslowski (Leitung), Claudia Barten,
Britta Verbeet

Stadt der Möglichkeiten

Prof. Karl-Heinz Petzinka (Direktor), Katja Aßmann (Pro-
grammleitung), Anne Fuchs, Anna Fuy, Anna Kohlmeier,
Susanne Münch, Anja Ziebarth

SchachtZeichen Sabine Radomski (Projektleitung),
Henry Beierlorzer, Christa Brockelmanns, Sibel Erkilet,
Martin Janik, Heidrun Kuhlmann, Michael Moos, Hannah
Neumann, Thorsten Thies, Dr. Rolf Tiggemann

RuhrKunstMuseen Julia Kulla, Carolin Nüser

Stadt der Kulturen

Aslı Sevindim (Direktorin), Ria Jansenberger (Programm-
leitung), Christina Kemnitz, Dr. Michael Paaß, Elmas Topcu,
Friederike Zenk

MELEZ Susanne Puchberger (Projektleitung), Anne Kleiner

Stadt der Künste

Steven Sloane (Direktor), Marietta Piekenbrock (Programm-
leitung), Susanne Adam, Karin Dietrich, Eytan Pessen,
Julia Vogt

ISING – DAY OF SONG Benedikte Baumann (Projekt-
leitung), Jonathan Eaton (Künstlerische Leitung),
Romy Blaue, Sandra Czerwonka, Janina Jansen, Bea
Kießlinger, Martina Ossoble, Sophia Villinger

Odyssee Europa Anne Kleiner, Tanja Martin, Ulrike Seybold

Stadt der Kreativität

Prof. Dieter Gorny (Direktor), Bernd Fesel, Claudia Löhr,
Katja Luckner, Britta Morzick, Mayte Peters, Nadin Deventer
2010LAB Anja Distelrath, Christine Bleks, René Bogdanski,

Bettina Classen, Michael Krömer, René Krüger,
Thomas Küppers

Kreativ.Quartiere Mustafa Tazeoglu, Regina Drabiniok,
Thomas Zehnter, Siegfried Schneider, Christian Finzel

Kontaktbüro Wissenschaft

Annina Lottermann

Marketing & Kommunikation

Katharina Langsch (Direktorin), Dr. Julia Frohne (Direktorin
bis Mai 2010) Lea Duckwitz (Assistenz)

Projektteam: Nadja Grizzo, Melanie Kemner, Torsten
Krengel, Vera Schernus, Nicola Schlitzer, Bettina Steindl

Veranstaltungsmanagement

Ralph Kindel (Leitung), Daniela Böing, Jens Herre

Protokoll/Hospitality/Tourismus Angelika Baege,
Anne Diepenhorst (Christoph Lottritz bis Juni 2010)

Administration

Dr. Ronald Seeliger (Kaufmännischer Direktor), Daniela
Rüsing (Assistenz), Thomas Heskia (Verwaltungsleiter),
Natalja Riffel, Natascha Thomaidis (Buchhaltung),
Oliver Blank, Petra Hußmann, (Personalwesen), Sven Tess-
mann (IT-Koordination/Mediengestaltung), Ulrike Bargel-
Beckers (Büroorganisation), Yvonne Giebel (Empfang),
Benjamin Legrand (Archiv/Dokumentation)

Controlling Lukas Crepaz (Leitung), Nasim Beizai,
Björn Michelis

Volunteers-Management Renate Lorsche, Christian Thoben

Volontariat und Freiwilliges Soziales Jahr Kultur

Pia Bradt, Christine Domgörgen, Sabine Genrich, Marcel
Knoll, Julia Kuhne, Dorothea Liebscher, Jana Marscheider,
Catharina Müller, Kathrin Osthus, Daniela Ott, David
Schemberg, Michael Walter, Anja Weinhold, Laura Wilke

Kreation & Design

KNSK Werbeagentur GmbH, Hamburg: Julia Prange

Druck

Druckerei UHL GmbH & Co. KG,
Robert-Gerwig-Straße 35, 78315 Radolfzell

RUHR.2010 – Beauftragte der Städte und Kreise der Metropole Ruhr

Alpen Thomas Ahls, Hans Wäckers **Bergkamen** Simone
Schmidt-Apel, David Zolda **Bochum** Sandra Hinzmann,
Reinhard Krakow, Christoph Mandera, Thomas Sichert

Bönen Edelgard Blümel **Bottrop** Dieter Wollek **Brecker-
feld** Christel Teske **Castrop-Rauxel** Ulrich Klimmek

Datteln Michael Hans **Dinslaken** Thomas Pieperhoff

Dorsten Klaus Schmidt, Andrea Kortemeyer **Dortmund**
Rolf Kuttig, Jörg Stüdemann, Rosemarie E. Pahlke **Duis-
burg** Dr. Söke Dinkla **Ennepe-Ruhr-Kreis** Andreas Roters

Ennepetal Carsten Michel **Essen** Michael Quadt **Frön-
denberg/Ruhr** Jürgen Focke **Gelsenkirchen** Dr. Volker
Bandelow, Prof. Dr. Helmut Hasenkox, Birgit Lösche, Theo-
dor Wagner **Gevelsberg** Stefan Rose **Gladbeck** Lothar

Sikorski **Hagen** Rita Viehoff **Haltern am See** Bernhard
Köster, Josef Löbbing **Hamm** Ulrich Weißenberg **Hammin-
keln** Konrad Fischer **Hattingen** Dorothee Jänkel, Ulrich
Möller, Walter Ollenik **Heiligenhaus (Gastrecht)** Ursula
Klütze, Henrik Schulze Neuhoff **Herdecke** Heiko Müller

Herne Regina-Dolores Stieler-Hinz **Herten** Ulrich Strom-
berg, Bernd Uppena, Michael Polubinski **Holzwickede**
Matthias Aufermann, Sylvia Nawrath-Rocks **Hünxe** Her-
mann Hansen **Kamen** Christian Frieling **Kamp-Lintfort**
Petra Niemöller, Dr. Albert Spitzner-Jahn **Kreis Reckling-
hausen** Ansgar Lewe **Kreis Unna** Thomas Hengstenberg,
Rainer Stratmann, Sigrid Zielke **Kreis Wesel** Anja Schulte

Lünen Simone Kranemann, Uwe Wortmann **Marl** Dr. Uwe
Rüth **Moers** Beatrix Wirbelauer **Mülheim an der Ruhr**
Holger Bergmann, Marc Becker **Neukirchen-Vluyn** Franjo
Terhart **Oberhausen** Volker Buchloh, Jürgen Neumann

Oer-Erkenschwick Sandra Bonnemeier, Hans-Joachim
Menge **Recklinghausen** Beate Ehlert-Willert **Rheinberg**
Vera Thuleweit **Schermebeck** Friedhelm Koch **Schwelm**
Boris Schmittutz **Schwerte** Klaus Kilian **Selm** Maja Lüßem,
Petra Bröscher **Sonsbeck** Leo Giesbers **Sprockhövel**
Norbert Zirkel **Unna** Axel Sedlack, Prof. Dr. Ursula Sinnreich

Voerde Annegret Rosenblatt **Waltrop** Claudia Schänzer,
Ilse Hilpert **Werne** Gabriele Kuschyk **Wesel** Paul Bor-
gardts **Wetter** Dr. Dietrich Thier **Witten** Brigitte Koch, Louise
Kopf, Hans-Werner Tata **Xanten** Sandra Bree, Karin Welge

**Die Kontaktdaten der RUHR.2010-Beauftragten
finden Sie unter: www.ruhr2010.de**

ANZEIGE

kpmg.de



AUDIT ■ TAX ■ ADVISORY



Globale
Orientierung.

Regionale
Präsenz.

Für Ihren
Erfolg.

Adressen

A

Aalto-Theater Essen

Opernplatz, 45128 Essen
ⓘ Aalto-Theater

Adolf-Grimme-Institut

Eduard-Weitsch-Weg 25, 45768 Marl
ⓘ Herzlia-Center

Alte Synagoge

Steeler Str. 29, 45127 Essen
ⓘ Hollestraße, Porscheplatz

Altes Hafthaus Moers

Haagstr. 7, 47441 Moers
ⓘ Königlicher Hof

Aquarius Wassermuseum

Burgstr. 70, 45476 Mülheim an der Ruhr
ⓘ Mülheim-Styrum S

Arkaden am Wissenschaftspark

Munscheidtstr. 14, 45886 Gelsenkirchen
ⓘ Wissenschaftspark

Ausstellungsbüro

EMSCHERKUNST.2010

Pumpwerk im Nordsternpark
Am Bugapark, 45899 Gelsenkirchen
ⓘ Nordsternpark

Autonomes Zentrum Mülheim

Auerstr. 51, 45468 Mülheim an der Ruhr
ⓘ Stadtmitte

B

Bahnhof Langendreer

Wallbaumweg 108, 44894 Bochum
ⓘ Bahnhof Langendreer

Baldeneysee Essen

Freiherr-vom-Stein-Str. 1, 45133 Essen
ⓘ Löwental

Big Tipi Fredenbaumpark

Lindenhorster Str. 6, 44147 Dortmund
ⓘ Jacobstraße

Bildungszentrum Gelsenkirchen

Ebertstr. 19, 45875 Gelsenkirchen
ⓘ Heinrich-König-Platz

Bleckkirche Gelsenkirchen

Bleckstr. 62, 45889 Gelsenkirchen
ⓘ Gelsenkirchen Zoom

Bochumer Kulturrat

Lothringer Str. 36c, 44805 Bochum
ⓘ Bethanienstraße

Bochumer Zentrum für Stadtgeschichte

Wittener Str. 47, 44789 Bochum
ⓘ Bochum Hbf

Brücke über den Hengsteysee

Dortmunder Str. 100, 58099 Hagen
ⓘ Hengsteyweg

Buchhandlung Napp

Pieperstr. 12, 44789 Bochum
ⓘ Schauspielhaus

Bundesbahnweichenwerk Witten

Kronenstr. 25, 58452 Witten
ⓘ Jahnstraße

Bürgerhaus Selm

Willy-Brandt-Platz 2, 59379 Selm
ⓘ Willy-Brandt-Platz

Bürgermeisterhaus

Essen-Werden

Heckstr. 105, 45239 Essen-Werden
ⓘ Forstmannstraße

Burgruine Hardenstein

Insel, 58456 Witten
ⓘ Hardensteiner Weg

C

Café Central

Theaterplatz 11, 45127 Essen
ⓘ Hirschlandplatz

Christuskirche Bochum

An der Christuskirche 1, 44787 Bochum

ⓘ Rathaus, West

Christuskirche Recklinghausen

Limperstr. 15, 45657 Recklinghausen
ⓘ Steintor

Cineworld Lünen

Im Hagen 3, 44523 Lünen
ⓘ Persiluhr

Circus Travados

Kurpark 10, 59425 Unna
ⓘ Königsborn Amtsgericht

Consolidation

CreativWerkstatt Herten
Hans-Senkel-Platz 1, 45699 Herten
ⓘ Clemensstraße

Consol Theater

Bismarckstr. 240, 45889 Gelsenkirchen

ⓘ Gelsenkirchen Bergwerk

D

DASA Deutsche

Arbeitsschutzausstellung

Friedrich-Henkel-Weg 1–25, 44149 Dortmund
ⓘ Dortmund-Dorstfeld Süd

Depot Dortmund e.V.

Immermannstr. 29, 44147 Dortmund

ⓘ Immermannstraße/Klinikzentrum

DITIB Merkez Moschee

Warbruckstr. 51, 47169 Duisburg
ⓘ Warbruckstraße

domicil

Hansastr. 7–11, 44137 Dortmund
ⓘ Dortmund Hbf

Domschatzkammer Essen

Burgplatz 2, 45127 Essen
ⓘ Essen Hbf

Dorfkirche Stiepel

Brockhauser Str. 72a, 44797 Bochum

ⓘ Brockhauserstraße

Dorfkirche Wengern

Henriette-Davidis-Weg 5, 58300 Wetter

Dortmunder U

Brinkhoffstr. 4, 44137 Dortmund
ⓘ Dortmund Hbf

Dreieckssiedlung

Recklinghausen-Hochlarmark

Karlstr./Westfalenstr., 45661 Recklinghausen
ⓘ Michaelstraße

E

Ebertbad

Ebertplatz 4, 46045 Oberhausen
ⓘ Theater

Emil Schumacher Museum

Hochstr. 71, 58095 Hagen
ⓘ Stadtmitte, Cuno-Berufs-kolleg/verdi

Emscherquellhof

Quellenstr. 2, 59439 Holzwickede
ⓘ Opherdickerstraße

Endstation Kino

Bahnhof Langendreer

Wallbaumweg 108, 44894 Bochum

ⓘ Bahnhof Langendreer

Europahalle/Rathaus

Castrop-Rauxel

Europaplatz 1–10

44575 Castrop-Rauxel

ⓘ Europaplatz

Exzenterhaus Bochum

Grabenstr. 12, 44787 Bochum

ⓘ Bongerdstraße

F

Fachbereich Design

der FH Dortmund

Max-Ophüls-Platz 2,

44137 Dortmund

ⓘ Kreuzstraße

Fachhochschule Dortmund

Sonnenstr., 44139 Dortmund

ⓘ Möllerbrücke, Saarlandstraße

Filmforum Duisburg

Dellplatz 16, 47049 Duisburg

ⓘ Steinsche Gasse

Filmstudio Glückaufhaus

Rüttenscheider Str. 2,

45128 Essen

ⓘ Philharmonie/Saalbau

Fletch Bizzel

Humboldtstr. 46,

44137 Dortmund

ⓘ Städtische Kliniken

Flottmann-Hallen

Flottmannstr. 94, 44625 Herne

ⓘ Flottmannstraße,

Flottmann-Hallen

Folkwang Universität

Klemensborn 39, 45239 Essen

ⓘ Werdener Markt,

Essen Werden S

Forststation Rheinelbe

Leithestr. 61 b,

45886 Gelsenkirchen

ⓘ Halfmannsweg

Freibeuter Bochum

Kortumstr. 2–4, 44787 Bochum

ⓘ Südring

Freilichtbühne Werne

Wiehagen 21, 59368 Werne

ⓘ Persiluhr

Fußgängerzone Bochum-Gerthe

Ecke Hegelstr./Lothringer Str., 44805 Bochum

ⓘ Bethanienstraße

FZW – Freizeitzentrum West

Neuer Graben 167, 44137 Dortmund

ⓘ Dortmund West, Neuer Graben

G

Galerie Eigener Markt

Eigener Markt,

46236 Bottrop-Eigen

ⓘ Eigener Markt

Galerie januar

Eislebener Str. 9, 44892 Bochum

ⓘ Bochum-Langendreer West

Galerie Schütte Essen

Bornstr. 15, 45127 Essen

ⓘ Corneliusstraße

Games Factory Ruhr

Kreuzstr. 1–3, 45468 Mülheim an der Ruhr

ⓘ Heißenerstraße

Gasometer Oberhausen

Arenastr. 11, 46047 Oberhausen

ⓘ Neue Mitte,

Schloss Oberhausen

Glaskasten Marl

Creiler Platz 1, 45768 Marl

ⓘ Heißener Straße

Grend Kulturzentrum

Westfalenstr. 311, 45276 Essen

ⓘ Essen-Steele

Griechisch-orthodoxe

Kirche Herten

Gelsenkirchener Str./

Ecke Herner Str. 99,

45699 Herten

ⓘ Heiliger Dimitrios

Grillo Theater Essen

Theaterplatz, 45127 Essen

ⓘ Hirschlandplatz, Essen Hbf

Grönemeyer-Institut für

Mikrotherapie

Universitätsstr. 140,

44799 Bochum

ⓘ Ruhr-Universität

Grugahalle Essen

Norbertstr., 45131 Essen

ⓘ Messe Ost Grugahalle

Gustav-Lübcke-Museum Hamm

Neue Bahnhofstr. 9

59065 Hamm

ⓘ Hamm Hbf,

Neue Bahnhofstraße

H

Halde Rheinelbe

Leithestr., 45886 Gelsenkirchen

ⓘ Halfmannsweg

Hartware MedienKunstVerein

Güntherstr. 65, 44143 Dortmund

ⓘ Funkenberg, Lenteninsel,

Heimbaustraße

Haus der Essener Geschichte

Stadtarchiv

Bismarckplatz 10, 45127 Essen

ⓘ Essen Hbf, Bismarckplatz

Haus der Moderne

Dorfstr. 29, 59439 Holzwickede

ⓘ Opherdicke Krämersweg

Haus Ripshorst

Informationszentrum

Emscher Landschaftspark

Ripshorster Str. 306,

46117 Oberhausen

ⓘ Haus Ripshorst

Haus Ruhrnatur

Alte Schleuse 3,

45468 Mülheim an der Ruhr

ⓘ Stadtmitte, Wilhelmstraße

Haus Witten

Ruhrstr. 86, 58452 Witten

ⓘ Haus Witten

Haus Villigst

Iserlohner Str. 25,

58239 Schwerte

ⓘ Haus Villigst

Haus Vogelsang

Vogelsangweg 21–23,

45711 Datteln-Ahsen

ⓘ Schleuse Ahsen

Heinrich-Hildebrand-Höhe

im Angerpark

Berzeliusstr.,

47249 Duisburg-Wanheim

ⓘ Berzelius

Hochbrücke Ebene 2

Altenhagener Brücke,

58089 Hagen

ⓘ Hagen Hbf,

Altenhagener Brücke

Hoher Dom zu Essen

An St. Quintin 3, 45127 Essen

ⓘ Essen Hbf

HundertMeister Kulturzentrale

Goldstr. 15, 47051 Duisburg

ⓘ Steinsche Gasse

I

Industriemuseum Ennepetal

ehem.

Kunstverein Hattingen e.V.
Meisenweg 4, 45527 Hattingen
📍 Ringstraße

Kunstverein Recklinghausen
Willy-Brandt-Park 5, 45657 Recklinghausen
📍 Börster Weg

Kunstverein Ruhr e.V.
Kopstadtplatz 12, 45127 Essen
📍 Hirschlandplatz

Kunstverein Schwerte
Kötterbachstr. 2, 58239 Schwerte
📍 Ruhrtalmuseum

L

Landesstelle Massen
Wellersbergplatz 1, 59427 Unna-Massen
📍 Landesstelle Unna-Massen

Landschaftspark Duisburg-Nord
Emscherstr. 71, 47137 Duisburg
📍 Landschaftspark Nord

Lichtburg
Kettwiger Str. 36, 45127 Essen
📍 Hirschlandplatz

Lippeaue bei Haus Vogelsang
s. Haus Vogelsang

Lippeauen Lünen
Konrad-Adenauer-Straße, 44534 Lünen
📍 Schorlemmerskamp

LUDWIGALERIE Schloss Oberhausen
Konrad-Adenauer-Allee 46, 46049 Oberhausen
📍 Oberhausen Schloss

Luftschutzbunker Sodingen
Mont-Cenis-Str. 294, 44628 Herne
📍 Solbad

LVR-Industriearchäologischer Park St. Antony-Hütte
Antoniestr. 32–34, 46119 Oberhausen
📍 St. Antony-Hütte

LVR-Industriemuseum Peter-Behrens-Bau
Essener Str. 80, 46049 Oberhausen
📍 TZU

LVR-Industriemuseum Zinkfabrik Altenberg
Hansastr. 20, 46049 Oberhausen
📍 Hbf/Rheinisches Industriemuseum

LVR-Landeshaus Köln
Kennedy-Ufer 2, 50679 Köln
📍 Deutzer Freiheit

LWL-Landeshaus Münster
Freiherr-vom-Stein-Platz 1, 48133 Münster
📍 Freiherr-vom-Stein-Platz

LWL-Industriemuseum Henrichshütte Hattingen
Werksstr. 31–33, 45527 Hattingen
📍 Industriemuseum

LWL-Museum für Archäologie
Europaplatz 1, 44623 Herne
📍 Arch. Museum/Kreuzkirche

M Märkisches Museum Witten
Husemannstr. 12, 58452 Witten
📍 Saalbau

Marktkirche
Markt 2, 45127 Essen
📍 Hirschlandplatz

Martin Luther Forum Ruhr
Bülser Str. 38, 45964 Gladbeck
📍 Martin Luther Forum

Mechtenberg
(Bauernhof am Mechtenberg)
Am Mechtenberg 5, 45309 Essen
📍 Nattmannsweg

Melanchthonkirche
Melanchthonstr. 3, 45147 Essen
📍 Holsterhauser Platz

Mercatorhalle Duisburg
Landfermannstr. 6, 47051 Duisburg
📍 Stadttheater

Mercatorinsel
Vinckeweg 30 (Hafenfeuerwehr), 47119 Duisburg
📍 Vinckeweg

MKM Museum Küppersmühle für Moderne Kunst
Philosophenweg 55, 47051 Duisburg
📍 Hansegracht

Museum DKM/Stiftung DKM
Philosophenweg 17 a, 47051 Duisburg
📍 Hansegracht

Museum Folkwang
Museumsplatz 1, 45128 Essen
📍 Rüttenscheider Straße (Folkwangbus)

Museum Ostwall Dortmund
Dortmunder U
Leonie-Reygers-Terrasse, 44137 Dortmund
📍 Dortmund Hbf

Museum Strom und Leben
Uferstr. 2–4, 45663 Recklinghausen
📍 Hochlarmarkstraße

Museum Voswinkelshof
Elmar-Sierp-Platz 6, 46535 Dinslaken
📍 Rathaus

Musiktheater im Revier
Kennedyplatz, 45881 Gelsenkirchen
📍 Musiktheater

N

NT2 Nordsternturn
Nordsternplatz 1, 45899 Gelsenkirchen
📍 Nordsternpark

O

Ostfriedhof
Robert-Koch-Str. 35, 44143 Dortmund
📍 Dortmunder Funkenburg

Osthaus Museum Hagen
Museumsplatz 3, 58095 Hagen
📍 Bachstraße

P

PACT Zollverein
Bullmannau 20 a, 45327 Essen
📍 Essen-Katernberg Süd

Pauenhof Sonsbeck
Pauendyck 1, 47665 Sonsbeck
📍 Strohweg

Peter-Behrens-Bau
Essener Str. 80, 46047 Oberhausen
📍 Lipperfeld

Philharmonie Essen
Huysenallee 53, 45128 Essen
📍 Philharmonie/Saalbau

Phoenixhalle Dortmund
Hochofenstr., 44263 Dortmund
📍 Hochofenstraße

Platz des Europäischen Versprechens
An der Christuskirche 1, 44787 Bochum
📍 Rathaus

Preußenhafen Lünen
Hafenstr., 44532 Lünen
📍 Zögertstraße

Propsteikirche Dortmund
Propsteiweg 3, 44137 Dortmund
📍 Kampertstraße

Q

Quadrat Bottrop
Josef Albers Museum
Im Stadtgarten 20, 46236 Bottrop
📍 Quadrat

R

Rathaus Bergkamen
Rathausplatz 1, 59192 Bergkamen
📍 Bergkamen Busbahnhof

Rathaus Dortmund

Rathaus Dortmund
Friedensplatz 1, 44135 Dortmund
📍 Stadtgarten

Rathaus Holzwickede
Allee 5, 59439 Holzwickede
📍 Holzwickede Bahnhof

Ringlokschuppen
Am Schloss Broich 38, 45479 Mülheim an der Ruhr
📍 Rosendahl

Rohrmeisterei Schwerte
Ruhrstr. 20, 58239 Schwerte
📍 Wilhelmsplatz

Ruhr-Atoll-Halle
Ruhrtalstr. 19 a, 45239 Essen
📍 Lührmannstraße

Ruhr Museum
Gelsenkirchener Str. 181, 45309 Essen
📍 Zollverein

Ruhr-Universität Bochum
Universitätsstr. 150, 44801 Bochum
📍 Ruhr-Universität

S

Salvatorkirche
Burgplatz, 47051 Duisburg
📍 Rathaus/Kuhtor

SANAA-Gebäude
Gelsenkirchener Str. 209, 45309 Essen
📍 Zollverein

Schauspielhaus Bochum
Königsallee 15, 44789 Bochum
📍 Schauspielhaus

Schauspiel Essen
Hagen 2, 45127 Essen
📍 Hirschlandplatz

Scheidt’sche Hallen
Ringstr. 51, 45219 Essen-Kettwig
📍 Ringstraße

Schleuse Wanne-Eickel
Am Westhafen, 44653 Herne-Wanne
📍 Herne-Crange

Schloss Broich
Am Schloss Broich 28, 45479 Mülheim an der Ruhr
📍 Schloss Broich

Schloss Horst
Turfstr. 21, 45899 Gelsenkirchen
📍 Schloss Horst

Seeplatz am Harkortsee
Strandweg 19, 58300 Wetter
📍 Realschule/Harkortsee

Situation Kunst (für Max Imdahl)
Haus Weitmar
Nevelstr. 29 c, 44795 Bochum
📍 Haus Weitmar, Sylvesterstraße

Skulpturenmuseum Glaskasten Marl
Creiler Platz 1, 45768 Marl
📍 Adolf-Grimme-Straße

Solarbunker Gelsenkirchen
Ehemaliges „Schalker Verein“-Gelände, Kesselstr., 45888 Gelsenkirchen
📍 Wildenbruchstraße

Sparkasse Gelsenkirchen
Sparkassenstr. 3, 45879 Gelsenkirchen
📍 Heinrich-König-Platz

Spiegelzelt Fletch Bizzel
Humboldtstr. 45, 44137 Dortmund
📍 Dortmund-Möllerbrücke S, Städt. Kliniken

Sri Kamadchi Ampal Tempel
Siegeneckstr. 4, 59071 Hamm
📍 Siegenbeckstraße

Stadtarchiv Mülheim an der Ruhr
Aktienstr. 25, 45473 Mülheim an der Ruhr
📍 Seilerstraße, Feuerwache

Stadthalle Mülheim an der Ruhr
Theodor-Heuss-Platz 1, 45479 Mülheim an der Ruhr
📍 Schloss Broich

Stadthistorisches Museum Duisburg
Johannes-Corputius-Platz 1, 47051 Duisburg
📍 Schäferturm, Rathaus

Stadtkirche St. Reinoldi
Ostenhellweg 2, 44135 Dortmund
📍 Reinoldikirche

Städtische Galerie
im Schlosspark Strünkede
Karl-Brandt-Weg 2, 44629 Herne
📍 Schloss Strünkede

Stanzwerk
Obernbaakstr. 127, 44797 Bochum
📍 Rauendahlstraße

St. Bernardus
Dorstener Str. 190, 46145 Oberhausen
📍 Dreilinden

Steinwand an der alten Ruhr
Zugang über Ruhrhang
45525 Hattingen
📍 Steinwandkreuzung

Sternwarte Bochum
Blankensteiner Str. 200 a, 44797 Bochum
📍 Heinrich-König-Straße

Stiftung Wilhelm Lehbruck
Museum Duisburg
Friedrich-Wilhelm-Str. 40, 47051 Duisburg
📍 König-Heinrich-Platz

St. Marien Kirche
Humboldstr. 42, 44787 Bochum
📍 Südring

Stollenpark
Bergmannstr., 44145 Dortmund
📍 Glückaufstraße

St. Petri Kirche
Petrikirchhof 7, 44137 Dortmund
📍 Kampstraße

Studio-Bühne Essen
Korumhöhe 11, 45307 Essen
📍 Wendelinstraße/Brünninghofer Weg

St. Vinzentius Kirche
Vinzentiusweg 13, 44805 Bochum
📍 Freyweg

Synagoge Bochum
Jüdische Gemeinde Bochum/Herne/Hattingen
Erich-Mendel-Platz 1, 44791 Bochum
📍 Planetarium

Synagoge Dortmund
Kuhstr. 12, 44137 Dortmund
📍 Stadtgarten

Synagoge Duisburg
Jüdische Gemeinde Duisburg
Springwall 16, 47051 Duisburg (Innenhafen)
📍 Stapeltor

Synagoge Gelsenkirchen
Georgstr. 2, 45879 Gelsenkirchen
📍 Heinrich-König-Platz

Synagoge Recklinghausen
Am Polizeipräsidium 3, 45657 Recklinghausen
📍 Viehtor

T

Technische Universität Dortmund
Vogelpothsweg 87, 44227 Dortmund
📍 Dortmund Universität S

Theater an der Ruhr
Akazienallee 61, 45478 Mülheim an der Ruhr
📍 Theater an der Ruhr/Solbad

Theater im Depot
Immermannstr. 39, 44147 Dortmund
📍 Immermannstraße/Klinikzentrum

theater kohlenpott
Flottmannstr. 94, 44625 Herne
📍 Flottmann-Hallen

Theater Oberhausen
Ebertstr. 82, 46045 Oberhausen
📍 Rathaus

Treffpunkt Stollenpark
Bergmannstraße 51, 44145 Dortmund
📍 Nordmarkt

Turbinenhalle Bochum
Im Lipperfeld 21, 46147 Bochum
📍 Im Lipperfeld

U

Umspannwerk Recklinghausen
s. Museum Strom und Leben

Universität Duisburg-Essen
Campus Duisburg
Forsthausweg 2, 47057 Duisburg
📍 Universität

Campus Essen
Universitätsstr. 2, 45141 Essen
📍 Berliner Platz

V

VHS Herne
Haus am Grünen Ring
Wilhelmstr. 37, 44649 Herne
📍 Mondpalast

Villa Rauen
Gelände der Hermann Rauen GmbH
Felsenstr. 32, 45479 Mülheim an der Ruhr
📍 Kassenberg

W

Wasserburg Lüttinghof
Lüttinghofallee 3, 45896 Gelsenkirchen
📍 Lüttinghofstraße

Weichenwerk Witten
Kronenstr., 58452 Witten
📍 Jahnstraße

Welterbe Zollverein
Gelsenkirchener Str. 181, 45141 Essen
📍 Zollverein

WERK*STADT Witten
Mannesmannstr. 6, 58455 Witten
📍 Oberstraße

Westfalenhütte Dortmund
Eberhardstr. 12, 44145 Dortmund
📍 Westfalenhütte

Wilhelm Lehbruck Museum
Friedrich-Wilhelm-Straße 40, 47051 Duisburg
📍 Lehbruck Museum

Wissenschaftspark Gelsenkirchen
Munscheidstr. 1, 45886 Gelsenkirchen
📍 Virchowstraße

Wohnprojekt Gerthe
Gewerkenstr. 12/Fischerstr. 44805 Bochum
📍 Gewerkenstraße

Z

Zeche Carl
Wilhelm-Nieswandt-Allee 100, 45326 Essen
📍 Altenessen Mitte

Zeche Königsborn 3/4
Zechenstr., 59199 Bönen-Altbögge
📍 Marktplatz

Zeche Lohberg
Hünxer Str. 368, 46537 Dinslaken
📍 Schacht Lohberg

Zeche Nordstern
(im Haus der THS) Nordsternplatz 1, 45899 Gelsenkirchen
📍 Nordsternpark

Zeche Prinz Regent
Prinz-Regent-Str. 50–60, 44795 Bochum
📍 Prinz-Regent-Straße

Zeche Unser Fritz
Alleestr. 50/Grimberger Feld, 44653 Herne
📍 Künstlerzeche

Zeche Zollverein
s. Welterbe Zollverein

Zeche Zweckel, Gladbeck
Frentroper Straße, 45966 Gladbeck
📍 Solbad Zweckel

Zentrum Altenberg
Hansastr. 20, 46049 Oberhausen
📍 Oberhausen Hbf

Zentrum für Internationale Lichtkunst Unna e.V.
Lindenplatz 1, 59423 Unna
📍 Lindenbrauerei

STARK FÜR SIE.



**JETZT
NEU!**

POWER SERVICE ZUM FESTEN PREIS

Neu und nur bei uns:
Ob einfache und schnelle
Lieferung Ihres neuen TV- oder
Haushaltsgeräts, ob professi-
onelle TV-Wandmontage oder
komplette Installation Ihrer
Waschmaschine: Wir haben zu
jedem Media Markt Produkt den
passenden Power Service zum
festen Preis.
Keine versteckten Kosten, keine
Überraschungen.

STARK FÜR RUHR.

Wir machen uns stark für



Die Media Märkte der Metropole Ruhr.

www.mediamarkt.de

Media Markt®

Ich bin doch nicht blöd.

„So haben Sie die Metropole Ruhr
noch nie erlebt.“

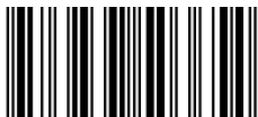
RUHR.2010 – die Welt schaut auf die Metropole Ruhr. Und wer
fliegt die Gäste dorthin? airberlin, die Nummer 1 im Ruhrge-
biet – mit täglich mehr als 150 weltweiten Verbindungen nach
Dortmund, Düsseldorf, Münster/Osnabrück und Köln/Bonn.
Bis bald!



airberlin.com
Your Airline.

Wo das geht,
geht alles.

ISBN 978-3-8375-0365-4



9783837503654

